

Pommersche Genealogien nach urkundlichen Quellen und den Sammlungen von A.
Balthasar, J. A. Dinnies und C. Gesterding

Bd.: 5

1896

Geneal. 45 s-3/5

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11808451-4

Pommersche Genealogien

Band 5.

Die Genealogien
der Greifswalder Rathsmitglieder,
von 1382—1647,

nach der Rathsmatrikel von 1382—1654,
(Lib. Civ. XXI, f. 21—293)
u. a. Stadtbüchern

herausgegeben

von

Dr. Theodor Pyl

Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Mit einer chronologischen Übersicht
der Greifswalder Rathsmitglieder v. 1648—1895
nach den Verzeichnissen v. A. G. Schwarz u. C. Gesterding
und den Acten des Rathsarchivs (S. 185—191),
u. e. alphabetischen Register der RH. von 1250—1895.

Greifswald.

Vereinschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
C. B. der Akademischen Buchhandlung.

1896.

Pommersche Genealogien,

Band 5.

Genealogien der Greifswalder Rathsmitglieder
von 1382—1895.

Pommersche Genealogien

Band 5.

Die Genealogien der Greifswalder Rathsmitglieder, von 1382—1647,

nach der Rathsmatrixel von 1382—1654,
(Lib. Civ. XXI, f. 21—293)
u. a. Stadtbüchern

herausgegeben

von

Dr. Theodor Pyl

Professor an der Universität zu Greifswald,
Vorstand der Rügisch-Pommerschen Abtheilung der
Gesellschaft für Pom. Geschichte.

Mit einer chronologischen Übersicht
der Greifswalder Rathsmitglieder v. 1648—1895
nach den Verzeichnissen v. A. G. Schwarz u. C. Gesterding
und den Acten des Rathsarchivs (S. 185—191),
u. e. alphabetischen Register der RH. von 1250—1895.

Greifswald.

Vereinschrift der Rügisch-Pommerschen Abtheilung
der Gesellschaft für Pommersche Geschichte und Alterthumskunde
C. B. der Akademischen Buchhandlung.

1896.

Verlag

Einleitung

von

Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.

Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.

Mit einer Vorrede von Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.

Verlag

Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.
Herrn Dr. phil. habil. Dr. med. Dr. jur.

1898

Einleitung.

Der V. Band der Pommerſchen Genealogien behandelt, wie ſchon in der Einleitung zum IV. Bande S. VII bemerkt wurde, die Genealogien der Greifſwalder Rathſmitglieder v. J. 1382—1647, welche ſich als Fortſetzung den im IV. Bande ausgeführten Biographien ihrer Vorgänger aus d. J. 1250—1382 anſchließen. Der chronologiſche Umfang beider Theile wird durch die Verſchiedenartigkeit ihrer hiſtoriſchen Quellen, und die Beſchränkung des V. Bandes auf d. J. 1382—1647 durch den Umſtand bedingt, daß die den Genealogien als Hauptquelle dienende Greifſwalder Rathsmatrikel mit d. J. 1382 beginnt, und mit d. J. 1647 ihren Abſchluß erreicht. Bei der biographiſchen Darſtellung und bei der Benutzung der übrigen hiſtoriſchen Hülfsmittel beſitzen wir daher in derſelben nur für dieſe Zeit eine zuverlässige chronologiſche Richtſchnur, die uns für die Jahre vor 1382 und nach 1647 fehlt. Vielmehr waren wir, wie ſich aus B. IV ergibt, für die frühere Zeit, von 1250—1382, nur auf die Zeugenreihen der erhaltenen Urfunden und gelegentliche Erwähnung der Rathsherren in den Gr. Stadtbüchern angewieſen, und vermochten nur eine annähernde Vollſtändigkeit der Perſonen und nur eine unſichere Zeit ihrer Amtsdauer zu gewinnen; aus der Gr. Matrikel empfangen wir dagegen für die Zeit von 1382—1647 ſowohl eine genaue Angabe über den Umfang des Rathſcollegiums, als auch über den Eintritt und das Ausſcheiden der einzelnen Mitglieder.

Anfangs für die Jahre 1382—1476 beſchränken ſich die Notare nur auf die Eintragung der Namen der neugewählten Mitglieder, reſp. auf Tilgung derſelben durch einen Strich beim Ausſcheiden, oder Todesfall des betr. Rathsherrn; auch läßt ſich das Datum des Todes, ſowie die Frage, ob derſelbe zwischen

Michaelis und Neujahr, oder zwischen Neujahr und Michaelis des folgenden Jahres eintrat, nur dann sicher bestimmen, wenn wir die Witwe oder Erben des Verstorbenen in gleichzeitigen Aufzeichnungen der Stadtbücher erwähnt finden. Seit d. J. 1476 werden jedoch die Neuwahlen der Rathsherren und Burgemeister ausführlich in der Matrifel vermerkt, und später auch das Datum des Todes, oder des Ausscheidens wegen Krankheit und Altersschwäche hinzugefügt. Seit d. J. 1517 endlich geben die Rathsssecrtaire auch nach jedem Rathsherren-Verzeichnisse ausführliche Berichte über die Vertheilung der Rathsämt¹⁾, welche bis z. J. 1654 fortgesetzt sind; dann aber schließt die Matrifel auf f. 293 v. mit ff. Worten: „Die folgenden Jahre sein in ein new Buch geschrieben.“ Diese Eintragungen sind jedoch entweder nicht zur Ausführung gekommen, oder das erwähnte „neue Buch“ ist unter den kriegerischen Ereignissen der folgenden Jahre zu Grunde gegangen. In der Zeit von 1659—78 fanden nämlich die beiden Brandenburgischen Belagerungen, und i. J. 1713—36 die beiden großen Brände²⁾ statt, in denen, abgesehen von mehr als 100 Privathäusern, auch die Kirchen und das Rathhaus großen Zerstörungen ausgesetzt waren. Infolge dessen finden sich in den gleichzeitig geführten Stadtbüchern Lib. Civ. XVII, f. 272 v. und Lib. Civ. XVIII, S. 1—155 nicht nur erhebliche Lücken, sondern auch darauf bezügliche Bemerkungen, von denen die eine (XVII, 273) die Nachricht enthält, daß Lib. Civ. XVII in den Jahren vor 1706 nicht aufzufinden war, während aus der anderen (XVIII, 1), in welcher Lib. Civ. XVIII als „Pars secunda“ des „C. C. Raths zu Greiffswald obersten Stadtbuchs“ bezeichnet wird, hervorgeht, daß dessen „Pars prima“ verloren gegangen ist. Auch in einer anderen für den Zeitpunkt, in welchem die Rathsherren vor ihrer Wahl das Bürgerrecht erwarben, wichtigen Quelle, in der Greifswalder-Bürgermatrifel (Lib. Civ. XXI) mit der Überschrift „Matricula civium Gryphiswaldensium“,

¹⁾ Vgl. Beiträge zur Pommerschen Rechtsgeschichte II, S. 31—36.

²⁾ Gest. Beitr. z. G. d. St. Greifswald, No. 883, 938, 1020, 1168.

welche mit d. J. 1531 beginnt, und (f. 84) mit d. J. 1711 abschließt, fehlen v. 1630—50, für einen Zeitraum v. 20 Jahren sämtliche Eintragungen. Aus diesen Lücken und aus den äußerlichen Beschädigungen der erhaltenen Stadtbücher, sowie aus ihrem Inhalt, welcher sich seit 1659 vorzugsweise auf den Verkauf verwüsteter Baustellen bezieht, erhellt, in wie trauriger Weise sich der Wohlstand der Stadt, im Verhältnisse zu der glänzenden Vergangenheit vom Stralsunder Frieden bis zum 30j. Kriege, (1382—1627) verändert hatte.

Mit Rücksicht auf diese beiden Verhältnisse, einerseits auf den Verfall des städtischen Gemeindewesens, andererseits auf die Mangelhaftigkeit der urkundlichen Quellen, wurde in diesem V. Bande der Pom. Genealogien als Grenze für die Biographien der Rathsherren die letzte in der Matrikel eingetragene Wahl von 1647 bestimmt, und für die späteren Rathsmitglieder, von 1656—1895 (S. 185—191), nur eine Reihenfolge der Namen gegeben, welche von 1656—1823 aus den Verzeichnissen von A. G. Schwarz und Gesterding³⁾ und hinsichtlich der späteren Zeit aus den Acten entnommen ist.

Neben der Rathsmatrikel und den anderen Quellen des Rathsarchivs bieten sich für unseren Zweck auch seit 1419 und 1456 die Matrikeln und Defanatsbücher der Universitäten Rostock u. Greifswald⁴⁾, sowie seit der Reformation die Leichenpredigten u. Programme in der von Augustin v. Balthasar begründeten Sammlung Vitae Pomeranorum, jetzt auf der Gr. Universitäts-Bibliothek, dar; jedoch vermögen beide den Mangel der Rathsmatrikel und die Lücken der Stadtbücher nur in geringem Umfange zu ersetzen, da die Univ. Bücher nur ausnahmsweise genealogische Nachrichten enthalten, während die Vitae Pom., bei einer Fülle genealogischen Materials, niemals

³⁾ Alb. Georg Schwarz, Ursprung der Stadt Greifswald, 1733, S. 93—99; Gesterding, 1. Fortsetzung, S. 102, 126—132.

⁴⁾ Hofmeister, Matrikel der Univ. Rostock, I—III, 1889—93; Friedländer, Matr. der Univ. Greifswald, I—II, 1893—94, Publ. der Preuss. Staatsarchive, B. 52, 57; Pom. Gesch. Denkm. V, 1875, S. 110; Pom. Gen. IV, Einl. S. XII.

urf. Belege geben, und häufig unzuverlässiger Mittheilungen überführt werden können. Die Kirchenbücher endlich, deren Eintragungen in ihrem urkundlichen Werthe der Rathsmatrikel gleichstehen würden, beginnen in Greifswald in regelmäßiger Führung erst im XVIII. Jahrhundert, und können demnach für die Zeit von 1656 ff. ebensowenig als Ergänzung der Quellen dienen. Aus diesem Grunde schien es zweckmäßig, diesen Band mit dem Jahr 1647 abzuschließen, und eine Fortsetzung der Genealogien einer späteren Zeit und einer jüngeren Kraft vorzubehalten, welche vermöge der historischen Entwicklung auch im Stande ist, die Persönlichkeiten des XVIII. und XIX. Jahrhunderts mit einem mehr objektiven Blicke zu betrachten und darzustellen.

Ein alphabetisches Register über sämtliche Gr. Rathsmitglieder von 1250—1895 (Band IV—V) ist am Schluß des V. Bandes, S. 423 ff. hinzugefügt, sowie S. 192 ein Nachtrag zu dem in Band IV, S. XXIV enthaltenen Verzeichnisse der Abkürzungen.

Berichtigungen.

S. 366, Z. 8 v. u. ist zu berichtigen, daß Paul Bölschows Gattin Benigna Schwarz, T. des B.M. (408) Andreas Schwarz, nicht in 2. Ehe m. d. Schulrector M. Lucas Taccius verheiratet war; vielmehr ist die (Lib. Civ. XVII, 196 v.) i. J. 1606 erwähnte, aber nicht näher bezeichnete „M. Lucae Tacken Hausfruwe“: Rath. Themel, Witwe des Prof. Franz Joel I. (Kos. I, 203), mit dessen Tochter Rath. Joel sich Paul Bölschow in 1. Ehe verheiratete. In 2. Ehe vermählte er sich dann mit der oben genannten Benigna Schwarz, die auch 1606 (XVII, 196 v.) als seine Witwe genannt ist.

S. 189, No. 582. Der Com. Rath Carl Friedrich Bogge I, R.H. 1786, res. 1792, starb i. J. 1840, demgemäß in den Pom. Gesch. Denkm. B. IV, 1874, S. VII, Z. 9 v. o., statt des dort angegebenen Todesjahres 1843, das Jahr 1840 zu berichtigen ist.

Chronologische Uebersicht der Genealogien der Greifswalder Rathsherren von 1382—1895.

Die voranstehenden Zahlen sind die fortlaufenden No. aus Band IV (1895), welcher die Genealogien der Gr. Rathsherren von 1250—1382 enthält;

die Zahlen am Schluß beziehen sich auf die Seiten in B. V. Die in Klammern geschlossenen drei Striche (— — —) deuten an, daß der Name des betr.

Rathsmitgliedes in Gesterdings Verzeichnisse (Vgl. Bd. IV. Einl. S. XIV) fehlt.

- 193) **Walter v. Lübeck II.**, 1382, BM. 1383—94 (Gest. No. 141), 193.
- 194) Dietrich Wilde, 1382—1401 (Gest. No. 142), 193.
- 195) Johann Musterhusen, 1382—1415 (Gest. No. 143), 194.
- 196) Heinrich Bufow II., iun., 1382—1411 (Gest. No. 144), 195.
- 197) **Lorenz Bofholt**, 1383, BM. 1410—17 (Gest. No. 145), 195.
- 198) Cler Keding, 1383—97 (Gest. No. 146), 196.
- 199) **Heinrich Rubenow I.**, 1383, BM. 1395—1419 (Gest. No. 147), 198.
- 200) Conrad v. Werle II., 1383—97 (— — —), 199.
- 201) Berthold v. Münster, 1386—1401 (Gest. No. 148), 199.
- 202) Heinrich Kemerer, 1386—1402 (Gest. No. 149), 200.
- 203) **Walter v. Lübeck III.**, iun., 1386—88 (Gest. No. 150), 201.
- 204) Ulrich Bufow, 1387—97 (Gest. No. 151), 202.
- 205) Nikolaus Westphal II., 1387—1426 (Gest. No. 152), 202.
- 206) Markward Rutsche, 1389—92 (Gest. No. 153), 203.
- 207) **Johann Hilgheman II.**, 1389, BM. 1418—30 (Gest. No. 154), 203.
- 208) Nikolaus Haghedorn I., 1389—1418 (Gest. No. 155), 205.
- 209) Heinrich Schuppelenberg II., 1391—97 (Gest. No. 156), 207.
- 210) Ludefin Derjekow, 1391—96 (Gest. No. 157), 207.
- 211) **Nikolaus Hilgheman**, 1395, BM. 1419—20 (Gest. No. 158), 208.
- 212) Johann Bleich, 1395—1415 (Gest. No. 159), 209.
- 213) Nikolaus Gückow II., 1395—97 (Gest. No. 160), 211.
- 214) Bernhard Wanghelfow, 1395—1424 (Gest. No. 161), 212.
- 215) **Gotschalk v. Lübeck II.**, 1395, BM. 1401—10 (Gest. No. 162), 214.
- 216) Hermann Bredenfeld, 1396—98 (Gest. No. 163), 214.
- 217) Ludefin Nienkerken, 1396—1411 (Gest. No. 164), 215.
- 218) Nikolaus Rabode, 1397—1400 (Gest. No. 165), 216.
- 219) Johann Bofholt II., 1397—1401 (Gest. No. 166), 216.
- 220) Heinrich Witte, 1397—1427 (Gest. No. 167), 217.
- 221) Gerhard Balig, 1397—1406 (Gest. No. 168), 218.
- 222) Heinrich v. Wampen, 1397—1415 (Gest. No. 169), 220.
- 223) Johann Wudarghe, 1397—1415 (Gest. No. 170), 220.

- 224) Johann Nezeke, 1398—1425 (Geſt. No. 171), 222.
- 225) Nikolaus Below, 1398—1436 (Geſt. No. 172), 223.
- 226) Conrad v. Berle III., 1400—6 (Geſt. No. 173), 225.
- 227) Georg v. Lübeck, 1400—15 (Geſt. No. 174), 225.
- 228) **Conrad Lowe**, 1402, BM. 1420—43 (Geſt. No. 175), 225.
- 229) **Bertram v. Lübeck I.**, 1402, BM. 1417—33 (Geſt. No. 176), 227.
- 230) Johann Hennings I., 1404—11 (Geſt. No. 177), 227.
- 231) Johann Nienkerken II., 1404—11 (Geſt. No. 178), 229.
- 232) Johann (Henning) Roſe, 1405—7 (Geſt. No. 179), 229.
- 233) Gotſchalk Rabode II., 1405—33 (Geſt. No. 180), 231.

Krieg mit Herz. Wartislaw VIII., 1410—15, ſowie die Bonomiſche Fehde
und das Quatembergericht, 1415—21.

- 234) **Gotſchalk v. Lübeck III.**, 1414, BM. 1430—43 (Geſt. No. 181), 232.
- 235) Jakob v. Grimmen, 1414—29 (Geſt. No. 182), 232.
- 236) Albert Warſchow, 1415—27 (Geſt. No. 183), 236.
- 237) Heinrich Dideland, 1415—23 (Geſt. No. 184), 237.
- 238) Werner Hagemeiſter, 1415—43 (Geſt. No. 185), 238.
- 239) Jakob v. Lübeck I., 1416—34 (Geſt. No. 186), 239.
- 240) Johann Bargaß, 1416—37 (Geſt. No. 187), 240.
- 241) Jakob Boldefow, 1417—30 (Geſt. No. 188), 241.
- 242) Johann Hennings II., 1417—24 (Geſt. No. 189), 241.
- 243) Nikolaus Rode, 1418—29 (Geſt. No. 190), 242.
- 244) Henning Stilow I., 1418—20 (Geſt. No. 191), 244.

Stiftung der Univerſität Roſtoſ, am 13. Febr. 1419.

- 245) Johann Wetter, 1419—24 (Geſt. No. 192), 245.
- 246) Arnold Rubenow, 1419—30 (Geſt. No. 193), 246.
- 247) Raphael Leſenik, 1419—46 (Geſt. No. 194), 247.
- 248) **Otto Bokholt**, 1421, BM. 1443—51 (Geſt. No. 196), 248.
- 249) Gerhard Nype, 1421—51 (Geſt. No. 195), 249.
- 250) Johann Plote, 1424—30 (Geſt. No. 197), 250.
- 251) Markward Stilow, 1424—28 (Geſt. No. 198), 250.
- 252) **Siegfried Bukow**, 1424, BM. 1433—49 (Geſt. No. 199), 251.
- 253) Johann Luchtemaſer, 1424—43 (Geſt. No. 200), 251.
- 254) Johann Weſtphal, 1426—51 (Geſt. No. 201), 252.
- 255) Johann Schlupwachter, 1426—50 (Geſt. No. 202), 253.
- 256) Arnold Hilgheman, 1428—65 (Geſt. No. 203), 255.
- 257) Arnold Dyſhujen, 1428—62 (Geſt. No. 204), 255.
- 258) Jakob Hagemeiſter, 1428—31 (Geſt. No. 205), 256.
- 259) Jakob Samow (Zamow), 1428—43 (Geſt. No. 208), 256.
- 260) M. Johann Meyhom, 1428—55 (Geſt. No. 206), 256.
- 261) Bernhard Bleſch, 1428—48 (Geſt. No. 207), 258.
- 262) Johann Rubenow, 1430—38 (Geſt. No. 209), 258.

XI

- 263) Johann Steding (Scheding), 1430—50 (Geft. No. 210), 259.
- 264) Nikolaus Haghedorn II., 1431—42 (Geft. No. 211), 260.
- 265) M. Berthold Segeberg, 1436—59 (Geft. No. 212), 261.
- 266) Bertram v. Lübeck II., 1436—56 (Geft. No. 213), 263.
- 267) Markward Stevelin, 1436—49 (— — —), 263.
- 268) **Heinrich Stilow**, 1436, BM. 1443—77 (Geft. No. 215), 264.

Überfiedelung der Rostocker Universität nach Greifswald
vom März 1437—1443.

- 269) Gerhard Dorman, 1442—54 (Geft. No. 216), 265.
- 270) **Dietrich Lange**, 1442, BM. 1451—63 (Geft. No. 217), 266.
- 271) Johann Erich I., 1442—58 (Geft. No. 218), 267.
- 272) Heinrich Rubenow II., senior, 1442—47 (— — —), 268.
- 273) **Henning Pederow**, 1442, BM. 1476—82 (Geft. No. 220), 268.
- 274) **Henning Hennings**, 1442, BM. 1463, † 1463 (Geft. No. 222), 269.
- 275) Jakob Quant I., 1442—49 (Geft. No. 221), 270.
- 276) **Dr. Heinrich Rubenow III.** iun., Synd. u. BM. 1449—
62, der Stifter der Univ. Greifswald, (Geft. No. 219), 271.
- 277) Georg Bufow, 1449—76 (Geft. No. 223), 271.
- 278) Gotthalf v. Lübeck IV., 1449—51 (Geft. No. 224), 272.
- 279) Berthold Brofer (Brufer), 1449—51 (Geft. No. 225), 272.
- 280) Lorenz Rome II., 1449—68 (Geft. No. 226), 273.
- 281) Johann Stevelin I., 1450—78 (Geft. No. 214), 274.
- 282) Melchior Rubenow, 1450—76 (Geft. No. 227), 274.
- 283) Heinrich Wilde I., senior, 1450—68 (Geft. No. 228), 275.
- 284) Hermann Dambeck, 1450—51 (Geft. No. 229), 275.
- 285) Jakob Bofholt, 1451—63 (Geft. No. 233), 276.
- 286) Heinrich Budde, 1451—70 (Geft. No. 230), 276.
- 287) **Walter Rannengeter**, 1451, BM. 1460—75 (Geft. No. 231), 277.
- 288) Heinrich Wilde II., iunior, 1451—77 (Geft. No. 232), 279.
- 289) Johann Ramme, 1451—62 (Geft. No. 234), 279.
- 290) Vicco Lovenborch, 1451—63 (Geft. No. 235), 280.

Städtische Verfassung, v. 10. Nov. 1451, u. Stiftung der Univ. Greifswald,
am 17. Oct. 1456, durch BM. Dr. Heintr. Rubenow.

- 291) Erich Ramel, 1457—63 (Geft. No. 236), 281.
- 292) Bernhard v. Lübeck, 1457—85 (Geft. No. 237), 281.
- 293) Gaspar Bünjow I., 1457—78 (Geft. No. 238), 282.
- 294) Nikolaus Wulf, not. 1449, cons. 1457—90 (Geft. No. 239), 283.
- 295) **Nikolaus v. d. Osten**, 1457, BM. 1463 (Geft. No. 240), 284.
- 296) Dietrich v. Dorpen, 1457—58 (— — —), 285.
- 297) **Peter Warschow**, 1460, BM. 1463—80 (Geft. No. 243), 288.
- 298) Albert Stefemes, 1460—63 (Geft. No. 241), 289.
- 299) Heinrich Stafe, 1460—67 (Geft. No. 242), 289.

XII

Tod des B.M. Dr. Heinrich Rubenow am 31. Dec. 1462.

- 300) **Nikolaus Schmiterlow I.**, 1463, Burgemeister 1480—1485 (Geist. No. 244; Vgl. Pom. Gen. II, 260—98), 290.
- 301) **Johann Erich II.**, 1463, B.M. 1482—1510 (Geist. No. 245), 290.
- 302) Dietrich Markward, 1463—70 (Geist. No. 247), 291.
- 303) Nikolaus Danfward, 1463—88 (Geist. No. 248), 291.
- 304) Walter v. Lübeck IV., 1463—97 (Geist. No. 246), 292.
- 305) Heinrich Krukow, 1463 (— — —), 293.
- 306) Stephan Bargaß, 1467—1503 (Geist. No. 249), 294.
- 307) Peter Quant, 1467—1505 (Geist. No. 250), 294.
- 308) **Burhard Bertkow**, 1467, B.M. 1477—92 (Geist. No. 251), 295.
- 309) Heinrich Segeberg, 1467—97 (Geist. No. 252), 296.
- 310) Vicco Freße, 1476—88 (Geist. No. 253), 297.
- 311) Johann Pederow, 1476—80 (Geist. No. 254), 298.
- 312) Hermann Parleberg, 1476—89 (Geist. No. 255), 298.
- 313) Heinrich Loke, 1476—1509 (Geist. No. 256), 299.
- 314) **Wedego Loke**, 1476, B.M. 1485—1525 (Geist. No. 257), 300.
- 315) Johann Damerow, 1476—85 (Geist. No. 258), 301.
- 316) Bartholomäus Lowe, 1476—85 (Geist. No. 259), 302.
- 317) Marcus Stevelin, 1478—97 (Geist. No. 260), 302.
- 318) Nikolaus Schulte, 1478—97 (Geist. No. 261), 303.
- 319) Heinrich Baveman I., 1478—85 (Geist. No. 262), 303.
- 320) Nikolaus Wilde, 1478—1517 (Geist. No. 263), 304.
- 321) **Jakob Rannengeter**, 1485, B.M. 1496—1528 (Geist. No. 264), 304.
- 322) Jakob Erich, 1485—1504 (Geist. No. 265), 305.
- 323) **Johann Bünsow II.**, 1485, B.M. 1492—95 (Geist. No. 266), 306.
- 324) Johann Ryke, 1485—89 (Geist. No. 267), 306.
- 325) Heinrich Braun (Brun), 1485—1505 (Geist. No. 268), 306.

Aufstand der Rostocker Gemeinde infolge der Gründung des Domstiftes,
die sogenannten Domhändler, im Januar 1487.

- 326) Bertram Semmyn (Semmin), 1489—93 (Geist. No. 269), 308.
- 327) Johann Rulleke, 1489—97 (Geist. No. 270), 308.
- 328) Wilken Engelbrecht, 1489—1502 (Geist. No. 272), 309.
- 329) Cosmas Zittorp (Sittorp), 1489—1510 (Geist. No. 271), 309.
- 330) Johann Maas I., 1493—97 (Geist. No. 273), 310.
- 331) Johann Schmiterlow, 1493—1525 (Geist. No. 274), 311.
- 332) Joachim Dubslaff, 1493—1507 (Geist. No. 276), 311.
- 333) Albert Ryke, 1493—1529 (Geist. No. 275), 312.
- 334) Peter Hanneman I., 1497—1527 (Geist. No. 277), 312.
- 335) Christian Bünsow, 1497—1507 (Geist. No. 278), 313.
- 336) Johann Stenvort, 1497 (— — —), 314.
- 337) Henning Schmachteßhagen, 1497—1505 (Geist. No. 279), 314.
- 338) M. Andreas Voß, 1500—1512 (Geist. No. 283), 316.

- 339) Markward Stoltenhagen, 1500--1505 (Geſt. No. 280), 318.
- 340) **Johann Stevelin II.**, 1500, BM. 1510—18 (Geſt. No. 281), 318.
- 341) Peter Corſwant I., 1500—1507 (Geſt. No. 282), 319.
- 342) Chriſtian Schwarz I., 1503—40 (Geſt. No. 284), 320.
- 343) Joachim Engelbrecht I., 1503—44 (Geſt. No. 285), 321.
- 344) Johann Glückſow, 1503—5 (Geſt. No. 286), 322.
- 345) Johann Schulte, 1503—9 (Geſt. No. 287), 322.
- 346) **M. Burchard Beckman**, 1506, BM. 1518—45 (Geſt. No. 288), 322.
- 347) Nikolaus Lange, 1506—52 (Geſt. No. 289), 323.
- 348) Nikolaus Tönnies, 1506—13 (Geſt. No. 290), 324.
- 349) Martin Bölſchow I., 1506—46 (Geſt. No. 291), 324.
- 350) Jakob Quant II., 1508—18 (Geſt. No. 292), 326.
- 351) Jakob v. Lübeck II., 1508—9 (Geſt. No. 294), 326.
- 352) Heinrich Baveman II., 1508—22 (Geſt. No. 295), 326.
- 353) Henning Eggert, 1508—13 (Geſt. No. 293), 327.
- 354) **Caspar Bünſow II.**, 1510, BM. 1525—55 (Geſt. No. 296), 327.
- 355) Mathäus Bolhagen, 1510—28 (Geſt. No. 298), 328.
- 356) Martin Bünſow, 1510—21 (Geſt. No. 297), 329.
- 357) Henning Stilow II., 1510—43 (Geſt. No. 299), 329.

Erſter Einſturz des Nikolaithurms am 11. März 1515
(Geſch. der Gr. Kirchen, S. 286).

- 358) **M. Peter Grumel I.**, 1520, BM. 1539—59 (Geſt. No. 300), 330.
- 359) Hermann Wilde, 1520—21 (Geſt. No. 302), 331.
- 360) Johann Quant, 1520—31 (Geſt. No. 301), 331.
- 361) Heinrich Steghe, 1520—25 (Geſt. No. 303), 332.
- 362) Marcus Segeberg, 1521—31 (Geſt. No. 304), 332.
- 363) Johann Erich III., 1521—59 (Geſt. No. 306), 333.
- 364) Volkward Giewing, 1521—62 (Geſt. No. 305), 333.
- 365) Henning Oldehaber (Althaber), 1521—56 (Geſt. No. 307), 334.

Kirchl. Reformation und Verfaßungs-Änderung, 1525—1534
(Beiträge zur Pom. Rechtsgeschichte II, 18—29).

- 366) **Vicco Bolen**, Burgemeiſter 1525—39 (Geſt. No. 308), 336.
- 367) Jakob Schröder, 1525—37 (Geſt. No. 310), 337.
- 368) Gerhard Wulffenger, 1525—37 (Geſt. No. 311), 338.
- 369) Berthold Markward, 1525—41 (Geſt. No. 309), 338.
- 370) Lorenz Schulte, 1525—38 (Geſt. No. 312), 338.
- 371) Johann Gröneberg, 1525—61 (Geſt. No. 313), 339.
- 372) Joachim Poppelman, 1525—43 (Geſt. No. 314), 339.
- 373) Joachim Brofer (Brufer), 1525—53 (Geſt. No. 315), 340.
- 374) **Peter Corſwant II.**, 1535, BM. 1545—51 (Geſt. No. 316), 340.
- 375) M. Gregor Grumel, 1535—65 (Geſt. No. 317), 341.
- 376) **Peter Krull**, 1535, BM. 1551—77 (Geſt. No. 318), 341.
- 377) **Bertram Schmiterlow**, 1535, BM. 1555—72 (Geſt. No. 319), 344.

- 378) Johann Maas II., 1541—51 (Weist. No. 320), 344.
- 379) Balthasar Nürenberg I., 1541—80 (Weist. No. 321), 345.
- 380) Nikolaus Berndt, 1541—59 (Weist. No. 322), 346.
- 381) Michael Bolhagen, 1541—61 (Weist. No. 323), 347.
- 382) Joachim Schwarz I., 1541—45 (Weist. No. 324), 347.
- 383) Markward Rannenger, 1541—43 (Weist. No. 325), 347.
- 384) Peter Schwarz I., 1545—76 (Weist. No. 326), 348.
- 385) Anton Bock, 1545—59 (Weist. No. 327), 348.
- 386) Joachim Engelbrecht II., 1545—73 (Weist. No. 328), 349.
- 387) Peter Schlichtfrull, 1545—72 (Weist. No. 329), 349.
- 388) Johann Bölschow I., 1551—60 (Weist. No. 330), 351.
- 389) **Peter Frobose** (Frobose), 1551, Burgemeister 1559—80, Schwager des Strals. B.M. Barth. Sastrow (Weist. No. 331), 252.
- 390) Heinrich Schlichtfrull, 1551—63 (Weist. No. 332), 353.
- 391) Martin Simersdorp I., 1551—54 (Weist. No. 333), 354.
- 392) M. Johann Schönfeld, 1555—58 (Weist. No. 334), 355.
- 393) **Moritz Bünsow**, 1555, B.M. 1577—87 (Weist. No. 335), 355.
- 394) Jakob Jäger, 1555—69 (Weist. No. 337), 356.
- 395) Bartholomäus Bünsow, 1555—75 (Weist. No. 336), 356.

Herz. Receß betr. die Verfassung der Stadt Greifswald v. 2. Mai 1558
(Weist. Beitr. 1. Forts. S. 62—93).

- 396) **Peter Corßwant III.**, 1559, B.M. 1587—97 (Weist. No. 338), 357.
- 397) **Joachim Erich I.**, 1559, B.M. 1572—98 (Weist. No. 339), 358.
- 398) Joachim Schomaier I., 1559—79 (Weist. No. 340), 358.
- 399) Joachim Schwarz II., 1559—84 (Weist. No. 341), 359.
- 400) Michael Schulte, 1559—82 (Weist. No. 342), 360.
- 401) Lorenz Ribow, 1559—90 (Weist. No. 343), 360.
- 402) Georg Gröneberg, 1561—97 (Weist. No. 344), 361.
- 403) Brandamus Hartman, 1561—66 (Weist. No. 345), 362.
- 404) Joachim Engelbrecht III., 1561—66 (Weist. No. 346), 363.
- 405) Martin Bölschow II., 1561—90 (Weist. No. 347), 363.
- 406) Dr. Christoph Grumel, synd. 1561—97 (— — —), 364.
- 407) Johann Schlichtfrull, 1567—90 (Weist. No. 348), 365.
- 408) **Andreas Schwarz**, 1567, B.M. 1598—1602 (Weist. No. 349), 366.
- 409) **Martin Simersdorp II.**, 1567, B.M. 1610—12 (Weist. No. 350), 367.
- 410) Peter Dargatz I., 1567—1600 (Weist. No. 351), 367.
- 411) Nif. Markward, secr. 1565, R.S. 1573—99 (Weist. No. 352), 369.
- 412) Martin Hanneman, 1573—82 (Weist. No. 354), 369.
- 413) Christoph Erich, 1573—1606 (Weist. No. 353), 369.
- 414) Joachim Westphal I., 1573—1609 (Weist. No. 355), 370.
- 415) Peter Grumel II., 1578—1600 (Weist. No. 356), 371.
- 416) Johann Bölschow II., 1578—88 (Weist. No. 357), 371.
- 417) **Johann Engelbrecht**, 1578, B.M. 1580—98 (Weist. No. 358), 372.

- 418) Johann Seiler, 1583—85 (West. No. 359), 373.
- 419) Christoph Westphal, 1583—1610 (West. No. 360), 373.
- 420) Joachim Brunneman, 1583, B.M. 1598—1603 (West. No. 361), 373.
- 421) Peter Hanneman II., 1583—91 (West. No. 362), 374.
- 422) Martin Bölschow III., 1588, B.M. 1607—13 (West. No. 363), 375.
- 423) Lorenz Bolhagen, 1588—1606 (West. No. 364), 375.
- 424) Nikolaus Schmiterlow II., 1588, Burgemeister 1598, res. 1604, † 1607 (West. No. 365), 376.
- 425) Christoph Engelbrecht I., 1588, Burgemeister und Landrath 1613—1636 (West. No. 366), 376.
- 426) Joachim Schomafer II., 1591—1606 (West. No. 367), 377.
- 427) Erich Schlichtfrull, 1591—1602 (West. No. 368), 377.
- 428) Joachim Bölschow, 1591—97 (West. No. 369), 378.
- 429) Abraham Elver I., 1591—94 (West. No. 370), 378.
[Syndicus Dr. Theodor Meier, res. 1604] (West. No. 371), 377.
- 430) Johann Erich IV., 1598, B.M. 1603—8 (West. No. 372), 379.
- 431) Christoph Corßwant I., 1598, † 1598 (— — —), 379.
- 432) Joachim Engelbrecht IV., 1598—1620 (West. No. 373), 380.
- 433) Peter Schwarz II., 1598—1622 (West. No. 374), 380.
- 434) Christoph Bünjow I., 1598—1626 (West. No. 376), 381.
- 435) Christian Schwarz II., 1598, B.M. 1613—23 (West. No. 375), 381.
- 436) Dr. Georg Corßwant, 1601, Burgemeister 1603, res. 1604, † 1610 (West. No. 377), 382.
- 437) Caspar Bünjow III., 1601—18 (West. No. 378), 383.
- 438) Werner Knudt, 1601—11 (West. No. 379), 383.
- 439) Paul Schmacheshausen, 1603—9, † 1616 (West. No. 380), 384.
- 440) Lic. Heinrich Albrecht, 1603—10 (West. No. 381), 385.
- 441) Martin Henning Bölschow, 1603—7 (West. No. 382), 385.
- 442) Joachim Bünjow, 1603—12 (West. No. 383), 386.

Recesse der Stadt Greifswald durch Herz. Phil. Julius v. 1604—23
(Beitr. z. Pom. Rechtsgeschichte II, 29 ff.).

- 443) Dr. Peter Dargatz II., 1607, B.M. 1608—31 (West. No. 384), 386.
- 444) Caspar Bünjow IV., 1607—27 (West. No. 385), 387.
- 445) Joachim Stubbe, 1607—20 (West. No. 386), 387.
- 446) Christoph Bünjow II., 1607—28 (West. No. 387), 388.
- 447) Johann Markward, 1607—31 (West. No. 388), 389.
- 448) David Gröneberg, 1607—47 (West. No. 389), 389.
- 449) Dr. Christoph Herold, synd. 1609—31 (West. No. 390), 390.
- 450) Dr. Johann Jäger, 1610, res. 1614 (West. No. 391), 390.
- 451) Joachim Erich II., 1610—14 (West. No. 393), 391.
- 452) Johann Edunck, 1610, B.M. 1624, † 1624 (West. No. 392), 391.
- 453) Christian Schwarz III., 1610, Burgemeister und Landrath 1631—48 (West. No. 394), 392.

- 454) Thomas Zander, 1610—13 (Geſt. No. 395), 393.
 455) Johann Bölchow III., 1613—28 (Geſt. No. 396), 394.
 456) Nikolaus Paſchen, 1613—18 (Geſt. No. 399), 395.
 457) Chriſtian Corſwant, 1613—27 (Geſt. No. 397), 395.
 458) Caſpar Hoyer I., 1613—67 (Geſt. No. 400), 396.
 459) Hieronymus Weſtphal I., 1613—21 (Geſt. No. 398), 397.
 460) Georg Rode, 1613—28 (Geſt. No. 401), 397.
 461) **Dr. Mathias Gieſe** (Wyſe), 1618, B.M. 1625—1630, † 1638
 (Geſt. No. 402), 397.
 462) Joachim Engelbrecht V., 1618—32 (Geſt. No. 403), 398.
 463) Valentin Schulz, 1618—30 (Geſt. No. 404), 398.
 464) Balthaſar Nürenberg II., 1621—57 (Geſt. No. 405), 399.
 465) Lucas Buſch (Buſch), 1621—31 (Geſt. No. 406), 399.
 466) Joſua Bölchow, 1621—47 (Geſt. No. 407), 401.
 467) Raphael Erich I., 1621—44 (Geſt. No. 408), 401.
 468) **Dr. Jakob Stoppel**, 1626, B.M. 1630—46 (Geſt. No. 409), 402.
 469) Chriſtoph Bünſow III., 1626—28 (Geſt. No. 410), 403.
 470) Johann Giewing, 1626—40 (Geſt. No. 411), 403.
 471) **Peter Corſwant IV.**, 1626, Burgemeiſter und Landrath, 1636—
 72 (Geſt. No. 412), 404.

Befegung Greiſſwalds durch die Wallenſteinſchen Truppen am 20. Nov. 1627
 (Geſt. Beitr. 3. Geſch. d. St. Gr. No. 761a).

- 472) Johann Grumel, 1628—38 (Geſt. No. 413), 405.
 473) Joachim Graſeman, 1628—51 (Geſt. No. 414), 405.
 474) Heinrich Breßman, 1628—38 (Geſt. No. 415), 407.
 475) Caſpar Corſwant I., 1628—38 (Geſt. No. 416), 408.
 476) Georg Baßman, 1628—64 (Geſt. No. 417), 408.
 477) Johann v. Eſſen, 1630—39 (Geſt. No. 418), 409.
 478) Andreas Berckholz, 1630—38 (Geſt. No. 419), 410.
 479) Chriſtoph Engelbrecht II., 1630—75 (Geſt. No. 420), 410.

Befegung Greiſſwalds d. d. Schwediſchen Truppen 23. Juni 1631 (Geſt. No. 804).

- 480) **Dr. Conrad Franz Friedlieb**, 1633—53 (Geſt. No. 422), 411.
 481) Johann Bünſow III., 1633—1663; Abſtammung der Familie
 Geſterding von demſelben (Geſt. No. 423), 412.
 482) Abraham Elver II., 1633—69 (Geſt. No. 424), 414.
 483) Chriſtian Hartman, 1633—69 (Geſt. No. 421), 414.
 484) **Dr. Henning Gerdes**, Synd. 1633, B.M. u. R.R. 1647—63; Ab-
 ſtammung d. Fam. Balthaſar von demſ. (Geſt. No. 425), 415.

Bogiſlaw XIV. ſtirbt am 10. März 1637.

- 485) Georg Grumel, 1640—51 (Geſt. No. 426), 417.
 486) Hermann Wolſradt, 1640—55 (Geſt. No. 427), 417.
 487) Chriſtian Schwarz IV., 1640—64 (Geſt. No. 428), 418.
 488) **Johann Chriſtoph Sturz**, 1640, Burgemeiſter 1672, † 1672 (Geſt.
 No. 429), 418.

- 489) **Dr. Caspar Söner II.**, 1647, BM. 1649—89 (Gest. No. 430), 419.
490) **Nikodemus Erich**, 1647—59 (Gest. No. 431), 420.
491) **Caspar Corswant II.**, 1647—64 (Gest. No. 432), 421.
492) **Christoph Klepel**, 1647—65 (Gest. No. 433), 422.

Im Westphälischen Frieden (1648) u. im Grenzrecess vom 4. Mai 1653
gelangte Greifswald mit dem westlichen Pommern an Schweden (Gest. No. 872).

Zweiter Einsturz des Nikolaithurms i. J. 1650 (Gr. Kirch. S. 293),
und renovirte Stadtverfassung vom 26. Septbr. 1651 (PöD. II, 12—76).

Chronologische Übersicht

der Greifswalder Rathsherren, von 1656—1895,

nach den Verzeichnissen in A. G. Schwarz, Urspr. d. St. Greifswald, 1733, S. 93—99,
und Gesterdings Beiträgen, 1. Fortf. 1829, S. 126—132, u. d. Acten d. RA.

Auf ersteres bezieht sich die Abkürzung „Schw.“, auf letzteres die Abkürzung „Gest.“

- 493) **Dr. Heinrich Balthasar**, 1656, BM. 1663, † 1670 (Schwarz, 93; Gest. No. 434). S. v. S. 416—7.
494) **Joachim Schwarz III.**, 1656—60, Sohn von No. 453 (Schwarz, 93; Gest. No. 435).
495) **Christoph Nürenberg**, 1658, BM. 1672—75, Sohn v. No. 464 (Schw. 93; Gest. No. 436).
496) **Nikolaus Georg Schmiterlow**, 1658, BM. 1676—83, † 1688 (Pom. Gen. II, 371), Gest. No. 437.

Vom 23.—28. Sept. 1659, fand die erste Brandenburgische Belagerung statt.
(Gest. Beitr. 3. Gesch. d. St. Gr. No. 883).

- 497) **Hieronymus Westphal II.**, 1662—91, Sohn v. No. 459 (Schw. 93; Gest. No. 438).
498) **Moriz Bölschow**, 1662—72, vielleicht Sohn v. No. 455 (Schw. 93; Gest. No. 439).
499) **Dr. Caspar Corswant III.**, Synd. 1663—72 (Gest. No. 440; 2. Fortf. S. 117, No. 27).
500) **Dr. Raphael Erich II.**, 1667—1681, † 1703, Sohn v. No. 490 (Schw. 93; Gest. No. 441).
501) **Georg Stypman**, 1667—69 (Friedl. II, 123; Gest. No. 442).
502) **Christoph Bünsow IV.**, 1669—74, Enkel v. No. 446 (Friedl. II, 123; Schwarz, 93; Gest. No. 443).
503) **Johann Ribow**, 1669—78 (Friedl. II, 123; Schwarz, 93; Gest. No. 444). S. v. S. 361.
504) **Christoph v. Esjen**, 1671—75, Sohn v. No. 477 (Schwarz, 94; Gest. No. 445).
505) **Lie. Georg Hartman**, 1671—78, Stadtrichter, Sohn v. No. 483 (Schw. 94; Gest. No. 446).
506) **Thomas Murray**, 1672—1710, aus einer Schottischen Familie (Schwarz, 94; Gest. No. 447).
507) **Dr. Arnold Schlichtfrull**, Synd. 1672, BM. in Anklam 1688—95 (Stavenhagen, 147; Gest. No. 448).

- 508) **Dr. Bernhard Diefman**, 1675, BM. 1678—99 (Schw. 94; Geft. No. 449; Beitr. No. 938).
 - 509) **Dr. Georg Schwarz**, Synd. 1675; Synd. in Strals. 1682—92 (Schw. 94; Geft. No. 450; 1. Fortf. S. 194, No. 134).
 - 510) **Erich Engelbrecht**, 1675—1712, † 1715 (Schw. 94; Geft. No. 451; 1. Fortf. S. 149, 219, No. 78).
 - 511) **Joachim Paarmann**, 1675—76 (Schwarz, 94; Geft. No. 452; 1. Fortf. S. 136, No. 4; XVII, 272 v.).
 - 512) **Christian Matthiae**, 1677—1700 (Schwarz, 94; Geft. No. 453; 1. Fortf. S. 137, No. 23; XVII, 272 v.).
 - 513) **Brandanus Brunst**, 1677—82, Sohn von Paul B. (Vit. Pom.) (Schwarz, 94; Geft. No. 454; Gr. Kirch. 301).
 - 514) **Jakob Battus I.**, 1677—1707, Sohn des Gen. Sup. Abraham B. (Geft. No. 455; 2. Fortf. S. 28, No. 185).
- Vom 12. Juli 1678 begann die zweite Brandenburgische Belagerung, welche mit Übergabe der Stadt am 8. Nov. endete (Geft. No. 938).
- 515) **Dr. Peter Corſwant V.**, 1679—98, Sohn von No. 471 (Geft. No. 456; 2. Fortf. S. 118, No. 30).
 - 516) **Gerhard Lüder**, 1679—83 (Schw. 94; Geft. No. 457).
 - 517) **Dr. Nikolaus Michaelis**, 1680, BM. 1686—1708 (Schwarz, 94; Geft. No. 458; 2. Fortf. S. 202).
 - 518) **Balthasar Nürnberg III.**, 1683—1719, Sohn von No. 495 (Schwarz, 94; Geft. No. 459; von Geft., Beitr. No. 1016, irrtümlich „Bürgermeister“ genannt).
 - 519) **Christoph v. Corſwant II.**, 1683, BM. 1695—1706, Sohn von No. 491 (Geft. No. 460; 2. Fortf. S. 118, No. 28).
 - 520) **Dr. Daniel v. Haltern**, 1689, BM. 1703—9, aus Güstrow (Vit. Pom.; Geft. No. 461).
 - 521) **Dr. Jakob Balthasar**, Prof. 1682, Synd. 1689—1704, Meßl. Reg.R., † 1706, Sohn v. No. 493 (Geft. No. 462; 2. Fortf. 281).
 - 522) **Joachim Schlichtfrull**, 1693—96, Urenkel v. No. 427 (Schw. 95; Geft. No. 463).
 - 523) **Joachim Engelbrecht VI.**, 1693—99, (Schwarz, 95; Geft. No. 464; 1. Fortf., S. 220, No. 81).
 - 524) **Mevius Bölschow**, 1697—1705, Sohn d. Gen. Sup. Mevius B. (Geft. No. 465; 1. Fortf. S. 149, No. 10).
 - 525) **Joachim Westphal II.**, 1697—1713, Sohn von No. 497 (Schw. 95; Geft. No. 466).
 - 526) **Joh. Heinrich Engelbrecht**, 1697, res. 1708, † 1728 (Geft. No. 467; 1. Fortf. S. 221, No. 87).
 - 527) **Johann Tidebohl**, Secr. 1701, RSh. 1703—9; BM. in Wolgast, † 1728 (Schwarz, 95; Geft. No. 468; 1. Fortf. S. 150; Gr. Kirch. S. 595; Kl. u. Kr. Städte Pommerns, S. 547).

- 528) **Joachim Erich III.**, 1703, BM. 1721—1723, Sohn v. No. 490, Bruder von No. 500 (Gest. No. 469).
- 529) **Joh. Axel Engelfe**, 1703—9, aus Zandershagen, Bürger 1700 (BB. 77 v.; Gest. No. 470).
- 530) **Martin Droyfen**, Synd. 1704, BM. 1708—20 (Schw. 95; Gest. No. 471; 2. Fortf. S. 289, No. 4).
- 531) **Christ. Wilh. Zellner** (Zöllner), 1704, res. 1709 (Schwarz, 96; Gest. No. 472; 1. Fortf. S. 137; 4. Fortf. S. 103).
- 532) **Johann Georg Warnede**, 1704; BM. 1714—16 (Schw. 96; Gest. No. 473; Char. Dinnies, st. Sund.).
- 533) **David Georg Gerdes**, Synd. 1705, BM. 1725—38, Enkel von No. 484 (Schwarz, 96—7; Gest. No. 474).
- 534) [**Joh. Georg Cavan**, Burggraf 1708—20, † 1729] (Schwarz, 96; Gest. No. 475; 1. Fortf. S. 104; 4. Fortf. 108).
- 535) **Lie. Christoph Eichman**, 1710, BM. 1722—31 (Schwarz, 96—7 Gest. No. 476; 2. Fortf. S. 274, No. 9).
- 536) **Dr. Math. Jas. Fischer**, 1710, res. 1712, † 1732, aus Rostock (Gest. No. 477; Dinnies, st. Sund.).
- 537) **Stanislaus** (Stenz) **Trendelenburg**, 1710—1722, Enkel von Thomas Tr., NS. in Wismar (Crull, Hans. Gesch. Quellen II, 101; Vit. Pom.; Gest. No. 478).
- Großer Brand am 1. März 1713 während des Russischen Krieges von 1711—1720; (Gest. No. 1020); Pommern bis 1720 unter Dänischer Herrschaft.
- 538) **Johann Bibow**, 1713—23, Bürger 1689 (BB. 75; Gest. No. 479).
- 539) **Adam Breitsprecher**, 1713—16, v. m. Magd. Rose (S. v. S. 231; Gest. No. 480; 2. Fortf. S. 62, No. 509).
- 540) **Georg Bünsow**, 1715—40, Enkel v. No. 481 (Schw. 96; Gest. No. 481; 2. Fortf. S. 42, No. 319).
- 541) **Mich. Christoph Summerow**, 1717—1745, aus Voitz, Bürger 1707 (BB. 81 v.; Gest. No. 482).
- 542) **Joh. Eberh. Brawl**, 1717, res. 1717, Bürger 1691 (BB. 75; Gest. No. 483).
- 543) **Joh. Mathias Gesterding**, 1720, BM. und Landrath 1738—63 (Gest. No. 484; 2. Fortf. S. 51, No. 401). S. v. S. 413.
- 544) **Caspar Trendelenburg**, 1720—35 (Schw. 97; Gest. No. 485).
- 545) **Jakob Droyfen**, Synd. 1720, BM. 1732—44, Sohn v. No. 530 (Schwarz, 97; Gest. No. 486; 2. Fortf. S. 290, No. 8).
- 546) **Heinrich Stern**, 1721—29 (Schwarz, 97; Gest. No. 487; 2. Fortf. S. 31, No. 209).
- 547) **Friedr. Detlof Wilde**, 1721, BM. 1744—53 (Schwarz, 97; Gest. No. 488; 2. Fortf. S. 144, No. 28).
- 548) **Johann Krüger**, 1723—38 (Schwarz, 97; Gest. No. 489; 2. Fortf. S. 55, No. 445).

- 549) Jakob Witton, 1723—39, Bürger 1693 (BB. 75 v.; West. No. 490; Beitr. No. 998 a; 2. Fortj. S. 45, No. 344).
 550) Christian Stolz, 1723—50 (West. No. 491; 4. Fortj. S. 106).
 551) Joh. Gust. v. Balthasar, 1732, BM. 1753—73, Sohn von No. 521 (West. No. 492; 2. Fortj. S. 284, No. 30).
 552) Emanuel Engelbrecht, 1732, BM. 1739—50 (West. No. 493; 1. Fortj. S. 223, No. 100).

Mit dem Jahr 1732 schließt das Verzeichniss der Rathsmitglieder von A. G. Schwarz.

- 553) Joh. Christoph Trendelenburg, 1735—47 (West. No. 494).
 554) Joh. Peter Hallinger, 1735—46 (West. No. 495; 1. Fortj. S. 139, 235; 2. Fortj. S. 273 ff.).

Großer Brand am 26. Juli 1736 i. d. Langenstr. bis zum Fischmarkt (West. No. 1168).

- 555) Carl Alexander Gebhardi, 1738—59 (West. No. 496; 2. Fortj. S. 40, No. 301).
 556) Joh. Georg Wittmück, 1738—43 (West. No. 497; Beitr. No. 1281; 2. Fortj. S. 180, No. 94).
 557) Dr. Pet. Math. Haejelberg, Synd. 1738—64 (West. No. 498),
 † als Land-Syndicus 1780 (Vit. Pom.).
 558) Thomas Witton, 1741, BM. 1751—53, Sohn v. No. 549 (West. No. 499; 2. Fortj. S. 56, No. 449).
 559) Joach. Christoph Hehn, 1743, BM. 1763—94 (West. No. 500; 2. Fortj. S. 314, No. 6).
 560) Joh. Heinr. Panjow, 1744—1747 (West. No. 501; 2. Fortj. S. 50, No. 395).
 561) Jakob Battus II., 1745—55, Sohn von No. 514 (West. No. 502; 2. Fortj. S. 38, No. 278).
 562) Joh. Ephraim Bernow, 1747—1792 (West. No. 503; 2. Fortj. S. 62, No. 510).
 563) Martin Müller, 1747—55 (West. No. 504; Beitr. No. 1119; 4. Fortj. S. 109).
 564) Andr. Christ. Ddebrecht, 1748, BM. 1774—91 (West. No. 505; 2. Fortj. S. 144, No. 28).
 565) Friedr. Christ. Nehring, 1751—1776 (West. No. 506; 2. Fortj. S. 55, No. 446; XVIII, S. 101).
 566) Philipp Zander, 1751—52 (West. No. 507; 1. Fortj. S. 140, No. 130).
 567) Math. Mierendorf, 1752—1762 (West. No. 508; 1. Fortj. S. 141, No. 131).
 568) Christ. Abr. Sinnig, 1753—1758 (West. No. 509; 2. Fortj. S. 56, No. 452; Gr. Kirch. 472). S. v. S. 406.
 569) Balth. Peter Bahl, 1755, BM. 1785—92 (West. No. 510; 2. Fortj. S. 68), verm. mit Chr. Gl. Wentien (Vit. Pom.).

Im Jahr 1758 wurde im 7j. Kriege, die Kuh- u. Brüggestr. durch die Explosion des Pulverthurms, am Kuhstr. Thor zerstört (West. No. 1308).

- 570) Bogislaw Eberhard Casius, 1758—98 (West. No. 511; Beitr. No. 1400; 1. Fortf. S. 225, No. 126).
- 571) Joh. Christoph Mellendorf, 1758—79 (West. No. 512; 1. Fortf. S. 35, No. 1406 b.).
- 572) Adam Christian Hauschild, 1759, Synd. 1764—76 (West. No. 513; 2. Fortf. S. 184, No. 156).
- 573) Georg Abraham Kölpin, 1762—80 (West. No. 514; Beitr. No. 1237; 1. Fortf. S. 141, No. 133).
- 574) Carl Heinr. Spitt, 1763, BM. 1792—3 (West. No. 515; Beitr. No. 1435; 2. Fortf. S. 306; Gr. Kirch. 468, 599).
- 575) Friedrich Dronsen, 1764, BM. 1794—7, Großneffe von No. 530 (West. No. 516; 2. Fortf. S. 291, No. 13).
- 576) Joach. Christian Haffe, 1774, BM. 1795—1806 (West. No. 517).
- 577) Dr. Joach. Siegfried Meyer, 1777, BM. 1798—1833 (West. No. 518; Beitr., Einl. S. VII; 2. Fortf. S. 273, No. 8).
- 578) Franz Joach. Weissenborn, 1777—85 (West. No. 519; 1. Fortf. S. 142, No. 167).
- 579) Nikolaus Paueis, 1780—1804 (West. No. 520; 1. Fortf. S. 142, No. 157).
- 580) Friedr. Heinr. Schevenius, 1782—89 (West. No. 521; 1. Fortf. S. 142, No. 159).
- 581) Franz Math. Linde, 1786—1809 (West. No. 522; 2. Fortf. S. 185, No. 160; Gr. Kirch. 599).
- 582) Carl Friedrich Bögge I., 1786, res. 1792, † 1840, Sohn v. Carl Heinr. B. u. Hf. Dor. Cramer (West. No. 523; 1. Fortf. S. 35; 2. Fortf. S. 70, No. 588; Pom. GD. IV, S. VII).
- 583) Heinr. Jul. Roggenbau, 1790, BM. 1793—1822 (West. No. 524; 2. Fortf. S. 86, No. 752; S. v. S. 30).
- 584) Joh. Herm. Odebrecht, 1792, BM. 1807—1821, Sohn von No. 564 (West. No. 525; 2. Fortf. S. 146, No. 39).
- 585) Dr. Friedrich Illies, 1792, res. 1794, † als Trib. Proc. 1807 (West. No. 526; 2. Fortf. S. 187, No. 184; Vit. Pom. Vol. 20).
- 586) Friedrich Brunstein, 1792—1813 (West. No. 527; 1. Fortf. S. 143, No. 185; Gr. Kirch. 320, 472).
- 587) Joachim Rühß, 1793—1811 (West. No. 528), Bat. d. Hist. Prof. Dr. Chr. Fr. Rühß (Koj. I, 315; PGD. VI, 3, 20).

Receß für die Stadt Greifswald v. J. 1795 (West. No. 1443).

- 588) Dr. Carl Friedr. Voigt, 1795, res. 1799, Prof. d. Rechte, † 1822, aus Bükow (West. No. 529; Koj. I, 312).
- 589) Dr. Joh. Christian Billroth, 1795, BM. 1821, † 1846 (West. No. 530; 2. Fortf. S. 264, No. 459).

- 590) Joh. Franz Weiffenborn, 1795—96, (Sohn des Pastors Christ. Wilhelm W. in Binnow, v. m. Hedw. Charl. v. Scheven) † als BM. in Demmin 1823 (West. No. 531; 2. Fortj. S. 291, No. 14).
- 591) Dr. Joh. Phil. Friedr. Eichstedt, 1798, res. 1809, Univ.-Synod. † 1857 (West. No. 532).
- 592) **Dr. Carl Gesterding**, 1798, BM. 1833, † 1843 (West. No. 533; 2. Fortj. S. 75, No. 631; PWD. IV, S. IV). S. v. S. 414.
- 593) Dr. Ernst Ludw. v. Gageru, a. d. Rüg. Ritt. Geschl., 1801, res. 1842 (West. No. 534; Gesch. d. G. v. Gageru).
- 594) **Dr. Joh. Ernst Ludw. Ziemssen**, 1801, BM. 1844, † 1851 (West. No. 535; 2. Fortj. S. 85, No. 746).
- 595) Christian Fabian Gering, 1805—22 (West. No. 536; 1. Fortj. S. 143, No. 189).

Befetzung Greifswaldis im Französischen Kriege, 1807—12 (Pom. G. D. VI).

- 596) Dr. Carl Andreas Hoefer, 1808, † 1852, Sohn des BM. Franz H. in Wolgast (West. No. 537; Kl. u. Kr. St. Pom. 547).
- 597) Bernh. Georg Ludw. Engel, 1809—18 (West. No. 538; 2. Fortj. S. 70, No. 589).
- 598) Casp. Andr. Biel, 1813—18, Sohn von Joh. Chr. B. (West. No. 539; Lib. Civ. XVIII, S. 145).
- 599) Carl Rosenthal, 1813—1846, Sohn von Joh. Chr. R. (West. No. 540; 1. Fortj. S. 143, No. 181).
- 600) Dr. Georg Wilh. Schwarz, 1814, † 1852, trinapos von No. 435 (West. No. 541; 2. Fortj. S. 64, No. 529).

Übergang Greifswaldis unter Preussische Herrschaft, 1815.

- 601) Carl Friedr. Krey, 1818—45 (West. No. 542; 1. Fortj. S. 146, No. 254), Vater des Dr. Kr. u. Großvater des Prof. Krey.
- 602) Carl Friedrich Pogge II., 1818, res. 1823, † 1841, Sohn von No. 582 (West. No. 543; 2. Fortj. S. 88, No. 774).
- 603) **Dr. Joh. Carl Gottfried Paepke**, 1822, BM. 1846, † 1858 (West. No. 544).
- 604) Samuel Eufemihl, 1822, † 1848, aus Stavenhagen (West. No. 545), Begr. der S. Stiftung (Berghaus, VB. 422).
- 605) Carl Reimer, 1823—44, Bruder des 1842 in Berlin verstorbenen Buchhändlers G. M. Reimer (West. No. 546).

Mit d. J. 1823 schließt das Verz. der Rathsmitglieder von BM. Dr. Carl Gesterding. Fortsetzung desselben in Berghaus, Landbuch IV, 1, S. 745, bis 1865.

- 606) **Dr. Dan. Joach. Chr. Tessmann**, 1833, BM. 1858, res. 1878, † 1886.
- 607) Sam. Dietr. Theod. Bring, 1837—47.
- 608) Carl Wilh. Ferd. Odebrecht, 1840, Synod. 1858, † 1877, Sohn von No. 584 (West. 2. Fortj. S. 148, No. 59).
- 609) Dr. Carl Chr. Bernh. Dabiz, 1845, res. 1850, † als D. App. R. 1858 (West. 2. Fortj. S. 258, No. 374).

- 610) Carl Fr. Wilhelm Haeger, 1845, res. 1871, † 1879.
611) Carl Herm. Kanngießer, 1846, res. 1850, a. Stralsund, † als
G. D. Just. R. und RGP. in Berlin 1882.
612) Carl Joach. Ernst Engel, 1847, † 1865, Sohn von No. 597
(West. 2. Fortf. S. 89, No. 783).
613) Carl Fr. Herm. Burghart, 1853, res. 1860, B. GehR., Exc.,
Gen. Steuer Dir. in Berlin.
614) Joh. Carl Grädener I., 1853, res. 1873, † 1879, Sohn von
Heinr. Adolf G. (West. 1. Fortf. S. 145, No. 239).
615) Hugo Arth. Rich. Helfrich, 1859, BM. 1878 ff.
616) Dr. Richard Sig. Schulke, 1861, Synd. 1878 ff.
617) Carl Aug. Rob. Schroeder, 1865, † 1878.
618) Julius Robert Krull, 1871—1878.

Neuer Recesß f. d. Stadt Greifswald, und Errichtung
eines neuen bürgerchaftlichen Collegiums, im Jahre 1873.

- 619) Carl H. J. Grädener II., 1873, res. 1885, † 1895, Sohn von
No. 614.
620) F. L. Angebauer, 1873, res. 1882, † 1889.
621) Wilhelm G. Brümmer, früher BM. in Grimmen, 1873, † 1893.
622) J. J. Theodor Labahn, 1873, res. 1879, † 1890.
623) Carl Holst, 1873, † 1888.
624) Dr. Conrad Gesterding, Großneffe von No. 592, 1878 ff., zu-
gleich Universitäts-Richter. (S. o. S. 414).
625) Oswald Kettner, 1878 ff.
626) Georg Stoll, 1879, † 1883.
627) Hugo Kunstmann, 1882, res. 1890.
628) Wilhelm Hartmann, 1882, † 1892.
629) Eduard Gaede, 1883, res. 1884.
630) Carl Krull, 1885, † 1889.
631) August Sumpf, 1886, † 1890.
632) Robert Mehl, 1890 ff.
633) Hermann Coburg, 1890 ff.
634) Johann Mengdehl, 1890 ff.
635) Wilhelm Grünwald, 1891 ff.
636) August Fielig, 1893 ff.
637) Ernst Bütter, Assessor 1893, R. 1893, Sohn des (1873) ver-
storbenen Prof. der Rechte, Dr. Carl Theodor Bütter.
-

Nachtrag zu dem Verzeichnisse der Abkürzungen.

Dem in der Einleitung, B. 4, S. XXIV, mitgetheilten Verzeichnisse der Abkürzungen, bei Angabe der historischen Quellen und Hülfsmittel, sind noch hinzuzufügen:

St. Steuer-Erhebung, v. J. 1406, im Greifswalder Rämmererbuch, Lib. Civ. XXXIII, f. 162.

BB. Bürgerbuch. Die Greifswalder Bürgermatrifel v. 1531—1711 (Lib. Civ. XXI). Vgl. Einleitung, S. VI—VII.

StStB. Stettiner Stadtbuch.

Dähnert, BB. und M. Dähnert, Pommerische Bibliothek I—V; Landes-Urkunden, I—III, und Suppl. I—IV, 1765—1802.

Dinnies, st. Sund. Dinnies, Stemmata Sundensia, handschr. auf der Stralsb. Rathsbibliothek.

Vit. Pom. Aug. Balthasars gen. Sammlung Vitae Pomeranorum auf der Gr. Universitäts-Bibliothek.

Mon. Prag. Monumenta hist. universitatis Pragensis, I—II, 1, 2, 1830—1834.

Hofm. Hofmeister, Matrifel der Univ. Rostock, I—III, 1889—93.

Schwed. WB. Schwedisches Wappenbuch (Svea-Rikes Wapn-Bok, 1764).

Mefl. WB. Mecklenburgisches Wappenbuch, h. v. Majch, 1837.

PGD. Pommerische Geschichtsdenkmäler, B. I—VII, 1834—94.

Bagmihl, BB. Bagmihl, Pommerisches Wappenbuch, I—V, 1843—1855.

Stolle. Stolle, Geschichte der Hanse-Stadt Demmin, 1772.

Pott, PN. Pott, Personennamen u. B. der Ortsnamen, 1853.

Kapff, DB. Kapff, Deutsche Vornamen mit den von ihnen abstammenden Geschlechtsnamen, 1889.

Manke, Anfl. FN. Manke, Anflamer Familiennamen, I—III, 1887—1890.

Andresen, Konf. Andresen, Konfurrenzen in der Erklärung der Deutschen Geschlechtsnamen, 1883.



Genealogien der Greifswalder Rathsmitglieder, von 1382—1647,

nach der Rathsmatrikel v. 1382—1654,
(Lib. Civ. XXI, f. 21—293)
u. a. Stadtbüchern.

Matr. Consulum, XXI, f. 21, d. a. 1383, in f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: Wolterus de Lubeke, Tydericus Wylde, Joh. Wusterhuzen, Hinricus Bukowe.“

193. Walter v. Lübeck II. 1382, BM. 1383—94,
(Gest. No. 141)

ein Sohn des BM. (178) Gotischalf v. L. I., RH. 1371, BM. 1380—82, und Vetter des RH. (203) Walter v. L. III. (1386—88), führte n. f. Großvater, dem BM. (73) Walter v. L. I., RH. 1306, BM. 1314—30, den Namen „Walter“, u. stand in so hohem Ansehen, daß er bald n. f. Eintritt in den Rath, welcher Mich. 1382 (XXI, 21) erfolgte, schon Mich. 1383 die Burgemeisterwürde empfang, und auch die Stadt a. d. Hanse-
tagen (1385; Hans. Rec. II, No. 306) vertrat. Auch erwarb er größeren Grundbesitz an Häusern u. Landgütern, u. A. (1392; Lisch, Behr, No. 335) 42 M. Beede in Leist von Herz. Wartislaw VI. Aus f. 1. Ehe st. der BM. (229) **Bertram v. L. I.** RH. 1402, BM. 1417—33, welcher (1404; XVI, 145 v.) mit Walters 2. Gattin Katharina einen Erbv. schloß. Vgl. über ihn und seine Desc., Pom. Gen. II, S. 189—228.

194. Dietrich Wilde, 1382—1401, (Gest. No. 142)

ein Sohn des RH. (148) Johann W. (1353—78), bewohnte schon 1368 (XV, 97) das seinem Vater geh. H. i. d. Knopffstr. m. d. Hinterhause i. d. Brüggstr., und erhielt dasselbe, nebst

$\frac{2}{3}$ der Landgüter i. d. Gr. Güzkow, b. d. Erbth. m. f. Bruder Vicco W. (1386; XVI, 109) als Eigenthum. Verm. m. e. L. des R. (154) M. Joh. Bofholt I. (1356—79), dessen Witwe Sophie Polkin sich in 2. Ehe m. d. R. (190) Nik. Rose (1381—89) verm., einigte er sich, in Gemeinschaft m. f. Schwägern Lor. u. Gerh. Bofholt, m. d. Stiefvater über den Nachlaß seiner verst. Schwiegermutter (1384; XVI, 105), und führte auch die Vorm. über Joh. Bofholts minorene Kinder (XV, 136). Seit 1382 R., und (1383; XXI, 2 v.) Beisitzer des Stadtgerichts, starb er 1401, seit welcher Zeit sein Bruder Vicco (1402; XVI, 140) sich gegen Dietrichs Witwe und dessen TestB. hinsichtlich seiner Erbanprüche für befriedigt erklärte, während das o. e. H. i. d. Knopfftr. an Arn. Nienkerken, Schwiegerohn des B. (199) Heinr. Rubenow I. (1407; XVI, 151) verkauft wurde. Aus dem Umstande, daß Dietrichs Witwe zu mehreren Rentenkäufen (1406—18; XV, 187—206) nur die Zustimmung ihrer Brüder empfängt (XV, 197 v.), scheint hervorzugehen, daß ihre Ehe kinderlos war, u. daß die R. (283) **Heinrich W.** (1450—68) u. (320) **Nikolaus W.** (1478—1517) entweder von ihrem Schwager Vicco W. abstammen, oder zu der Desc. Hartwichs W. (S. v. S. 112) gehören.

195. **Johann Wusterhusen**, 1382—1415,
(Gest. No. 143)

st. a. d. uralten Landschaft, resp. aus dem Pfarrdorfe Wusterhusen, von denen jene u. d. Namen „Woztrose“ schon seit 946 (C. P. D. No. 6, 20; P. W. No. 10, 41; Meßl. W. No. 14, 52), dieses seit 1271 (P. W. No. 945) urf. nachweisbar ist. Er besaß mehrere H. i. d. Kuh- u. Längenstr. (1352—79; XVI, 3; XV, 130 v.), und wurde in dem Steuerregister v. 1406 (Lib. Cam. XXXIII, f. 162 ff.) auf 600 M. eingeschätzt. Seit 1382 R., war er Prov. bei der Jak. K., b. Hl. GeistH. u. b. Convent i. d. Wollweberstr., sowie b. Dominikanerkloster (Gr. Kirch. S. 725, 1244, 1316, 1161), verm. auch v. 1394—98 (XXXIII, 277—310 v.) das Amt des Rämmerers, und starb 1415 (XXI, 28 v.). Seine Ehe m. Alhendis, L. v.

Heinr. Tymme, welche vor ihm verstarb, u. von ihrer Schwester, v. m. Nif. Nyfe, (1392; XVI, 123; vgl. auch XVI, 37 v.) beerbt wurde, scheint kinderlos gewesen zu sein. Neben ihm findet sich sein Vaterbruder Heinrich W. i. d. Ruhstr., welcher vor 1350 starb, u. (XV, 12 v.) 4 Kinder hinterließ: Conrad i. d. Brüggstr. (1353—83; XVI, 6 v., 101 v.), Bernhard und Dietrich, letzterer b. d. St. v. 1406 eingeschätzt auf 200 M., sowie eine T. Wendele (1364; XVI, 37 v.), v. m. Joh. Langhals. Von diesen erhielten die Brüder Conrad u. Dietrich W. (1355; Gest. Beitr. No. 139) vom Gr. Joh. III. v. Gützkow 6 Hufen in Sanz.

196. **Heinrich Bukow II. iun.**, 1382—1411,
(Gest. No. 144),

ein Sohn des R^H. (133) Heinrich B. I. sen. (1341—50), war Prov. des Hl. Geist- u. Georg^H. (1383—1405; Gr. Kirch. S. 1244—5, 1282), und verm. m. Katharina v. Werle, Schwester des R^H. (180) Conrad v. W. I. (1373—78). Aus d. Ehe st. 4 Töchter: Elisabeth, v. m. Heinr. v. Meppen (1362—80; XVI, 31 v. 90 v.); Talefe, v. m. 1. dem R^H. (176) Ertmar Wetter (1370—96), 2. mit Riccolt Gageru (XVI, 150); Margarete, v. m. Heinrich Lange, Mutter d. BM. (270) Dietrich Lange († 1463; XVI, 204, 217), u. e. T., v. m. d. R^H. (251) Markw. Stilow (1424—27; XVI, 159 v.; Gr. Kirch. 406), u. 3 Söhne: (252) **Siegfried B.** R^H. 1424, BM. 1433—49; (277) **Georg B.** R^H. 1449—76, der Vater des Prof. Dr. Heinr. Bukow, iun., und Heinrich Bukow, sen., der Präp. der Nikolaiikirche. Vgl. Beitr. 4 Forts. S. 7 ff.

Matr. Consulum, XXI, f. 21, d. a. 1384, in f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: Laurencius Buchold et Elerus Kedink“

„Isti permanebunt: Hinricus Rubenow et Cunradus de Werlde.“

197. **Lorenz Bokholt**, 1383; BM. 1410—17,
(Gest. No. 145)

ein Sohn des R^H. (154) M. Johann B. I. (1356—79), a. d. Ehe m. Sophie Polkin, welche n. j. Tode sich in 2. Ehe m. d.

RH. (190) Nif. Roße (1381—89) verm., war (1391—1402; Gr. Kirch. 1245) Prov. des Hl. GeistH., u. (1405—9; XXXIII, 339 v. — 357 v.) Rämmerer, vertrat die Stadt a. d. Hanse-
tagen, (Hans. Rec. IV, V), und verw. v. 1410—17 (XXI, 27 v. — 29) das Burgemeisteramt. Er besaß ein H. am Markt u. ein bedeutendes in Hinrichshagen, Ungnade, Levenhagen und Schönwalde best. Capitalvermögen, welches u. f. Tode auf f. Sohn 1. Ehe, den BM. (248) **Otto Bofholt**, RH. 1421, BM. 1443—51, überging. Aus seiner 2. Ehe st. der RH. (285) **Jakob B.** (1451—63), und der Gr. Präp. Lorenz Bofholt († 1501), dessen Grabstein i. d. Nif. K. erhalten ist. (Gr. Kirch. 817 ff.). Vgl. auch die Gen. u. das Wappen des Geschl. Pom. Gen. II, S. 211, 395; Gr. Kirch. Taf. XVII, 5.

198. **Gler Keding**, 1383—97, (Gest. No. 146)

geh. z. e. alten Geschl., welches sich von Westphalen nach Holst., Meßl., Rüg. u. Pom. verbreitete, u. seinen Namen entweder v. d. Lande Kedingen bei Stade a. d. Elbe, oder v. Friesischen Worte Ked = Verkünder, Gerichtsperson, entlehnte (Vgl. Kl. u. Kr. Matr. S. 20; Pott, Pers. Nam. S. 126; Schiller-Lübben, WB. s. v. Keder). Die Fam. findet sich sowohl i. d. Ritterich. als im Patr. u. im bauerlichen Grundbesitz, in Lübeck, Wismar, Rostock, Stralsund, Pyritz u. Riga, sowie auf Hamberge bei Lübeck, Schwirow bei Güstrow, Prohn und Elmenhorst bei Stralsund (Meßl. UB., Fabr. Str. StB., Cop. des Kl. Neuen-
camp, Pom. Gesch. Quell. II; Hans. Gesch. Quell. I, II; Friedländer, Gr. Univ. Matr. Reg.). Von Lübeck übersiedelte an-
scheinend der schon 1262 gen. Joh. Keding I. u. dem Fürst. Rügen, wo er das seit 1265 urf. nachweisbare Dorf Kedingshagen zwischen Prohn u. Stralsund begründete (Pom. UB. I, S. 353; II, No. 788). Von ihm st. der Ritter Ludwig K. (1279—1306; Meßl. UB., Pom. UB. Reg.) am Hofe Bogislaws IV., dessen Söhne 3 Linien des Geschl. m. verschiedenen Wappen stifteten. Von diesen war der älteste Johann II. (1303—29) auf Deyelsdorf bei Tribsees angesessen, u. hinterließ 2 Söhne: den Knappen Johann III. und Berthold K., — welcher im

Nüg. Erbf. Kr. (1326—29; Meßl. UB. No. 4725, 4940, 4943, 5043, 6119) Tribsees eroberte, — deren Desc. ein Wappen m. e. Keßelhaken führte, und mit Johann V. (1374—98; Kl. u. Kr. M. 21; Bagmihl, PWB. V, 38; Taf. XX, 3) ausstarb. Von Ludwigs anderem Sohne, dem Ritter Stephan K. (1294—1311) auf Wollin begütert, dann seit 1321 (Pom. UB. Reg. Meßl. UB. No. 4400) Vasall Wartislaws IV., st. eine 2. Linie auf Bömitz, Klitschendorf und Murchin, welche a. d. Siegeln f. Nachkommen: Martin und Drewes K. (1462—71; Bagmihl, PWB. V, 38; Taf. XX, 5, 6; Friedländer, Gr. Univ. Matr. II, 242) einen Sparren mit zwei Querbalken, ähnlich einer Hausmarke, als Wappen-Emblem führt, und mit Arndt K. auf Murchin (1524; Kl. u. Kr. S. 167, 196) ausstarb. Von Ludwigs 3. Sohne Ulrich K. zu Lüsckow auf Wollin (1311—21) st., nach Kl. u. Kr. Matr. S. 21, die Patr. Fam. Keding in Stralsund und Greifswald, welche im Wappen (Dinnies, st. Sund. Taf. X k; Bagmihl, PWB. V, 38; Taf. XX, 4) einen Schrägebalken mit drei Rosen, u. eine Rose a. d. Helme führt. In Stralsund findet sich zuerst Johann K. i. d. Langenstr. (1284—1323; Fabr. Str. StB., Hans. Gesch. D. I, Reg.), dann der K. Johann Keding (1405—28) u. dessen Bruder Dietrich, der einen Sohn Bernhard († v. 1446) hinterließ. Von Johann, der in 1. Ehe m. Sophie v. Dalen, in 2. Ehe m. Ilhabe Gildenhusen v. war, st. 2 T.: Margarete, v. m. 1) Nik. Krafow, 2) Herm. Manegold, K. Sund. 1443—67; und Mechtild, v. m. Rotger Stenweg, K. Sund. 1451—53; sowie 4 Söhne: Dietrich, v. m. des BM. Otto Boge Stieftochter Talefe, deren T. Talefe sich mit Herm. Woltersdorf verheiratete; Johann, v. m. Kunefe Cosveld, Werner und Heinrich Keding, K. 1433—47; v. m. 1) Reimburgis Bischof 2, Marg. Harteger, der 2 Söhne: Johann Keding, K. Sund. 1475—77, und Bertram K. hinterließ. Auch geh. z. d. Fam. Nikolaus K. de Sundis, welcher (1411; Ros. Gesch. d. Univ. I, 18; Bohlen, G. Krassow, II, S. 81) in Leipzig stud., und dann seit 1413 Kirchherr zu Gingst wurde, sowie, nach der Wiederholung ähnlicher Vornamen zu schließen, die Greifswalder Linie. Letztere

wird seit 1366 (XV, 95 v. XVI, 44 v.) durch den R^H. C^{ler} Keding vertreten, der ein H. i. d. Büchstr. erwarb, und, b. f. Verm. m. d. Witwe von Friedrich Polzin, die Hälfte eines H. beim Franziskaner-Kl. (1376; XVI, 80 v.) als Mitgift empfing; von ihm st. eine T., welche mit Heinrich Meybom, dem Vater des R^H. (260) Joh. Meybom (1428—55) verm. war, u. 1390 (XVI, 119) starb. Neben ihm finden sich Katharina K., v. m. Hennefin v. Grimmen, und ihr Bruder Arnold K. (1372; XVI, 67), sowie Heynefin K., v. m. 1) Heilwich, T. von Borch. Grammentin, 2) Kunne, Schwester von Dietrich Plunkow (1368—69; XV, 99 v. 102); ferner Hermann K. 1402 (XVI, 140 v.); der Priester Johann K., 1419 im Besitz der G^hotebendeschen Vic. (XV, 213 v. XVI, 172); Berthold K. in der Büchstr. (1442; XV, 254 v.), und Hans K. i. d. Brügge- und Fischstraße (1468—89; XVII, 5 v. 25), sowie Nikolaus K., der (1492; Friedländer, Gr. Univ. Matr. I, 121) imm. wurde. Nach dem oben S. 196 erw. Orte Kedingshagen bei Stralsund benannte sich auch eine Stralsunder Familie v. Kedingshagen (1276; Fabr. Str. Stadtbuch, Reg.).

199. **Heinrich Rubenow I.** 1383, BM. 1395—1419,
(Gest. No. 147)

ein Sohn des BM. (135) M. Everhard R. (1351—79), war seit 1383 R^H., und seit 1389 (XXXIII, 287, 290 v. XVI, 126 v.) Kämmerer, sowie Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. Kirch. S. 1244), und vertrat die Stadt auch, seitdem er die Bürgermeisterwürde empfing, (XXI, 24; Hans. Rec. B. V, VI) a. d. Hansatagen. Außer zahlreichem Grundbesitz anderer Art erwarb er am 15. Mai 1394 (XVI, 127) das große a. d. Ecke des Schuhhagens und der Brüggestr. bel. H. von Margarete, T. des BM. (115) Everh. Legeⁿitz, Witwe des R^H. (160) Dietrich Dersekow (1359—89), welches noch i. d. J. 1499—1508 (XXXIV, 2, 10) im Bes. des Rubenowschen Geschl. blieb. Aus f. Ehe m. Barbara, T. des Strals. BM. Arnold v. Soest († 1409), dessen großes Vermögen auf ihn überging (Hans. Rec. I, B. V, 713), st. 2 T.: Lutgard, v. m. d. R^H.

(255) Hans Schlupwachter, dem Vater des Prof. Herm. S., (1426—50), und deren Schwester, v. m. Arn. Nienkerken, welche (1407; XVI, 151) 1700 M. als Mitgift empfing, und 5 Söhne: (246) Arnold R. der Vater des Univ. Stifters, R. 1419—30; (262) Johann R. R. 1430—38; Nikolaus, v. m. Magd. Hennings; (272) Heinrich Rubenow II. senior, R. 1442—47, und Everhard R., welcher nach Stralsund übersiedelte, u. a. f. Ehe m. Wobbefe, T. des Strals. BM. Nik. Siegfried († 1401), eine zahlreiche Desc. hinterließ, die in weibl. Linie noch jetzt in vielen Pom. Fam. blüht. Vgl. Pom. Gesch. Denkm. III, 18—32, wo zu berichtigen ist, daß (282) Melchior R. R. 1450—76, nicht zu Heinrichs I. Söhnen gehört, sondern dessen Enkel ist, und von Everhard R. in Stralsund abstammt.

200. **Conrad v. Werle II.** 1383—97,

ein Sohn des R. (180) Conrad v. W. I. (1373—78), a. d. Ehe m. e. T. Conrads v. Bremen, wird von Gest., 1. Fortf. S. 115, s. No. 130, m. f. Vater identificirt, ist aber von diesem zu unterscheiden, u. trat erst n. d. Tode (1378) 1383 in den Rath, war i. J. 1383 (XXI, 2 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes u. führte auch das Prov. des Hl. Geist- u. Georg-H. (1387—96; Gr. Kirch. S. 1245, 1282, wo er gleichfalls unrichtigerweise m. f. Vater identificirt ist). Er besaß mehrere H. i. d. Brügge-, Knopf- u. Fischstr. (1380—97; XVI, 90 v. 95, 108 v. 112, 130 v.), und hinterließ a. f. Ehe m. Margarete, welche (1403; XVI, 143) als Witwe Erw. findet, eine Tochter, 1403 Nonne im Kl. Ribniz (Gr. Kirch. S. 775), u. e. Sohn, den R. (226) **Conrad v. Werle III.** (1400—1406).

Matr. Consulum, f. 21 v. d. a. 1386, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: Bertoldus de Munster, Hinricus Kemerer et Wolterus de Lubeke, iunior“.

201. **Berthold v. Münster**, 1386—1401, (Gest. No. 148) a. d. alten o. S. 77 erw. Westphälischen, a. d. Stadt Münster in Pom. eingewanderten Fam., aber in seiner gen. Stellung z.

d. R^H. (113) Martin v. Münster (1327—38) nicht nachzuweisen, erhielt m. f. Vettern gleichen Namens (1355; Lisch, Behr, No. 277) vom Gr. Johann III. v. Güzkow Antheil an der Beede in Weitenhagen, war (1391; Lisch, Behr, No. 334; Gr. Kirch. S. 1283) Prov. des Georg^H., u. starb 1401 (XXI, 25). Aus f. Ehe m. Alheid, T. von Joh. Dahlen^Hschläger (Olyeslegher), mit welcher er (1357; XVI, 18 v.) mehrere S. i. d. Ruhstr. als Mitgift erhielt, st. 2 Söhne: Johann und Otto v. M., und eine T. Margarete, v. m. Ludolph Bengers^Htorp, welche (1403; XVI, 141) v. i. Mutter u. ihren Brüdern das vät. S. i. d. Ruhstr. als Mitgift empfing. Neben ihnen finden sich „Alph de Munster“ i. d. Brüggstr. (1366; XVI, 44), und Albert v. M. i. d. Langenstr. (1386; XV, 151), dessen Witwe sich (1414; XVI, 165) mit Joh. Bardewik verheiratete, u. m. i. Sohne 1. Ehe Georg v. M. (1423; XVI, 178 v.) Erbth. machte; sowie der n. d. Meßl. Orte Schwegin (1314; Meßl. UB. No. 3721) benannte „Bernardus dictus de Munster, al. nom. de Swetzin“, welcher (1359, Aug. 27; Ros. handschr. Dipl. a. d. Gr. Univ. Bibl.) eine Vicarie i. d. Barth. Kirche zu Demmin stiftete; endlich Berndt v. M. im Schuhhagen (1480; XVII, 14 v.).

202. **Heinrich Kemmerer**, 1386—1402, (Geß. No. 149) geh. z. e. Fam., welche n. i. amtlichen Stellung den Namen „Kämmerer, Camerarius“ führte, und schon 1230 (Deecke, Lüb. Rathsl. No. 158) in Lübeck, sowie in Meßl. u. N. in Rostock (Meßl. UB.) vorkommt. In Pom. finden sich (1288; Pom. UB. No. 1450) Heinrich C. im Kl. Neuencamp, u. die Brüder Gotshalf u. Johann C. in Wolgast (1298; PUB. No. 1836), sowie zahlreiche Mitgl. dieses Namens in Stralsund: Gerhard, 1275—88; Meyner, 1293; Ghelmer († 1309) und sein Sohn Gherwin (Gereko); Johann und sein Sohn Jakob, 1301—7; und Gotshalf, 1303 (Fabr. Str. StB. Reg.). In Greifswald finden zuerst Erw.: die Brüder Bernhard R. i. d. Büchstr. (1329; XIV, 84; XVI, 8), und Johann R., Prov. d. Georg^H. (1349; Gr. Kirch. S. 1279), v. m. Margarete, T. des R^H.

(88) Winand v. Dortmund († 1315), und Witwe von Nif. v. Elbing (de Melvinghe), mit deren Kindern 1. Ehe: Hennefin, Nikolaus und Christine der Stiefvater (1331; XIV, 92) eine Erbth. schloß. Aus der 2. Ehe st. eine T. Margarete und 5 Söhne: Dietrich, Winold, Bernhard, Johann u. Heinrich Kemerer, welche n. f. Tode (1351; XV, 20 v. ff. Pom. Gen. III, 83) unter Vorm. von Heinr. Schuppelenberg, Nif. Griphenberg, Eßefin v. Tanglim und Bolto v. Ryl standen. Von diesen enthob der älteste Dietrich (1359; XV, 55 v.) die Vorm. ihrer Pflicht; Bernhard erwählte den geistl. Stand (Gr. Kirch. S. 740); Heinrich Kemerer trat dagegen seit 1386 in den Rath, und verw. (1393; XXI, 11 v.) das Amt des Gerichtsvogtes, sowie (1396—1402) das A. eines Kämmerers (XXXIII, 302 v. —326 v.), und starb 1402 (XXI, 25 v.). Seine Ehe mit Ottilie (Ode), mit der er (1383; XVI, 101 v.) einen Erbv. schloß, und welche noch (1403; XVI, 144) als seine Witwe im Bes. eines Gartens Erw. findet, scheint kinderlos geblieben zu sein. Neben ihm finden sich noch Bolto R. in der Büchstr. (1358; XVI, 20 v.), und Werner R. m. f. Gattin (1367; XVI, 49 v.); sowie später Conrad R. in Barth (1457); Joachim R. in Prenzlau (1644); Johann R., des Pastors Johann R. zu Carnzow Sohn, (1647), u. Johann R. zu Wollin (1665), welche a. d. Univ. zu Greifswald immatriculirt wurden (Friedl. Gr. u. M. Reg.).

203. **Walter v. Lübeck III. iunior**, 1386—88,
(Gest. No. 150)

ein Sohn des BM. (134) Heinrich v. L. II, Walters I. Sohn, und v. f. Better, dem BM. (193) Walter v. L. II., senior, durch den Zusatz „iunior“ in der Rathsmatrifel (XXI, 21 v.) unterschieden, war nur 2 Jahre im Rath und starb schon 1388. Vgl. über ihn und seine Desc. Pom. Gen. II, S. 164—166.

Matr. Consulum, f. 21 v. d. a. 1387, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: Vlricus Bukow et Nycolaus Westfal“.

204. **Ulrich Bukow**, 1387—97, (Geſt. No. 151)

geh. z. d. alten ritt. Geſchl. dieſes Namens, welches eine dreizinnige Mauer, reſp. eine Burg mit drei Thürmen im Wappen führte, und in einer Linie ſeit 1304 im Greifswalder Patr. und Rathe durch (63) Johannes v. B. vertreten wurde, läßt ſich aber betr. ſ. Verw. mit (63) Johanns Nachfolgern: (133) Heinrich B. I., 1341—50, u. (196) Heinrich B. II., 1382—1411, nicht nachweiſen. (Vgl. über ihn Beitr. 4. Fortſ. S. 7). Von ihm ſt. e. T. Kyneke B., v. m. d. Rſ. (240) Joh. Bargaß (1416—36; XVI, 156 v.), und vielleicht auch die Brüder Nikolaus B. auf Brüſſow (1449; Urf. Stett. Arch. Gr., No. 98) und Ulrich B., welcher letztere vielleicht m. d. Pfarrherrn Ulrich Bukow zu Barth (Liſch, G. Behr, No. 512; Bohlen, G. Kraſſow, II, 345) identiſch iſt.

205. **Nikolaus Weſtphal II.** 1387—1426, (Geſt. No. 152)

war ein Sohn v. (149) Nikolaus W. I., Rſ. 1353, BM. 1357—83, ſowie ein Bruder von Gheſeke W., v. m. 1) Bernh. Pollene, 2) Nif. Loſe, und von Siegfried W. (S. v. S. 113), mit welchen er i. J. 1390 (XVI, 120 v.) in der Weiſe Erbth. machte, daß er aus dem vät. Nachlaß 2 Häuser i. d. Büch- u. Knopfftr. und mehrere Renten empfing. Seit 1387 Rſ., und (1391; Gr. R. S. 1245) Prov. des Hl. Geiſth., vertrat er auch die Stadt a. d. Hanſetagen (Hauſ. Rec. Abth. I, B. VI, Reg.), und ſtarb 1425—26, zu welcher Zeit ſein Name zuletzt in der Rathsmatr. (XXI, 31) angeführt wird. Aus ſ. Ehe m. e. Schweſter des Prieſters M. Hemming Poddin (1407; XV, 191 v. Gr. R. S. 771) ſt. vielleicht der Rſ. (254) **Johann Weſtphal**, welcher 1426 ſein Nachfolger wurde, doch läßt ſich dieſe Abſt. nicht urkundlich nachweiſen, und könnte letzterer auch ſeines Bruders Siegfrieds W. (Vgl. oben S. 114) Sohn ge- weſen ſein.

Matr. Consulum, XXI, f. 23, d. a. 1389, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren ſind:

„Isti permanebunt: Marquardus Rusche.“ „Isti reintra-
bunt: Joh. Hilgheman et Nycolaus Haghedorn.“

206. **Markward Rusche**, 1389—92, (Gest. No. 153)

a. d. alten, von Oldenburg u. Holstein nach Pom. übersiedelten Geschl. Rusche oder Rauschen, von welchem die Fam. Ruze (Mekl. JB. LII, No. 71) und Rüste (Bagmihl, PBB. V, 126), mit abweichenden Wappen, zu unterscheiden sind, war vielleicht ein Enkel des RH. (75) Joh. Rusche, 1306, u. machte sich durch Stiftung eines Convents um die Stadt verdient (Vgl. Gr. R. S. 1340). Aus f. 1. Ehe st. Markward R. iun. u. eine T. v. m. d. BM. Keyner Oldeland in Demmin, mit denen der Vater (1386—89; XVI, 112; XV, 157 v.) Erbth. machte u. ihnen seinen Hof b. d. Rif. Kirche verpfändete. In 2. Ehe verm. er sich mit Ghesefke, T. von Rif. Gerslaw (S. o. S. 100), und Witwe des RH. (166) Heinrich Lange II, 1360—82, welche sich n. f. Tode mit dem RH. (214) Bernhard Wangelfow (1395—1424; XVI, 147) wieder verm. Markward Rusche starb 1392, in welchem Jahre sein Name in der Rathsmatr. (XXI, 23 v.) durchstrichen wurde, demgemäß die Angabe bei Gest., 1. Forts. S. 116, No. 153, nach welcher er erst i. J. 1400 gestorben sei, zu berichtigen ist. Auf Gribenow war das Geschl. der v. Rauschen noch 1490—93 durch Guslav R. und dessen Söhne Heinrich und Joachim R. (1505—31), und später durch Caspar R. (1626—31) vertreten (Vgl. Kl. u. Kr. Matr. S. 12, 156—8, 166, 202, 316); nach dessen Aussterben gelangte ihr Grundbesitz an die Fam. Rehnschild u. Keffenbrinck (Gesch. Eld. S. 274).

207. **Johann Hilgheman II.** 1389, BM. 1418—30,
(Gest. No. 154)

ein Sohn von Arnold H. und Nefte des RH. (155) Richard H. 1356—92 (Vgl. die Stammtaf. Gr. Kirch. 772), erhielt n. f. Großvater, dem RH. (87) Johann H. I., 1315—32, den Vornamen „Johann“, und zeichnete sich ebenso wie dieser durch eine Reihe wohlthätiger Stiftungen in der Mar. K., sowie im Hl. Geist- und Georg-H. aus, welche ausführlich in den Pom. Gesch. Denkm. II, 154—197; III, 154, und in der Gesch. der Gr. Kirch. 498, 524, 1222, 1273, 1374, beschrieben sind. Seit

1389 R^H., sowie (1402; Gr. Kirch. S. 1245) Prov. des Hl. Geist^H., und (1404—9; XXXIII, 335 v.—357 v.) Rämmerer, wurde er 1418 (XXI, 29) Burgemeister, u. vertrat in diesem Amte die Stadt nicht nur a. d. Hanſetagen (1417 ff. Hanſ. Rec. Abth. I, B. VI, VII, Reg.), ſondern gelangte auch in ſeiner einheimiſchen Verwaltung durch großen Reichthum u. verwandſchaftliche Beziehungen zu hohem Anſehen. In der Erbth. m. ſ. Brüdern Richard H., u. Arnold H. u. ſ. Schwestern (Vgl. o. S. 120) erhielt Johann (1384; XVI, 104 v.) das vät. H. i. d. Knopffstr., kaufte von Katharina, der Witwe ſeines Bruders Richard H. (1392; XVI, 124) deſſen Eckhaus i. d. Steinbeckerstr., und erwarb außerdem noch mehrere H. in der Knopf-, Kuh- u. Brüggeſtr. (XVI, 124 v. 131 v.), ſowie einen Hof in der Mühlenſtr. beim Franziskaner-Kl. (XVI, 155 v.), überließ aber ſpäter das H. i. d. Steinbeckerſtr. (1418; XVI, 171) ſeinem Neffen dem R^H. (256) **Arnold H. iun.** (1428—65), und den Hof beim Franz.-Kl. (1423; XVI, 178 v.) an den R^H. (236) Alb. Warſchow (1415—27). Vermehrt wurde ſein von den vät. Vorfahren ererbter Reichthum noch durch ſeine Verm. m. Alveke (vielleicht T. von Brand Konnegarwe, † 1409, v. m. Alveke, a. d. Stralsunder Patr. Geſchl.), einer Witwe von Eler Burow, einem Sohn des Stralsunder R^H. Eler Burow (1387—95) aus deſſen Ehe mit Bertha Brüningow, gleichfalls a. e. angeſehenen Str. Patr. Geſchl., welches einen Sparren im Wappen führte (Vgl. Dinnies, st. Sund. Taf. X, i; XXII; Pom. Geſch. Denkm. II, S. 168, Taf. I, S. 179). Aus dieſer Ehe ſt., außer 2 unvermählt verſtorbenen Töchtern: Lutgard I. († 1392) und Ebele († 1415), deren Grabſtein in der Mar. K. (Gr. Kirch. 555) erhalten iſt, die beiden Schwestern Lutgard II., und Katharina H., von denen die erſtere Lutgard II. zuerſt m. d. R^H. (272) **Heinrich Rubenow, sen.** (1442—47), dann m. d. B^M. (274) **Henning Hennings** († 1463), die zweite Katharina aber mit dem Univerſitätsſtiſter (276) **Dr. Heinrich Rubenow, iun.** († 1462) verm. war. Aus Alvekes 1. Ehe mit Eler Burow ſt. dagegen 2 Brüder: Gherwin B. und der Prieſter Brand B., ſowie Alveke B., v.

m. d. Strals. Rth. Arnold Bot (1443—58), welche Rath. Rubenow, in ihrem kurz vor ihrem Tode (1492, Juli 3; Pom. Gesch. Denkm. II, 178) errichteten Test., als ihre Halbschwester bezeichnete, und für deren Enkelin Marg. Bust eine Decke m. d. Burowschen Fam. Wappen als Vermächtnis bestimmte. Nach dem Nekrologium des Carth. Kl. Marienfron bei Rügenwalde (Balt. Stud. XXVI, S. 126) war der BM. (207) Johann Hilgheman in 2. Ehe mit Mechtild vermählt, starb am 2. Mai 1430, u. wurde unter seinem noch erhaltenen Grabstein in der Gr. Mar. K. bestattet, auf welchem, ebenso wie auf seinem Siegel (Gr. K. Taf. IV, 3; Taf. XVII, 3) das Hilghemanische Fam. Wappen m. d. halben Adler u. der halben Lilie im gespaltenen Schilde dargestellt ist. Der Name „Hilgheman“ (in lat. S. Sanctus vir) findet sich auch in Dortmund (1253—86) durch den Rth. Bertram H.; in Plau in Meßl. durch die Rth. Heinrich und Gottfried H. (1299—1306; Meßl. UB. Reg.); sowie in Stettin durch Gerhard u. Hille H. (1345—52) vertreten.

208. **Nikolaus Hagedorn I.** 1389—1418,
(Gest. No. 155)

geh. z. e. Fam., welche entweder n. e. der Niederrheinischen oder Westphälischen Orte d. N. (Vgl. Beitr. 3. Fortf. S. 121), oder n. d. bef. Strauchart, resp. n. e. von letzterer abgeleiteten Eigenschaft den Namen empfang, und dem entsprechend in einer Linie in Stralsund ein redendes Wappen, mit einem Hagedornzweige, führte (Dinnies, st. Sund. Taf. XX e). Der Name, der auch bei einem Clevischen Rittergeschlechte (Lacomblet, Rth. UB. III, 345 ff.) vorkommt, findet sich schon (1294—1334; Meßl. UB. No. 2272, 3274, 7329) in Meßl., u. seit 1351 auch in Greifswald (XVI, 1, 27 v. 97) durch die Brüder Ludefin und Dietrich H. vertreten, welche 2 H. i. d. Langen- und Steinbeckerstr. besaßen. Von einem derselben st. die Brüder Johann und Nikolaus H., von denen jener in 1. Ehe m. e. T. von Henning Hohensee (S. v. S. 168), in 2. Ehe m. e. T. von Bolrad Grambow, Witwe von Peter Warichow, verm. war u. 2 H. i. d. Brügg- u. Knopffstr. (XVI, 135, 155 v. Gr. Kirch.

S. 1338, Anm.) als Mitgift erhielt; seine Witwe wurde b. d. St. v. 1406, mit Joh. Grambow, auf je 200 M. eingeschätzt, und heiratete nach Joh. Haghedorns Tode in 3. Ehe (1411; XVI, 159) Martin Burinf, welcher das H. i. d. Brüggestr. als Mitgift empfing. Johanns Bruder (208) Nikolaus Haghedorn bewohnte ein H. i. d. Büchstr. (XVI, 126), und wurde b. d. St. v. 1406 auf 1200 M. eingeschätzt; seit 1389 Rth., und (1397; XV, 173) mit Werner Hagemeister, Prov. des GeorgH. in Gristow, war er (1403; XVI, 142) Test. Vollzieher des Rth. (216) Herm. Bredenveld (1396—98), und starb 1417—18, in welchem Jahre sein Name in der Rathsmatr. (XXI, 29) nicht mehr aufgeführt wird. Von ihm st.: e. T., v. m. Joh. Swulle, und ein Sohn Johann H., iunior, welcher (1393; XVI, 126) m. d. Vater Erbth. machte, u. von letzterem (1413; XVI, 163), dessen H. i. d. Büchstr. m. d. Mobilier empfing, während die Kinder von Joh. Swulle, Johann, Heinrich und Katharina S. (1419; XVI, 173) 3 Buden i. d. Mühlenstr. (pl. Vectorum) aus dem großväterl. Nachlaß erhielten. Von Johann H. iunior st. der Rth. (264) **Nikolaus Haghedorn II.** (1431—42). Gleichzeitig mit diesen Greifswalder Rth. finden sich in Stralsund die Brüder Gottfried und Heinrich H., Rth. 1396—1413, von denen letzterer 6 Kinder: Werner, Martin, Gottfried, Johann, presb., Barbara und Talefe H. hinterließ, sowie später Dietrich H., v. m. Katharina, T. des Rth. Lud. Kannemaier († 1451), und Nikolaus Haghedorn, Rth. 1453—67, v. m. 1) Magdalena, T. d. BM. Nif. v. d. Lippe († 1433), 2) Gertrud, T. d. BM. Joh. v. Kulpen († 1415), welcher eine T. Emma, v. m. Marcus Splieth, hinterließ (Vgl. Dinnies, st. Sund. Taf. XX e). Aus der Führung der gleichen Vornamen „Dietrich“ und „Nikolaus“ läßt sich auf eine Verwandtschaft der beiden Linien schließen, möglicherweise könnte auch der Greifswalder Rth. Nikolaus II. mit dem Stralsunder Rth. d. N. identisch sein, und nachdem er in Greifswald von 1431—1442 Mitglied des Rathes gewesen war, in die Nachbarstadt übersiedelt und dort von 1453—67 in den Rath getreten sein.

Matr. Consulum XXI, f. 23, d. a. 1391, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: Heyno Scupplenberch et Ludeke Derzecowe“.

209. Heinrich Schuppelenberg II. 1391—1397,
(Gest. No. 156)

ein Sohn des BM. (143) Heinrich Sch. I., † 1382, und von diesem durch die Benennung „Heyno“ unterschieden, war (1393; XXI, 11 v.) unter dem Gerichtsvogt (202) Heinr. Kemerer, in Gem. m. (210) Lud. Dersekow, Beisitzer des Stadtgerichtes, in 1. Ehe v. m. d. T. v. Herm. Koteschen, in 2. Ehe mit Margarete, T. v. Jakob v. Grimmen, und starb schon 1396—97 (XXI, 24), anscheinend ohne Kinder zu hinterlassen. Vgl. über seine näheren Verh., Pom. Gen. III, S. 20.

210. Ludekin Dersekow, 1391—96, (Gest. No. 157)

war ein Sohn Ludekins v. Dersekow († v. 1324; XIV, 64, 78 v. 93; vgl. o. S. 44), dessen Witwe sich n. d. Vaters Tode mit Gerh. Pinnow wieder verm., und ihren Kindern 1. Ehe 3 H. i. d. Langenstr. überließ, und stand, n. f. Bruder Walter u. f. Schwester Mechtild, unter Vorm. von Joh. Boltenhagen, Hildebrand Nienkerken, Dietrich Gildemeister und seines Oheims Godeke Dersekow (S. o. S. 44). Anfangs wohnte er mit f. Bruder Walter, u. f. Vettern Nikolaus und Ludeke D., Godekes Söhnen, (1365; Gesch. Eld. S. 667) in Dersekow, wo sie als „famuli“ und des Kl. Eldena Lehnslente bezeichnet werden, darauf übersiedelten jedoch die Brüder nach Greifswald, wo Walter sich (1356; XVI, 17 v. 35 v.) mit Gertrud, der Witwe von Johann von Gnoien verm., u. e. H. i. d. Brüggestr. als Mitgift empfing. Außerdem erwarb er mehrere H. in der Fisch- u. Langenstr. und gegenüber dem Rathhause (1359—72; XVI, 21 v. 38, 61, 67), unter denen er e. H. i. d. Fischstr. (1376; XVI, 81) seinem Bruder (210) Ludekin überließ. Letzterer erwarb dazu (1379; XVI, 86 v.) noch ein Haus i. d. Büchstr., war (1380—82; XV, 137, 142) Prov. der Nif. K., sowie (1393; XXI, 11 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, und starb 1395—96

(XXI, 24). Von einem dieser Brüder ist vielleicht Ludeke D. in Angnade, der (1414; XVI, 165 v.) ein Haus a. d. Ecke der Langen- und Stremelowerstr. besaß, sowie der Priester Ludolph D. (1457—64; Gr. Kirch. 939), und Wolf D. i. d. Fleischerstr. (1396; XVI, 130). Später finden sich noch Christian von Dersekow, i. J. 1464 a. d. Univ. zu Greifswald (Friedl. I, S. 28) imm., u. Claus D. i. d. Fischstr. (1547; XVII, 106 v.).

Matr. Consulum XXI, f. 24, d. a. 1395, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: Dns Nycolaus Hilgheman, dns Johannes Vlesch et dns Nycolaus Ghuttzecowe.“ „Isti reintrabunt: Dns Bernardus Wanghelkow et Godscalcus de Lubeke.“

211. Nikolaus Hilgheman, 1395, BM. 1419—20,
(Gest. No. 158)

war ein Neffe des BM. (207) Johann H., und Sohn seines jüngeren Bruders Arnold H. sen., aus dessen 1. Ehe, welcher außerdem noch der RH. (256) **Arnold H. iun.** (1428—65), der Priester Jakob H. (Gr. Kirch. 772), u. e. L., v. m. Heinr. Wetter (S. v. S. 148), entsproßen. Aus der 2. Ehe Arnolds sen. mit Dilliane, einer Schwester des RH. (223) Johann Wudarghe (1397—1415), und Witwe des RH. (232) Joh. Roße (1405—7; XVI, 141, 144 v. 158, 179), ist gleichfalls mehrere Kinder (XV, 215 v.), von denen eine L. m. d. RH. (260) Joh. Meybom (1428—55; XVI, 207 v.) verm. war. (211) Nikolaus H. Anfangs m. j. Brüdern Arnold iun. und Jakob im gem. Bes. des vät. Hofes, welcher jedoch (1410, XVI, 156) an Arnold iun. überging, besaß außerdem noch 2 Häuser i. d. Knopf- u. Fischstr. (XVI, 100, 110, 138 v.). Seit 1395 RH., von 1400—9 (XXXIII, 318 v. — 357 v.) Rämmerer, u. (1412—15; Gr. Kirch. 1246—83) Prov. des Hl. Geistes u. GeorgH., erhielt er 1419 (XXI, 29 v.) die Burgemeisterwürde, starb aber schon im Sommer 1420, da er im Rentenbuche (XV, 213 v.) am 17. Juli 1420 (quarta feria post f. Div. Apost.) zuletzt genannt, i. d. Rathsmatr. v. Mich. 1420 (XXI, 29) jedoch nicht mehr aufgezählt wird. Aus seiner 1. Ehe mit

Talefe st. e. L., welcher er bei der Erbth. (1399; XVI, 134 v.) als mütterliches Erbtheil 600 M. überwies, u. dafür sein H. i. d. Knopfftr. verpfändete. Über seine 2. Ehe und seine event. weitere Descendenz ist uns nichts bekannt.

212. **Johann Vlesch**, 1395—1415, (Gest. No. 159)

geh. z. e. in Greifswald und Stralsund im Rathe vertretenen Fam., deren Name abwechselnd in den Formen „Vles“ (1358; XVI, 19 v.), „Vlezs“ (1382; XV, 141 v.), „Vlesch“ (1365; XVI, 40), „Vleesch“ (Gr. R. 565), „Vleysch“ (1369; Hans. Rec. Abth. I, Th. I, No. 499, § 17) vorkommt, und daher betr. f. Ableitung zweifelhaft bleibt. Aus dem von der Strals. Linie geführten Siegel, welches zwei gekreuzte Knochen im Schilde zeigt (Dinnies, st. Sund. Taf. XX k), und mit dem Wappen auf dem Vlesch'schen Grabsteine in der Gr. Marien K. übereinstimmt (Gr. R. 565), scheint jedoch hervorzugehen, daß die Fam. selbst ihren Namen mit dem Fleischergerwerbe in Zus. stellte, u. nicht, als eine Lokalbezeichnung, u. A. von Flös oder Baelz bei Machen ableitete. In Greifswald finden sich seit 1358 die 4 Brüder: Bernhard, Johann (Henning), Gerhard und Heinrich (Hintzekinus) Vl., von denen Bernhard i. d. Kuhstr. (1358; XVI, 19 v.) wohnte, u. e. L., v. m. Bertram Bargaß (XVI, 120 v.) hinterließ. Heinrich V., i. J. 1369 „Hintzekinus Vleysch, civ. Gryph.“ genannt, lieferte, in Gem. m. Sabellus Man, für den Dänischen Krieg an Proviant nach Stralsund 7½ Last Bier u. 3 Säcke Mehl (Hans. Rec. a. a. D.), und besaß mehrere H. i. d. Knopf- u. Steinbeckerstr. (XVI, 66 v. 67 v. 101), starb aber schon 1380 (XV, 137), mit Hinterlassung e. L. Margarete, welche unter Vorm. seiner Brüder Johann u. Gerhard stand, u. aus dem vät. Nachlaß 300 M. erhielt. Seine Witwe Katharina verm. sich in 2. Ehe m. Richard Hilgheman, dem Bruder des B.M. (207) Johann H. II. (S. o. S. 120), u. nach dessen Tode in 3. Ehe (1393; XVI, 124 v.) mit Nif. Corswant, welche beide die o. e. H. als Mitgift empfangen. Gerhard Vlesch, von einem Verm. gleichen Namens durch den Zusatz „senior“ unterschieden, besaß mehrere H. i. d. Knopf-

Ruh-, Raſower- u. Steinbeckerſtr. (XVI, 66 v. 97, 107, 111; XV, 186 v. 191), und wurde b. d. St. v. 1406 auf 500 M. eingekauft; auch führte er die Vorm. über die L. Gerhards Bl. iunior, deſſen Witwe, eine L. Hennings v. Grimmen, ſich in 2. Ehe mit Eler Hoppener verm., welcher des Verſtorbenen H. i. d. Steinbeckerſtr. (1390; XVI, 119 v.) als Mitgift erhielt. Neben ihnen findet ſich noch ein 3. Gerhard Bl., b. d. St. v. 1406 auf 600 M. eingekauft, der bei ſ. Verm. mit Mudeſe, L. des R. (216) Hermann Bredenveld (1396—98), deſſen H. i. d. Büchſtr. (1403; XVI, 142) als Mitgift empfing. Der 4. Bruder (212) Johann Bleſch, auch Henning Bl. genannt, überließ ſeinen Brüdern die gem. erw. H. i. d. Knopffſtr. (XVI, 66 v.), kaufte (1393; XVI, 125 v.) ein H. i. d. Steinbeckerſtr., u. lebte, nach der Aufzeichnung der St. v. 1406 „Item dns Jo. Vlesch et mater“, mit ſeiner Mutter, aus einer nicht genannten Fam., zuſammen. Seit 1395 R., u. (1405—10; Gr. R. 1246) Prov. des Hl. Geiſth., wird er zuletzt in d. Rathsmatr. 1415 (XXI, 28 v.) angeführt, ſcheint jedoch nicht verſtorben, ſondern nach Stralsund überſiedelt zu ſein, wo 1415—21 ein Johann Bleſch als R. Erw. findet. Aus ſeiner 1. Ehe mit Abele ſt. mehrere Kinder, welchen der Vater (1399; XVI, 136) b. d. Erbth. 450 M. auszahlte, u. A. eine Tochter Margarete, v. m. d. R. (245) Johann Wetter (1419—24; XV, 220 v. 224), welche das H. i. d. Steinbeckerſtr. als Mitgift empfing, ſowie der R. (261) **Bernhard Bleſch** (1428—48); aus einer 2. Ehe anſcheinend Heinrich Bl., welcher mit dem Vater nach Stralsund überſiedelte, und ſich dort mit Wobbeſe, L. v. Heinrich Kummerow (Dinnies, st. Sund. Taf. XII) verm., wahrſcheinlich aber in Greifswald beſtattet wurde, wo in der Mar. R. ein Grabſtein mit den Inſchriften „Hinricus Vleesch“ und „Walburgis vxor eius“ († 1418) erhalten iſt (Gr. R. 565). Von Heinrich Bl., civ. Sund. ſt. 3 Kinder: Gertrud, v. m. 1) Arn. v. d. Mohlen, 2) Jaf. v. Rohde; Bernhard Bl., Str. R. 1433, B. 1451—76, v. m. Magdalene, L. v. Herm. Weſtphal und Witwe v. Gerh. Hagemeiſter; u. Heinrich Bl., v. m. Chriſtine, der einen Sohn

Andreas Bl. hinterließ. Neben ihnen findet sich in Greifswald: Ludwig Blesch, verm. m. Jannete, einer Witwe v. Heinrich Hoppengharde, welcher (1404; XVI, 145) b. d. Erbth. mit f. Stieffindern das H. a. d. Ecke der Brüggstr. u. des Schuhagens erhielt, u. letzteren 800 M. als vät. Erbth. überwies, mit ihnen gemeinsam aber b. d. St. v. 1406 auf 2200 M. eingeschätzt wurde; auch hatte er das Patronat über die Bremerische Vic. (Gr. R. 367). Von ihm st. 2 T., v. m. Henning Luder u. Martin Hoveman, sowie Erasmus Blesch, u. 2 Enkel: Claus Luder und Jannete Hoveman, v. m. 1) Rathsnotar Nif. Parfenow, 2) Nf. (279) Berthold Bruker (1449—51), welche, nach Ludwigs Bl. Tode, wegen dessen Test. einen Proc. mit Erasmus Blesch (1431; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 123—6) führten, u. auch infolge der (1430—41; XVI, 190, 202 v.) vollzogenen Erbth. in Streit geriethen, der erst (1448; XVI, 212 v.; Beitr. z. Pom. RG. II. 123) durch Dr. Heinr. Rubenow verglichen wurde.

213. **Nikolaus Gückow II.** 1395—97,
(Gest. No. 160)

ein Sohn des Nf. (165) Nif. v. Gückow I., 1359—87, u. Bruder von Gottfried v. G., welcher (XVI, 113) nach Anklam übersiedelte, und die dortige durch zahlreiche Mitgl. im Rathe vertretene Linie (m. d. springendem Windspiele im Wappen) begründete, einigte sich mit letzterem nach dessen Abgange (1397; XVI, 132) über die vät. u. mütt. Erbschaft, und erhielt (XV, 170 v.), nach dem anscheinend kinderlosen Absterben f. Brüder Johann u. Peter, das vät., früher (1379; XVI, 88) von f. Br. Peter bew. H. a. d. Ecke der Langen- und Stremelowerstr., wurde 1395 Nf., starb aber schon 1397, in welchem Jahre sein Name zuletzt in der Rathsmatr. (XXI, 24) angeführt ist. Aus seiner Ehe m. e. Schwester des BM. (149) Nif. Westphal, mit welchem er (1383; XVI, 101 v. Pom. Gen. II, 168; vgl. o. S. 72, 145) Sophie, die Witwe des BM. (175) Conrad Wreen, beerbte, st. (XV, 175 v. 177 v.) 4 Kinder: eine T., v. m. Nif. v. d. Lippe, einem Neffen des Strals. BM. Nif. v. d. Lippe, Str. BM. 1414—33, welche (1427—28;

XVI, 185—6; vgl. o. S. 46) als Witwe ein Haus an ihren Bruder Dietrich verkaufte, u. 3 Söhne: Nikolaus iun., Gregor u. Dietrich G., von denen Nikolaus iun. das vät. Eckhaus i. der Stremelowerstr. (1416—27; XV, 202; XVI, 185), und außerdem mehrere H. i. d. Büch-, Hunnen- und Fischstr. (1413—20; XV, 199 v.; XVI, 169 v. 175 v.) besaß. Zu seinen Nachkommen gehören wahrscheinlich der Priester Nik. Güßkow (1467—68; Gr. Kirch. S. 951), und der Rth. (344) **Johann Güßkow** (1503—1505).

214. **Bernhard Wangelkow**, 1395—1424,
(Gest. No. 161)

geh. z. e. Fam., die sich nach dem südwestlich von Laffan a. d. Peene bel. Dorfe Wangelkow benannte, einer Pertinenz des Dorfes Clossow, welches letztere schon (1267—98; PWB. No. 851, 1870) als „villa Clotsow; dorp Clossouw“ urf. Erw. findet. Später waren die beiden Ortschaften als Lehn im Bes. der Fam. Wafenitz und Nienkerken (1491), Mevius, Horn und Berglase (1669—1782), Gr. Mellin (1795), und seit 1798 ff. allodificirtes Eigenthum der Fam. Buggenhagen (Vgl. Gest., Pom. Gen. I, S. 106—111, No. 94, 127, 129; S. 180, No. 34; Pom. Gen. II, S. 23; Bagmihl, Pom. WB. II, S. 48; III, S. 46; Bohlen, G. Krassow, I, S. 15, Ann.; Dähnert, Land. Urf. Suppl. I, S. 1101—2, 1280, 1300; II, S. 651, 662, 684, 741). Anscheinend erhielt die Fam. erst dann eine größere Bedeutung, seitdem (214) Bernhard Wangelkow, nach Greifswald übersiedelnd, dort 1395 Rth. wurde, und zu so großem Reichthume gelangte, daß man ihn b. d. St. v. 1406 auf 2600 M. einschätzte. Infolge dieses Umstandes, sowie wegen seiner Verbindung mit einflußreichen Fam., übertrug man ihm nicht nur wichtige städtische Ämter, u. A. das Prov. b. Hl. GeistH. (1411; Gr. Kirch. S. 1246), sondern sandte ihn auch wiederholt als Vertreter Greifswalds zu den Hanſetagen (Vgl. Hanſ. Rec. Abth. I, B. IV, No. 360, 550, 554, wo er irrthümlich „Bernhard Wangelin“ genannt ist; B. V, No. 33, § 1, 255). Begründet wurde sein Wohlstand durch seine Heirat

mit Gertrud, T. v. Nif. Gorslaw, Witwe von (166) Heinrich Lange II., R^H. 1360—82, und (206) Markward Rusche, R^H. 1389—92, mit welcher er ein H. i. d. Knopffstr. (XV, 181 v.) als Mitgift erhielt. Als er dann seine Stieftochter Hezefe Lange (S. o. S. 131) mit Ludeke v. Dorpen verheiratete, empfing letzterer (1405; XVI, 147), abgesehen von den getheilten Renten, ein H. am Gr. Markt, m. e. Scheune i. d. Rafowerstr., u. den 4. Theil des von dem B^M. (97) Heinr. Lange I. erworbenen Dorfes Wüst-Eldena (S. o. S. 65, 66, 137); Bernhard Wanghelfow behielt dagegen 2 Häuser in der Fleischerstr., nebst Garten, 5 Buden i. d. Stremelowerstr. und gleichfalls $\frac{1}{4}$ von Wüst-Eldena, u. kaufte außerdem mehrere H. am Gr. Markt, sowie i. d. Kuh- u. Pferdestr. beim Stadthofe (1402—18; XVI, 139 v. 157, 170 v.) In 2. Ehe verm. sich Bernhard W. mit Margarete, T. v. Arn. Hilgheman u. Dyliane Budarghe, die sich, nach seinem Tode (1424; XXI, 30 v.; XVI, 183), mit dem R^H. (260) Mag. Joh. Meyhom (1428—55) wieder verheiratete. Infolge dessen schloß sie m. d. Vorm. von Bernhards Sohn 1. Ehe, Henning Wanghelfow, (1425; XVI, 183) einen Erbv., nach welchem sie, abgesehen von den getheilten Renten und Mobilien, das H. i. d. Kuhstr. und das Eckhaus am Gr. Markte behielt, das Eckhaus in der Pferdestr., gegenüber dem Stadthofe (by der heren houe), aber ihrem Stieffohne überließ. Außer Henning, welcher 1434 (Hofmeister, Rost. Matr. I, 46) in Rostock imm. wurde, u. (1435; XV, 243) als majorenn vorkommt, scheint der R^H. Bernhard W. noch mehrere Kinder 2. Ehe hinterlassen zu haben, da deren Vormünder „prov. puerorum dni Bernardi Wanghelkow“ (1432; XVI, 193) ein H. i. d. Fischstr. verkauften. Zu diesen geh. vielleicht Gottfried W. (1441—59; XVI, 201 v. 217; XVII, 1 v.) am Gr. Markt, dessen Witwe (1462—67; XVII, 3, 5 v.) sein früheres H. an Henning Hunstede verkaufte, sowie Mathias W. (1413; Gr. R. 774) im Besiz der Weggezinschen Vic., und (1467—72; XVII, 5, 10 v.) i. d. Steinbeckerstr. wohnhaft. Neben Bernhard W. finden sich dagegen Johann W. „institor in pl. Albicardonum“ (1414; XVI, 165 v.),

und Lippolt W. i. d. Fiſchſtr. (1424—35; XV, 223 v. 244 v.), vielleicht Bernhards Bruder, da er (1425; XVI, 183) zu den Vorm. von deſſen Sohne Henning gehörte, u. vielleicht identiſch mit Philipp W. (Lippes; vgl. Schiller-Lübben, WB. s. v.), da letzterer nur einmal vorkommt, u. gleichzeitig mit Lippolt (1423; XVI, 179) im Beſ. deſſelben H. i. d. Fiſchſtr. „inter her. Tyd. Scroder et Jo. Steuelyn“ genannt wird, welches Philipp m. ſ. Gattin Margarete, T. d. Rſ. (242) Johann Hennings II. (1417—23), als Mitgift empfang. Später finden ſich noch der Cleriker Gottfried W. (1461; Gr. R. 948); Nikolaus W., Wortführer der Bürger, † 1482 (Pom. Gen. II, 281 ff. Friedl. I, 85); u. Hans W. i. d. Steinbeckerſtr. (1509; XVII, 45 v.).

215. **Gotſchalk v. Lübeck II.** 1395, BM. 1401—10,
(Geſt. No. 162)

ein Sohn des BM. (178) Gotſchalk v. L. I., u. jüngerer Bruder des BM. (193) Walter v. L. II. († 1394), ſtud. in Prag, und ward dort 1380 (Mon. Prag. I, S. 195) zum bacc. art. prom. Nach ſeiner Rückkehr und nach ſeines Bruders Walter Tode, trat er (1395) in den Rath, war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1283), und führte v. 1401—10 (XXI, 25—27) die Burgemeiſterwürde, in welchem Amte er auch die Stadt auf den Hanſetagen vertrat. (Vgl. Hanſ. Rec. Abth. I, B. IV, V, Reg.) Aus ſ. Ehe mit Taleſe ſt.: (234) **Gotſchalk v. L. III.**, Rſ. 1414, BM. 1430—43, und Heinrich v. L. Über ſeine näheren Verhältniſſe vgl. Pom. Gen. II, S. 169—171.

Matr. Consulum XXI, 24, d. a. 1396, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren ſind:

„Isti reintrabunt: Herman Bredenueld et Lod. Nyenkerke“.

216. **Hermann Bredenueld**, 1396—98, (Geſt. No. 163) geh. z. e. Fam., welche ſich nach einem der Niederrheinischen u. Weſtphälischen Orte d. N. benannte, von denen auch der Ortsname nach Lauenburg, Holſt. u. Meſl. übertragen wurde, wo er ſchon 1194 vorkommt. (Vgl. Meſl. UB. No. 154; Beitr. 3. Fortſ. S. 136). Der Familienname findet ſich auch in Gent

(1360; Hans. Rec. I, No. 228) durch Gotschalk Br., in Lübeck (1275; Brehmer, G. i. d. ä. Lüb. StB. S. 22) durch Siegfried v. Br., und in Stralsund (1297; Fabr. Str. StB. IV, 443) durch Heinrich u. f. S. Gotschalk Br. vertreten, ist aber wohl von dem der Lüb. Fam. „de Bredenvlet“, welche (1375—93; Lüb. Siegel, H. 5, S. 38) einen Löwen im Wappen führte, zu unterscheiden. In Greifswald findet sich (216) Herm. Bredenveld seit 1372—89 (XVI, 65, 116 v.) im Bes. v. 2 H. i. d. Büch- und Rothgerberstr., war kurze Zeit (1396—98; XXI, 24 r. et v.) Rth., und gelangte zu solcher Wohlhabenheit, daß seine Witwe, welche noch (1412—13; XVI, 161 v.; XV, 199 v.) lebte, b. d. St. v. 1406 auf 1200 M. eingeschätzt wurde. Aus ihrer Ehe st. e. T. Mudeke, v. m. Gerhard Blesch (S. o. S. 210), welche das vät. H. i. d. Büchstr. (1403; XVI, 142) als Mitgift erhielt, und 4 Söhne: Hermann, iunior, Johann, Heinrich u. Peter Br., von denen die 3 letzten (1420; XV, 212) unter Vorm. standen, Hermann Br., iun. aber (XVI, 175 v.) m. e. T. von Heyno Belde verm. war, u. H. i. d. Kuh- und Knopffstr. als Mitgift empfing. Später finden sich Michael u. Johann B. aus Naugard (1588 u. 1613; Friedl. Gr. Univ. Matr. I, S. 339, 413) bei der Univ. Gr. immatriculirt.

217. **Judekin Nienkerken**, 1396—1411,

(Gest. No. 164)

ein Sohn des Rth. (152) Johann N. I., 1354—68, und Bruder von Johann N., iunior, erhielt b. d. Erbth. mit letzterem (1386; XVI, 111) ein H. i. d. Neustadt, besaß außerdem 2 H. i. d. Steinbecker- u. Fischstr. (XVI, 15, 130), u. wurde b. d. St. v. 1406 auf 1000 M. eingeschätzt. Seitdem er Rth. geworden war, vertrat er die Stadt auch a. d. Hansetagen (Hans. Rec. Abth. I, B. IV—VI, Reg.), u. starb 1411 (XXI, 27 v.). Über seine Verm. u. ev. Desc. ist uns nichts bekannt; neben ihm finden sich aber: Rotgher N. (1393; XVI, 125 v.), v. m. e. T. v. Nif. Radow, dessen Witwe (1441; XVI, 202) im Bes. seiner H. i. d. Langen- und Büchstr. war; ferner Arnold N. (1407; XVI, 151), v. m. e. T. des BM. (199) Heinrich Rubenow I., mit welcher er 1700 M. als Mitgift empfing;

sowie Heinrich N. i. d. Büch- u. Knopffstr. (1414; XVI, 165), v. m. e. L. v. Jesse v. Eventure, aus welcher Ehe 2 Söhne st.: Johann und Peter, welche die vät. H. (1416—17; XVI, 167 v. 169 v.) veräußerten. Von diesen war Johann (Henning) v. 1406—50 Rector der Nif. Schule, u. wurde unter dem noch erhaltenen Grabsteine der Nif. K. bestattet. (Vgl. Gr. R. 408, Taf. XIII, und 760, wo seine Verwechslung m. d. Nf. (231) **Johann N.** v. 1404—10 zu berichtigen ist). Peter ist dagegen wohl mit „Petrus Nyenkerken, cler. Cam.“ identisch, welcher (1469; Friedl. Gr. Univ. Matr. I, S. 42) bei der Univ. Gr. imm. wurde. Neben ihnen findet sich Bernhard N., gleichfalls geistl. Standes (Gr. R. 771); Willekin i. d. Brügg- und Fischstr. (1409—20; XVI, 155, 175 v.), und als Handwerker: Deghenard N., carpentator (1386—1421; XV, 152, 215 v. XVI, 125); Ulrich N. Tulse, pellifex (1412; XVI, 160); u. Johann N., sutor (1421; XVI, 176).

Matr. Consulum, XXI, f. 24, d. a. 1397, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: Nycolaus Rabode, Johannes Bucholt, Hinricus Witte, Gherd Paltze, Hinricus Wampen et Johannes Wudarghe.

218. **Nikolaus Rabode**, 1397—1400, (Gest. No. 165) ein Sohn des Nf. (181) Gotshalf N. I. 1373—82, u. Bruder v. (233) **Gotshalf N. II.**, Nf. 1405—34, war mit letzterem im gem. Bes. e. H. i. d. Fischstr. (1396—97; XV, 170 v. 171 v. 172), und Patron einer Glemosyne (XXI, 34 v.; Pom. Gen. II, 193), sowie seit 1397 Nf., starb aber schon (1399—1400; XXI, 24 v. 25) anscheinend ohne Descendenz.

219. **Johann Bokholt II.** 1397—1401, (Gest. No. 166) ein Sohn des Nf. (161) Gerhard B., 1359—62, a. d. Ehe m. Lutgard Polkin, welche sich in 2. Ehe m. d. Nf. (183) Rath. Grambow, 1375—97, verm., überließ (1383; XV, 145 v.) seinem Stiefvater 100 M. Capital, mit 9 M. N., welche in dem Hofe des Knappen Heinrich Lüßow, mütterlichen

Großvaters des BM. Dr. Rubenow, bestätigt waren, sowie (1386; XVI, 109) ein H. i. d. Fischstr., u. empfing dagegen von demselben einen Speicher u. mehrere Buden an der Ecke der Steinbecker- u. Pferdestr. Um dieselbe Zeit verm. er sich mit Alveke, e. L. Johannis v. Lübeck (Sohn des RH. (83) Johann v. Lübeck II. 1311—22) aus dessen Ehe mit Katharina, L. des BM. (97) Heinr. Lange I., welche in 1. Ehe mit Heinrich Nezeke (Pom. Gen. II, 127) verm. war, u. empfing mit ihr mehrere Renten in Anklam u. Greifswald, sowie einen Hof i. d. Fleischerstr. (gegenüber dem Rathhause), nebst dem Patronate über die Nezeke'sche Vic. (XV, 151; Gr. R. 335) als Mitgift. Nachdem er kurze Zeit (1397—1401; XXI, 25) RH. gewesen war, ging der oben genannte Besitz (XVI, 142) an seine Witwe, deren 2. mit ihm geschlossene Ehe anscheinend unbeerbt blieb, sowie an ihre Kinder 1. Ehe, u. N. an den RH. (224) **Johann Nezeke** (1398—1425) wieder zurück; sein übriger Nachlaß fiel aber, bei der Erbth. (1403; XVI, 142; vgl. oben S. 127, 159), an seine Mutter Lutgard Polzin, welche nicht nur ihre beiden Ehemänner (161) Gerh. Bofholt und (183) Math. Gramkow, sondern auch ihren Sohn (219) Johann Bofholt II. überlebte.

220. **Heinrich Witte**, 1397—1427, (Gest. No. 167)

hinsichtlich seiner Herkunft und gen. Stellung zu den RH. (30) Johann W., 1278—1302, und (74) Hermann W., 1306, nicht nachzuweisen, besaß (XVI, 145 v. 150 v. 183 v.) H. u. Buden in der Steinbecker-, Kuh- u. Fleischerstr. u. gelangte zu so großem Vermögen, daß er b. d. St. v. 1406 auf 1800 M. eingeschätzt wurde, und starb, nachdem er (1397) in den Rath getreten war, zwischen Mich. (XXI, 31) und 22. Oct. 1427 (XV, 230), zu welcher Zeit „4 feria post f. Vndecim Mil. Virg.“ seine Witwe mit ihren Kindern eine Rente erwarb. Zu letzteren gehören, außer mehreren Schwestern, der Priester Heinrich W., der sich durch seine große Schenkung (1456; Ros. G. d. Univ. No. 22; Gr. R. 792) um die Univ. verdient machte, und Albert W., der mit seiner Mutter u. seinem Bruder Heinrich

(1440; XV, 249 v.) Renten erwarb, mehrere H. (XVI, 170, 181 v. 196, 206) i. d. Langen- Büch- u. Fischstr. besaß, u. e. T. Mette hinterließ, v. m. Joh. Gronearnd, der mit ihr (1430; XVI, 189) das H. i. d. Langenstr. als Mitgift empfing. Neben ihnen finden sich: Nikolaus W. sen., b. d. St. v. 1406 auf 400 M. eingeschätzt, (1378; XV, 128) v. m. Abele, Witwe von Joh. Bessyn, u. Nikolaus W. iun., i. d. Büchstr. (1440; XVI, 199 v.), beide 1382 ff. und 1472 (Gr. R. 1309) Prov. der Gertrudcapelle; ferner Johann W., m. f. Mutter Wendele (1399; XVI, 135 v.) i. d. Büchstr., dessen T. Katharina (1426; XVI, 183 v.) mit Nif. Bot verheiratet war; sowie Hermann W. (1423; XVI, 180) v. m. Hillefe, T. v. Conrad Berenwold; endlich Dietrich W. sen., v. m. Talefe, Witwe von Heinrich Koler, dessen H. am Markt (1414; XVI, 164 v.) zuerst an Dietrich Witte, dann n. d. Tode (1422; XVI, 177) auf Talefes 3. Chemann Koloß Brand, und endlich, nachdem letzterer (1430; XV, 237) verstarb, auf Dietrichs sen. Sohn, Dietrich W. iun. (1442; XV, 253 v.) überging, welches H. noch (1473—81; XVII, 10 v. 15 v.) in seinem, u. 1489 (XVII, 25) im Besiß seiner Mutter genannt wird. Außer diesen findet sich der Name, ebenso wie in anderen Städten, auch in Greifswald bis auf die Gegenwart, doch läßt sich ein genealog. Zusammenhang bei der Mehrzahl der Personen nicht nachweisen.

221. **Gerhard Palitz**, 1397—1406, (Gest. No. 168) von Gest. 1. Forts. S. 117, s. No. 168, „Palzow“ genannt, — welche Benennung jedoch nach den verschiedenen Schreibweisen der Stadtbücher: „Paliz“ (XIV, 5 v.), „Palisse“ (XV, 59 v.), „Paltze“ (XVI, 15), „Palitze“ (XVI, 37), und in Übereinstimmung mit der Urf. v. 1255 (S. o. S. 5) als „Palitz“ zu berichtigen ist, — gehört wahrscheinlich zu derselben Fam., welche in Greifswald durch den Nö. (7) „Johannes de Palitz“, 1250—55, und in Meßl. durch „Paliz“, einen Zeugen des Fürsten Heinrich Borvin I. (1192; Meßl. UB. No. 152), sowie den Ritter „Hinricus de Palitze“ u. seine Nachkommen, als Vasallen der Grafen von Danneberg (1252—1322; Meßl. UB. No. 683,

4325; Lübb. Siegel, S. 4, S. 32), vertreten wurde, u. die ihre Benennung wahrscheinlich von dem Dorfe Paliz bei Waren empfang. Derjelbe Name findet ſich jedoch auch bei derjenigen Ortschaft, in deſſen Gebiet das Kl. Chorin „claustrum in Paliz“ (1270; PWB. No. 915) angelegt wurde, u. als Fam. Namen bei einem Geſchl. Palizenhagen, welches (1276; PWB. No. 1036; Stavenhagen, S. 145) im Rathe von Anklam durch „Hermannus de Palecenhaghen, cons. Tanccl.“, u. in Greifswald (1410; XVI, 157) durch Heinrich „Paltzenhaghen“ vertreten wurde. Mit dem Fam. Namen „Paliz“ finden wir dagegen, vielleicht als Söhne des Rh. (7) Joh. v. Paliz, 1250—55, die Brüder Gerhard u. Hartwich P., von denen letzterer (1300; XIV, 5 v.) ſtarb, u. eine Witwe Margarete mit mehreren Kindern hinterließ; Gerhard P. aber, welcher mit Alveſe verm. war, beſaß (1310—32; XIV, 33, 74 v. 95 v.) ein H. i. d. Kuhſtr., das jedoch in der Beſchr. des Rüg. Erbſ. Kr. nicht angeführt wird. Von ihm oder von Hartwich ſt. die Brüder Johann u. Hermann P., von denen jener (1355—74; XVI, 15; XV, 117 v.) i. d. Knopfftr. wohnte, und mit Eliſabeth, T. deſ Rh. (133) Heinrich Buſow I. (XV, 98 v.) vermählt war. Aus dieſer Ehe ſt. mehrere Kinder, (1374; XV, 117 v.) unter Vorm. ihrer Oheime Hermann Paliz und (196) Heinrich Buſow II., mit denen ihre Mutter Erbth. ſchloß, u. A. die Brüder Gerhard und Johann P., welche ſich (1386; XVI, 111) über den vät. Nachlaß dahin einigten, daß Gerhard das Eckhaus, Johann aber das von ihrem Vater bewohnte Nachbarhaus i. d. Knopfftr. erhielt. (221) Gerhard P., der b. d. St. v. 1406 auf 1000 M. eingekauft wurde, verm. ſich m. e. Tochter von Arnold Hilgheman, einer Schweſter deſ BM. (207) Johann H. II., welcher ihm (1386; XVI, 109 v.), mit ſeinen Brüdern Wichard und Arnold H., Arnolds Sohn, ein Erbe bei der Mar. Kirche als Mitgift überließ, und ſtarb nach kurzer Amtsführung 1406 (XXI, 26). Aus dieſer Ehe ſtammen mehrere Kinder, deren Erbe (1416; XVI, 168) von ihren Oheimen Johann Paliz und BM. (207) Johann Hilgheman verwaltet wurde; Johann Paliz erwarb jedoch ſeinerſeits (1397;

XVI, 132) noch ein zweites Haus in der Hunnenstr., und wird zuletzt (1427; XV, 230) bei einem Rentenkaufe erwähnt.

222. Heinrich v. Wampen, 1397—1415, (Gest. No. 169)

(Die Zahlen I—IV beziehen sich auf die Stammtafel v. S. 172 ff.)

ein Vetter des Bm. (192) Hartwich v. W. I., u. Sohn von Bertram v. W. II., aus 2. Ehe mit Gertrud, welche sich n. d. Tode (1369; XVI, 55 v. vgl. v. S. 170—2) mit Lud. v. Münster verheiratete, einigte sich m. f. Stiefvater (1399; XVI, 135) über den Besitz der vät. H. i. d. Steinbeckerstr., wurde b. d. St. v. 1406 auf 600 M. eingeschätzt, und starb 1415 (XXI, 28 v.). Aus seiner Ehe mit Metteke, die vielleicht der Fam. v. Grimmen angehörte, st. 2 Söhne: der Cleriker Bertram v. W. IV., u. Hartwich v. W. II., welche (1422; XVI, 177 v.) das vät. H. i. d. Steinbeckerstr. ihrer Mutter für 300 M. überließen. Da unter den Vertretern der letzteren 3 Mitglieder der Fam. v. Grimmen: die Brüder (235) Jakob v. Gr., Rk. 1414—29, Claus u. Mathias v. Gr. vorkommen, so ist es wahrscheinlich, daß Metteke ihre Schwester war.

223. Johann Wudarghe, 1397—1415, (Gest. No. 170)

dessen Name abwechselnd „Wudarghe“ und „Wodarghe“ geschrieben wird, geh. z. e. Fam., welche sich nach dem Pom. Dorfe Wodarge, nordöstlich von Treptow a. T., im Kreise Demmin, benannte, einem Orte, welcher urf. 1473 (Bagmihl, PWB. V, S. 110; Friedl. Univ. Matr. I, S. 333; Berghaus, WB. II, I, S. 140) im Bes. des Geschl. Walsleben Erw. findet, u. von dem auch die Knappen Berthold u. Albrecht Wodarge zu Bresen, (1315—42; Meßl. UB. No. 3737, 6196) Vasallen des Meßl. Kl. Broda, ihren Namen entlehnt zu haben scheinen. Dagegen mag Heinrich W. in Wismar (1294; Meßl. UB. No. 2273) aus dem benachbarten Dorfe Wodarghe (Wodorf) bei Wismar, u. der Mühlenbesitzer „Ludbertus de Wodarge“ bei Colberg (1265—68; PWB. No. 772, 792, 860, 1258) von dem Pom. Dorfe Wudarge bei Jacobshagen gebürtig sein. In Greifswald findet sich dagegen Jacob Wodarghe, (1355; XVI, 13 v.; XV, 40) v. in 1. Ehe mit Alheyd, Witwe von

Gerhard Horn (Vgl. Gr. R. 365, 1331), mit welcher er ein H. i. d. Fischstr. als Mitgift erhielt, in 2. Ehe aber mit Margarete, T. v. Albert Warichow u. Witwe von (158) Conrad Hagemeister, R.H. 1357—65, welche nach seinem Tode (1402; XVI, 138 v.) b. d. St. v. 1406 als „relicta Wudargen“ auf 2400 M. eingeschätzt wurde, und (1411; XVI, 158; Gr. R. 347) einen Altar in der Rif. R. stiftete. Neben ihm begegnen wir (1354; XVI, 8; Gr. R. 730) dem Priester Johannes W., der vielleicht Jacobs Bruder war. Aus Jacobs u. Margaretes Ehe st.: e. T. Dyliane W., in 1. Ehe v. m. (232) Johann (Henning) Rose, R.H. 1405—7 (XVI, 141), in 2. Ehe mit Arnold Hilgheman, dem Bruder des B.M. (207) Johann H. II. (XVI, 158), u. der R.H. (223) Johann Wudarghe. Letzterer erhielt (1398; XVI, 132 v.) v. f. Vater dessen H. in der Fischstr. u. überließ, in Gem. m. f. Schwester Dyliane, seiner Mutter Margarete b. d. Erbth. (1402; XVI, 138 v.) das v. f. Vater später (1398; XVI, 132 v.) erworbene H. i. d. Kuhstr.; auch erhielt er (1402—3; Fisch, G. Behr, No. 366, 373) mit f. Schwager Henning Rose gegen zwei Darlehne von 1225 M. und 750 M. von den Herz. Barnim VI. u. Wartislaw VIII. von Pommern die fürstl. Hebungen aus den Dörfern Stilow, Gustebin, Birow und Loissin. Johann W. war zweimal verheiratet, u. überwies b. f. 2. Vermählung (1411; XVI, 158) seinen Kindern 1. Ehe 1200 M., starb aber schon 1415, zu welcher Zeit sein Name in der Rathsmatr. (XXI, 28 v.) durchstrichen ist; der (1419—30; XVI, 172 v. 189) im StB. genannte „dominus Johannes Wudarghe“ in der Pferdestr. scheint mit dem o. g. Priester d. R. identisch zu sein, dagegen gehörte Henning W. civis Gr., welcher (1420; XVI, 175) mit seinem Vetter (236) Albert Warichow, R.H. 1415—27, den Mag. Gerhard W. (Gr. Kirch. 738), den Bruder seiner Großmutter Margarete, Jacobs W. zweiter Gattin, beerbte, zu des R.H. (223) Johann W. Kindern 1. Ehe, besaß das großvät. H. i. d. Fischstr. (1420; XV, 212), u. außerdem 2 H. i. d. Brüggstr. u. am Mühlenthor (XVI, 178, 200), u. war 1442—44 (XVI, 203 v. 207 v.) Vormund der Kinder des R.H. (236) Albert

Warschow († 1427), u. von Peter Meybom, Enkel von Dyliane Wudarghe u. Sohn des R^H. (260) Johann Meybom, 1428—55. Anna Wudarghe, welche vor 1460 (Ros. Gesch. der Univ. II, No. 53) eine Vic. stiftete, war vielleicht seine Schwester; später finden sich noch Heinrich W. i. d. Langenstr. (1509; XVII, 47, 54 v.) u. seine Witwe, 1527—34 (XVII, 77 v.), sowie Joachim W. 1664 (XVII, 260). In Rostock wurde (1425; Hofmeister, S. 20) Jakob W. immatriculirt.

Matr. Consulum, f. 24 v. d. a. 1398, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Johannes Nezeke et dns Nycolaus Below.

224. Johann Nezeke, 1398—1425, (Gest. No. 171)

geh. z. e. Fam., welche sich, nach einer Körpereigenschaft, in den älteren Generationen (1352—84) „cum Naso“, „mit der Nase“, in späterer Zeit aber „Nezeke“ benannte, ein Name, welcher auch von dem Meßl. Knappen „Reddich mit der Nase“, auf seinem Siegel, mit einem Fische, als „Reddich cum Naso“ bezeichnet, (1302—19; Meßl. UB. No. 7245, 3378, 3654, 4046; Fabr. Str. StB. VII, 136; Crull, Meßl. JB. LII, S. 110) geführt wurde. In Greifswald findet sich „Hinricus cum Naso“ sen. (1352—55; XVI, 3, 8, 13 v.) im Bes. mehrerer H. i. d. Fisch- u. Brüggestr., u. eines Hofes bei der Nif. K., v. m. Margarete, aus welcher Ehe 2 Söhne st.: der Priester „dominus Cristianus dictus cum Naso“, welcher mit seiner Mutter (1361; XV, 63 v.) 40 Mk. v. e. b. d. Stadt Demmin best. Cap. für 400 M. an den R^H. (144) Heinrich Hermengher überließ (dieser Priester Christian Nezeke ist in der Gesch. d. Gr. Kirch. übergegangen und dort S. 732 nachzutragen), und „Hinricus cum Naso“ iun. (1374—84; XVI, 72, 83 v. 105) im Bes. d. vät. H. i. d. Fischstr. u. eines 2. H. i. d. Knopffstr., v. m. Alveke v. Lübeck, L. v. Johann v. L. u. Rath. Lange (Pom. Gen. II, 127), welche sich n. f. Tode (1384; XVI, 105) m. d. R^H. (219) Joh. Bockholt II., 1397—1401, verheiratete, und mit ihrem Gatten die Nezeke'sche Capelle in der Nif. K. stiftete (Gr.

R. 335). Aus dieser Ehe st. der R. (224) Johann Nezeke, schon b. f. ersten Erw. im Stadtrentenbuch (XV, 151, d. a. 1386) m. d. Niederdeutschen Namen „Nezeke“ bezeichnet, welcher n. d. Tode seines Vaters, u. b. d. 2. Verm. seiner Mutter mit (219) Joh. Bofholt, mit diesem durch seine Vorm. (1384; XVI, 105), und später, nach erlangter Volljährigkeit, mit seiner Stiefgroßmutter Lutgard Polzin, Witwe von 1) (161) Gerh. Bofholt, 2) (183) Math. Gramzow, Erbth. schloß. Im Besitz des großväterlichen H. i. d. Fischstr., eines H. i. d. Knopffstr. u. eines Hofes in der Nähe des Rathhauses (XV, 193, 197, 201 v.) wurde er b. d. St. v. 1406 auf 2400 M. eingeschätzt, war seit 1398 R. und starb 1425—26 (XXI, 31). Seine Ehe mit Adelheid (Taleke) aus einer nicht genannten Fam., welche ihn um mehr als 30 Jahre überlebte, scheint kinderlos u. seine Witwe seine einzige Erbin gewesen zu sein; letztere verkaufte nämlich (1433; XVI, 193 v. 194) die o. g. H. u. übersiedelte anscheinend nach Stettin, wo sie am 8. Juli 1457 „in opido antiqua Stetin“ auf dem bischöflichen Hofe persönlich erschien, u. eine Urf. (Kos. G. d. Univ. II, No. 36) ausstellte, der zufolge sie die Nezekesche Vic. zu einer Canonicalpräbende beim Domcapitel der Gr. Rif. R. erweiterte, und das Patronat derselben dem Rathe der Stadt Greifswald übertrug, — in welcher weder Kinder, noch andere Erben von Johann Nezeke und seiner Gattin Adelheid Erwähnung finden.

225. **Nikolaus Below**, 1398—1436,

(Gest. No. 172)

ben. sich n. e. der Ortschaften d. R., von welchen „Belowe“ „in parrochia Bredenvelde“, jetzt Bälw bei Mölln im Herz. Sachsen-Lauenburg, schon 1194 (Mefl. UB. No. 154), Below bei Goldberg in Mefl. als Eigenthum des Kl. Neuencamp (1296; Mefl. UB. No. 2388—9), und Klein- oder Wendisch-Below „Slaucalis Belowe“ im Kr. Demmin als Stolper Klostergut (1272; P. UB. No. 960) urf. Erw. finden. Nach einem dieser Orte ben. sich auch das alte Mefl. R. Geschlecht d. R. zuerst (1217; Mefl. UB. No. 231) durch „Nicolaus de Belowe“

vertreten, welches Anfangs (Crull, Meßl. 3B. LII, S. 50) drei, später aber nur einen Doppeladler im Wappenschild führte, sowie das Pom. R.G. desselben Namens, seit 1340 auf Peest, Balow u. A. bei Schlawa urf. nachweisbar (Vgl. Bohlen, G. Krassow I, S. 142; Bagmihl, PBB. I, S. 17), welches sich von jenem durch ein Wappen mit drei Köpfen unterschied. Von beiden zu trennen ist die Greifswalder Patr. Fam. Below, welche zwei Herzen, resp. zwei Seeblätter über einem Sterne im Wappen führte (Vgl. die Abb. Gr. Kirch. Taf. XVII, 4), und zuerst durch Heinrich B., (1375; XV, 118 v.) v. m. Abele, Witwe von Heyno v. d. Borne, vertreten war. Von ihm st. 2 Söhne: Stephan u. (225) Nikolaus B., welche (1406; XVI, 149 v.) Erbth. schloßen, zu welcher Zeit Nikolaus b. d. St. v. 1406 auf 2000 M. eingeschätzt wurde. Seit 1398 R.H., gelangte er durch Reichthum u. d. f. Verm. m. Sophie, T. des Stralsunder R.H. Gotschalk Legeuik (1398; XVI, 133 v.) zu solchem Ansehen, daß sich die Stadt v. 1413—20 durch ihn a. d. Hanjetagen (Hans. Rec., Abth. I, B. VI, VII, Reg.) vertreten ließ. Auch mit der Fam. v. Lübeck stand er in verw. Beziehung, und überließ seinen Antheil an Tremt (1409; Gest. No. 225 b), sowie an Hennefenhagen u. Rieshof (1429; XVI, 188 v.; Pom. Gen. II, 165, 208; Lisch, G. Behr, No. 460) an (229) **Bertram v. Lübeck I.**, R.H. 1402, B.M. 1417—33, u. starb nach langer Amtsführung 1435—36 (XXI, 32 v.). Aus seiner Ehe mit Sophie L. st. ein nach dem mütterlichen Großvater ben. Sohn Gotschalk Below, den seine Eltern für den geistl. Stand bestimmten, und auch in gleichem Sinne den Belowschen Convent in der Rothgerberstr. begründeten. Vgl. über denselben und über Nif. Belows nähere Verhältnisse Gr. Kirch. 1341. Später finden sich in Greifswald noch Petrus B. in der Knopffstr. (1519; XVII, 57), und Joachim B. in der Fleischerstr. (1575; XVII, 147 v.).

Matr. Consulum, f. 25, d. a. 1400, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Cunradus de Werle et Jeorgius de Lubeke.“

226. **Conrad v. Werle III.** 1400—6, (Gest. No. 173)
 ein Sohn des RH. (200) Conrad v. Werle II., und im Bes.
 der vät. H. i. d. Brügg- u. Ruhstr. (1398—1402; XVI, 134,
 136 v. 138 v.), überließ seiner Mutter Margarete, n. d. Be-
 stimmungen des Test. seines Vaters, (1403; XVI, 143) 50 M.
 R., u. starb nach kurzer Amtsführung 1406 (XXI, 26 v.), mit
 Hinterlassung eines bedeutenden Vermögens, welches b. d. St.
 v. 1406 als „bona dni Cunradi de Werle“ auf 2900 M.
 eingeschätzt wurde. Zu dieser Fam. geh. auch der Abt des Kl.
 Eldena, Lambert v. Werle († 1499), dessen Grabstein noch
 erhalten ist (Vgl. Gesch. Eld. S. 155—161, 480—9, 727—38),
 sowie Asmus v. d. W. in Gr. in der Büchstr. (1479 ff.;
 XVII, 12 v.; XIX, 56), und Arnold v. d. W. (Arndt van
 der Werlde), gleichfalls in der Büchstr. (1487—1509; XVII,
 23, 47; XIX, 43), und 1506 Zeuge des Kl. Eldena (Gest.
 No. 478; Gesch. Eld. S. 741), welcher die betr. Urf. mit einer
 Hausmarke, mit der Umschrift „arent . van . der . werlt“, besiegelte.

227. **Georg v. Lübeck**, 1400—15, (Gest. No. 174)
 ein Sohn des BM. (168) Siegfried v. L. II. iunior, a. d.
 Ehe m. Talefe Lowe, Schwester des BM. (179) Johann Lowe,
 u. verm. m. Gertrud, T. des BM. (186) Arnold Legenitz,
 wurde b. d. St. v. 1406 auf 2400 M. eingeschätzt, und starb
 1414—15 (XXI, 28 v.). Vgl. über seine Verhältnisse und
 ev. Descendenz, Pom. Gen. II, 137—139.

Matr. Consulum, XXI, f. 25 v., d. a. 1402, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Cunradus Lewe et dns Bertra-
 mus de Lubeke.

228. **Conrad Lowe**, 1402, BM. 1420—1443,
 (Gest. No. 175),

auch Gurd Lowe (XV, 236; XVI, 191 v.) genannt, ein Sohn
 v. (179) Johann L., RH. 1372, BM. 1382—96, a. d. 2. Ehe
 m. Margarete, u. Halbbruder des Priesters M. Lambert L. II.
 (Gr. R. 753), überließ das von seinem Großvater (141) Lorenz

L. vererbte H. i. d. Knopffstr. (XVI, 171 v.) seinem jüngeren Bruder Johann L. iunior, u. erwarb für sich mehrere andere H. i. d. Knopf- u. Büchstr., sowie am Mühlenthor u. im Bilterhagen (1403—41; XVI, 143 v. 181, 193, 193 v. 202 v.), infolge dessen er b. d. St. v. 1406 auf 2300 M. eingeschätzt wurde. Mit dem ritt. Geschl. Dvstin (Gest. Pom. Gen. I, S. 35, No. 5) stand er in naher, vielleicht verw. Bez., sodaß er (1423; XV, 208) an Heinrich Dvstin „amico suo“ „pia voluntate et amicicia“ ein H. i. d. Knopffstr. überließ; dagegen einigte er sich m. j. Schwager Hermann v. Jasmond (1430—31; XV, 236; XVI, 191 v.) u. d. Tode seines Bruders Johann, als Vorm. von dessen Sohn, dahin, daß jener seine Ansprüche an das großväterliche H. i. d. Knopffstr. aufgab. Seit 1402 Rñ., und (1415; Gr. R. 1246, 1273) Prov. des Hl. GeistH. u. Patron der Lomewschen Vic. (1432; XV, 241), erhielt er 1420 die Burgemeisterwürde, und starb 1442—43 (XXI, 29 v. 34). Aus j. 1. Ehe m. Margarete, welche vor 1407 (XVI, 151 v.) starb, st.: eine T. v. m. (266) Bertram v. Lübeck II., Rñ. 1436—56 (Pom. Gen. II, 213), sowie 2 Söhne: der Rñ. (280) **Sorenz L. II.** (1449—68), und sein Bruder Gebhard (Geuert) L., welche alle drei (1454; Urk. des Stett. Arch. Gr. No. 196) nach des Vaters Tode das Patronat über die Lomewsche Vic. führten, u. die hinsichtlich ihres mütterlichen Erbes von ihm schon 1407 (XVI, 151 v.) befriedigt waren. Über seine 2. Ehe und deren ev. Desc. fehlen uns die Nachrichten, dem zufolge die gleichzeitig vorkommenden Mitgl. der Fam. u. A. Johann L. „alias dictus Wildelowe“ i. d. Kuhstr. (1415; XV, 201 v. 203; XVI, 166 v.); der Priester Tzander L. (1436; XV, 245 v. Gr. Kirch. 796), seit 1454 Pfarrer in Reinberg; und Hermann L. (1448; XVI, 213) am Gr. Markt, gen. nicht sicher zu stellen sind. Auch Heinrich Lowe, nach den Progr. fun. der Fam. Schmacteshagen (Vit. Pom. Vol. XXXIV), v. m. Hlabe Tribsees, und Vater von Anna L., v. m. 1) **Henning Schmacteshagen**, Rñ. 1497—1505, 2) **Bicco Bolen**, BM. 1525—39 ist urf. nicht nachzuweisen, und scheint nicht mit „Hinricus Lewe“ identisch zu sein, welcher

(1401; XVI, 137 v.) m. einer Stieftochter von Jacob Struwing verheiratet war, und nach dem Tode von dessen Gattin 60 Mark als Mitgift erhielt.

229. Bertram v. Lübeck I. 1402, BM. 1417—1433,
(Gest. No. 176)

ein Sohn des BM. (193) Walter v. L. II. aus d. 1. Ehe, schloß m. s. Stiefmutter Katharina (1404; XVI, 145 v.) einen Erbvertrag, und gelangte sowohl durch das auf ihn vom Vater vererbte Vermögen, als auch durch seine Heirat mit Katharina, T. des Strals. RH. Bernhard Wulfersdorp, Str. RH. 1396—1409, zu großem Reichthum. Seit 1402 RH., sowie (1412; Gr. R. 1270, 1283) Prov. des GeorgH. u. Patron der in demselben begründeten Vic. seiner Fam., erhielt er (1417; XXI, 29) die Burgemeisterwürde, in welchem Amte er auch die Stadt a. d. Hanſetagen (Hans. Rec. Abth. I, B. V—VII, Reg.) vertrat, und starb 1432—33 (XXI, 32). Von ihm st. 2 T.: Brigitte v. L., v. m. dem Strals. RH. Dietrich Junge, Str. RH. 1460—66, und deren Schwester, v. m. (248) **Otto Bofholt**, RH. 1421, BM. 1443—51, sowie 2 Söhne: (266) **Bertram v. L. II.**, RH. 1436—56, und (292) **Bernhard v. L.**, RH. 1457—85. Vgl. über Bertrams I. nähere Verhältnisse und seine Descendenz, Pom. Gen. II, S. 198—223.

Matr. Consulum, XXI, f. 26, d. a. 1404, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Henningh Hans et dns Hans Nyenkerke.“

230. Johann Hennings I. 1404—11, (Gest. No. 177)

geh. z. e. Fam., welche sich ursprünglich nur nach dem Vornamen des Vaters „Johannis“, oder „Hans“ bezeichnete, in der Folge aber denselben zu einem Familiennamen „Hennings“ umbildete, auffallender Weise aber bei der Mehrzahl ihrer Mitglieder sich desselben Namens, als Vornamens, bediente, der bald als „Johannes Hennighes“, bald in der Diminutivform „Hennink Hennighes“ vorkommt. Die Fam. wird in Greifswald zuerst durch den o. e. RH. vertreten, welcher in den Stadtbüchern u.

in der Matr. abwechselnd (XVI, 115 v. XXI, 26) „Henningh Hans“, und „Henninghus Johannis“ (XVI, 157 v. 159; XXI, 26 v. 27 v.) genannt wird, hinsichtlich seiner Herkunft u. Abstammung aber nicht bekannt ist. Derselbe gelangte zu großem Reichthum, u. erwarb (1388—1410; XVI, 115 v. 122, 127 v., 132, 132 v. 157 v.) 5 H. i. d. Capaunen-, Kuh-, Büch- und Hunnenstr. u. am Fischmarkt, sowie einen Hof, genannt „Klowenborch“ beim Ravensthurm i. d. Stremelowerstr., und lebte im gem. Bes. m. s. Söhnen u. s. Schwiegersohn S. Brand, in Folge dessen er b. d. St. v. 1406 mit diesen zusammen als „dns Henningh Hans et filii et Symon Brand“ jedoch ohne Angabe der Einschätzung eingetragen ist, u. starb nach kurzer Amtsführung 1411, zu welcher Zeit sein Name in der Matr. (XXI, 27 v.) durchstrichen ist. Von ihm st. 2 Söhne: „Nicolaus Henninghes“ und (242) **Johann Henninghes II.**, R. H. 1417—24, sowie eine T. v. 1) mit Heinrich Wulf († v. 1392; XVI, 127 v.), 2) mit Symon Brand, welcher (1392; XVI, 124) das H. i. d. Büchstr. als Mitgift erhielt, u. sich m. s. Schwägern nach des Vaters Tode (1424; XVI, 180 v.) dahin einigte, daß er als Erbth. seiner Frau den Hof „Klowenborch“ u. das H. i. d. Capaunenstr. empfang. Nikolaus H. erwarb dagegen (1421; XVI, 176 v.) ein H. i. d. Rothgerberstr., und erhielt bei der Theilung des vät. Nachlasses (1423; XVI, 179) das H. in d. Hunnenstr. beim Nif. Kirchhof, und (1424; XVI, 180 v.) das H. am Fischmarkt, überließ aber das Eckhaus in der Büchstr., jetzt No. 12, (1424; XVI, 181; Gest. No. 248) an die Schonenfahrercompagnie, und kaufte außerdem noch drei H. (1424—30; XVI, 181 v. 190) i. d. Stremelower-, Langen- und Fischstr. Aus seiner Ehe m. e. T. v. Jacob Rode, u. Schwester v. (243) Nif. Rode, R. H. 1418—29, st. ein Sohn Jakob Hennings, welcher b. d. 2. Verm. v. Nikolaus H. (1416; XVI, 167 v.) 800 M., und später (1423; XVI, 179) das H. am Nif. Kirchhof erhielt. Derselbe war (1440; XVI, 201; Gr. Kirch. 779) Prov. der Nif. K., u. v. m. Abelfe, welche sich u. s. Tode (1462; XVII, 3 v. 4 v.) in Stralsund mit Mag. Ludwig Bartscherer (Barbitonsor) wieder verheiratete, u. ihren Garten

vor dem Bettenthor (Gest. No. 399; Gr. Kirch. 1187) an den Priester Heinrich Stein verkaufte, von dem er an das Schwarze Kloster überging.

231. Johann Nienkerken II. 1404—11, (Gest. No. 178) ein Enkel des R^H. (152) Johann N. I., u. Neffe des R^H. (217) Ludewin N., war ein Sohn von dessen älteren Bruder Johann N. aus 1. Ehe, u. schloß, bei des Vaters 2. Verm. m. Geseke, (1383; XVI, 102 v.) mit demselben eine Erbth., bei welcher er 150 M. empfang; später wurde er jedoch b. d. St. v. 1406 auf 1000 M. eingeschätzt, u. kaufte (1410; XVI, 156) ein H. i. d. Kuhstr., starb aber, nachdem er kurze Zeit, m. f. Dheime (217) Ludewin N., R^H. gewesen war, mit diesem zusammen 1411 (XXI, 27 v.), zu welcher Zeit die Namen beider in der Matrikel durchstrichen sind. Später finden sich in Greifswald noch (1541; XVII, 95 v.) die unter Vorm. stehenden Söhne Peters N., welche ein H. i. d. Büchstr. kauften, sowie Joachim und Carsten N., welche i. J. 1560 (Bürgerbuch, XXVIII, 6, 6 v.) das Bürgerrecht erwarben.

Matr. Consulum, XXI, f. 26, d. a. 1405, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Henningh Roze et dns Godscaleus Rabode.“

232. Johann Rose, 1405—7, (Gest. No. 179)

in der Regel „Henning Rose“ genannt, und wahrscheinlich ein Sohn des R^H. (190) Nikolaus N., a. d. Ehe mit Sophie Polkin, Witwe des R^H. (154) Mag. Joh. Bockholt († 1379), gelangte durch seine Heirat mit Dyliane, T. von Jakob Wudarghe und Margarete Warichow, einer Witwe des R^H. (158) Conrad Hagemeister, zu bedeutendem Vermögen, und u. N. auch m. f. Schwager, dem R^H. (223) Johann Wudarghe, (1402—3; Lich, G. Behr, No. 366, 373) zum Genuß der fürstl. Hebungen in Stilow, Gustebin, Bierow und Loissin, im Werth v. 1225 u. 750 M., sodaß er b. d. St. v. 1406 auf 1800 M. eingeschätzt wurde. Dagegen blieb seine Schwiegermutter Margarete, nach den Verträgen v. 1402—4 (XVI,

138 v. 141, 144 v.) auf Lebenszeit im Besitz des übrigen Vermögens, welches b. d. St. v. 1406 auf 2400 M. veranschlagt worden ist. Henning R. war (1400; XV, 178 v. Gr. R. 762) Prov. der Mar. R., kaufte (1406; XVI, 150 v.) ein H. i. d. Knopffstr., u. starb nach kurzer Amtsführung 1407 (XXI, 26 v. XVI, 152), zu welcher Zeit sein Name in der Matr. durchstrichen wurde; seine Witwe verm. sich (XVI, 179) in 2. Ehe m. Arnold Hilgheman, einem Bruder des BM. (207) Johann H. Aus Dylanens 1. Ehe mit Henning Rose stammt ein Sohn Jakob R., nach dem mütterl. Großvater Jakob Wudarghe benannt, (1419—20; XVI, 173, 174 v.) im Besitz eines H. i. d. Kuhstr., u. eines Hofes b. d. Rif. R., welcher unvermählt starb; aus der 2. Ehe mit Arnold Hilgheman aber eine T. Margarete H., v. in 1. Ehe m. (214) Bernhard Waghelfow, RSt. 1395—1424, in 2. Ehe m. (260) M. Johann Meybom, RSt. 1428—55, welche ihren Halbbruder Jakob Rose, und ihre Mutter Dyliane (XVI, 183, 207 v.) beerbte. In späterer Zeit finden wir noch zahlreiche Mitgl. der Fam. Rose, jedoch ohne nachweisbaren Zus. m. d. älteren Gen., u. N. Heinrich R. (1544—60; XVII, 101 v. 104, 113, 123) im Bes. v. 4 H. i. d. Brügg-, Fisch- und Steinbeckerstr., und verm. m. e. T. v. Achim Grave, welche sich nach Heinrichs R. Tode (1562; XVII, 125 v.) mit Math. Meier wieder verheiratete, sowie Heinrichs Sohn Michel R., verm. m. Barbara, T. v. (401) Lorenz Ribow, RSt. 1559—90, welche sich nach Michels Tode (1578; XVII, 154 v. Gr. Kirch. 445—8) mit dem Prof. Dr. i. u. Joachim Stephani, dem Stifter des Convents, verehelichte. Ferner werden im Bürgerbuche (XXVIII, 4 v. 16) erwähnt Joachim R. senior, 1550, und Joachim R. iunior, Brauer, 1588, beide i. d. Brügg- u. Knopffstr. (1552—95; XVII, 114 v. 168, 177 v.), letzterer v. m. e. Schwester von Joachim Palkow, nach Gest. 1. Forts. S. 213, No. 12, mit Gertrud, T. v. (404) Joachim Engelbrecht III., RSt. 1561—6. Von ihm st. vielleicht: Christian R., Bürger 1615, (XXVIII, 37 v.), v. 1) JH. Person, 2) An. Dargatz; u. Heinrich R. 1603 (Friedl. I, 379) bei der Univ. imm., und (1623; XXVIII, 45 v.) als Notar

Bürger geworden, seit 1629—30 (Friedl. I, 501, 506, 521) Procurator der Univ. und Rathsecretär, v. m. 1) Katharina, T. v. (447) Joh. Markward, R. 1607—31, 2) m. Gertrud Tschmer, der aus 1. Ehe Lorenz R. bei der Univ. imm. 1644 (Friedl. I, 623), u. Magdalene, v. m. Adam Breitspacher, (XVII, 254 v.), aus 2. Ehe aber Emerentia R., v. m. dem Hofgerichts-Registrator Emanuel Köppen hinterließ; ferner Heinrichs Bruder Joachim R. 1605 (Friedl. I, 387, 602) bei der Univ. imm., und (1625; XXVIII, 47 v.) als Notar Bürger geworden, u. später Rathsecretär, v. m. Anna, T. v. Christoph Schlichtkrull und Elisabeth, T. des Prof. Christian Kalen (Dinnies st. Sund. Kos. Gesch. d. Univ. I, 219), welcher eine T. Elisabeth R., v. m. d. Hofgerichts-Protonotar Nik. Köppen (1636; Aug. Balthasar, v. d. Landesgerichten, S. 224) hinterließ; endlich Peter R. im Bürgerbuche (XXVIII, 49 v.) 1627, als Joachims Sohn verzeichnet, und (1655—6; XVII, 246 v. 248 v.) i. d. Fischstr., v. m. Katharina, T. v. Lorenz Bünsow, deren T. Katharina sich m. Hieronymus Westphal II., R. 1662—91, (XVII, 266 v.; Gest. 2. Forts. S. 10 ff.) verheiratete.

233. **Gotshalk Rabode II.**, 1405—1433,

(Gest. No. 180)

ein Sohn von (181) Gotshalk R. I., R. 1373—82, und Bruder v. (218) Nikolaus R., R. 1397—1400, blieb nach des letzteren Tode im gem. Bes. m. f. Mutter Katharina, mit welcher er zusammen (1401; XVI, 137 v.) das vät. H. am Gr. Markte, u. außerdem noch mehrere H. i. d. Fisch-, Fleischer- u. Steinbeckerstr. (1410—31; XV, 198; XVI, 157 v. 192) verkaufte. Dagegen behielt er 2 Eckhäuser im Schuhhagen und i. d. Büchstr. u. ein H. i. d. Fischstr. (1403—33; XVI, 141 v. 175, 193 v.), u. starb nach langer amtlicher Thätigkeit 1433—34 (XXI, 32). Aus f. 1. Ehe st. 2 Söhne: Nikolaus u. Mathias R., mit denen der Vater b. f. 2. Verm. (1420; XVI, 175) e. Erbth. schloß, der zufolge dieselben das Eckhaus im Schuhhagen, 1000 M. Capital u. mehrere Hebungen in Boddow u. Weitenhagen empfangen, seine 2. Gattin aber n. f. Tode ihre Mitgift u. Aussteuer behalten sollte. Von diesen war

Nikolaus mit Magdalene, Schwester v. (253) Joh. Luchtemaier, R^H. 1424—43, verheiratet, mit welcher er (1426; XVI, 184 v.) ein H. i. d. Fischstr. als Mitgift erhielt, welches b. d. Verm. f. L. Magdalene mit dem R^H. (289) Joh. Ramme, R^H. 1451—62, (1447; XVI, 212) auf diesen überging. Mathias findet später (Gr. Kirch. 1308) zusammen mit dem R^H. (326) Bertram Zemmin, R^H. 1489—93, als Patron einer Vicarie in der Gertrudscapelle Erwähnung.

Matr. Consulum, XXI, f. 28 v., d. a. 1414, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: dns Godscaleus van Lubeke et dns Jacobus van Grymme.

234. Gotshalk v. Lübeck III. 1414, BM. 1430—43, (Gest. No. 181)

ein Sohn v. (215) Gotshalk v. L. II., R^H. 1395, BM. 1401—10, und n. d. Erbth. m. f. Bruder Heinrich (1431; XVI, 191) im Bes. des von dem BM. (97) Heinrich Lange auf die Familie v. Lübeck vererbten Eckhauses am Fischmarkt (jetzt Baderstr. No. 1), erhielt nach des BM. (207) Joh. Hilghemans Tode die Burgemeisterwürde, u. starb 1442—43 (XXI, 31 v. 34). Von ihm st. (278) **Gotshalk v. L. IV.**, R^H. 1449—51, Johann v. L. und Brigitte v. L., v. m. Gebhard Lowe, dem Vater v. (316) Bartholomäus Lowe, R^H. 1476—85, welche sämtlich unter dem gemeinsamen Grabsteine der Fam. v. L. in der Nif. K. (Gr. K. 407) bestattet sind. Vgl. über Gotshalks v. L. III. nähere Verh. u. Desc. Pom. Gen. II, S. 171—180.

235. Jakob v. Grimmen, 1414—1429, (Gest. No. 182)

geh. z. e. Fam., welche sich „de Grimmis, de Grimme, van Grimmen“ nach der kleinen, westlich von Greifswald belegenen Stadt „Grimme“ benannte, die schon 1267—78 (PUB. No. 850, 1102) urf. Erw. findet, und nach welcher auch ein Vasall des Bischofs von Schwerin, der Ritter „Arnoldus de Grimmis“, den Namen führte, dessen in der betr. Urf. v. 21. Juli 1278 (Vgl. Meßl. UB. No. 1468; PUB. No. 1102; Fabr. Rüg.

Urf. III, S. 201; N. G. Schwarz, Pom. Städte, S. 310 ff. Al. und Krak, Pom. Städte, S. 225) jedoch ohne Vornamen erwähnter Vater wahrscheinlich die Stadt Grimmen und zwar an derjenigen Stelle begründete, wo ihm die anliegenden Ländereien der Bischof Brunward von Schwerin u. Fürst Wizlaw I. von Rügen zu Lehn gegeben hatten. Gleichzeitig findet sich der Name in Stralsund durch „Gerard de Grime“ (1277; Fabr. Str. StB. I, 166), und später in Mecklenburg u. Stettin (Meckl. UB. Reg.; Stett. StB.) vertreten, sowie in Barth durch den BM. „Hinricus Grymme, proconsul in Bardis“ (1433—39; Fisch, G. Behr, No. 458, 468). Zu besonderem Ansehen aber gelangte die Fam. in Greifswald, zuerst durch Siegfried v. Gr. (1329; XIV, 81) i. d. Büchstr., v. m. Ermegard († 1332), welcher seinen Kindern 1. Ehe, Heinrich und Gertrud, bei der Erbth. (1332; XIV, 94 v.) 400 M. auszahlte; dann durch Werner v. Gr. u. seine L. Alhend (1350; XV, 12), u. durch Nikolaus v. Gr. (1353; XV, 31 v.), v. m. Gertrud, Witwe von Joh. Bremer, v. in 3. Ehe mit Detmar Bulle (Vgl. Gr. Kirch. 1339), dessen Sohn Helmich v. Gr. (1369; XV, 105) Vertrag mit dem Stiefvater schloß, u. (1399; XV, 175 v.) von f. Witwe Talese beerbt wurde; sowie durch Stephan v. Gr. (1356; XVI, 16 v.; XV, 41) am Gr. Markt, verm. m. Hille Kremer. Sodann finden sich zugleich: Tymmo I. u. Johann I., wahrscheinlich Brüder, von denen Tymmo i. d. Steinbecker- und Büchstr. (XVI, 15, 17) wohnte, u. in 1. Ehe m. Mechtild, in 2. Ehe m. Sophia, L. v. Gerhard Berwer (Vgl. o. S. 36) verheiratet war. Von ihm st. aus 1. Ehe: Tymmo v. Gr. II., zur Unterscheidung v. f. Better gleichen Namens (XV, 185 v. 186) „Tymmo de Grymme, senior“ genannt, u. Katharina, v. m. Bertram Bargaß, welche schon (1380; XVI, 90, 120 v.) starb; aus 2. Ehe aber Margarete, v. m. Lambert Gorslaw, welcher (1370; XVI, 58; vgl. o. S. 100) das H. i. d. Büchstr. als Mitgift erhielt, und Vicco v. Grimmen, mit denen der Vater 1355 (XVI, 14) e. Erbth. schloß, der zufolge Tymmo II. 13 M. R. von einem b. d. Stadt Grimmen best. Capital, und 50 M., Katharina aber 150 M., und Margarete 200 M.

empfang; Vicco, welcher zuerst (1379; XV, 131 v.) erwähnt wird, scheint 1355 noch minorenn gewesen zu sein. Von diesen stiftete, resp. vermehrte der Cleriker Tymmo II. (1405; XV, 185 v. Gr. R. 340, 745) eine Vic. in der Nif. R., und war anscheinend unvermählt, da er (1413; XVI, 163) von seinen Geschwistern Margarete u. Vicco beerbt wurde. Vicco dagegen (1383; XVI, 102 v. 112) im Bes. von 2 H. i. d. Kuh- und Büchstr., u. b. d. St. v. 1406 auf 1450 M. eingeschätzt, hinterließ 2 T.: Alheyd, v. m. Nif. Hane (1399; XV, 177, 193; XVI, 135), und Mettefe, v. m. Joh. v. Werle, welche als dessen Witwe (1416; XV, 202 v. vgl. o. S. 154) mit ihrem Sohne von ihrem Vater 450 M. erhielt. Von Tymmos I. Bruder Johann I. (Hennefin), welcher in der Mühlenstr. „in pl. Vectorum“ (1352; XVI, 2 v.) wohnte, und 1359 (XV, 55 v.) starb, st.: Tymmo III., v. m. Henlefe, und Johann (Henning) II., i. J. 1361 (XV, 65) als „pueri Hennekini de Grymme“ bezeichnet, (Vgl. Gr. R. 1233, 1246), von denen letzterer a. f. Ehe m. Tilsefe e. T. hinterließ, welche in 1 Ehe mit Gerhard Bleich, iunior († 1390; XVI, 119 v. S. o. S. 210), in 2. Ehe mit Eler Hoppener verheiratet war. Neben Tymmo I. und Johann I. finden sich, anscheinend ohne näher mit ihnen verwandt zu sein, die 3 Brüder: Jakob I., Mathias I. und Johann III. (XV, 92; XVI, 91), von denen Johann III. († 1372; XVI, 67), v. m. Katharina, Schwester von Arnold Reding (1370; XVI, 59, 59 v. S. o. S. 198), sowie Mathias I. († 1380; XVI, 94 v.) anscheinend ohne Kinder verstarben. Jakob I. dagegen (1355—60; XVI, 14 v. 26) im Bes. v. mehreren H. i. d. Büch- u. Steinbeckerstr. u. am Nif. Kirchhof, war 3 mal verm.; aus 1. Ehe mit Hanne (XVI, 63 v.) st. 2 T.: Alheyd († 1380; XVI, 92) v. m. Jakob Dyf, welcher (1367; XVI, 48; Gr. R. 1334) ein H. i. d. Steinbeckerstr. als Mitgift empfing, u. Margarete, v. m. d. Nif. (209) Heinr. Schuppelenberg II., welcher (1384; XVI, 104 v. Rom. Gen. III, 130) das H. i. d. Büchstr. als Mitgift erhielt; aus der 2. Ehe aber 3 Söhne: Mathias II., Nikolaus und Jakob II., mit denen der Vater, b. f. 3. Vermählung mit Mechtild, zwei-

mal (1368; XV, 97; 1385—87; XVI, 106) Erbth. schloß, der zufolge Mathias II. 250 M., Nikolaus 50 M. u. Jakob II. 100 M. empfing. Von diesen wählte Mathias II. den geistl. Stand (Gr. R. 755); Nikolaus b. d. St. v. 1406 auf 600 M. geschätzt, wohnte v. 1387—1419 (XVI, 113, 173 v.) im vät. H. i. d. Steinbeckerstr., und überließ nach d. Vaters Tode (1389; XVI, 118 v. Pom. Gen. III, 132), in Gem. m. s. Bruder Mathias II. u. s. Schwager (209) Heintr. Schuppelenberg II., das Nachbarhaus an Jakob II. Für sich behielt Jakob II. noch 2 H. am Markt und i. d. Langenstr. (XVI, 117 v. 178), war Patron der v. Grimmenschen Capelle (XVI, 155; Gr. R. 340), u. gelangte außerdem durch seine Heirat m. d. T. des Strals. Rth. Gotshalf Lezenitz, 1405—18 (Gr. R. 644, Anm.) u. d. Tode (1418; XV, 205 v.) auch zum Patronate der von letzterem m. e. Cap. v. 300 M. gestifteten Vic. Zugleich einigte er sich (1418; XVI, 170 v.) mit seinem Schwager, dem Rth. (225) Nik. Below, dem Gatten von Sophia, einer 2. T. von Gotsh. Lezenitz, über dessen Nachlaß dahin, daß N. Below das Gut Altencamp auf Rügen für 180 M., Jakob v. Gr. II. aber einen Hof in Hennefenhagen (jetzt mit Rieshof vereinigt) für 120 M. erhielt. Bei d. St. v. 1406 auf 1600 M. geschätzt, trat er 1414 in den Rath u. starb 1429 (XXI, 31 v.), zu welcher Zeit sein Name in der Matr. durchstrichen ist. Von ihm st. mehrere Kinder (1422; XVI, 178), u. u. eine Tochter, welche nach der Aufzeichnung des Stadtrentenbuchs (XV, 218; Nachtrag):

„Centum mr. (früher im Besitz dni Jacobi van Grymmen, „nri Cons. soc.) pertinent nunc ad M. Bertoldum „Zegheberch et ad suos heredes, quia prouisoires relictæ „Jacobi van Grymmen dictas C marcas — sibi resignauerunt in eius dotem —“

wahrscheinlich mit dem Rathsherrn (265) Mag. **Berthold Segeberg**, Rth. 1436—1459, dem späteren Universitäts-Professor, verheiratet war, aus welcher Ehe auch der Rathsherr (309) **Heinrich Segeberg**, Rathsherr 1467—1497, und mehrere andere Kinder (Vgl. Gr. Kirchen S. 894) stammen.

Matr. Consulum XXI, f. 28 v., d. a. 1415, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Albertus Warskow, dns Hinricus Oldeland et dns Wernerus Hagemester.

236. **Albert Warschow**, 1415—27, (Gest. No. 183)

geh. z. e. sehr angesehenen Fam., welche wahrscheinlich von Mekl. einwanderte, u. sich nach dem vom Nekrologium des Kl. Doberan schon 1200 (Mekl. UB. No. 166) erwähnten Orte Waschow bei Wittenburg in Mekl. benannte, nach dem auch ein altes ritt. schon (1230—34; Mekl. UB. No. 375, S. 367) dort angeßenes, bei den Grafen von Schwerin zu Lehn gehendes Geschl. den Namen „de Warscow“ führte. Möglich ist jedoch auch ihre Herkunft von Waschow bei Laffan, dem alten Sitze des Geschlechtes Bufow (Vgl. Beitr. 4. Forts. S. 4), weniger wahrscheinlich von Gr. u. Kl. Waschow bei Schlawe. In Greifswald findet sich die Fam. seit 1355 (XVI, 14) zuerst vertreten durch Albert Warschow, reich begütert in städtischem u. ländlichem Grundbesitz, sowie durch dessen Schwestern Hempe u. Mechtild, von denen letztere (1379; XVI, 86) mit Dietrich v. Dortmund, Enkel des R. (88) Winand v. D., verheiratet war, u. neben ihm „Johannes Warsickow“, welcher (1358; XVI, 20 v.) „ab Alberto Warsickow“ ein Haus am Mühlenthor kaufte. Albert W. war in 2. unbeerbter Ehe v. m. Alheyd, der Mutter von Rif. Ryfe (1371; XVI, 62, 111); von seiner 1. Gattin, deren Name uns nicht bekannt ist, st. dagegen 2 T.: Ymmefe u. Margarete, letztere v. 1) m. d. R. (158) Conrad Hagemeister, 2) m. Jakob Wudarghe (S. o. S. 221), und 5 Söhne: Gerhard († 1413), Dietrich († 1383), Hermann († 1388), Johann († 1382), und Peter († 1402), mit denen der Vater bei seiner 2. Verm. e. Erbth. abschloß, der zufolge sein Nachlaß, abgesehen von Margarete, welche schon früher befriedigt war, (1386; XVI, 111) unter die anderen Kinder zu gleichen Theilen vererbt werden sollte. Von diesen wählten Gerhard u. Hermann den geistl. Stand (Vgl. Gr. R. 738, u. ii. d. näheren Verh. der Fam. Warschow u. deren Grabsteine in Eldena, Neuenkirchen und in der Gr. Mar. Kirche, Gesch. Eldenas, S. 142—148);

Peter aber verm. sich m. e. L. von Bolrad Gramkow, welche sich in 2. Ehe mit Joh. Haghedorn, Bruder des R^H. (208) Nif. Haghedorn, in 3. Ehe mit Mart. Burinf (XVI, 146 v. 155 v. 159) verheiratete, und hinterließ e. L., v. m. (238) Werner Hagemeister, R^H. 1415—43 (XVI, 146 v.), und einen Sohn den R^H. (236) Albert Warſchow, welcher mit diesem seinem Schwager zusammen (1415) Mitgl. des Rathes wurde, (1422; Gr. R. 1246) Prov. des Hl. Geist^H. war, und auch die Stadt (1422; Hans. Rec. I, B. VII, Reg.) auf den Hanſetagen vertrat, u. 1426—7 (XXI, 31) starb. Aus f. Ehe m. Gertrud, Witwe von Heinr. Smede, deren Kindern 1. Ehe er (1422; XVI, 177) b. f. Verm. 200 M. auszahlte, st. 4 Söhne: (297) **Peter Warſchow**, R^H. 1460, BM. 1463—80, sowie Claus, Albert u. Hans W., welche (1442; XVI, 203 v.) mit einander Erbtheilung schloßen.

237. **Heinrich Oldeland**, 1415—1423,
(Geſt. No. 184)

geh. z. e. Fam., welche sich wahrscheinlich nach dem Alten Lande, einem südlich von dem Lande Rehdingen bei Stade a. d. Elbe belegenen Landstriche, benannte, und sich von Niedersachsen (Vgl. Hofmeister, Roſt. Matr. I, S. 109) über Meſſl. nach Pommern und von dort bis nach den Ostseeprovinzen ausbreitete, wo sie in Danzig d. d. R^H. Peter D. (1381 ff.; Hans. Rec. I, B. II, III, Reg.), in Riga aber durch Johannes D. (1387; Napierſky, Rig. GB. I, No. 1) vertreten wurde. Zu besonderem Ansehen gelangte die Fam. in Demmin, wo wir Radolph D., R^H. 1330, BM. 1355; Heinrich D., R^H. 1359, BM. 1376—85; Hermann D., R^H. 1376, und Keyner D., R^H. 1376, BM. 1385—98, im Rathe finden (Vgl. Stolle, Geſch. Demmins, S. 126 ff.; Al. u. Kr., Städte Pom. S. 122). Von diesen war Keyner D. m. f. Amtsgenossen Conr. Haſenfroch (1374; XV, 116 v.), beim Ankauf einer Mühle in Roſſendorf durch Maſſow m. d. Stelten, nach Greiſſwald deputirt, u. verm. sich (1389; XV, 157 v.) m. e. L. des R^H. (206) Markward Ruſche, von dem er 400 M. als Mitgift erhielt, nach dessen Tode aber (1398; XV, 174 v.) 300 M. an seinen Schwager Markward

Rusche, iunior auszahlte. Von ihm st. vielleicht der Gr. R^H. (237) Heinrich Oldeland, b. d. St. v. 1406 auf 1000 M. eingeschätzt, welcher (1417; XVI, 169 v.) ein H. i. d. Knopffstr. kaufte, und (1422—3; XXI, 30) starb, in Folge dessen sein Sohn Heinrich D., iun. (1432; XVI, 192 v.) jenes H. wieder veräußerte. Neben ihm findet sich noch „Joh. Oldeland de Demmyn“, welcher (1429; XVI, 188 v.) den Nachlaß des R^H. (224) Joh. Nezeke an dessen Witwe übergab; und später (1515; XVII, 51 v) Heinrich D., welcher e. Bauhof erwarb.

238. **Werner Hagemeister**, 1415—1443,
(Gest. No. 185)

wahrscheinlich ein Verw. des R^H. (158) Conrad H., v. mit Marg. Warchow, und Sohn von Werner H., senior u. Henleke v. Gnoien (S. v. S. 124), schloß 1408 (XVI, 153) m. seiner Mutter u. s. Bruder Hermann Erbtheilung, u. verm. sich (1405; XVI, 146 v.) mit Peter Warchows T., und Schwester des R^H. (236) Albert W., mit welcher er 2 H. am Markt u. in d. Knopffstr. als Mitgift empfing, zu denen er noch ein Nachbarhaus, sowie 2 H. i. d. Ruhstr. u. am Jak. Kirchhof (1424—36; XVI, 180, 181 v. 195 v.) erwarb, in Folge dessen er b. d. St. v. 1406 auf 2400 M. eingeschätzt wurde. Durch seine Verm. u. Reichthum zu hohem Ansehen gelangt, vertrat er, zus. m. s. Schwager u. Amtsgenossen (236) Albert W., die Stadt (1420; Hans. Rec. I, B. VII, Reg.) a. d. Hansetagen u. führte auch m. d. BM. (207) Joh. Hilgheman die Vorm. über d. Kinder des R^H. (242) Johann Hennings II. (1428; XVI, 186 v.) u. nach J. Hilghemans Tode (1433; XVI, 193 v. Ros. G. d. Univ. II, S. 275—6) über dessen T. Lutgard, v. m. (272) **Heinrich Rubenow, senior**, R^H. 1442—47, u. Katharina, v. m. d. Univ. Stifter BM. (276) Dr. **Heinrich Rubenow, iunior** († 1462). Von ihm st. 2 T., von denen die eine mit d. R^H. (261) **Bernhard Blesch**, R^H. 1428—48 (1442; XVI, 204), die andere Barbara m. (282) **Melchior Rubenow**, R^H. 1450—76 (XVII, 2 v. Pom. Gesch. Denkm. III, 115) verm. war, u. ein Sohn Werner H., vielleicht m. d. (1432; Hofm. I, 40) in Rostock imm. W. H. identisch, der nach Stralsund über-

fiedelte, und dort 1428 das Bürgerrecht erwarb. Sein Vater der R^H. (238) Werner H. starb nach langer Amtsführung 1442—43 (XXI, 34), seine Witwe lebte aber noch 1451, zu welcher Zeit (XVI, 216 v.) ihr Verm. Vicco H., als ihr Bev. das H. i. d. Kuhstr. verkaufte. Neben diesen finden sich noch: Gerhard H. senior, v. m. 1) Witwe v. Dietr. Duvel (1375; XVI, 76 v.), 2) Witwe v. Nif. v. Wampen (1393; XVI, 126; vgl. v. S. 173); Gerhard H. iunior, und sein Sohn Heinrich H. (1424; XVI, 181 v.); Albert H. gen. Burman oder Rnyf (XVI, 104, 119 v.), welcher 1390 vor Antritt einer Wallfahrt seiner Gattin Margarete seine Güter übergab; Eghard H. i. d. Steinbeckerstr. (1447—65; XVI, 211; XVII, 4, 5, 8) v. m. Talefe, sowie der Priester Arnold H. (1459—85; Gr. R. 944), dessen Silbergeräth mit dem Hagemeisterschen Wappen gestempelt war. Später finden sich noch: Heinrich, 1488, Asmus, 1541—6; Mathias, 1546—66; Peter, 1598 (XVII, 22 v. 96, 104, 182 v.), und als Mitglieder der Bergen- u. Schonenfahrer Comp.: Johann, 1530; Lucas, 1574; Heinrich aus Stralsund, 1586; Joachim, 1588, von dem eine Fenstercheibe m. d. Inschr. „IOACHIM⁹ HAGEMEISTER, 1628“ erhalten ist; Valentin, 1590; Johann H. fürstl. Secretär, 1591. Über die h. d. Univ. Rostock u. Greifswald imm. Mitgl. d. R. Hagemeister vgl. die Rostocker Matr., h. v. Hofmeister, I—III, 1889—93; und die Greifsw. Matr., h. v. Friedländer I—II, 1893—4, m. Register.

Matr. Consulum, XXI, f. 28 v., d. a. 1416, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Jacobus van Lubeke et dns Johannes Vergatze.“

239. Jakob v. Lübeck I. 1416—34, (Gest. No. 186) von Gest., da dieser den R^H. (19) „Jacobus“ irrthümlicher Weise zur Fam. v. Lübeck rechnete, als „Jakob v. Lübeck II.“ bezeichnet, gehört zu der älteren Linie dieses Geschlechtes, u. war ein Enkel des R^H. (127) Heinrich v. L. I. senior, u. Sohn von dessen jüngstem Sohne Jakob v. L. senior. In den Jahren 1423—27 (XV, 221; XVI, 183, 185 v.) war er Gerichtsvogt und vertrat, in Gem. m. j. Vetter von der jüngeren Linie, dem

BM. (229) Bertram v. L. die Stadt (Hans. Rec. I, B. VII) a. d. Hanſetagen. Zugleich vermehrte er die von ſeiner Fam. geſtifteten Vic. in der Hl. Kreuzcapelle der Miſ. K., u. war auch, ſeit ſeiner Verm. mit Tilſefe, einer Schweſtertochter von Math. Cleinor, Patron der von dieſem geſtifteten Vicarie (Vgl. Gr. K. 344, 368), und ſtarb 1434 (XXI, 32 v.). Von ihm ſt. eine T. Eliſabeth, verm. m. d. Rh. (296) **Dietrich v. Dorpen**, welcher (1458; Roſ. G. d. Univ. II, S. 168) inſolge ſeiner Feindſchaft mit Dr. **Heinr. Rubenow** das Leben verlor, und 2 Söhne: Jakob, der (1437; Hofm., I. S. 57) in Koſtock ſtud., u. Georg (Vincenz iſt deren Vetter; Urſ. d. Stett. Arch. Gr. No. 84), vielleicht auch Nikolaus (1452; XXI, 46 v. Rub. Bibl. 16. B, XI, f. 420 v. Klempe. Dipl. Beitr. I, No. 564). Über (239) Jakobs nähere Verhältniſſe und ſeine Deſcendenz vgl. Pom. Gen. II, S. 140—149.

240. **Johann Vargaß**, 1416—1437,
(Geſt. No. 187)

geh. z. e. Fam., deren Name — abwechſelnd „Vergatze, Vorgatze, Vorgaſſe“ geſchrieben — von dem urſ. ſeit 1342 (Viſch, G. Behr, No. 253) als Sitz des Geſchl. Behr nachweiſbaren Orte Vargaß bei Güzkow (Vgl. Viſch, II, S. 36) abzuleiten iſt, und die anſcheinend nur in Greifswald zu größerer Bedeutung gelangte, wo ſie ein Hirschgeweih im Wappen führte (Vgl. Gr. K. 569; Taf. IV, 4). Als älteſtes Mitgl. derſelben findet ſich dort (1327 ff. Pom. Gen. III, 66) i. d. Büchſtr. „Hinricus Vergaz“, welcher zum Rüg. Erbſ. Kr. 91 M. gab, von dem wahrſcheinlich Henning B. i. d. Hunnenſtr. (1350; XV, 8 v.) und Bertram B. i. d. Fleiſcherſtr. (1357; XV, 47 v.) abſtammen. Bertram B. hinterließ aus 4 Ehen mehrere Kinder: aus 1. Ehe eine Tochter Eliſabeth, der er b. d. Erbtheilung (1357; XV, 47 v.) 150 M. überwies, die aber unvermählt geſtorben zu ſein ſcheint; aus 2. Ehe mit Katharina, T. v. Tymmo v. Grimmen I. (S. o. S. 233): Bertram u. Tymmeſe, denen er n. d. Tode der Mutter (1380; XVI, 90) 450 M. beſtimmte; endlich aus 3. Ehe m. e. T. v. Bernhard Bleiſch (S. o. S. 209), und aus 4. Ehe m. e. T. v. Peter Schof,

mehrere Kinder, welche nach der Bestimmung seines Test. (1390; XVI, 120 v.) mit den älteren Geschwistern in Gütergemeinschaft leben sollten. Zu jenen geh. der R^H. (240) Johann Bargaß u. sein Bruder Heinrich, welche (1408; XVI, 154) über die von ihrem Vater hinterlassenen H. i. d. Fleischerstr. c. p. Erbth. schloßen, u. gem. m. d. R^H. (261) **Bernhard Blesch**, R^H. 1428—48 (1437; XV, 247 v. Gr. R. 635) den St. Jakobs-Altar i. d. Jak. K. ausstatteten. Johann B., seit 1416 R^H., vertrat die Stadt auch a. d. Hanſetagen (Hans. Rec. Abth. II, B. I, Reg.), und starb 1437—38 (XXI, 33 v.). Aus seiner Ehe mit Kynneke, T. des R^H. (204) Ulrich Bufow, m. welcher er (1410; XVI, 156 v. XV, 196 v.) 80 M. R. als Mitgift erhielt, oder von seinem Bruder Heinrich, stammt vielleicht (306) **Stephan Bargaß**, R^H. 1467—1503. In Rostock wird i. J. 1434 (Hofm. I, 47) „Bernardus Vorgasse“ immatriculirt.

Matr. Consulum, XXI, f. 29, d. a. 1417, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Jacobus Boldekow et dns Johannes Hennighes.

241. Jakob Boldekow, 1417—30, (Gest. No. 188) ben. sich nach e. der südlich von Anklam belegenen Ortschaften dieses Namens, von denen das eine als Pfarrdorf, das andere als alter Lehnbesitz des Geschl. Schwerin (Bagmihl, PWB. III, S. 85; Berghaus, LB. II, 1, S. 291) urf. nachweisbar ist, war (1422; Gr. R. 1246) Prov. des Hl. Geist^H., erwarb (XVI, 193) ein H. i. d. Knopffstr., u. starb 1429—30 (XXI, 31 v.). Seine T. Katharina verm. sich in 1. Ehe m. (247) Raphael Lezenik, R^H. 1419—46, (XVI, 208 v. Ros. G. d. Un. II, 279), in 2. Ehe aber mit (284) Hermann Dambek, R^H. 1450 (XVI, 215). In Treptow a. d. Tollense war (1443; Kl. u. Kr. Städte Pom. S. 522) Wolter Boldecom Burgem.

242. Johann Hennings II. 1417—1424,

(Gest. No. 189)

ein Sohn v. (230) Johann Hennings I., R^H. 1404—11, erhielt aus dessen Nachlaß ein H. i. d. Büchstr., einigte sich m. f.

Bruder Nikolaus u. f. Schwager Simon Brand (1424, Mai 12; XVI, 180 v.) über die anderen vät. Grundstücke u. Renten, u. starb nach dem 12. Mai 1424 (XXI, 30 v.). Aus f. Ehe m. Magdalene, welche ein H. i. d. Fischstr. besaß, st. 3 T.: Margarete, v. m. Philipp Wanghelfow (S. o. S. 214), welche 1423 (XVI, 179) dieses H. als Mitgift erhielt; ferner Magdalene, v. m. Nikolaus Rubenow, einem Sohne des BM. (199) Heinrich R. I. (Vgl. Pom. Gesch. Denkm. III, 24) der 600 M. i. J. 1428 (XVI, 186 v.) als Mitgift empfing, und Tilseke, (1441—51; XVI, 202, 202 v. 217 v.) v. m. Heinrich Schinkel, sowie ein Sohn: (274) **Henning Hennings**, RH. 1442, BM. 1463.

Matr. Consulum XXI, f. 29, d. a. 1418, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Nicolaus Rode et dns Hennigus Stylow.“

243. **Nikolaus Rode**, 1418—29, (Geßt. No. 190) geh. z. e. der über ganz Norddeutschland verbreiteten Familien, deren Name bald in der lokalen, von der früheren Heimat abgeleiteten Form „de Rode, vamme Rode, v. Raden“ (Vgl. 3. Fortf. S. 104), bald, mit Bezeichnung einer körperlichen Eigenschaft, als „Rufus, Rode,“ u. A. auch als Beiname des RH. (69) Ghiseler Rufus, RH. 1304—15, vorkommt. In letzterer Bedeutung findet sich derselbe in Greifswald zuerst bei „Hinricus Rufus, cerdo“, welcher dem RH. (53) Baldewin v. Suderinge (1291; XIV, 1 v. Ros. PGD. I, 55) 8 M. Acker verpachtete, und dessen Witwe von ihrem H. i. d. Büchstr. (Pom. Gen. III, 67) zum Rüg. Erbf. Rr. 100 M. gab. Neben ihm finden sich Reynold R. (1301—6; XIV, 7 v. 14, 18) i. d. Büchstr., u. Werner R. i. d. Brüggestr., der zum Rüg. Erbf. Rr. 95 M. gab, u. i. f. Test. dem Franz. Kl. ein reiches Vermächtnis aussetzte (Pom. Gen. III, 63; Gr. R. 1128), sowie Lambert R., welcher (1319—24; XIV, 51, 64 v.) 5 Häuser i. d. Brügge- u. Kuhstr. besaß, u. a. f. Ehe m. Gertrud, T. v. Dietrich Wilde, die zum Rüg. Erbf. Rr. 100 M. gab, (Pom. Gen. III, 64; vgl. o. S. 112) 4 Söhne: Hermann, Dietrich, Heinrich und

Lambert (XIV, 64 v. 81, 90 v.) hinterließ, von denen Heinrich vielleicht m. d. Priester d. R. (Gr. R. 739) identisch ist. Neben diesen findet sich (1305—19; XIV, 16, 17 v. 50) „Johannes Rufus“ in der Brüggestr., welcher später R. geworden zu sein scheint, da sein Sohn (1352; XV, 25) als „Johannes Rode, filius domini Johannis Roden“ bezeichnet wird; derselbe ist jedoch sonst weiter nicht bekannt, und von „Johannes Rode, carpentarius“, v. m. Hille (XV, 55, 59, 85 v.; XVI, 43) zu unterscheiden. Von Johann, Johans Sohn, der i. d. Steinbeckerstr. (1350—56; XV, 12 v.; XVI, 9, 18) wohnte und Vorm. von Dietrich Westerholts (S. o. S. 55) T. war, st. wahrscheinlich die Brüder: Nikolaus und Jakob R., sowie zwei Schwestern: Taleke u. Wendele (1377; XVI, 80 v. 114). Von diesen machte Nikolaus (1382; XVI, 96 v.) Erbth. mit s. Kinde 1. Ehe, u. verm. sich in 2. Ehe m. Ermegard, T. des R. (130) Richard v. Friedland (XVI, 99, 100), die sich n. s. Tode (1388; XVI, 115, 122 v.) m. Dietrich Westphal (S. o. S. 114) wieder verheiratete. Jakob R. aber, von s. Vetter Jakob R. iunior, v. m. Heinrich Grones T. (1389; XVI, 118), durch die Bezeichnung „senior“ unterschieden, erhielt b. d. Einigung m. s. Bruder Nikolaus (1380; XVI, 95), und nach dessen Tode in der Theilung m. s. Schwestern Taleke u. Wendele (1388; XVI, 114) ein H. i. d. Knopffstr., und verm. sich mit Tilseke, Witwe von Andreas Brismwall (Vgl. die Inschrift seines Grabsteins in der Mar. R.; Gr. R. 563), mit der er ein H. i. d. Ruhstr. als Mitgift (XVI, 98, 102, 122 v.) erhielt, welches seine Witwe (1400; XVI, 137) wieder verkaufte. Aus dieser Ehe st., außer einem nicht genannten Sohne u. einer Schwester, v. m. Nik. Hennings (S. o. S. 228, XVI, 167 v.), der R. (243) Nikolaus Rode (XVI, 137), v. m. e. T. von Albert Griphenberg und Alveke (1403; XVI, 141 v. 170 v., Gr. R. 1335), mit der er mehrere H. i. d. Steinbecker-, Langen- und Rothgerberstr. als Mitgift erhielt, u. b. d. St. v. 1406 „cum fratre“ auf 1800 M. eingeschätzt wurde. Seit 1418 R., war er (1418—28; Gr. R. 782, 1283) Prov. der Mar. R. u. des Hl. GeistH., erwarb auch (1426; Pom. Gen. III, 141) Grund-

besitz in Gr. Risow, u. starb 1428—29 (XXI, 31 v.). Von ihm st. vielleicht Albert R. (1440; XVI, 198, 199 v.) i. d. Knopffstr., dessen T. Gertrud die 2. Gattin von Heinrich Wetter (1446—51; XVI, 209 v. 216 v. v. o. S. 148) wurde, vielleicht auch Heinrich R. (1482; XVII, 17, 20) i. d. Kuhstr., welcher 3 Kinder: Nikolaus, Katharina und Margarete (1490—92; XVII, 29 v.) hinterließ; neben ihnen findet sich Bernd R. (1414; XVI, 164 v.) „in pl. Fabrorum“, b. d. St. 1406 auf 250 M. eingeschätzt. Auch später ist der Name noch häufig in Gr. vertreten, u. A. durch (460) **Georg R.**, Rg. 1613—28, dessen Witwe (1653; XVII, 241) ihr Haus in der Langenstr. dem Hl. Geist-Hospital überließ.

244. **Henning Stilow I.** 1418—1420,

(Gest. No. 191)

geh. z. e. Fam., welche sich nach dem östlich v. d. Kl. Eldena b. Gr. belegenden, schon i. J. 1248 (C. P. D. No. 400; PWB. No. 478, 945; Gesch. Eld. S. 250) urf. nachweisbaren Dorfe Stilow benannte, die aber erst in der Mitte des XIV. Jahrh. von dort nach Greifswald übersiedelte, und nur in dieser Stadt zu größerer Bedeutung gelangt zu sein scheint. Erst 1353 findet nämlich der erste Träger dieses Namens, der Priester Bernhard St., Pleban am Hl. GeistH. (XV, 31, 45 v. Gr. R. 1218) im StB. Erw., und neben ihm (1359; XV, 57) „Echardus Stylow, thelonarius“, welcher (1372; XV, 112 v.) v. d. Cleriker Gerhard St. u. Hermann St. beerbt wurde; sowie Nikolaus St. i. d. Kuhstr., (1360; XV, 58 v.) v. m. Runne, welche i. G. m. ihren 5 Söhnen: Heinrich, Willekin, Arnold, Markward u. Nikolaus St. das vät. H. an ihren Verwandten Willekin St. (1367; XVI, 45 v.) verkaufte, der mit Elisabeth verm., (1370; XVI, 60 v.) mehrere Kinder hinterließ, zu denen vielleicht Luder St. i. d. Fleischerstr., b. d. St. 1406 auf 950 M. eingeschätzt, seine Schwester, v. m. Heinrich Wedeghe († 1404; XVI, 146), und der Priester Hermann St. (Gr. R. 786) gehören. Des o. g. Nikolaus St. ältester Sohn Heinrich St., 1367 schon volljährig, erwarb (1378; XVI, 85 v. 93 v. 113 v.) mehrere H. i. d. Fleischerstr., starb 1387, u. hinterließ aus 1.

Ehe mehrere Söhne, u. A. Heinrich u. Ludeke St., die (1390; XVI, 120 v.) m. i. Stiefmutter Elisabeth Erbth. schloßen, u. eine L., v. m. Heinrich Levenhagen (S. o. S. 73), welche ihren bald darauf (1391; XVI, 121) verstorb. Bruder Heinrich beerbte. Aus Heinrichs 2. Ehe mit Elisabeth st. dagegen wahrscheinlich die Brüder Henning u. Markward St., welche (1408; XVI, 153) den Nachlaß ihrer Eltern „bona a parentibus eorum hereditata“, u. A. die i. d. Fleischerstr. belegenen H. theilten, u. nach einander R^H. wurden. (244) Henning St. I. 1406, zus. m. f. Mutter, jedoch ohne Angabe der Steuerstufe, eingeschätzt, erwarb (1418; XV, 205) ein H. i. d. Steinbeckerstr., war Prov. der Rif. R. 1419 (XVI, 172 v.), und starb nach kurzer Amtsführung schon 1420 (XXI, 29 v.). Aus f. 1. Ehe m. Tilzeke st. eine L. Katharina, v. m. Gaspar Starke (1421; XV, 215, 227; XVI, 176, 176 v.), und ein Sohn Henning St. iunior, verm. m. Riccele, Witwe v. Joh. Ruter (1419; XVI, 172 v.); aus der 2. Ehe aber 2 L.: Taleke, v. m. (260) M. Joh. Meybom, R^H. 1428—55, u. Abelfe, v. m. (280) Lorenz Lome II., R^H. 1449—68, welche (1444; XVI, 206 v.) über ihre väterlichen Häuser in der Fleischerstr. Erbtheilung schloßen, von Henning St. iunior endlich wahrscheinlich (357) **Henning St. II.**, R^H. 1510—43.

Matr. Consulum XXI, f. 29 v., d. a. 1419, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Joh. Wetter, dns Arnoldus Rubenow et dns Raphael Letzenittze.“

245. Johann Wetter, 1419—24, (Gest. No. 192) war, nach dem Test. v. Johann W. senior in Lübeck, v. 10. Jan. 1392 (Lüb. Arch.), ein Sohn von dessen Bruder Hartwich W. in Greifswald (S. o. S. 148), welche beide, nach einer Urk. v. 12. Nov. 1392 (Lüb. Arch. Westphalica, No. 355), nebst Herbord v. Mallinckrodt und 4 Schwestern, als Kinder von Dietrich v. Mallinckrodt bezeichnet werden, aus einer Fam., deren Mitglieder sich abwechselnd bald nach Wetter a. R., bald nach dem benachbarten Fam. Gute Mallinckrodt nannten. Der R^H. (245) Johann W. iunior hatte, außer der

o. S. 148 erw. Schwester Ghesefe, v. m. Joh. Westphal, noch einen Bruder, den Priester Hartwich W., und einen Vetter Hartwich, Everhards W. Sohn. In Greifsw. bewohnte (245) Johann W. iun. (XV, 204) ein H. i. d. Knopffstr. u. war in 1. Ehe verm. mit Margarete, T. des R^H. (212) Johann Blesch, mit welcher er (1421; XVI, 176) ein H. i. d. Steinbeckerstr. als Mitgift erhielt, wegen des übrigen Theils ihrer Mitgabe, im Betrag von 700 M., aber mit seinem Schwager, dem Cleriker u. späteren R^H. (261) Bernhard Blesch (1423; XV, 220 v. 224; Beitr. zur Pom. Rechtsgegeschichte II, 55—61) einen Proceß führen mußte, u. starb 1424 (XXI, 30 v.). Aus seiner 1. Ehe stammt ein Sohn, welcher (1397; XV, 173, 174) unter Vormundschaft stand, und der (1402; XVI, 138 v.) ein Haus in der Fischstr. verkaufte.

246. **Arnold Rubenow**, 1419—1430,
(Gest. No. 193)

ein Sohn des BM. (199) Heinrich R. I. († 1419) aus dessen Ehe m. Barbara, T. des Strals. BM. Arnold v. Soest, dessen großes Vermögen sich (Hans. Rec. Abth. I, B. V, No. 713) auf die Rubenowsche Fam. vererbte, bewohnte mit seiner Mutter u. s. Bruder (262) **Johann R.**, R^H. 1430—38, das vät. H. a. d. Ecke der Brüggstr. und des Schuhagens (Vgl. Pom. Gesch. Denkm. III, 20, 22), gelangte durch s. Verm. mit Margarete, T. des herz. Vasallen Heinrich Lüssow — dessen Fam. von den anderen ritt. Geschl. Lüssow, m. d. Weinschiene i. W., und Lückow, m. d. Leiter i. W. (Al. u. Kr. Matr. S. 10; Bagmihl, PWB. II, 37; Crull, Meßl. JB. LII, S. 126) zu unterscheiden ist — gleichfalls zu hohem Ansehen u. großem Reichthume, von welchem ein Theil, im Betrag von 2000 M. (1416; Gest. No. 234; Ros. G. d. Univ. II, S. 273) bei der Familie Buggenhagen bestätigt war, u. starb 1429—30 (XXI, 31 v.). Aus dieser Ehe stammt eine Tochter Riccele, welche (XVI, 216; Ros. G. d. Univ. II, S. 278) ihren Oheim, den R^H. (272) **Heinrich Rubenow II. senior**, beerbte u. die anscheinend unvermählt starb, und der BM. (276) Dr. **Heinrich Rubenow III. iunior** († 1462), der Stifter der Universität.

247. **Raphael Lehenitz**, 1419—1446,

(Gest. No. 194)

ein Sohn des BM. (186) Arnold L. († 1417), geh. zu jener alten Fam., welche seit 1256 (PUB. No. 625—6) in Pom. urf. nachweisbar, und in 2 Linien getheilt, sich zwar in beiden desselben Wappens, m. e. halben Rade u. drei Rosen (Gr. R. Taf. XV, XVI, XVII, 2), bediente, die jedoch nach den 2 von ihnen colonisirten Nachbarorten Leist u. Frätow sich abwechselnd „de Lecenitze“ und „de Vretekowe“ benannte. Ursprünglich scheint jedoch dieses Geschl. einen anderen Namen geführt zu haben, und von Westphalen aus der Umgegend von Minden in Pommern eingewandert zu sein; nach dem Urf. B. des Fürst. Calenberg im Archiv des Kl. Loccum, No. 502, 572, einigten sich nämlich i. J. 1294 die Knappen: Gerhard, Lutbert, Heinrich, Hermann u. Johann Fretekow, die Söhne von „Hermannus dictus Vretekow“, mit dem Edelvoigt Wedekind von Haus Berge bei Minden über ihren Besitz in Gorspen im Kirchspiel Lahde bei Minden, und traten am 6. März 1305 ihre Ansprüche an Gorspen, gegen Empfang von 80 M., vor dem Rathe zu Greifswald, u. unter Besiegelung des Gr. Johann II. v. Güzkow, an das Kl. Loccum ab. Aus diesen Verhandlungen*) läßt sich schließen, daß die gen. Pers. in früherer Zeit auf Gorspen unter einem anderen uns nicht bekannten Namen ansässig waren, dann aber seit ihrer Übersiedelung nach Pommern von dem Orte Frätow den Namen „de Vretekowe“ annahmen u. diese neue Benennung auch bei der Verzichtleistung auf ihren alten Besitz, ohne Rücksicht auf ihre frühere Heimat, zur Geltung brachten. Bei der anderen Linie, der Fam. v. Lehenitz, scheint sich jedoch noch ein älterer deutscher Name erhalten zu haben; im ältesten Stralsunder Stadtbuch VI, No. 23, v. J. 1288, findet sich nämlich bei den Namen „Hermannus de Lecen[isce], Lambertus de Lesnische“ der Zusatz „filius fratris Hermannii Denlandesuari“, demgemäß dieselbe Person mit einer doppelten Benennung, einerseits mit dem Localnamen „Hermannus de Lecen[isce]“, andererseits mit dem Beinamen „Denlandesvar“

*) Nach gütiger Mittheilung des Herrn Hauptmann v. Buschow.

bezeichnet wird. Letzterer scheint jedoch aus „Ummelandesvarer“ corrumpt, u. dieser Hermann mit dem Greifswalder R^H. (43) Hermann Ummelandesvarer von 1285 identisch zu sein. Hermanns Bruder war aber anscheinend der Strals. R^H. Everhard v. Lezenitz (1256—7; P^{UB}. No. 625—6), und dessen Sohn, Hermanns u. Nefte Lambert, identisch mit dem Greifswalder B^M. (62) Lambert v. Lezenitz I., R^H. 1300, B^M. 1309—20, dessen Urenkel (247) Raphael Lezenitz v. 1419—46 (XXI, 41) als letzter Vertreter dieses Geschl. im Gr. Rathe vorkommt. Raphael L. war 3 mal verm.: 1) m. Tilseke, T. des R^H. (187) M. Vinc. Wicholt, welche von diesem (1414; XVI, 163 v.) 800 M. als Mitgift erhielt; 2) m. Katharina Gnewekow, a. e. nach dem Pfarrdorfe Gnewekow, südl. v. Demmin (P^{UB}. No. 1704) ben. Fam.; 3) m. Katharina Boldew, T. des R^H. (241) Jakob B. (XVI, 208; Ros. G. d. Univ. II, S. 279). Aus der 1. Ehe st. e. T., v. m. d. B^M. (273) Henning Pederow (XVI, 203; Gr. R. 567), aus 2. Ehe eine Tochter Gertrud u. 2 Söhne: Arnold, am 9. Juni 1437 (Hofmeister, Matr. I, S. 57) in Rostock imm., und Werner L., welche den großväterl. Hof bei der Jak. K. (1461; XVII, 1 v.) an die Univ. überließen, u. aus 3. Ehe mehrere Kinder (XVI, 215), zu denen vielleicht „Raffael Lesenitz, filius ciuitatis“, am 11. Mai 1471 (Friedl. I, S. 47) in Gr. imm., gehört. Vgl. auch Pom. Gen. II, 393; Gr. R. 645—652; Ros. G. d. Univ. I, S. 50 ff. II, S. 279, wo der o. g. Raphael L. v. 1471 als Sohn von Arnold oder Werner L. bezeichnet wird.

Matr. Consulum, XXI, f. 30, d. a. 1421, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Otto Bucholt et dns Gherardus Nype.“

248. **Otto Bokholt**, 1421, B^M. 1443—1451,
(Gest. No. 196)

ein Sohn des B^M. (197) Lorenz B. aus dessen 1. Ehe, und älterer Halbbruder v. (285) **Jakob B.**, R^H. 1451—63, u. v. Präp. Lorenz B. († 1501; Gr. R. 817), erhielt bei der Erbth. m. f. Brüdern (1421—23; XVI, 176 v. 179 v.) das Eckhaus

am Gr. Markte, war Patron der Bofholt'schen Capelle i. d. Rif. R., u. der Vic. im Hl. Geiſth. (Gr. R. 342, 1226 ff.), und ſtarb, nachdem er ſeit 1443 das Burgemeiſteramt verwaltet hatte (XXI, 34, 41 v.) i. J. 1451. Aus ſ. Ehe m. e. T. des BM. (229) Bertram v. Lübeck I. (XVI, 197 v.; Pom. Gen. II, S. 211) ſt. e. T. Barbara B. (1469; XVII, 8, 10 v.), v. m. (268) Heinrich Stilow, Rſ. 1436, BM. 1443—77. Von dem BM. (248) Otto B. iſt zu unterſcheiden der Official des Biſchofs v. Schwerin Otto Bofholt (1466—71; Balt. Stud. XXI, 1, S. 32; Meſſ. JB. XVI, S. 234).

249. **Gerhard Nybe**, 1421—1451,
(Geſt. No. 195)

geh. z. e. v. Stralsund nach Greiſswald überſiedelten Fam., deren Name, abwechſelnd „Nybe, Nipe, Nyp“ geſchrieben, entweder von dem ahd. Vornamen Nippo (Kapff, D. Vornamen, 1889, S. 65), oder einem der Niederrheinischen Orte Niep i. d. Kr. Geldern und Kempen, oder Nippes i. d. Kr. Cöln und Greſfeld, oder Nibe in Jütland abzuleiten iſt. Dieſelbe führte, nach Dinnies, ſt. Sund. Taf. X s, ein Wappen mit drei Sternen, u. wird in Stralsund zuerſt im Rathe vertreten durch Gottfried Nybe, Str. Rſ. 1377, BM. 1391—99, verm. m. Eliſabeth, T. v. Heinrich Wreen, u. ſeine Geſchwister Gerhard N. u. Gefe N., v. m. Gerhard Bot. Von Gottfried N. ſt. 5 Söhne: Goſwyn, Heinrich, Str. Rſ. 1416—22, verm. mit Alveſe, T. Gerwins v. Semlow, Gottfried, v. m. Mechtild Razow, Johann und Gerhard N., welcher nach Greiſswald überſiedelte, dort (1420—46; XV, 211 v. 250 v.; XVI, 176 v. 179 v. 207, 210 v.) ein H. am Gr. Markt c. p., Buden am Bettenthor u. ein Eckhaus i. d. Weiſſgerberſtr. beſaß, u. v. 1421—51 (XXI, 41 v.) Rſ. war. Von ihm oder ſeinen Brüdern ſtammt der Gr. Domherr Gerhard N., (1454; Hoſm. I, 102) in Roſtock, u. 1456 in Gr. imm., und 1458—62 zum bacc. et lic. art. promovirt (Friedl. I, 5, 13, 24; Gr. R. 886), und Heinrich N., (1437; Hoſm. I, 57) in Roſtock immatriculirt, und (1481—90; XVII, 16 v. 29) in der Langenſtraße.

Matr. Consulum XXI, f. 30 v., d. a. 1424, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherrn sind:

„Isti reintrabunt: dns Johannes Plote, dns Marquardus Stylow, dns Zyfridus Bukow et dns Johannes Luchtemaker.

250. Johann Plote, 1424—30, (Gest. No. 197)

geh. nicht zu einem der 6 ritt. Geschl. v. Platen, resp. v. Plote, die von Fisch und Crull, mit ihren verschiedenen Wappen (Mefl. JB. XXIII, 42 ff.; LII, S. 54, No. 26, 655; Al. und Kr. Matr. S. 29; Pom. UB. III, S. 558; Beitr. 3. Forts. S. 78) aufgezählt werden, sondern zu einer Fam. gleichen Namens, wie sie auch in anderen Städten neben jenen vorkommen, wobei jedoch nicht ausgeschlossen ist, daß ihre Benennung in ähnlicher Weise entweder von einer Ortschaft, oder von einer Eigenschaft entlehnt wurde (Vgl. Mefl. UB. No. 8867; Hans. Gesch. Quell. II, S. 101). Als der erste Träger d. N. begegnet uns in Gr. Jakob Pl. „Cubekinus Plote, carnifex“ (1357; XV, 48; XVI, 24 v.) i. d. Brüggstr., u. neben ihm Nikolaus Pl., v. m. Tilze († 1392; XV, 163, 163 v.), sowie Johann Pl. (1371—1406; XVI, 62 v. 89 v. 96 v. XV, 188 v.) i. d. Brügg- u. Mühlenstr., dessen Witwe sich (1411; XVI, 158 v.) m. Werner Lüder verheiratete. Von ihm st., außer 2 minorennen Geschwistern, der Rk. (250) Johann Plote, der seinem Stiefvater die vät. H. für den Preis von 150 M. abtrat, für sich selbst (1417; XVI, 169 v.) ein Haus i. d. Knopffstr. erwarb, u. b. f. Tode (1429—30; XXI, 31 v.) e. T. Ghesefe hinterließ, die (1435; XV, 245) 20 M. R. kaufte. Später finden sich noch Nikolaus Platen (1461—72; XVII, 2 v. 10) i. d. Büchstr., u. Jakob Plate, der 1627 (BB. XXVIII, 49 v.) das Bürgerrecht erwarb.

251. Markward Stilow, 1424—1428,

(Gest. No. 198)

ein Bruder des Rk. (244) Henning St. I., theilte mit demselben (1408; XVI, 153) den von den Eltern ererbten Besitz, u. die H. i. d. Fleischerstr., u. verm. sich m. e. T. des Rk. (196) Heinrich Bukow II., mit welcher er (1411; XVI, 159 v.) ein Nachbarhaus i. d. Fleischerstr. als Mitgift erhielt. Sodann kaufte er noch mehrere H. i. d. Langen- u. Langenfuhrstr.

u. am Bettenthor (1421—26; XVI, 176 v. 179 v. 184), und starb nach kurzer Amtsführung am 31. Dec. 1427. Vgl. die Inschrift seines Grabsteins in der Nif. K., Gr. K. 406, Tafel XII, 3. Von ihm stammt vielleicht der BM. **Heinrich Stilow**, (268) R. 1436, BM. 1443—77.

252. **Giegfried Bukow**, 1424, BM. 1433—49,
(Gest. No. 199)

ein Sohn des R. (196) Heinrich B. II., u. Bruder v. (277) **Georg B.**, R. 1449—76, und v. Pröp. Heinrich B. (1449—74), war mit diesen Patron der Hl. Kreuz-Capelle i. d. Nif. K. (Gr. K. 344), befaß mehrere H. in der Langenstr. und am Bettenthor, sowie in der Fisch-, Büch-, Stremelower- und Weißgerberstr., nebst mehreren Gärten (1428—47; XV, 231, 238 v.; XVI, 195 v. 203 v. 206, 211 v.), u. starb, nachdem er seit 1433 das Burgemeisteramt verwaltet hatte, (XXI, 32, 41, 41 v.) 1448—49. Seine Ehe mit Hezefe scheint unbeerbt gewesen zu sein, da dieselbe n. j. Tode (1450; XVI, 215) das H. in der Langenstr. selbständig, ohne daß Kinder u. Erben im StB. genannt werden, verkaufte. Vgl. Beitr. 4. Forts. S. 8.

253. **Johann Luchtemaker**, 1424—1443,
(Gest. No. 200)

geh. z. e. Fam., welche sich n. d. Gewerbe der Leuchtenmacher (Lucernarii; luchtenmaker; Wehrmann, Lüb. Zunftvollen, S. 243; Koppmann, Hamb. Kamm. R. I, S. XLIV) benannte, u. schon i. J. 1272—88 im Stralsunder StB. in solcher Weise Erw. findet, daß man aus den Eintragungen „boda lucernarii“; „boda Luchtemakere“ (Fabr. II, 38; I, 347), „Johannes lucernarius“ (Fabr. I, 32), „Bernardus, filius lucernarii“; „Bernardus scholaris, filius lucernarii“ (Fabr. II, 144; III, 195) deutlich erkennt, wie sich die Gewerbe-Bezeichnung allmählich in einen Familien-Namen umbildete. In Greifswald begegnet uns zuerst (1381—1402; XV, 140 v. 182 v.; XVI, 136) Werner L., vielleicht von Stralsund eingewandert, auf einem Hofe i. d. Steinbeckerstr., v. m. Margarete, welche als dessen Witwe (1430—36; XV, 235, 245 v.) wiederholt Renten

erwarb. Von ihm st. vielleicht der R^H. (253) Johann L., der (1420; XVI, 175 v.) im Namen seiner Mutter ein H. in der Fischstr. kaufte, und außerdem mehrere H. (1423—43; XVI, 179 v. 185, 189, 189 v.) i. d. Langen-, Steinbecker- u. Knopffstr. u. am Gr. Markt besaß, sowie dessen Schwester Magdalene, v. m. Nikolaus, Sohn v. (233) Gottschalk Rabode II., R^H. 1405—33, welche bei ihrer Verm. (1426; XVI, 184 v.) 200 M., ein Haus i. d. Fischstr. und 4 Buden am Steinbeckerthor empfing. Nachdem Johann L. v. 1424—43 (XXI, 34) R^H. gewesen war, verkaufte er (1443; XVI, 205 v.) mit Genehmigung seiner Gattin die o. g. Häuser, u. scheint dann nach Stralsund, dem ursprünglichen Sitze seiner Fam., zurückgekehrt zu sein. Wahrscheinlich ist er nämlich mit dem Johann Luchte-
maier, civ. Sund., identisch, der 1450 (Gest. No. 292; Gr. R. 325, 371) die nach seinem Namen benannte Capelle u. Vic. stiftete, deren Patronat später auf seine Erben: Heinr. Brobose in Greifswald, und Arnold Wichard in Anklam (1483; Gest. No. 420, 426; Manke, Ankl. Fam. Namen II, 9) überging.

Matr. Consulum, XXI, f. 31, d. a. 1426, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Johannes Westfal et dns Joh. Slupwachter.“

254. Johann Westphal, 1426—1451,
(Gest. No. 201),

vielleicht ein Sohn des R^H. (205) Nikolaus W. II., oder von dessen Bruder Siegfried W., wurde b. d. St. v. 1406 auf 500 M. eingeschätzt, u. besaß 2 H. i. d. Langen- u. Knopffstr. (XVI, 210, 216 v.). Seit 1426 Nachfolger von Nikolaus II. im Rathe, bekleidete er v. 1444—47 (XVI, 207, 211 v.) das Amt eines Gerichtsvogtes, und starb 1450—51 (XXI, 41 v.; XVI, 216 v.). Der Name „Westphal“, der über ganz Norddeutschland verbreitet ist, findet sich auch in der Folge in Gr., sowohl im geistl. Stande (Gr. R. 1068), als auch i. d. Bürgerschaft u. im Rathe, jedoch ist hinsichtlich der späteren R^H. (414) **Joachim W. I., 1573—1609;** (419) **Christoph W., 1583—1610;** (459) **Hieronymus W. I., 1613—21;** (497) **Hieronymus**

mus W. II., 1662—91; (525) **Joachim W. II.**, 1697—1713, zu bemerken, daß sie einer anderen Fam. angehören, welche von Anklam nach Greifswald übersiedelte. Die Genealogie derselben findet sich in A. Balthasars Vit. Pom. B. XL, und Dinnies, st. Sund., Taf. 88, und ist von Joachim W., civ. Tangl. abgeleitet; im Anklamer Rathe war der Name schon früher durch Hermann W., 1275 (PUB. No. 1008), und Simon W., 1584—96 (Stavenhagen, S. 149), vertreten.

255. **Johann Schlupwachter**, 1426—1450,
(Gest. No. 202)

geh. z. e. Fam., welche von ihrer amtlichen Stellung, oder von einer Charaktereigenthümlichkeit (Vgl. Schiller — Lübben, WB.) den Namen empfing, und die nur in Gr. u. zwar erst seit dem Ausgang des XIV. Jahrh. zu größerer Bedeutung gelangt zu sein scheint. Als die ältesten Träger d. N. begegnen uns Ludolph S. i. d. Lappstr. (1363; XVI, 35 v.), und Albert S. in pl. Caponum (1379; XVI, 87), sowie Hermann S. in pl. Caponum (1389—92; XVI, 117 v. 122 v.), welcher zu ansehnlichem Vermögen gelangte, u. 2 H. am Markt „ex opp. maccellorum et pannirasorum“ (1397—1403; XVI, 130 v. 141 v.) kaufte, aber bald nachher starb, infolge dessen seine Witwe sich mit Nif. Schole (S. o. S. 173) wieder verheiratete. Von Hermann st. der RH. (255) Johann S., welcher aus dem vät. Nachlaß 2 H. am Markt u. in pl. Caponum seinem Stiefvater N. Schole überließ (XVI, 151), der ihm für ein Cap. v. 300 M. mit 24 M. R. das eine derselben (1407; XV, 189 v.) verpfändete. Außerdem gelangte derselbe, welcher b. d. St. v. 1406 nur m. f. Fam. Namen, ohne Angabe der Steuerstufe, verzeichnet ist, durch seine spätere dreimalige Verheirathung noch zu einem größeren Reichthum. In 1. Ehe v. m. d. Witwe v. Joh. Bremer, empfing er (1411; XVI, 158) ein H. i. d. Steinbeckerstr. als Mitgift, in welchem für seinen Stieffohn 300 M. bestätigt waren; in 2. Ehe verm. m. Lutgard, T. des BM. (199) Heinrich Rubenow I. († 1419), erhielt er eine sehr viel größere Mitgift, welche zusammen mit dem auf seine Gattin vererbten Antheil an dem Nachlaß ihres Bruders, des RH. (272) **Heinrich**

Rubenow II. senior († 1447), 4600 M. betrug. Über diesen „brutschat“, nebst Erbschaft schloß Joh. Schlupwachter mit dem BM. (276) **Dr. Heinrich Rubenow III. iunior** (Neffen von (272) Heinrich R. II. und Lutgard), als Vertreter seiner unverheirateten Schwester Riccele, die nach Heinrichs II. Tode ebenfalls diesen Vaterbruder beerbte, einen Vertrag, welcher in Abschrift, ohne Datum, zwar erst, am 14. Februar (die Valentini) 1451, in das Stadterbebuch, XVI, f. 216 (Kos. G. d. Univ. II, 277) eingetragen ist, aber wahrscheinlich schon bald nach Heinrichs II. Tode, dessen Name zuletzt in der Rathsmatrikel v. 1447 (XXI, 41) verzeichnet steht, zur Ausführung kam. Nach diesem behielt der BM. Heinrich R. III., mit seiner Schwester Riccele, Heinrichs II. ganzen Nachlaß „alle Ludgharden vnde her Hinrik Rubenouwen nalatene gudere“ gegen Zahlung von 2500 M., u. entschädigte Joh. Schlupwachter u. seine Gattin Lutgard für den Rest v. 2100 M. durch Überlassung des H. am Markt No. 11, c. p. u. andere Grundstücke u. Renten. Nach Lutgards bald darauf erfolgtem Tode verm. sich Johann S. in 3. Ehe mit Tilzeke, Schwester von Johann v. Dorpen, der wahrscheinlich dem uralten seit 1283 im Stralsunder Rathe vertretenen Geschlechte d. R. (Dinnies, st. Sund. I. V; Beitr. 3. Fortf. S. 117) angehörte, aber hinsichtlich seiner genealogischen Stellung zu demselben nicht nachzuweisen ist. Mit dieser 3. Gattin erhielt er (1448; XVI, 213) gleichfalls mehrere Grundstücke und Renten, starb aber bald darauf (1449—50; XXI, 41 v.). Aus 1. oder 2. Ehe stammte der nach dem Großvater benannte, von Dr. Heinrich Rubenow III. i. J. 1460 (Pom. Gesch. Denkm. II, S. 129—150) promovirte Professor und Dekan des Nif. Domcapitels Dr. Hermann Schlupwachter († 1490; Gr. Kirch. S. 834 ff.), und dessen Schwester Tilzeke, verm. mit dem Rathsherrn (299) Heinrich Stafe, R. 1460—67 (XVII, 4 v.; Urf. d. Stett. Arch. Gr. No. 179 b), aus 3. Ehe vielleicht Johann S., laicus, welcher (1492; XVII, 30) Bevollmächtigter der Priestercollation der Nif. Kirche war. Neben ihm findet sich noch Nikolaus S. (1440—43; XVI, 201, 205 v.) in pl. Fagi et Fossati.

Matr. Consulum, XXI, f. 31 v., d. a. 1428, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: dns Arnoldus Hilgheman, dns Arnoldus Dykhuse, dns Jacobus Haghemester, et dns Jacobus Zamow.“ „Isti reintrabunt: dns Johannes Meybom et dns Bernardus Vleesch.“

256. Arnold Hilgheman, 1428—1465,

(Gest. No. 203)

ein Bruder des BM. (211) Nikolaus H., † 1419, und Nefte des BM. (207) Johann H. II., war ein Sohn von dessen jüngerem Bruder Arnold H. aus dessen 1. Ehe, und erhielt (1410; XVI, 156), bei der Vereinbarung m. f. Brüdern Nikolaus u. Jakob H., den vät. Hof i. d. Knopffstr., von seinem Oheime dem BM. (207) Johann H. II., der ihn als „Arnold H. iun.“, und als seinen „patruus“, d. h. Better, resp. Nefte, bezeichnete, (1418; XVI, 171, 173), aber ein Eckhaus i. d. Steinbeckerstr. Seit 1428 Rh., und (1434; XVI, 194 v.) Gerichtsvogt, starb er 1465 (XXI, 43 v.), u. war der letzte, durch den dieses angesehene Geschlecht in Greifswald vertreten wurde.

257. Arnold Dykhusen, 1428—1462,

(Gest. No. 204)

st. a. e. der Niederrheinischen oder Westphälischen Orte d. N. (Beitr., 3. Forts. S. 138), aus welchen mehrere Gelehrte (1454—57; Hofm. Matr. I, 102, 113) b. d. Univ. Rostock immatr. wurden, u. war der Sohn von Nikolaus D., dessen Mutter in 1. Ehe (XVI, 127 v.) mit Arnold Wulf verm. war. Nikolaus besaß einen Hof i. d. Ruhstr. u. ein Eckhaus i. d. Rafowerstr. (1396—1409; XV, 170 v. 172; XVI, 155 v.), und wurde bei der Steuerhebung von 1406 auf 600 M. eingeschätzt. Arnold D. bewohnte (1429—42; XV, 234 v. 254 v.) ein Haus im Schuhhagen, gegenüber dem Eckhause des Burgmeisters Heinrich Rubenow I., und besaß außer dem väterlichen Hause in der Rafowerstr. (XV, 230 v.) noch ein Haus ad V. Secretam (1427; XVI, 185 v.). Im Jahre 1440—1444 (XVI, 196 v. 207 v.) war er Gerichtsvogt, und starb 1461—2 (XXI, 43) anscheinend unbeerbt.

258. **Jakob Hagemeister**, 1428—1431,
(Gest. No. 205)

ein Berw. des RH. (158) Conrad H., und Sohn von dessen Neffen Johann H. (S. v. S. 124) aus 1. Ehe, erhielt b. d. Erbth. m. f. Vater (1396; XVI, 129) 400 M., für welche ihm derselbe sein H. am Markt verpfändete, und starb nach kurzer Amtsführung 1431 (XXI, 32), in welchem Jahre sein Name in der Rathsmatrikel durchstrichen ist, anscheinend unbeerbt.

259. **Jakob Samow**, 1428—43, (Gest. No. 208)
(Samow), geh. z. e. Fam., die sich nach Samow b. Gnoien, einem alten Besiz des Geschl. Moltke (Mekl. JB. XX, 327; XLVI, 126), oder nach dem Pfarrdorse Samow, östl. v. Treptow a. d. Rega, benannte, die aber erst im XV. Jahrh. in Greifswald vorkommt. Jakob S. verm. sich nach seiner Übersiedelung (1404; XVI, 146) m. d. Witwe von Lorenz Dikmester, und erhielt mit solcher ein H. i. d. Fischstr. als Mitgift, während er das vät. Erbtheil seiner Stieffinder Johann u. Swenneke D. auf 120 M. festsetzte, infolge dessen er b. d. St. v. 1406 auf 350 M. eingeschätzt wurde. Im Jahr 1441 (XVI, 202) überließ er jedoch dieses H. wieder an Margarete, die Witwe seines Stieffohnes Johann Dikmester, u. starb bald darauf 1442—43 (XXI, 34). Von ihm st. vielleicht Mathias S. (1534—46; XVII, 77, 78, 104 v.) in der Langenstraße, der (1531; BB. f. 1) das Bürgerrecht erwarb. Später kommen im Bürgerbuche noch Peter S. (1567), Paul S. (1580), Drewes S. (1599) und Bartholomäus S. (1600) vor.

260. **Mag. Johann Meybom**, 1428—1455,
(Gest. No. 206)

geh. z. e. Fam., die sich n. d. beim Maifeste aufgerichteten Maibaume (Simrock, Myth. S. 565 ff.; Pott, Pers. N. S. 541; Schiller—Lübben, BB. III, 59; VI, 210) benannte, und schon (1294—1329; Mekl. UB. No. 2281, 5068) durch Berthold und Hermann M., v. m. Cecilie, in Rostock vertreten wurde, von wo sie sich über Pommern bis nach Riga ausbreitete, wo Peter M. v. 1415—49 (Napierſky, RCB. Reg.) i. d. Sandstr.

wohnte. In späterer Zeit führte die Fam. in Meßl. (Masch, Meßl. WB. Taf. 34, No. 128) ein quadriertes Wappen m. e. Baumaste u. einem Schwan. In Greifswald wird die Fam. zuerst durch Dietrich M., theolonarius in Gristow (1357; XV, 50) vertreten, dessen Witwe Ghesse eine Vicarie im Gr. GeorgH. (Gr. R. 1272) stiftete, sowie durch Johann M. (1373; XVI, 67 v.) i. d. Steinbeckerstr. Von letzterem st. wahrscheinlich Heinrich M., in 1. Ehe v. m. e. Tochter des RH. (198) Eler Keding, der b. f. 2. Vermählung seinen Kindern 1. Ehe 220 M. überwies, u. dafür sein H. i. d. Büchstr. (1390; XVI, 119) verpfändete. Zu diesen gehören: Gerhard M. senior, (1427; XVI, 185) v. m. Hebele, Witwe v. Godeke Kulow, welcher (1449; XVI, 214 v.) b. f. 2. Verm. m. f. Sohne Gerhard M. iunior, einen Vertrag über sein mütterliches Erbe schloß, sowie der RH. (260) Johann Meybom. Letzterer wurde auf der Univ. zu Prag (1408; Mon. Prag. I, 402) zum Baccalar, und später zum Magister prom., u. gelangte zu solchem Ansehen, daß man ihn zum Vertreter der Stadt auf den Hansetagen (Hans. Rec. Abth. II, B. 2, No. 504) erwählte; auch erwarb er durch Heirat großen Reichthum an Grundstücken und Renten. In 1. Ehe v. m. Margarete, T. v. Arnold Hilgheman u. Dyliane Wudarghe (S. v. S. 213), einer Witwe des RH. (214) Bernhard Wanghelfow, erhielt er bei der Erbth. mit dessen Sohn Henning W. (1425; XVI, 183) ein H. i. d. Kuhstr. u. ein Eckhaus am Markt, sowie die Hälfte der Renten und der häuslichen Einrichtung. Außerdem besaß er Wiesen in Rowal (Gest. No. 275; Friedl. II, 243; XVI, 207 v.) u. 3 H. i. d. Knopffstr., u. empfing b. f. 2. Vermählung mit Taleke, T. des RH. (244) Henning Stilow I., n. e. Vertrag m. f. Schwager (280) Lorenz Lowe II., RH. 1449—68, v. m. Talekes Schwester Abelfe St., (1444; XVI, 206 v.) ein Schlachthaus (Kuterstauen) und 2 H. i. d. Fleischerstr., überließ dagegen sein H. i. d. Büchstr. (jetzt No. 17; 1454, Gest. No. 313) der Bergenfahrer-Comp., u. starb 1454—55 (XXI, 42). Aus 1. Ehe st. mehrere Kinder, u. N. Peter M. (1434; Hofm. I, 46) in Rostock imm., u. v. f. Vater (1444; XVI, 207 v.)

betr. f. Erbtheil, sowohl von den Eltern, als von der Großmutter Dyliane befriedigt, und Johann M. (1457; Friedl. I, 10) in Greifswald als „filius ciuitatis“ imm., und (1462; XVII, 3) „clericus“ genannt, sowie (1461—90; Ros. II, No. 57; Gr. R. 947) im Besitz einer Vic., anscheinend aber nicht geistl. Standes, sondern (1490; Klemplin, Dipl. Beitr. I, No. 93) als „laicus et opidanus Gr.“ bezeichnet. Letzterer vertrat seinen Vater (Gest. No. 313) beim Verkauf des Hauses a. d. Bergenfahrer G., und veräußerte m. d. Vormündern seiner Geschwister 2. Ehe (1461—62; XVII, 2 v. 3) die väterlichen Häuser in der Knopf- u. Fleischerstr. Später finden sich in Gr. noch Heinrich (1521—55; XVII, 64, 119) u. Joachim M. (1583—1602; XVII, 160 v., 186, 191) in der Kuhstr.

261. **Bernhard Plesch**, 1428—48, (Gest. No. 207)

ein Sohn des R^H. (212) Johann B., Anfangs als Schüler, d. h. Cleriker, bezeichnet, u. im Prozesse m. f. Schwager, dem R^H. (245) Johann Wetter, wegen der rückständigen Mitgift seiner Schwester Margarete (1423; XV, 220 v. ff.; Beitr. z. Pom. Rechtsgeich. II, S. 56 ff.), dann aber seit 1428 R^H. (1438; Gr. R. 1285) Prov. des Georg^H., und (1443; Hanf. Rec. Abth. II, B. 3) Vertreter der Stadt a. d. Hanjetagen, vermehrte er m. d. R^H. (240) Joh. Bargaß den St. Jakobs-Altar (Gr. R. 635), u. starb 1448—49 (XXI, 41). Von ihm st. mehrere Kinder, u. A. ein Sohn Johann B., u. e. T., v. m. Claus Ramel, welche (1461—70; XVII, 2, 9) im Besitz der vät. H. in der Steinbecker- und Pferdestr. waren. Später findet sich eine Fam. Plesche (1699; Friedl. II, S. 232—3) in Lauenburg und Stolpe in Hinterpommern.

Matr. Consulum, XXI, f. 31 v., d. a. 1430—1, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Joh. Rubenow, dns Joh. Stheding, (1431) dns Nic. Haghedorn.

262. **Johann Rubenow**, 1430—38, (Gest. No. 209)

ein Sohn des BM. (199) Heinrich R. I., u. Bruder des R^H. (246) Arnold R., trat nach des letzteren Tode (1430) in den

Rath, war (1434 ff.; XVI, 196, 198 v.) Gerichtsvogt, und starb 1438 (XXI, 33 v). Anfangs b. d. Steuer v. 1406 nur auf 150 M. geschätzt, gelangte er später durch seine Verm. mit Gertrud, T. des Strals. Rth. Gottschalk Lehenitz (Vgl. Lisch, G. Behr, No. 452, 460; Ros. G. d. Univ. II, S. 276—7) zu bedeutendem Vermögen. Seine Ehe scheint jedoch kinderlos geblieben zu sein, da er selbst von seinen Brüdern, seine Gattin Gertrud (Trutke) aber, welche i. J. 1444 (XVI, 207) starb, von ihrer Schwester Sophie, v. m. d. Rth. (225) Nif. Below, beerbt wurde. Vgl. auch Pom. Gesch. Denkm. III, S. 23—24, wo die irrthümliche Angabe, daß Johann Rubenows Gattin eine Tochter des Rathsherrn (242) Johann Hennings II. gewesen sei, zu berichtigen ist.

263. **Johann Steding**, 1430—1450,

(Gest. No. 210)

wird von Gest., s. No. 210, zufolge der in der Rathsmatrikel von f. 31 v.—41 v. stets beibehaltenen Schreibweise „Sthedink“, bei welcher das th nicht vom ch zu unterscheiden ist, „Scheding“ genannt: da aber in den StB. auch die Schreibart ohne h vorkommt, und da für d. J. 1599—1611 im BB. (BB. 21, 33 v.) die Lesart „Stedingh“ feststeht, so läßt sich mit größerer Wahrscheinlichkeit behaupten, daß auch für die ältere Zeit die Form „Steding“ als richtig zu gelten hat, und daß dieselbe als ein von dem Friesischen Volksstamme der Stedinger abgeleiteter Pers. Name anzusehen ist, welcher sich nach der Unterdrückung des Stammes (1234 ff.) über ganz Norddeutschland von Holstein bis nach Riga (Mekl. UB., Napierſky, Rig. GB. Reg.; Beitr., 3. Forts. S. 106) verbreitete. Im Fürst. Rügen und Herz. Pommern begegnet uns schon in der Mitte des XIII. Jahrh. ein ritt. Geschl. d. N., welches zwei gekreuzte Streitkolben im Wappen führte (Bagmihl, PBB. II, S. 88, Taf. 36), und zuerst durch „Friedericus Stedingus“ (1256; Pom. UB. No. 633), und durch „Heinricus Steding“ (1270—72; PBB. No. 949) vertreten wird. In Greifswald findet sich zuerst (1314; XIV, 42 v.) „Hynricus Stedingh de Droneuizce, villanus“, dem ein H. verpfändet wird, u. der wahrscheinlich von Drönneviz,

westlich von Demmin, nach der Stadt übersiedelte. Von ihm stammt vielleicht Gerhard St. (1359—76; XV, 55 v.; XVI, 32, 79 v.) i. d. Steinbeckerstr., v. in 1. Ehe m. Mechtild, deren Kindern er (1368; XVI, 52) 100 M. als mütterliches Erbe anwies; seine 2. Frau verm. sich (1376; XVI, 79 v.) mit Nif. Hefet, der das H. i. d. Steinbeckerstr. als Mitgift erhielt. Aus seiner 1. Ehe st. wahrscheinlich 3 Söhne: Markward St. (1382; XV, 142) i. d. Knopffstr., dessen Witwe sich (1388; XVI, 114 v.) mit Henning Bos vermählte, der seinen Stiefkindern 150 M. anwies; ferner M. Gerhard St., Priester, 1386 (Gr. R. 750—5), u. Johann St. senior i. d. Langenstr., v. m. der Witwe v. Joh. Rodeberend, die mit ihren Kindern 1. Ehe (1382; XVI, 99, 125) Erbth. schloß. Von Markward od. Johann sen. st. d. R. (263) Johann Steding, iun., im Besitz mehrerer H. i. d. Langenstr. u. beim Gr. Kloster (1418—29; XVI, 170 v. 187 v. XV, 216 v.), der 1450 (XXI, 41 v.) starb, u. wahrscheinlich einen Sohn Heinrich St. (1451; XVI, 216, 217) u. e. T. Gertrud, v. m. (308) **Burch. Bertkow**, (Pom. G. D. II, S. 193) R. 1467, B. 1477—92, hinterließ. Neben ihm findet sich Nikolaus St. (1409—62; XVI, 154 v. 179; XVII, 3) i. d. Ratowerstr., sowie später Berndt und Hans St., welche (1599—1611; BB. 21, 33 v.) das Bürgerrecht erwarben. In Anklam ist die Fam. durch Nikolaus St., 1576—81, und Michael St., 1588—99 (Stavenhagen, S. 148) im Rathe vertreten.

264. **Nikolaus Haghedorn II.** 1431—1442,
(Gest. No. 211)

ein Enkel des R. (208) Nikolaus H. I., u. Sohn v. Johann H. (S. v. S. 206), erhielt v. j. Großvater (1417; XV, 203) 100 M., stud. (1425; Hofm. M. I, 20) in Rostock, u. war im Besitz mehrerer H. i. d. Büch- u. Fischstr., welche er (1444—5; XVI, 206 v. 208) verkaufte. Von 1431—42 wird sein Name i. d. Rathsmatr. (XXI, 32—34) angeführt, fehlt aber seit 1443, obwohl er im Stadterbebuche noch (1444—49; XVI, 206 v. 208, 208 v.) vorkommt. Da nun aber diese letzten Eintragungen den Verkauf seiner o. e. Häuser betreffen, so ist es wahrschein-

lich, daß er in dieser Zeit nach Stralsund übersiedelte, u. daß er mit dem dortigen R^H. Nikolaus Haghedorn, Str. R^H. 1453—67 (Dinnies, st. Sund., vgl. o. S. 206), identisch ist. Später findet sich in Greifswald noch Lorenz H. in der Fischstraße, 1468—1481, (XVII, 6, 15 v.).

Matr. Consulum, XXI, f. 32 v., d. a. 1436, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: dns Bertoldus Zegheberch, dns Bertramus van Lubeke, dns Marquardus Steuelin, dns Hinricus Stilow.“

265. Mag. Berthold Segeberg, 1436—1459,
(Gest. No. 212),

entlehnte seinen Namen von der in Holstein, nördlich v. Lübeck, belegenen Stadt Segeberg, in älterer F. „Sigesberg“ (1137; Lüb. Siegel, H. 1, S. 14) geheißen, nach welcher sich auch ein altes Holsteinsches Rittergeschlecht benannte, welches durch „Lambertus“ und „Vicbertus de Sygeberge“ (1201), „Tiemmo de Sigeburg“ und „Arnoldus de Segeberge“ (1216—20; Meßl. UB. No. 169, 170, 221, 266) vertreten wurde, u. ähnlich wie die stammverwandten Fam. der Seestede, Mischeberge, Dgehude, Schinkel, Stowe, u. Swave (Lüb. Siegel, H. 6, S. 139—145, Taf. XIV, 202—11; Crull, Meßl. JB. LII, S. 55, 75) eine Rose, umgeben von drei Seeblättern, im Wappen führte. Das Wappen von Berthold S., dessen Fam., nach den Univ. Ann. p. 5, wo er „Mag. Bertoldus de Lubek“ genannt wird (Ros. G. d. Univ. II, 161; Mantels, Lüb. BM. S. 22; Brehmer, OstB. No. 46, 150, 240; Meßl. JB. X, 94, 95), zum Lüb. Patr. gehörte, zeigt dagegen eine Burg mit zwei Thürmen und zwischen letzteren eine Lilie (Dinnies, st. Sund.; Gr. R. Taf. XVII, 10; Gest. Beitr. No. 550), und ist wahrscheinlich von dem Wappen der Stadt Segeberg (Lüb. Siegel, H. 1, S. 14, Taf. VI, 28) entlehnt, welches gleichfalls eine Burg mit Eckthürmen, jedoch statt der Lilie das Holsteinsche sog. Meßelblatt enthält. Berthold S., dessen Abstammung nicht bekannt ist, wurde (1410; Ros. I, S. 88) in Leipzig imm. u. prom., und dann bei der Stiftung der Univ. Rostock (1419; Krabbe, Univ.

Rost. S. 45, 70) als Magister in die Artisten Fac. berufen, als welcher er m. d. B. „Mgr. Bertoldus Zeghebergh“ am 26. Apr. 1420, nebst seinen Verwandten „Arnoldus Zeghebergh“, und „Hermannus Seghebergh“ (Aug. 29) in der Rost. Matr. (Hofm. I, 3, 4, 6) verzeichnet steht. Infolge der heftigen Kämpfe, welche (1428—30; Krabbe, S. 113) zwischen Rath u. Bürgerschaft stattfanden, übersiedelte B. jedoch nach Greifswald, wo er sein bedeutendes Vermögen (1430—40; XV, 237—251; XVI, 193 v., 195, 200 v., 201, 209) durch Ankauf von 17 Renten u. mehreren Häusern i. d. Fisch-, Rothgerber- u. Kuhstr. u. am Gr. Markt verwerthete. Auch gelangte er im Rathe zu solchem Ansehen, daß man ihn nicht nur zum Kämmerer (XVII, 8) und Prov. des GeorgH. (1438—41; Gr. R. 1285), sondern auch zum Vertreter der Stadt a. d. Hanse tagen (Hans. Rec. Abth. II, B. 2—4) wählte. Während dieser Zeit stand er mit den beiden Oheimen des Univ. Stifters Dr. Heinrich Rubenow, dem RH. (262) Johann R. (XV, 238 v.) und Nikolaus R. (XV, 241) in geschäftlichem Verkehr, und veranlaßte ihren Neffen, welcher seit 1433 (XVI, 193 v.) majoren war, zum Studium in Rostock u. Erfurt (1436—47; Hofm. I, 53; Pom. Gesch. Denkm. III, 36—40), wo derselbe auch die Grade eines Magisters, sowie eines Licentiaten u. Doctors des saisl. Rechtes (XVI, 212 v.) erlangte. Dann vereinigten sich beide, zuerst zur Aufnahme der Rostocker Univ. (1437—1443; Hofm. I, 56—63; Rost. I, 27—39) in Greifswald, und endlich (1456) zur Stiftung der Univ. Greifswald, an welcher S. (Friedl. I, 8) das 1. Decanat der Artisten Fac. führte, aber bald darauf (1459; XXI, 42 v.) starb, u. i. d. Mar. R. bestattet wurde. Nach Aug. Balthasars Angabe, vit. iur. wäre, S. mit Anna Rubenow verm. gewesen, jedoch ist diese Behauptung urf. nicht belegt, vielmehr ist es nach der o. S. 235 angeführten Stelle im Lib. Obl. XV, 218, wahrscheinlich, daß er mit der L. v. (235) Jakob v. Grimmen, RH. 1414—29, aus dessen Ehe m. d. L. v. Gotschalk Lehenitz verheiratet war, welche ihn (XVII, 3 v.) überlebte. Aus dieser Ehe st. 3 Söhne: der RH. (309) **Heinrich Segeberg**, 1467—97, der

Prof. Arnold S. (Gr. R. 894), später Str. R^H. 1500—6, und Everhard S., civ. Sund., v. m. Marg. Bere (Pom. Gen. II, 10), der 2 Söhne: Berthold u. Hans S. hinterließ, sowie eine Tochter Anna S., v. m. d. R^H. (304) **Walter v. Lübeck IV.**, 1463—97 (Vgl. Pom. GD. III, 118; Pom. Gen. II, 185).

266. **Bertram v. Lübeck II.** 1436—1456,
(Gest. No. 213)

ein Sohn des BM. (229) Bertram v. L. I., a. dessen Ehe m. Rath. Wulfersdorp, schloß mit f. Schwestern u. f. Bruder, dem R^H. (292) **Bernhard v. L.** (1444—46; XVI, 197 v., 210 v.; Pom. Gen. II, 211—16) eine Erbth., der zufolge er 2 Häuser i. d. Knopffstr. erhielt, u. starb 1456 (XXI, 42 v.). Aus seiner Ehe m. e. T. des BM. (228) Conrad Lowe, als deren Bev. er m. f. Schwägern: (280) Lorenz Lowe II., R^H. 1449—68, und Gebhard L. (1454; Urf. d. Stett. Arch. Gr. No. 196; Gr. R. 1273) Patron der Loweschen Vic. war, stammen mehrere Kinder (XVII, 2), deren Name uns jedoch nicht bekannt ist.

267. **Markward Stevelin**, 1436—49,
von Gest. nicht aufgezählt, sondern von demselben, s. No. 214, mit seinem Sohne (281) **Johann Stevelin I.**, R^H. 1450—78, identificirt, geh. z. e. Fam., welche sich nach dem östl. v. Kl. Eldena in der Nähe von Stilow (S. o. S. 244) belegen, urf. schon 1271 (PWB. No. 945) nachweisbaren Dorfe Stevelin benannte, und die wahrscheinlich in der Mitte des XIV. Jahrh. von dort nach Greifswald übersiedelte, wo sie, in irrthümlicher Zusammenstellung des Slavischen Ortsnamens „Stevelin“ mit dem Niederdeutschen „Stevel“, einen Stiefel zwischen zwei Sternen (Gr. R. 571, Taf. VI) im Wappen führte. Als die ersten Träger d. N. begegnen uns die Brüder Johann u. Vicco St., von denen jener mit Mechtild, T. v. Gerh. Bofholt (S. o. S. 118), verm. war, u. b. d. Erbth. m. f. Schwägern (154) M. Johann B. u. d. Priester Lorenz B. (1350—60; XV, 5 v. 59 v.) ein H. i. d. Büchstr. empfang. Vicco St. war dagegen m. d. Witwe v. Heintr. Gorslaw (S. o. S. 100) verm., u. überwies (1388; XVI, 115) seinen Stiefkindern 150

M. Neben ihnen finden sich noch Peter St. (1356; XV, 44 v.) in der Brüggstr., und Gerhard St., welcher (1407; XVI, 152) „civis in Wolgast“ genannt wird, aber (1419—25; XVI, 172, 182) Grundstücke in der Capaunen- u. Hunnenstr. bejaß. Von Johann St. st. Willekin St., welcher (1393; XV, 164 v.) das vät. H. i. d. Büchstr. bewohnte, aber b. f. Verm. m. d. T. v. Joh. Eddeler (1402; XVI, 139 v.) ein H. i. d. Fischstr. erhielt, und dazu auch das gegenüber belegene H. (XVI, 140) erwarb, b. d. St. v. 1406 auf 650 M. geschätzt. Von Willekin st.: e. T., v. m. Herm. Hovet (1413; XVI, 162) u. 2 Söhne: der Rth. (267) Markward St. und Johann St. senior, nach seinem Großvater „Johann“ benannt, welche (1415—31; XVI, 167, 191) über den väterl. Nachlaß e. Erbth. schloßen, der zufolge Johann ein H. in der Fischstr. u. 2 H. im Schuhhagen empfing. Derselbe verm. sich mit Alveke, T. des Rth. (294) Nik. Wulf, Rth. 1457—90, u. überwies nach deren Tode seiner T. Dorothea St. (1449; XVI, 213 v.) 300 M. als mütterliches Erbe. Von Markward St. st. aus 1. Ehe der Rth. (281) **Johann St. I.**, welcher, als der Vater wegen Altersschwäche sein Amt (1449) niederlegte, als dessen Nachfolger (1450; XXI, 41 v.) in den Rath gelangte, und auch als dessen Vertreter (1447—9; XVI, 211 v. 214) 2 H. i. d. Langen- u. Fischstr. verkaufte. Aus Markwards St. 2. Ehe mit Gertrud st. dagegen 2 T.: Margarete, v. m. (269) Gerhard Dorman, Rth. 1442—54, u. Gertrud, v. m. d. BM. (287) **Walter Rannengeter** (XVI, 196 v. 207), sowie 2 Söhne: der Priester Wilken St. (1437—44; Hofm. M. I, 57, 71) in Rostock imm. u. zum Bacc. prom. (XVI, 155, 198; Gr. R. 774), u. (317) **Marcus St.**, Rth. 1478—97, mit denen der Vater (1452; XVI, 217 v.) e. Erbth. schloß, der zufolge Wilken ein Haus i. d. Knopffstr. und 800 M., Marcus aber ein Haus in der Fischstr. und 500 M. empfing.

268. **Heinrich Stilow**, 1436, BM. 1443—1477,
(Gest. No. 215)

vielleicht ein Sohn des Rth. (251) Markward St. u. nach dem mütterlichen Großvater (196) Heinrich Bukow II. benannt,

besaß 3 H. am Markt, sowie in der Büch- und Steinbeckerstr. (XVI, 211 v. 216 v.; XVII, 10 v. 37), und führte v. 1443 bis zu seinem Tode am 18. Febr. 1477 (XXI, 34, 47 v.; Ann. Univ. p. 51; Ros. II, 188) das Burgemeisteramt. Derselbe wurde (1457; Ros. II, 267; Friedl. I, 7) von Dr. Heinr. Rubenow eigenhändig als Beschützer der Univ. imm., war aber nach des Präp. Joh. Parlebergs Angabe (Ann. Univ. p. 51) „modice auctoritatis“. Verm. 1) mit Barbara, T. des WM. (248) Otto Bockholt (XVII, 8), und 2) mit Elisabeth (XVII, 10 v.), hinterließ er aus 1. Ehe einen Sohn Heinrich St., mit dem er (1469; XVII, 8) Erbth. machte, u. e. Tochter Margarete, (1490; Klempin, dipl. Beitr. I, No. 108, 115) Nonne im Kl. Bergen, die sich beide (Gr. Kirchen S. 965) dem geistlichen Stande widmeten.

Matr. Consulum, XXI, f. 34, d. a. 1442, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti reintrabunt: her Gherd Dorman, her Dederik Langhe, her Johan Erik, her Hinrik Rubenow, her Hennink Pederow, her Hennink Henninghes, unde her Jacop Qwand.

269. Gerhard Dorman, 1442—1454,

(Gest. No. 216)

geh. z. e. Fam., deren Name, nach Pott, Pers. N. S. 51, eine lokale Bedeutung hat, u. seine Analogie schon früher in Gr. in „Thidericus apud Valuam“ findet, der (1324; XIV, 65 v.) seiner T. Sophie, a. f. Ehe mit Abele, für 600 M. seine H. i. d. Steinbecker- u. Fischstr. verpfändete. Später begegnen uns die Brüder Johann u. Detmar Dorman, (1410—23; XVI, 156, 162, 179 v.) beide i. d. Steinbeckerstr., sowie Johanns Sohn (269) Gerhard D. ebendasselbst, der seit seinem Eintritt in den Rath auch als Gesandter der Stadt auf den Hanseetagen (Hans. Rec. Abth. II, B. 3) thätig war, und 1453—1454 (XXI, 42) starb. Aus seiner Ehe mit Margarete, Tochter des Rathsherrn (267) Markward Stevelin, stammt ein Sohn Johann D., nach dem Großvater benannt, der (1439; XVI, 196 v.) bei des Vaters 2. Vermählung 600 M. als mütterliches Erbe empfing.

270. **Dietrich Lange**, 1442, BM. 1451—1463,
(Gest. No. 217),

war ein Sohn von Heinrich L., a. d. Ehe mit Margarete, einer Schwester des Präp. Heinrich Bufow (Kos. G. d. Univ. II, 182) u. T. des RH. (196) Heinrich B. II., ist aber hinsichtlich seiner gen. Stellung zu den BM. (97) Heinrich L. I., und (169) Arnold L. I., sowie zu den RH. (166) Heinrich L. II., und (189) Arnold L. II. nicht nachzuweisen: da aber, infolge des Unwillens wegen des durch BM. (270) Dietrich L. beeinflussten Todes des BM. Dr. H. Rubenow, in der Beschreibung des Rüg. Erbf. Kr. der Name des BM. (97) Heinr. Lange ausgelöscht und in „Heinrich Rubenow“ verändert wurde (Vgl. o. S. 65), so ist es wahrscheinlich, daß (270) Dietrich Lange zu dessen Descendenz gehört. Sein Vater Heinrich L. bewohnte einen Hof b. d. Rif. K., welchen derselbe jedoch (1427; XVI, 185) an den Ritter Hemming v. Jasmund verkaufte; seine Mutter Margarete war aber noch (1451; XVI, 217) im Bes. e. H. i. d. Steinbeckerstr.; aus dieser Ehe st., außer Dietrich, noch eine T. Metteke, v. m. Conrad Rupelo, welcher (1435; XV, 244 v.) 2 Kinder Conrad und Katharina R. hinterließ. Dietrich L. besaß mehrere H. i. d. Büchstr. neben der Bergenfahrer Comp. (1428; XV, 232 v. 244 v.), i. d. Langen- und Fischstr. (XVI, 189, 209 v.) und am Gr. Markt, neben dem H. von Rubenows Feind, dem späteren RH. (296) **Dietrich v. Dorpen** (XVI, 200, 201, 203; Pom. GD. III, 73, 112), welchem derselbe i. J. 1435 (XV, 244 v.) 7 M. R. von seinem H. i. d. Büchstr. überließ. Seit 1448 (XVI, 213, 213 v.) Gerichtsvogt, erhielt er, nach (248) Otto Bockholts Tode, die Burgemeisterwürde, u. wurde (1457; Kos. II, 267; Friedl. I, 7) von Dr. H. Rubenow eigenhändig als Beschützer der Univ. imm. In der Folge aber aus nicht bekannten Ursachen mit letzterem verfeindet, gerieth er in den Verdacht, den Tod Rubenows, am 31. Dec. 1462, veranlaßt zu haben, und erlitt zur Vergeltung dafür, mit seinem Amtsgenossen (295) **Rif. v. d. Osten** (1463, Aug. 11—13; Kos. I, 118; II, 181; Friedl. I, 24, 25) gleichfalls den Tod. Bei seiner Verm. (1441; XVI, 203) überwies

er seinem Stieffohn Nik. German 400 M. als vät. Erbe; ob er selbst Kinder hinterließ, ist nicht nachzuweisen, vielleicht geh. aber Heinrich L. (1467—79; XVII, 5, 12 v.) i. d. Büchstr. zu seiner Desc. Neben ihm wohnte i. d. Büchstr. Nikolaus L., v. m. Gertrud, L. v. Henning Vorwerk, welcher seinem Sohne Johann L. (1445; XVI, 208) 400 M. als mütterliches Erbe überwies; von letzterem st. vielleicht (347) **Nikolaus Lange**, R.H. 1505—52. Betr. die in der Stammtafel der Fam. Lange (Pom. Gen. II, 395) angeführten Henning Lange und dessen Sohn Dietrich L. II. ist zu bemerken, daß dieselben mit Heinrich L. u. s. Sohne, dem B.M. (270) Dietrich L. identisch sind, und daß der Name „Henning L.“ auf einem Schreibfehler im Lib. Obl. XV, 231 v. (1428) beruht, wo, statt „Tiderico L., filio Henningi Langhen,“ „filio Hinrici L.“ zu berichtigen ist.

271. **Johann Erich I.** 1442—1458,

(Gest. No. 218)

ist der Stammvater eines angesehenen durch 12 Mitglieder im Gr. Rathe vertretenen Geschlechtes, welches drei Eichhörner (Gr. R. 577, Taf. XVII, 14) im Wappen führte, und in der Mitte des XV. Jahrh. in Greifswald, wahrscheinlich aus den Nordischen Reichen oder den benachbarten Elbherzogthümern, einwanderte, wo der bei demselben zum Fam. Namen gewordene Vorname „Erik, Ericus, i. d. Nd. Diminutivform Erke“ sehr häufig vorkommt. Johann Erif, welcher 1457—58 (XXI, 42 v.) starb, war 2 mal vermählt 1) mit Tilseke, L. v. Joh. Sutebotter u. Ermegard, Schwester des Gr. Prof. der Rechte Joachim Sutebotter (Hofm. I, 53; Ros. II, No. 257—8), u. hinterließ a. d. Ehe 3 L.: Tilseke, v. m. Dietrich Byl (1424; XV, 223), sowie Gheseke und Ermegard, denen er (1433; XVI, 194) für ihr mütterliches Erbtheil v. 360 M. seine beiden H. i. d. Büch- u. Knopffstr. verpfändete. Aus seiner 2. Ehe m. Taleke, Schwester des B.M. (273) Henning Pederow, mit der er ein H. i. d. Büchstr. (1433; XVI, 194) als Mitgift erhielt, st. dagegen eine L., v. m. (317) Marcus Stevelin, R.H. 1478—97, u. 2 Söhne: Henning E., v. m. Metteke, L. v. (293) **Caspar Bünsow**, R.H. 1457—78, und (301) **Johann E. II.**,

RH. 1463, BM. 1482—1510, mit welchem letzteren der Vater im StB. XVII, 2 v., wo seine Witwe 1461 als „relicta dni Joh. Erik, quondam proconsulis“ bezeichnet wird, verwechselt ist. Johann E. I. wird nämlich in der Rathsmatr., v. 1442 bis zu seinem Tode 1457—58 (XXI, 42) stets, u. zwar zuletzt an 3. Stelle, nur unter den consules, u. nicht unter den proconsules aufgezählt. Neben ihm findet sich s. Bruder Andreas, der Vater von (322) **Jakob E.**, RH. 1485—1504.

272. **Heinrich Rubenow II. senior**, 1442—47, von Gest. s. No. 219, u. v. Ros. G. d. II. I, S. 46, mit s. Neffen dem BM. (276) **Dr. Heinrich R. III.** identificirt, war ein Sohn des BM. (199) Heinrich R. I., u. Bruder der RH. (246) Arnold u. (262) Johann R., lebte mit Lutgard, T. d. BM. (207) Joh. Hilgheman in kinderloser Ehe, u. wurde u. s. Tode (1447; Ros. II, 277; PGD. III, 24—28) von seiner Schwester Lutgard, v. m. d. RH. (255) Joh. Schlupwachter, u. v. d. Kindern seines Bruders Arnold R. beerbt. Seine Witwe vermählte sich in 2. Ehe mit dem BM. (274) **Henning Hennings**, RH. 1442, BM. 1463 (Ros. II, 182).

273. **Henning Pederow**, 1442, BM. 1476—82,
(Gest. No. 220)

geh. z. e. Fam., die sich nach einem bei Jarmen im Kr. Anklam belegenen, schon in einer Urf. v. 1222 (C. P. D. No. 139; PUB. No. 209) i. d. F. „Pedrov“ vorkommenden Orte benannte, der a. d. Lubinschen Charte als „Padderow“, in der Musterrolle v. 1523 (Bagmihl, PBB. V, S. 45; Al. u. Kr. Matr., S. 162) aber als „Podderow“ im Bes. des Geschlechtes Krukow verzeichnet ist. In Greifswald begegnen uns zuerst die Brüder Henning u. Nikolaus Pederow, von denen jener b. d. St. v. 1406 auf 900 M., dieser i. d. Brüggestr. wohnhaft (1410—11; XVI, 156 v. 159 v.) u. m. Heinr. Syverds T. verm., auf 300 M. geschätzt wurde. Henning P. besaß mehrere H. i. d. Büch- u. Hunnenstr. (XVI, 123, 175), und hinterließ aus 1. Ehe mit Ghesefe, Schwester v. Nif. Runge, (XV, 196) eine T. Ghesefe P., welche b. d. Erbth. (1405; XVI, 147)

200 M. empfang. Aus f. 2. Ehe st. e. T. Taleke P., v. m. d. R. (271) Johann Erich I. (XVI, 194), und 3 Söhne: Jakob P. (1426; Hofm. I, 25) in Rostock, und (1456; Friedl. I, 2) als bacc. art. in Greifswald imm., u. v. 1440—55 (Gr. R. 915) Pleban der Mar. K., sowie (1433; XVI, 194) Vorm. seiner minorennen Brüder: ferner der R. (273) Henning P. u. Petrus P. Von letzteren besaß Henning P. mehrere H. i. d. Knopf-, Langen- und Steinbeckerstr. (XVII, 7, 16, 17), von denen er das eine b. f. Verm. m. e. T. d. R. (247) Raphael Lehenitz (1443; XVI, 203) als Mitgift empfang. Seit 1442 R., vertrat er die Stadt auch (1470; Hans. Rec., Abth. II, B. 6, Reg.) a. d. Hanſetagen, u. erhielt seit 1476 (XXI, 47) die Burgemeisterwürde, welcher er aber 1482 (XXI, 52 v.) entsagte, und (301) Johann Erich II. als Nachfolger erhielt; er starb wahrscheinlich 1483, und wurde i. d. Mar. K. unter dem noch erhaltenen Grabsteine (Gr. R. 567) bestattet. Von seinem Bruder Petrus P., der mehrere H. i. d. Fisch-, Büch- u. Knopfstr. (XVI, 212, 214 v. 215) besaß, st. mehrere Kinder, (1463; XVII, 3 v.) i. B. seines H. i. d. Knopfstr., zu denen vielleicht (311) **Johann Pederow**, R. 1476—80, und sein Bruder Peter P., beide (1462; Friedl. I, 21) in Greifswald immatriculirt, sowie Nikolaus P. (1487—96; XVII, 21, 34) in der Knopfstr. gehören.

274. **Henning Hennings**, 1442, BM. 1463, † 1463,
(Gest. No. 222)

ein Sohn des R. (242) Johann H. II., wurde während des Aufenthaltes der Rostocker Univ. in Greifswald (1437; Hofm. I, 56) imm., überließ dann die v. f. Vater geerbten Grundstücke i. d. Stremelower- u. Büchstr. (1441—46; XVI, 202, 202 v. 208 v.) seinem Oheime Rif. H., u. verm. sich n. d. Tode von (272) Heinrich Rubenow II., senior, R. 1442—47, mit dessen Witwe Lutgard, T. des BM. (207) Joh. Hilgheman (Vgl. Univ. Ann. p. 39; Ros. II, 182; Ranzow, h. v. Ros. II, 116), welche Ehe aber kinderlos gewesen zu sein scheint. Seit 1449 (XVI, 213 v. 214 v.) war er Gerichtsvogt, und wurde, nachdem er am 11.—13. Aug. 1463 die Todesstrafe über Dr.

H. Rubenow's Feinde, die BM. (270) Dietrich Lange und (295) Nik. v. d. Osten, verhängt hatte, an demselben Tage, mit (297) Peter Warichow, an deren Stelle zum Burgemeister erwählt (XXI, 43), starb aber schon in demselben Jahre 1463 an der Pest, und wurde in der Nik. Kirche unter dem noch erhaltenen Grabsteine (Gr. Kirchen, S. 410) bestattet.

275. **Jakob Quant I.** 1442—1449,
(Gest. No. 221)

geh. z. e. Familie, welche von ihrer Charaktereigenthümlichkeit (Vgl. Schiller--Lübben, WB. s. v.) den Namen empfing, u. die in Rostock schon (1314; Meßl. UB. No. 3671) durch Gotfried N. u. f. Sohn Godeke, sowie später (1531; Meßl. JB. XVI, 14) durch Joachim N. im Rathe vertreten wurde. In Greifswald begegnet uns zuerst (1308; XIV, 26 v.) „Johan, dictus Quant“ b. e. Bürgschaft, u. später Jakob N., welcher ein H. am Mühlenthor bewohnte, i. J. 1383 starb, u. mehrere Kinder hinterließ (XVI, 101 v.). Zu diesen gehören: Heinrich N. (1414—43; XVI, 165, 179, 199, 206) i. d. Langen- u. Capaunenstr., und Johann N. (1407 ff.; XVI, 151 v. 166) in der Steinbecker- u. Knopffstr., welcher in 1. Ehe m. d. Witwe v. Nik. Kerfdorp (XVI, 152 v.), in 2. Ehe aber mit Margarete vermählt war (XV, 212 v.), u. bei der St. von 1406 auf 700 M. geschätzt wurde. Aus der 1. Ehe stammen 2 Söhne: der Rathsherr (275) Jakob N. I. und Henning N., welche (1420; XV, 212 v.) ihrer Stiefmutter Margarete 300 M. überwiesen, sich unter einander jedoch (1426; XVI, 184) über das elterliche Erbe dahin einigten, daß Jakob des Vaters Wohnhaus in der Steinbeckerstr. und 54 M., Henning aber 2 Nachbarhäuser und 160 M. erhalten sollte. Jakob starb nach kurzer Amtsführung 1448—1449 (XXI, 41, 41 v.), und hinterließ 2 Söhne: den Rathsherrn (307) **Peter Quant**, R. 1467—1505, und den Prior des Greifswalder Dominikaner Klosters Joachim Bur Quant (Gr. Kirchen, S. 1190), sowie 2 Töchter (XVII, 27): Katharina Quant, vermählt mit Georg Brandt, und Anna Quant, vermählt mit Markward Wolake.

Matr. Consulum XXI, f. 41 v., d. a. 1449, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: dns Hinricus Rubenow — — —
[Georrius] Bukow, Gosschalk van Lubek, [Bertoldus] Bruker,
et dns [Laurencius] Louwe.“

276. **Dr. Heinrich Rubenow III.,**

Synd. u. BM. 1449—62, (Gest. No. 219)

der Stifter der Universität Greifswald, ein Sohn des RH. (246) Arnold R., und von Gest., s. No. 219, m. f. Oheime (272) Heinrich R. II., senior, identificirt, war schon vor seiner Aufnahme in das Rathscollegium, als Syndicus desselben (1447 ff.; XVI, 210 v. 212 v. 214 v.; Beitr. z. Pom. Rechtsgech. II, S. 123) in städtischen Rechtsverhandlungen thätig, und wurde dann i. J. 1449 (XXI, 41 v.) in den Rath, u. zwar sogleich zum Burgemeister erwählt, vertrat die Stadt wiederholt auf den Hanſetagen (Hans. Rec. Abth. II, B. 4—5, Reg.), u. erlitt am 31. Dec. 1462 den Tod. Vgl. über ihn die ausführliche Lebensgeschichte bei Roſ., Geſch. d. Univ. I, 40—119; II, 159—182; Pom. Geſch. Denkm. II, 1—150; III, 33—108; IV, 31 ff., 99 ff. Seine Ehe mit Katharina, T. des BM. (207) Joh. Hilgheman, scheint kinderlos gewesen zu sein, da letztere von Anna, Witwe v. (281) **Johann Stevelin I.**, RH. 1450—78, und den Fam. Ronnegarwe u. Segeberg, ihr Gatte aber von der Descendenz seines Oheims Everhard R. beerbt wurde (Vgl. Pom. Geſch. Denkm. II, 169—180; III, 31, 103).

277. **Georg Bukow,** 1449—76, (Gest. No. 223)

ein Sohn des Rathsherrn (196) Heinrich B. II., und Bruder des BM. (252) Siegfried B., sowie des Präpositus Heinrich B. (Gr. Kirch. S. 808), war i. J. 1451 (XVI, 217, 217 v.) Gerichtsvogt, und starb 1475—76 (XXI, 47). Aus seiner Ehe mit Anna Wafenik stammt der Prof. Dr. Heinrich Bukow, Dean der Rif. Domkirche (Vgl. Beitr. 4. Fortſ. S. 10 ff.), und eine Tochter Anna B., vermählt mit dem RH. (352) **Heinrich Baweman II.**, RH. 1508—22.

278. **Gotshalk v. Lübeck IV.** 1449—1451,

(Gest. No. 224)

ein Sohn des BM. (234) Gotshalk v. L. III., schloß mit s. Schwester Brigitte, v. m. Gebhard Lowe (1449; XVI, 215 v.) einen Erbvertrag, dem zufolge dieselbe 1400 M. als Mitgift, er selbst jedoch die vät. H. am Fischmarkt und im Schuhhagen empfang, und starb 1451 (XXI, 41 v.). Aus seiner Ehe mit Katharina, T. des Strals. RH. Albert Junge, Str. RH. 1432—46, (Dinnies, st. Sund. XX) stammt eine Tochter Brigitte, vermählt mit Marcus Bot. Vgl. über seine näheren Verhältnisse Pom. Gen. II, 173—179.

279. **Berthold Broker,** 1449—1451,

(Gest. No. 225)

geh. zu einer der zahlreichen, über ganz Norddeutschland verbreiteten Fam., deren Name nicht, wie Gest., s. No. 225, angibt, vom Gewerbe der Brauer entlehnt ist, sondern eine lokale Bedeutung hat (Vgl. Beitr., 3. Forts. S. 34 ff.), und in der abwechselnden Form „de Palude, de Broke, v. d. Broke, Broker, Bruker, Broeker, Brokman, Brukman“ vorkommt. Zu denselben geh. verschiedene Rittergeschlechter in Br. Lüneburg, Mecklenburg u. Pommern, mit verschiedenen Wappen (Vgl. Meckl. UB.; Pom. UB. Reg.; Bagmihl, PBB. II, 161; Crull, Meckl. JB. LII, No. 32, 373, 554), aber auch mehrere Patr. Fam. in Rostock und Riga (Meckl. JB. XI, 184; Napierſky, RCB. Reg.). In Greifswald begegnen uns zuerst: Hermann B. (1388—1405; XVI, 115, 147 v.) i. d. Steinbeckerstr. u. am Nif. Kirchhof, dessen Sohn Henning (Gr. R. 768) sich dem geistl. Stande widmete, u. Peter B. (1408—44; XVI, 154, 207 v.) i. d. Knopffstr., welche beide dieselben Vornamen, wie das auf Bogelsang und zum Rieth angeſeßene Rittergeschlecht führen. Neben ihnen findet sich, jedoch ohne daß ein gen. Zuſ. nachzuweisen ist, der RH. (279) Berthold B. (1438—49; XVI, 196, 209 v. 214 v.) im Schuhhagen u. i. d. Brüggeſtr., v. m. Zanneke, T. v. Mart. Hoveman, und Witwe von Nif. Barsenow, über deren Erbschaft von ihrer Großmutter Zanneke, v. m. Ludwig Bleſch, (XVI, 190, 202) ihr Gatte (1448; XVI,

212 v.; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 123; vgl. o. S. 246) einen Proceß m. f. Vetter Claus Lüder führte, aber schon 1450—51 (XXI, 41 v.) starb. Später kommen noch vor: Drewes, 1479; Jakob, 1482—88; Heinrich, 1482—99, i. d. Büchstr., und Hermann i. d. Weißgerberstr. (XVII, 12 v. 16 v. 23, 17, 41; XXXIV, 3 v.), ferner Jakob Br., v. m. Margarete, T. von (363) Johann Erich III., Rñ. 1521—1559, sowie der Rñ. (373) **Joachim Brofer**, Rñ. 1525—1553.

280. **Lorenz Lowe II.** 1449—1468,
(Gest. No. 226)

ein Sohn des BM. (228) Conrad L., schloß (1432; XVI, 192 v.) m. f. Vater, und (1440; XVI, 196 v.) m. Gebhard L., seinem Sohne 1. Ehe m. Ghesse, Erbth., u. verm. sich in 2. Ehe mit Abelfe, T. des Rñ. (244) Henning Stilow, deren Schwester Talefe m. d. Rñ. (260) Mag. Joh. Meybom verheiratet war. Bei der Erbth. m. d. f. Schwager erhielt er dann (1444; XVI, 206 v.) ein Haus am Fleischerthor, m. e. Speicher in der Rafowerstr., u. ein anderes H. i. d. Brüggestr., war (1461; XVII, 2 v.) Vorm. der Meybomschen Kinder, u. starb 1468 (XXI, 44; XVII, 6), in welchem Jahre seine Witwe im Besitz des Speichers i. d. Rafowerstr. genannt wird. Neben ihm findet sich ein anderer Lorenz L., v. m. Margarete, die nach seinem Tode (1425; XVI, 182) sich mit Markw. Reynart vermählte, der seiner Stieftochter Gertrud Lowe 40 Mk. überwies, sowie die Geschwister Conrad, Henning und Katharina L. (1480—93; Urkunde des Stett. Arch. Gr. No. 168; Klemplin, Dipl. Beiträge, I, No. 890; XVII, 6; Gr. Kirchen, S. 1273), vielleicht Kinder von (280) Lorenz II. aus 2. Ehe. Von Gebhard L., seinem Sohne 1. Ehe, stammt jedoch der Rathsherr (316) **Bartholomäus L.**, Rñ. 1476—1485; dagegen scheint Nikolaus L. am Gr. Markt (1461; XVII, 2), vermählt mit Elisabeth, welcher (1487; XVII, 21 v.) mit seinen Söhnen Hermann und Nikolaus L. Erbtheilung machte, von Hermann L., einem jüngeren Bruder des Rathsherrn (280) Lorenz L. II., der am Gr. Markte wohnte, abzustammen (S. oben S. 226).

Matr. Consulum XXI, f. 41 v., d. a. 1450, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti permanebunt: Joh. Stouelin, Melchior Rubenow, Hinricus Wilde, [Herm.] Dambeke.“

281. Johann Stevelin I. 1450—1478,
(Gest. No. 214)

ein Sohn des RH. (267) Markward St., und von Gest., s. No. 214, mit letzterem identificirt, war Gerichtsvogt, und hatte 2 H. i. d. Steinbecker- u. Fischstr. (1468—69; XVII, 6, 6 v.) und starb 1477—78 (XXI, 47 v.). Verm. war derselbe mit Anneke, welche n. f. Tode (1480—88; XVII, 14, 15, 22) im Bes. v. 3 H. i. d. Kuh-, Büch- u. Fischstr. genannt, u. von Dr. Heinr. Rubenows Witwe Katharina, geb. Hilgheman, in ihrem Test. v. 3. Juli 1492 (Pom. GD. II, 171 ff.), neben den Fam. Ronnegarwe und Segeberg, als Erbin eingesetzt wird, und demnach mit einem dieser Geschl. in naher Verw. zu stehen scheint. Aus der Bestimmung, daß dies Vermächtnis nur auf Lebenszeit geschieht, scheint hervorzugehen, daß Anna Stevelins Ehe kinderlos war.

282. Melchior Rubenow, 1450—1476,
(Gest. No. 227)

ein Sohn Everhards R., a. d. Ehe m. Wobbefe, T. des Stralsf. BM. Nik. Siegfried, u. Enkel des BM. (199) Heinr. R. I., sowie Vetter des BM. (276) Dr. Heinrich R. III. (Pom. G. D. III, 28; IV, 38), übersiedelte, nach des letzteren Wahl zum Burgemeister, von Stralsund nach Greifswald, wo er (1467; XVII, 5) das Amt des Gerichtsvogtes führte, und zugleich die Stadt a. d. Hansetagen (Hansf. Rec. Abth. II, Th. 4—5) vertrat. Auch war er m. d. Bestrebungen seines Veters für Stadt, Universität und Domcapitel so innig verbunden, daß er denselben, als dieser durch seine Feinde am 22. Sept. 1457 (Rosf. II, 165) zur Flucht nach Stralsund gezwungen wurde, dorthin begleitete (Stralsf. Chron. I, 206), u. mit ihm am 12. Dec. d. J. wieder nach Gr. zurückkehrte, wo er 1475—1476 (XXI, 47) starb. Aus f. 1. Ehe st. e. T. Wobbefe R., v. mit (313) **Heinrich Rohe**, RH. 1476—1509, und 2 Söhne:

Heinrich u. Johann R., (1456—67; Friedl. I, 3, 35; Gr. R. 949) in Gr. imm., denen der Vater lb. f. Vermählung mit Barbara, T. d. R. (238) Werner Hagemeister (1461; XVII, 2 v.) 400 M. überwies. Heinrich, welcher noch 1499 (XXXIV, 2), m. f. Stiefmutter, in Dr. Heintr. Rubenows H. a. d. Ecke der Brüggstr. u. des Schuhagens wohnte, wird auch, nebst den Descendenten seiner Vaterschwester Brigitte (Ros. II, No. 89, 96, 121), als Erbe Dr. H. Rubenows bezeichnet.

283. **Heinrich Wilde I. senior**, 1450—1468,
(Gest. No. 228)

von seinem Verm. (288) **Heinrich Wilde II. iunior**, in der Rathsmatr., XXI, 42 ff. durch den Zusatz „senior“ unterschieden, jedoch hinsichtlich seiner gen. Stellung weder zu diesem, noch zu den früheren R. d. R. (148) Johann W., u. (194) Dietrich W. nachzuweisen, besaß mehrere Häuser i. d. Knopf-, Steinbecker- und Stremelowerstr. (1444—63; XVI, 207 v.; XVII, 3 v. 7), u. starb 1467—68 (XXI, 44). Von ihm st. e. T., v. m. Tidese Dambek, u. ein Sohn Arnold W. sen., die m. Arn. Sohne Arnold W. iunior (1472; XVII, 10, 10 v.) die o. g. vät. H. verkauften u. nach Stralsund übersiedelten.

284. **Hermann Dambek**, 1450—1451,
(Gest. No. 229)

von Gest., s. No. 229, irrthümlicher Weise „Johann D.“ genannt, gehört zu einer Fam., welche sich nach einem der Meßl. u. Pom. Orte d. R. benannte, von denen auch mehrere Meßl. Ritter- u. Patr. Geschl. mit verschiedenen Wappen (Meßl. UB. Pom. UB. Meßl. JB. Reg. Crull, Meßl. JB. LII, No. 250, 285) den Namen führen. In Greifswald findet sich zuerst Johann D. (1389; XVI, 117 v.) i. d. Kuhstr., b. d. St. v. 1406 auf 300 M. geschätzt, sowie Kersten D. (1423; XV, 207 v.) ebenfalls i. d. Kuhstr. Von Johann st. vielleicht der R. (284) Hermann D. (1449; XVI, 214 v. 215) im Bes. eines Hofes u. e. Hauses i. d. Fischstr., der schon 1451 (XXI, 41 v.) starb. Aus f. Ehe m. Katharina, T. des R. (241) Jakob Boldekow, Witwe des R. (247) Raphael Lehenitz,

entstapf ein Sohn Tidefe D., v. m. e. Tochter des R^H. (283) Heinrich Wilde, senior, der nach Stralsund überfiedelte. Später findet sich in Gr. Heinrich D. (1499; XXXIV, 2) i. der Brüggstr., sowie Hans und Joachim D., welche (1606—10; BB. 28 v. 33) das Bürgerrecht erwarben.

Matr. Consulum, XXI, f. 41 v., d. a. 1451, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren find:

„Isti reintrabunt: [Jacobus] Bucholt, Hinricus Budde, [Wolterus] Kannengheter, [Hinricus] Wilde [iunior], [Johannes] Ramme, [Vicco] Louenborch.“

285. Jakob Bokholt, 1451—63, (Gest. No. 233)

ein Sohn des BM. (197) Lorenz B., aus dessen 2. Ehe, und Halbbruder des BM. (248) Otto B., besaß mit f. jüngeren Bruder, dem Präp. Lorenz B. (1421; XVI, 176 v.; Gr. R. 817), ein H. am Markt u. ein zweites i. d. Fischstr., in dessen Besitz seine Witwe noch (1471; XVII, 9 v.) genannt wird. Am 1. Aug. 1443 beglaubigte er einen Verkauf von Hebungcn aus Tremt durch Gotschalp Below an (292) Bernhard v. Lübeck durch Anhängung seines Siegels mit dem Bokholtschen Fam. Wappen, m. d. Buchenzweige (Gest., Beitr. No. 273 b; Gr. R. Taf. XVII, 5), u. wurde im Sept. 1457, infolge des gegen den BM. (276) Dr. Heinr. Rubenow III. entstandenen Auf- ruhrs, und dessen Flucht nach Stralsund, an seiner Stelle zum Burgemeister erwählt (Ros. II, 268; Friedl. I, 9), legte dieses Amt aber, als R. am 12. Dec. 1457 von dort nach Greifswald zurückkehrte, wieder nieder, und starb 1463 (XXI, 43 v.).

286. Heinrich Budde, 1451—70, (Gest. No. 230)

geh. zu einer Fam., die ihren Namen von einem ahd. Vornamen (Kapff, D. Born. S. 25; Manke, Ankl. Fam. N. I, 7) entlehnte, und aus Westphalen in Meßl. u. Pom. einwanderte, wo sie sowohl i. d. Mitt., als im Patr., seit 1255 (Pom. UB. Meßl. UB. Meßl. JB. Fabr. Str. StB. Fabr. Urk. des Kl. N. Camp, Reg.) durch mehrere Linien vertreten ist, auch die Dörfer Budden- hagen a. Jasmund u. b. Wolgast (1387; Gest. 1. Fortf. S. 9) begründete, und verschiedene Wappen führte (Kl. u. Kr. Matr.

17; Bohlen, G. Krassow, II, S. 4, Taf. III, 10 a; Bagmihl, PWB. III, 168, Taf. LIX; Crull, Meßl. JB. III, No. 349); auch verbreitete sie sich bis zu den Ostseeprovinzen, wie sich aus den Namen der Dörfer Buddenbrock bei Greifenhagen u. Buddendorf bei Golnow, u. dem Vorkommen der Fam. in Riga (Napierßky, RCB.) erkennen läßt. Die Greifswalder Linie, welche, nach den ähnlichen Vornamen zu schließen, zu dem ritt. Geschl. gehörte, wird zuerst (1359—1406; XVI, 22 v. 150) durch Johann B. vertreten, Cleriker, Magister und Vicar b. d. Nif. K., und im Besiße e. H. mit 3 Speichern i. d. Steinbeckerstr., welcher in seinem Test. v. 21. März 1427 (Gest. Beitr. No. 253; Gr. K. 770) einen als „avunculus, filius carnalis“ bezeichneten Johann B., sowie die Brüder Heinrich u. Mathias B. als seine Haupterben einsetzt. Von diesen ist Heinrich B. wahrscheinlich mit dem R. H. (286) identisch, und vielleicht ein Sohn von Johann B., dessen Witwe (1444; XVI, 207) ein H. i. d. Rothgerberstr. verkaufte; er war dann (1442—62; Gr. K. 782, 1285) Prov. der Mar. K. u. des GeorgH., sowie mit (280) Lorenz Lowe II. (1462; XVII, 3) Vorm. für (260) Joh. Meyboms Kinder, besaß (XVII, 2 v.) ein H. i. d. Kuhstr., u. starb 1469—70 (XXI, 44). Von ihm st. vielleicht: Nikolaus B. (1473; Friedl. I, 53) in Gr. imm., und Heinrich B. i. d. Langenstr., dessen Witwe (1485—89; XVII, 14 v. 20, 24) ihres Gatten H. verkaufte. Neben ihnen finden sich, dem geistl. Stande angehörend: Johann B., ord. pred. 1469 (Friedl. I, 41); Johann B., Vic. in Anklam, 1491 (Klemp., Dipl. Beitr. I, No. 471), und Heinrich B. 1493 (Gr. K. 972); später kommt noch Martin B. i. d. Langenstr. (1609; XVII, 199 v.) vor. In Stralsund war Henning B. 1453—60 Mitgl. des Rathes, dessen Tochter Agnes B. sich mit Bertram, Sohn des Gr. R. H. (292) Bernhard v. Lübeck, R. H. 1457—85, (Rom. Gen. II, 225) vermählte.

287. **Walter Kannegeter**, 1451, BM. 1460—75,
(Gest. No. 231)

geh. z. e. Fam., welche ihren Namen v. e. Gewerbe entlehnte, und dem entsprechend ein redendes Wappen, mit einer Lilie

zwischen zwei Rannen (Dinnies, st. Sund.) führte. Der Name derselben, sowie die ähnlich gebildete Benennung „Rannemafer“, findet sich in vielen Städten, u. A. in Stralsund (Dinnies, st. Sund. Taf. X e), wo Gerhard (1339—43), Andreas I. u. II. (1380—1436), und Ludeke Rannemafer (1451) Mitglieder des Rathes waren, sowie in Riga (Napierſky, RCB.), doch gelangte die Fam. Rannengeter in Greifswald zu besonderem Ansehen, u. wurde dort zuerst durch Heyno R. vertreten, welcher, a. f. Ehe mit Mechtild, 3 Söhne: Conrad, Arnold und Bodo R. hinterließ. Von diesen war Bodo mit Zanneke, Schwester von Gerhard Rubenow verm., die sich n. B. Tode in 2. Ehe mit Othbert Stumpel verm., über deren Wittgilt (1370—78; XV, 132, 128 v.; Beitr. z. Pom. Rechtsgeschichte II, S. 141—152) zwischen Gerh. Rubenow und Conrad Rannengeter ein längerer Proceß entstand. Conrad R., im Besiz von 2 H. i. d. Fischstr. und am Nif. Kirchhof (XVI, 103 v. 106 v.), erhielt b. f. Verm. m. e. T. v. Martin Wyß (1371; XVI, 63 v.) ein drittes Haus am Gr. Markt, welches n. f. Tode, als seine Witwe sich (1386; XVI, 109 v.) mit Ghobele Wetter, und (1403; XVI, 143) mit Joh. Voß vermählte, auf seine Söhne Godefin u. Heyno R. überging. Von diesen verm. sich letzterer (1412; XVI, 161) mit Runeke, Witwe v. Heinr. Molner, welche (1417; XVI, 173 v.) als seine Erbin genannt wird. Godeke R., (1390—1427; XVI, 118 v. 185; XV, 199) in dem vät. Eckhause am Gr. Markte wohnhaft, hinterließ dagegen eine T. Katharina R. (1426—30; XV, 227 v. 238), v. m. Heinr. Willemes, u. einen Sohn, den Wm. Walter R., auf den sich das großväterliche H. am Markt (XVI, 200) vererbte. Seit 1451 R.H., war er mit Dr. Heinrich Rubenow innig befreundet, und wurde von diesem nicht nur bei der Stiftung der Univ. (1457; Friedl. I, 7) als Beschützer derselben imm., sondern auch von ihm (1460; XXI, 43) zu seiner Unterstützung im Rathe als 4. Burgemeister erwählt, in welchem Amte er am 2. Dec. 1475 starb, vom Präp. Dr. Joh. Parleberg in den Univ. Ann. p. 49 (Rof. II, 187) als „magnus fautor et promotor universitatis“ gefeiert. Aus f. Ehe m. Gertrud, T. des R.H.

(267) Markward Stevelin (XVI, 207), ft. e. L. Barbara R., verm. m. d. R. (307) **Peter Quant**, R. 1467—1505 (XVII, 35), und 3 Söhne: (321) **Jakob R.**, R. 1485, B. 1496—1528, Walter R. iunior, und Markward R., welche (1497; XVII, 35) m. i. Mutter Gertrud Erbth. schloßen. Von diesen übersiedelte Markward R. nach Stralsund, wo er von 1492—1510 R. war, und a. f. Ehe m. Katharina, L. v. Brixius Garlepow, Str. R. 1472—76, (Dinnies st. Sund.) 4 Töchter u. einen Sohn Jakob R. († v. 1547; XVII, 107) hinterließ. Walter R. iunior, welcher (1475; Friedl. I, 61) b. d. Univ. in Gr. imm. wurde, war m. e. L. v. (301) Johann Erich II., R. 1463, B. 1482—1510, verheiratet, u. hatte 2 Söhne: Joachim R., welcher seinen Großvater Joh. Erich II. (1523; XVII, 59, 83) beerbte, und Bertram R. (1517—34; XVII, 53, 79) i. d. Knopffstr., sowie eine Tochter Gertrud, v. 1) mit Joh. Hecht, iunior, Sohn von Joh. Hecht, senior (XVII, 56, 68 v.), 2) mit (371) Johann Gröneberg, R. 1525—61, zwischen welchen (1536; XVII, 83) Erbth. stattfand.

288. **Heinrich Wilde II., iunior**, 1451—1477,
(Gest. No. 232)

ein Verw. des R. (283) Heinrich W. senior, besaß mehrere H. i. d. Kuh- und Knopffstr. (1446—70; XVI, 210 v. XVII, 4, 7), war 1470 (XVII, 7) Gerichtsvogt, vertrat die Stadt a. d. Hanſetagen (Hans. Rec. Abth. II, B. 5), und starb 1476—77 (XXI, 47). Von ihm st. wahrscheinlich Albert W., (1457; Friedl. I, 10) als „filius ciuitatis“ bei der Univ. imm., und dessen Bruder (320) **Nikolaus Wilde**, R. 1478—1517.

289. **Johann Ramme**, 1451—1462,
(Gest. No. 234)

führt einen Namen, der entweder von dem ahd. Vornamen „Rampo, Rammo“ (Bott, B. S. 184, 325, 483; Kapff, D. Born. S. 69), oder von einem der Niederrheinischen resp. Meßl. Orte „Ram, Ramm“ (Beitr. 3. Fortf. S. 79; Meßl. JB. I, 7; XLVI, 115) entlehnt ist, u. welcher seine Analogien in Dortmund in dem Fam. Namen „Ram“ (Rübel, D. UB. No. 670,

S. 472), und in Stettin in „Bartholomeus v. d. Ram“ (1405; StStB.) findet; der im Rathe von Wismar u. a. Meßl. Städten (Meßl. UB. Meßl. JB. Reg.; Crull, Hans. GD. II, 129) vertretene Name „Rampe, de Rampe, van Rampe“ ist jedoch von dem urf. schon i. J. 1171 (Meßl. UB. No. 100) nachweisbaren Meßl. Orte „Rampe“ abzuleiten. In Greifswald ist der Name nur durch den Rth. Johann R. vertreten, welcher b. j. Verm. m. Magdalene, T. v. Nif. Rabode (S. o. S. 232; 1447; XVI, 212) ein H. i. d. Fischstr. als Mitgift erhielt, und 1461—62 (XXI, 43) starb, anscheinend kinderlos, da seine Witwe (1470; XVII, 9) selbständig das o. g. H. veräußerte. Später findet sich noch Valentin Rhamme, welcher (1573; BB. 9) das Bürgerrecht erwarb.

290. **Vicco Lovenborch**, 1451—1463,
(Gest. No. 235)

führte seinen Namen nach dem Herz. Sachsen-Lauenburg, resp. nach der Stadt d. N. in Niedersachsen (PUB. No. 1442, d. a. 1287), nach welchen sich auch ein altes i. d. Ritt. u. im geistl. Stande hervorragendes Geschl. in Holstein u. Meßl. (Meßl. UB. Reg.) benannte. In Greifswald findet sich zuerst Hermann L. (1417—31; XV, 203 v. XVI, 191 v.) u. j. Schwester Tilseke i. d. Fischstr.; von ihm st. vielleicht der Rth. (290) Vicco L., welcher 1434 in Rostock (Hofm. I, 47), und 1456 in Greifswald (Friedl. I, 5) imm. wurde, und (1462; XVII, 3) das Amt eines Gerichtsvogtes bekleidete. Er besaß mehrere H. i. d. Fisch-, Büch- u. Hunnenstr. (XVI, 214 v. XVII, 3 v.), welche sich u. j. Tode (1463; XXI, 43 v. XVII, 5 v.) auf seine beiden Schwiegeröhne Peter Buzkow, und (309) **Heinrich Segeberg**, Rth. 1467—97, vererbten, und scheint keine Söhne hinterlassen zu haben.

Matr. Consulum, XXI, f. 42 v., d. a. 1457, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti exhibunt: dns [Erikus] Ramele et dns [Bernardus] de Lubek.“ „Isti permanebunt: dns [Jasparus] Bunsow.“ „Isti reintrabunt: dns Nicolaus Wulff et dns Nicolaus van der Osten.“

Ann. Univ. p. 12—17, d. a. 1457—58 (Hof. G. d. Univ. II, 165—8).

„Tidericus van Dorpen, consul, postea tamen decollatus et filius suus Ludolphus presbiter [factus est]. (p. 17) Tidericus van Dorpen, consul Gripeswaldensis alicuius illicite tempore expulsionis dni doctoris Rubenow, qui fuit caput sue expulsionis, fuit iuste iudicatus, et tandem decollatus.

291. **Erich Ramel**, 1457—63, (Gest. No. 236)

erscheint in ähnlicher Weise, wie das angesehene aus Niedersachsen in Pom. eingewanderte Rittergeschl. (Al. u. Kr. Matr. S. 130; Beitr. 3. Fortf. S. 79), welches einen Stern über geschachtem Felde (Bagmihl, PWB. I, S. 160) im Wappen führte, mit dem wechselnden Namen „Ramel, Romele, Romelo, Ramelow“, welcher, bei der in Schweden (1664; Svea Rikes Wapn Bok, No. 23) introducirten Linie, die Form „Rammel“ angenommen hat, läßt sich aber in seiner gen. Stellung zu derselben nicht nachweisen. In Greifswald begegnen uns zuerst: Johann Romele (1393—1423; XV, 164 v. 221) in der Weißgerberstr. u. Ludefe Romele (1394—1415; XV, 167 v. XVI, 167) i. d. Langenstr., welche b. d. St. v. 1406 auf 300 M. und 100 M. geschätzt wurden; ferner Heinrich R., der sich mit Johannis R. Witwe über dessen Nachlaß verglich, sowie Wolter Romelow, v. m. Tibbe, deren Grabstein (Gr. R. 563) i. d. Mar. Kirche erhalten ist. Von einem derselben st. vielleicht der R. (291) Erich Ramel, (1462; XVII, 3) mit Johann Anselman, Proc. des Dom. Klosters, welcher (1463; XXI, 43 v.) starb, sowie Claus Ramel, verm. m. e. L. des R. (261) Bernhard Blesch (1470; XVII, 9). Später finden sich noch Claus Ramelow, welcher (1527; XVII, 74) die Witwe v. Gregor Winold beerbte, und Marg Ramel, der (1614; BB. 37) das Bürgerrecht erwarb.

292. **Bernhard v. Lübeck**, 1457—1485,

(Gest. No. 237),

ein Sohn des BM. (229) Bertram v. L. I., und jüngerer Bruder des R. (266) Bertram v. L. II., wurde während des Aufenthaltes der Moskauer Univ. in Greifswald (1437; Hofm.

I, 56), m. d. W. „Bernardus van Lubeke, Gripeswaldensis honoratus“ imm., ist aber i. d. Gr. Univ. Matr. nicht erwähnt, und starb i. J. 1485 (XXI, 53 v. 54). Vgl. ü. f. näheren Verh. Pom. Gen. II, S. 216—228. Aus f. Ehe m. Sophia, T. des Str. WM. Nif. v. d. Lippe († 1433), st. e. T. Anna v. L., v. m. (322) Jakob Erich, Rk. 1485—1504, und ein Sohn Bertram v. L., welcher nach Stralsund übersiedelte, wo sich seine Tochter Gesa v. L. mit dem Stralsf. WM. Nikolaus Schmiterlow († 1539) vermählte.

293. **Caspar Bünsow I.** 1457—1478,
(Gest. No. 238)

hinsichtlich seiner gen. Stellung z. d. Rk. (84) Johann B. I., und zu den Brüdern Peter B. und Heinrich B. m. d. Beinamen „Lantsard“ (1397; XVI, 131 v.), der aus f. Ehe mit Heylese, Witwe v. Nif. Swerd (1420; XVI, 174 v. 178 v.) 3 Kinder: Heinrich, Peter und Mettefe B. hinterließ, sowie zu Henning B., v. m. Anna, T. v. Helmich Maas (1442; XVI, 204 v.), nicht nachzuweisen, war vielleicht, nach dem Vornamen seines Sohnes „Christian“ zu schließen, ein Sohn von Christian (Kersten) B., der bei seiner Vermählung m. d. Witwe v. Joh. Somer (1416; XVI, 168) ein Haus in der Steinbeckerstr. als Mitgift empfing, und (1423; XV, 220 v.; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 58) als Zeuge diente. Caspar B. wurde während des Aufenthaltes der Rostocker Univ. in Greifswald (1437; Hofm. I, 56) m. d. W. „Jasperus Bunsow“ imm., erwarb (1446—47; XVI, 210, 211 v.) 2 H. i. d. Langen- u. Büchstr., u. erhielt, als er sich, nach dem Tode f. 1. Gattin Adelheid Levese, mit Ghesese, Witwe v. Bernhard Lehenow, vermählte, (1448; XVI, 212 v.) dessen Haus am Gr. Markte (No. 12), m. d. Hinterhause i. d. Brüggestr., als Mitgift. Er machte sich durch eine noch bestehende Stiftung (Gest., 2. Fortf. S. 1—106; Gr. R. 543, 573) verdient, und starb 1477—78 (XXI, 47 v. 48). Von ihm st.: (335) **Christian B.**, Rk. 1497—1507, (323) **Johann B. II.**, Rk. 1485, WM. 1492—95, Caspar B. iunior, und Mettefe B., verm. mit Henning Erich, Sohn des Rk. (271) Johann C. I.

294. **Nikolaus Wulf**, 1457—1490,
(Geſt. No. 239)

führt einen ahd. Namen, der als Vor- und als Fam. N. bei einer großen Reihe von Geſchl. der Ritt. u. des Patr. (Bom. UB. Meſſ. UB. Reg.; Kl. u. Kr. Matr. S. 19, 85—99) vorkommt, unter denen ſich die einzelnen Linien durch abweichende Wappen (Lüb. Siegel, H. 6, S. 96, 123; Taf. X, XIII; Wigger u. Crull, Meſſ. JB. XXXVIII, 211; LII, No. 102; Bagmihl, PBB. IV, 91) von einander unterſcheiden; u. N. führte die Straß. Patr. Fam., welche durch Veit W., 1472—1500, und Arnold W., 1496—1528, im Straß. Rathe vertreten wurde, im geſpaltenen Schilde vier Spitzen u. einen Wolfskopf, der ſich a. d. Helme wiederholt. In Greifswald begegnet uns der Name „Wulf“, ſeit 1350, ſehr oft, ſowohl im geiſtl. Stande, (Gr. R. 1070; Friedl. II, 436), als in der Bürgerſchaft, doch läßt ſich zwiſchen den einzelnen Perſonen ein gen. Zuſ. nicht nachweiſen. Als erſte Träger d. N. finden ſich (1350; XV, 8) Peter W. „famulus consulum“, dann (1367; XVI, 49 v. 59 v.; XV, 90 v.) die Brüder „Hinsekinus Wulph, aurifaber, et Hinricus Wulph, eius frater“ in der Kuhſtr., letzterer v. m. Ermegard, und ſpäter die Brüder: Johann und Heinrich W., letzterer v. m. e. T. des Rſ. (230) Johann Hennings I., u. neben ihnen (1391; XVI, 122, 127 v.) als Bruder Hennings Wardows bezeichnet, Arnold W., deſſen Witwe ſich (1394; S. o. S. 255) m. d. Vater v. Nif. Dykhufen verheiratete. Ferner kommen vor: Nikolaus W., (1385; XVI, 108 v.) verm. m. Taleſe, Schweſter von Markward und Ida Grammentin; ferner die Brüder Hermann und Conrad W. (1407; XVI, 151 v.); ſowie Nikolaus W., (1414; XV, 201) „filius Wulf Leuenhagen“, und (1417; XV, 203) „filius Wulf Tzitdorpes“ genannt, deſſen Vater mit den 3 Namen „Wulf, Levenhagen u. Zitdorp“ bezeichnet zu ſein ſcheint, und noch 2 andere Kinder: Peter und Taleſe W. hinterließ, von denen Peter (1440; XVI, 199) Erbth. m. ſ. Söhnen: Jakob und Johann W. machte; dagegen wird Johann Zitdorp (1393; XVI, 125 v.) ein Stieffohn v. Wulf Levenhagen ge-

nannt. Endlich wohnte neben Nikolaus W. in der Brüggestr. (1441; XVI, 203) Dietrich W., v. m. Ghesefe, welcher seinen Kindern: Peter, Grete und Katharina W. (1449; XVI, 214) als mütterliches Erbe 700 M. überwies. Nach seinem Vornamen zu schließen, war der R. (294) Nikolaus Wulf mit den o. g. Personen verwandt, läßt sich jedoch hinsichtlich seiner geneal. Stellung zu diesen nicht nachweisen. Während des Aufenthalts der Rost. Univ. in Gr. (1437; Hofm. I, 56) bei derselben imm., wurde er, nach der Wahl des Dr. H. Rubenow zum Burge-meister (1449), von diesem zum Rathsnotar berufen, führte als solcher das Stadterbebuch Lib. Civ. XVI, f. 212 v. — 217 v., bis zu seinem Eintritt in den Rath, und wird auch bei der Gründung der Univ. (1456; Friedl. I, 3) als „prothonotarius consulatus hic“ immatriculirt. In der Folge war er (1479; XVII, 13) Curator von Rubenows Witwe Katharina, sowie (1490; XVII, 28 v) Gerichts- u. Hausvogt (domus consularis advocatus et prefectus), u. vertrat die Stadt auch (Hans. Rec. Abth. II, B. 5) a. d. Hanseetagen. Er besaß (1451; XVI, 216 v.) ein H. i. d. Kuhstr., u. später (1471; XVII, 8) ein zweites am Markte, u. starb 1489—90 (XXI, 55 ff.). Verm. war derselbe mit Elisabeth, T. von (297) Peter Warschow, R. 1460, B. 1463—80, welche (1490; Klemp. Dipl. Beitr. I, No. 109, 113, 216; Gr. Kirch. 937) als seine Witwe das Präsentationsrecht f. d. Apollonienaltar i. d. Nif. Kirche besaß. Später finden sich in Greifswald noch: Simon W. i. d. Fischstr. 1468 (XVII, 6); Otto W. ebendasselbst u. dessen Witwe, 1501—19 (XVII, 39 v. 56 v.); Martin W. aus Wolgast in der Steinbeckerstr. 1524—46 (XVII, 66, 104 v.), sowie Gaspar W., senior, und seine Witwe in der Steinbeckerstr. 1526—41 (XVII, 70, 95), und Gaspar W., iunior, in der Knopffstr. 1561 (XVII, 124).

295. **Nikolaus v. d. Osten**, 1457, B. 1463,
(Gest. No. 240)

wird von Micrälius, AP. VI, 364, Banzelow, Adl. Pom. S. 13, u. Kl. u. Kr. Matr. S. 7, zu dem alten, seit 1248 (PUB. No. 476) urf. nachweisbaren Pom. Rittergeschl. gerechnet, welches

im gespaltenen Schilde drei schräge Flüsse und einen Schlüssel führt (Bohlen, G. Krassow, Taf. V, 20 a, 21 a; Bagmihl, PWB. IV, 186; Beitr. 3. Forts. S. 102). Diese Annahme ist nicht unwahrscheinlich, da im Mittelalter bisweilen Personen aus der Ritterschaft Mitgl. des Rathes wurden (Bohlen, G. Krassow, II, 117; Fisch, G. Behr, I, 88), da ferner in Demmin Hans v. D., 1469—1501, und Melchior v. D., 1580—92, als Rathsherren und Burgemeister (Stolle G. Demmin, 127 ff.; Al. u. Kr. Städte Pom. 123) vorkommen, und da auch der Vorname „Nikolaus“ (1392; Al. u. Kr. S. 7) in der Fam. üblich war. In Greifswald findet sich zuerst Hennekin v. D., † v. 1350, dessen Witwe sich in 2. Ehe mit Hennekin Laffan, in 3. Ehe aber mit Joh. Wismar (XV, 13, 18 v. 30 v. 57) verm., u. der einen Sohn Johann v. D. hinterließ, der sich m. f. Stiefvater dahin einigte, daß er letzterem a. d. vät. Nachlaß das H. i. d. Langenstr. überwies, er selbst aber das i. d. Fleischerstr. behielt. In der Folge empfing er noch ein H. i. d. Knopffstr. (1420; XV, 213) v. d. Rh. (224) Joh. Nezeke, u. b. f. Verm. m. e. T. v. Kersten Schulte (1406; XVI, 149 v.) ein drittes Haus i. d. Büchstr. Von ihm stammt vielleicht der Rh. (295) Nikolaus v. d. D., welcher (1461; XVII, 2) v. d. Prof. Stephani das große am Fischmarkt belegene Eckhaus, No. 25, kaufte. Zu gleicher Zeit verfeindete er sich mit dem BM. Dr. H. Rubenow, und mußte deshalb (Ann. Univ. p. 38; Ros. II, 181; Rankow, h. v. Ros. II, 114) a. dem Rathe scheiden, dem zufolge sein Name i. d. J. 1461 u. 1462 (XXI, 43) in der Rathsmatrikel fehlt. Nach Rubenows Tode wurde er dann an dessen Stelle i. J. 1463 zum Burgemeister erwählt, erlitt aber schon am 11.—13. Aug. d. J., m. f. Amtsgenossen BM. (270) Dietrich Lange, durch f. Nachfolger (274) Henning Hennings den Tod (Ann. Univ. p. 39; Ros. II, 182; Rankow, h. von Ros. II, 116). Seine Witwe stand i. J. 1466 (XVII, 4) u. Vorm. des BM. (301) Joh. Erich II.

296. **Dietrich v. Dorpen**, 1457—58, von Gest. nicht aufgezählt, sondern nur i. d. Univ. Ann., p. 12, als „consul“ erwähnt, gehört zu der alten, seit 1280 (Fabr.

Str. StB. III, No. 103, 225; PNB. No. 1367) urf. nachweisbaren Stralsf. Patr. Fam., welche in ihren Siegeln verschiedene Wappenembleme führte, und durch 10 Mitgl. im Str. Rathe vertreten wurde (Dinnies, st. Sund. Taf. V; Siebmacher, N. N., Lief. 165, B. V, 3, H. 1, Taf. IV; Al. u. Kr. M. 39; Beitr. 3. Forts. S. 117). In dieser Fam. waren besonders die Vornamen „Dietrich, Ludeke und Bernhard“ üblich, von denen sich der erstere von dem BM. Dietrich, RH. 1293, BM. 1305, auf dessen Sohn, RH. 1335—41, und Enkel, RH. 1386—1400, vererbte. Von letzterem st. a. f. Ehe mit Hanne 2 Söhne: Ludeke u. Bernhard v. D., welche nach Greifswald übersiedelten, und dort in ihren Siegeln (1401) als Emblem eine Mühlenwelle oder Spindel, m. e. Strahl, führten, doch kommt (1438) auch ein Siegel Bernhards mit zwei gekreuzten Rosenzweigen vor. Mit ihnen zog auch ihr Vaterbruder Siegfried v. D. nach Gr., der (1403—29; XVI, 142 v. 146, 150 v. 188) 3 H. u. B. in der Roth- u. Weißgerberstr. erwarb, u. b. d. St. v. 1406 auf 200 M. geschätzt wurde. Bernhard v. D. dagegen, 1406 auf 1000 M. geschätzt, erwarb (1406—26; XVI, 150 v., 167, 184 v.) 3 H. i. d. Knopf-, Mühlen- u. Steinbeckerstr. u. war in 1. Ehe mit Gertrud verm., für deren Kinder er b. f. 2. Verm. (1424; XVI, 180 v.) 700 M. anwies. Nach der Annahme von Dinnies wäre der o. g. RH. (296) Dietrich ein Sohn Bernhards v. D.; aus einer Urf. des Stett. Arch. v. 13. Juli 1441 (Gr. No. 76), in welcher „Ludeke v. Dorpen“ Bernhard v. D. seinen „vedder“ nennt, und a. d. Umstände, daß sich der Vorname „Ludeke“ bei Dietrichs Sohn, dem Priester Ludolph (Ludeke) v. D. (Gr. R. 944) wiederholt, erhellt jedoch, daß (296) Dietrich von Ludeke, Bernhards Bruder, abstammt, und zwar aus dessen Ehe (1391; XV, 161 v.) mit Hezeke, Witwe des RH. (191) Math. Hohensee, e. T. des RH. (166) Heinrich Lange II., durch welche Verm. jene Verm. zwischen Ludekes Sohne (296) Dietrich v. D. und dem BM. (270) Dietrich Lange entstand, welche beide zu dem feindseligen Bündnisse gegen den BM. Dr. H. Rubenow veranlaßte. Als Mitgift empfing Ludeke v. D. mit Hezeke Lange den 4. Theil des Dorfes

Wüst-Eldena, u. ein H. neben dem Kannengeterschen H. am Gr. Markte (XV, 167 v. XVI, 147), während er 400 M. f. Stieffindern, den R. von (191) M. Hohensee, überwies. Außerdem erwarb er v. d. Erben des BM. (169) Arnold Lange I. (XVI, 123 v.) einen Speicher i. d. Rafowerstr., u. von Alb. Brun (XVI, 142) ein H. i. d. Kuhstr., u. wird zuletzt (1423; XVI, 179 v.) erwähnt. Sein bedeutendes h. d. St. v. 1406 auf 1600 M. geschätztes Vermögen, sowie das o. e. neben dem Wohnhause des BM. (287) Walter Kannengeter belegene H. am Gr. Markte (XV, 234 v.) vererbte sich auf seinen Sohn (296) Dietrich v. D., der dasselbe noch durch seine beiden Heiraten 1) mit Katharina, T. v. Dietrich Pekkow (1426; XV, 226 v.), 2) m. Elisabeth, T. des RH. (239) Jakob v. Lübeck, so vermehrte, daß er f. S. 1. Ehe, dem o. e. Priester Ludolph v. D., h. d. Erbth. (1436; XVI, 200; PGD. III, 111; Pom. Gen. II, 147, StL. I; Gr. R. 945) als mütterliches Erbe 1200 M. anzuweisen vermochte. Aus unbekannten Ursachen entstand zwischen Dietrich v. D. u. dem BM. Dr. H. Rubenow eine erbitterte Feindschaft, von der wir nur den Ausgang kennen, einerseits die Vertreibung Rubenows am 22. Sept. 1457, andererseits die, nach R. Rückkehr am 12. Dec. d. J., im ff. Jahre über Dietrich verhängte Todesstrafe (Pom. GD. III, 55 ff. 68—77), über welche R. selbst i. d. Univ. Ann. p. 12—17 berichtet. In diesen bezeichnet ihn derselbe wiederholt als „consul“, doch ist Dietrichs Name an keiner Stelle der Rathsmatrikel v. 1449—58 eingetragen; die einzige Spur, welche auf seine Wahl in das Rathscollegium hindeutet, ist eine Randbemerkung z. J. 1452 (XXI, 42), welche die Namen „Bunsow“, „Dorpen et C. van Osten“ und „Ramele et Bernd van Lubeke“ enthält, ein Zusatz, durch den der Rathsnotar (294) Nif. Wulf die i. J. 1457 neugewählten Rathsherren von den älteren Mitgl. unterscheiden wollte. Von diesen 5 Personen finden sich 4: C. Bunsow, R. v. Osten, C. Ramel u. Bernd v. Lübeck in der That i. d. Matr. v. J. 1457 (XXI, 42 v.), statt des 5. aber „Nicolaus Wulff;“ es ist daher anzunehmen, daß, wie aus der Randbem. v. 1452 hervorgeht, ursprünglich 1457

Dietrich v. Dorpen in den Rath gewählt, dann aber nach Rubenows Rückkehr am 12. Dec. d. J. wieder aus demselben entfernt, und durch den Notar Nif. Wulf ersetzt wurde. Über Dietrichs Sohn, den Priester Ludolph v. D., der gleich dem Vater die gekreuzten Rosenzweige im Wappen führte, u. als Letzter seines Geschlechts 1489 starb, vgl. Gr. Kirch. 944—47. Neben Dietrich findet sich noch Johann v. D., Johanns, civ. Sund., Sohn, welcher (1435) ein Siegel m. e. Kleeblatt führte, u. dann nach Greifswald übersiedelte, wo er (1449—70; XVI, 214 v.; XVII, 3, 7 v.) 2 H. i. d. Knopf- u. Büchstr. besaß, und (1448; XVI, 213) seine Schwester Tilseke mit dem R. (255) Joh. Schlupwachter vermählte.

Matr. Consulum, XXI, f. 43, d. a. 1460, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti exhibunt: Peter Warskouw.“ „Isti reintrabunt: Albertus Stekemes et Hinricus Stake.“

297. **Peter Warschow**, 1460, BM. 1463—80,
(Gest. No. 243)

ein Sohn des R. (236) Albert W., wurde während des Aufenthalts der Kost. Univ. in Greifswald (1437; Hofm. I, 58) u. später b. d. Gründung der Gr. Univ. (1457; Friedl. I, 6) imm., erhielt b. d. Erbth. m. j. Geschwistern (1442; XVI, 203 v.) a. d. väterl. Nachlaß das H. a. d. Ecke des Schuhagens u. der Knopffstr., u. erwarb außerdem noch 2 H. (XVII, 6, 12) i. d. Langen- u. Fischstr. Nach der Verurtheilung von Dietrich Lange u. Nif. v. Osten (1463, Aug. 11.—13.) wurde er mit (274) Henning Hennings zum Burgemeister erwählt, legte aber dieses Amt wegen hohen Alters Mich. 1480 (XXI, 48; Pom. Gen. II, 262; Ros. II, 181, 191) wieder nieder, und starb, nachdem er sich durch eine noch bestehende wohlthätige Stiftung (Gest. Beitr. No. 428, 554 b.; 1. Forts. S. 83; Gr. Kirchen, S. 1431) verdient gemacht hatte, im Jahre 1486 (XVII, 21, 29 v.). Von ihm stammt eine Tochter Elisabeth W., vermählt mit dem R. (294) Nif. Wulf (Klempin, Dipl. Beitr. I, No. 113).

298. **Albert Stekemes**, 1460—1463,
(Gest. No. 241)

führt einen, vielleicht von einer gewaltthätigen Charaktereigenschaft, oder von dem Gewerbe der Meßerschmiede (Schiller—Lübben, WB. s. v. Stekemes) entlehnten Namen, und war anscheinend ein Sohn von Heinrich St., welcher (1433; XVI, 194) ein H. i. d. Brüggstr. erwarb, das sich (1451; XVI, 217) im Besitz von Albert St. befand, welcher nach kurzer Amtsführung 1463—64 (XXI, 43 v.) starb. Neben ihm findet sich Nikolaus St., welcher (1426; XV, 227) bei einem Schiffbruche alle seine Güter verlor, dann aber (1428; XVI, 187) bei seiner Verheirathung mit Taseke, Witwe v. Godeke Hofen, ein Haus am Markt als Mitgift erhielt.

299. **Heinrich Stake**, 1460 — 1467,
(Gest. No. 242)

führt einen vielleicht von einem ahd. Vornamen (Bott, PN. 92; Kapff, D. Born. 77) entlehnten Namen, der sich auch bei einem angesehenen Rittergeschl. in Holstein u. Lauenburg findet, dessen einzelne Linien sich durch abweichende Wappen mit einem Pfahl, einem Feuerwedel und zwei Querbalken (Lüb. Siegel, H. 5, S. 62, Taf. VI; H. 6, S. 150—3, Taf. XV; Crull, Meßl. JB. LII, No. 445) unterscheiden. Zu diesem Geschl., von welchem einzelne Mitgl. auch nach Meßl. u. Pom. ausgewandert zu sein scheinen, gehört vielleicht auch der Präp. am Hl. Kreuz Kl. in Rostock Eggard St., sowie Silvester und Bernhard St., welche (1425, 1443—7; Hofm. I, 22, 68, 82, 85) a. d. Rost. Univ. imm. wurden; ferner auch wohl der aus Ripen in Jütland geb. Domherr u. Prof. in Gr. Jakob St. (1457—69; Ros. I, 90; Gr. R. 888), endlich auch wohl der Anflamer RH. Stake v. J. 1319 (Stavenhagen, B. Anfl. S. 350), u. der Gr. RH. (299) Heinrich St. Letzterer war mit Tilseke, T. des RH. (255) Joh. Schlupwachter, vermählt, und erwarb (1464; XVII, 4 v.) von seinem Schwager, dem Prof. u. Dean der Mik. Kirche Hermann Schl. ein Eckhaus i. d. Hunnenstr., sowie ein 2. H. i. d. Knopffstr. (XVII, 13 v.), u. starb 1466—67 (XXI, 43 v.). Von ihm stammt Thomas St. (1478;

Friedl. I, 68) an der Gr. Univ. imm., u. (1496—99; XVII, 34, 89; XXXIV, 2 v.) im Besitz des vät. H. i. d. Knopffstr.

Matr. Consulum XXI, f. 43, 43 v., d. a. 1463, a. f. Mich.

Neuermählte Rathsherren sind:

„Isti exhibunt: her Nicolaus Smiterlowe, her Johan Erich.“

„Isti permanebunt: her Diderik Marquard, her Nicolaus Dandward.“

„Isti reintrabunt: her Wolter van Lubek.“

Lib. Civ. XVII, f. 3 v., d. a. 1463.

„Not., quod dns Hinricus Krukow, socius nri Consulatus, emit a Vickone Pretzen her. sitam in pl. Piscium inter her. Bernardi Vresen et rel. Johannis Rammen, quondam nri Consulatus socii. Sabb. p. Joh. a. port. Lat.“

300. Nikolaus Schmitterlow I., 1463, BM. 1480—85,
(Gest. No. 244)

ein Sohn von Dietrich S., welcher (1430; XVI, 189) ein Eckhaus i. d. Langenstr. erwarb, u. Enkel von Hans S., der (1394; XXXIII, 144 v.) eine Bürgschaft leistete, geh. z. einer vom Lande nach der Stadt übersiedelten Fam., u. erhielt, seitdem er 1480, beim Ausscheiden von (297) Peter Warschow, zum Burgemeister erwählt war, eine hervorragende Stellung im Gr. Rathe u. großen Einfluß a. d. Universität, starb aber schon i. J. 1485. Vgl. die ausführliche Biographie, Pom. Gen. II, S. 260—298. Aus j. Ehe mit Katharina, T. von Nikolaus Loke, u. Schwester des RH. (313) Heinrich Loke, RH. 1476—1509 (Gr. R. 822), ft. e. T. Katharina, v. m. d. RH. (319) Heinrich Baveman I., RH. 1478—85, und 3 Söhne: der berühmte Stralsf. BM. Nikolaus Schmitterlow († 1539; Pom. Gen. II, S. 298—332), Wullenwevers Gegner, (331) Johann Schm., RH. 1493—1525, und Bartholomäus S., der Großvater des berühmten Str. BM. Barth. Saftrow († 1603; Pom. Gen. II, S. 336—8).

301. Johann Erich II., 1463, BM. 1482—1510,
(Gest. No. 245),

ein Sohn des RH. (271) Johann Erich I., bewohnte ein H. an der Ecke des Gr. Marktes u. der Raßowerstr. (XVII, 63),

u. befaß 2 H. i. d. Brüggestr., von denen er das eine (1468; XVII, 5 v.) an seinen Schwager, den Rth. (317) Marcus Stevelin, überließ. Nachdem er dann mit (300) Nif. Schmiterlow I. (1466; Pom. GD. II, 116) als Kämmerer den Bau des Blauen Thurmes am Brüggestr. Thor geleitet hatte, wurde er (1482; XXI, 52 v.) wegen seiner Verdienste „qui diu in multis officiis ciuitati prefuit“, an Stelle von (273) Henning Pederow, zum Burgemeister erwählt, und starb 1510 (XXI, 74; Gr. R. 577). Aus 1. Ehe mit Dorothea, welche sich in 2. Ehe mit (346) Mag. Borchard Beckman, Rth. 1506, BM. 1518—45, verm., ft. e. L., v. m. Walter, dem Sohne des BM. (287) Walter Kannengeter, und ein Sohn: Johann Erich (der Vater v. (413) **Christoph E.**, Rth. 1573—1606), welcher seinem Stiefvater B. Beckman, b. d. Erbth. m. 1. Mutter Dorothea, (1521; XVII, 63) das vät. H. am Gr. Markte überließ. Eine 2. Tochter war vielleicht mit Jürgen Stuckman vermählt, der (1527; XVII, 76 v.) unter den Erben des BM. (301) Joh. Erich II. genannt wird.

302. **Dietrich Markward**, 1463—1470,
(Gest. No. 247)

geh. z. e. der sehr verbreiteten Fam., bei denen sich der ahd. Vorname M. zu einem Fam. Namen umbildete, und war anscheinend ein Sohn von Johann M. in der Kuhstr. (1426; XVI, 183 v.), dessen H. sich auf ihn vererbte (1446; XVI, 210). Außerdem erwarb er noch (1440; XVI, 197) ein H. i. d. Fischstr., u. starb 1469—70 (XXI, 44). Von ihm stammt wahrscheinlich (369) **Barthold M.**, Rth. 1525—41. Neben ihm finden sich Nikolaus M. i. d. Langen- u. Fischstr. (1423—46; XV, 219 v.; XVI, 209 v.), der von seiner Witwe Taleke, und von Joh. Schomafer (1451; XVI, 217) beerbt wurde, und Nikolaus M. „villanus in Trantow“ (1444; XVI, 206 v.), und der Priester Hermann M., (1457; Friedl. I, 9) bei der Universität immatriculirt.

303. **Nikolaus Dankward**, 1463—1488,
(Gest. No. 248)

geh. gleichfalls z. e. der sehr verbreiteten Fam., bei denen sich

der ahd. Vorname D. zu einem fam. Namen umbildete, und war der Sohn von Markward D. i. d. Fischstr. (1403; XVI, 144), welcher b. d. St. v. 1406 auf 600 M. geschätzt wurde, u. a. f. Ehe mit Alvefe (1427; XV, 229; XVI, 212) mehrere Söhne hatte. Von diesen erwarb (303) Nikolaus D. (1467—78; XVII, 5, 11 v.) mehrere H. i. d. Langen-, Hunnen- und Büchstr., welche (1493—99; XVII, 29 v. 36 v.; XXXIV, 4, 6 v.) noch im Besitz seiner Witwe u. seiner Söhne waren, und starb 1488—89 (XXI, 55). Von letzteren war Mathias D. Prof. i. d. Art. Fac., Pfarrer in Görmin u. am Hl. Geisth., sowie Rathsnotar v. 1500 ff. (Ros. I, 146; Gr. R. 955, 1219), Nikolaus D. dagegen, (1461; Friedl. I, 20) b. d. Univ. imm., Pleban in Rügenwalde. Neben ihnen findet sich Jakob D. aus Demmin (1481; Friedl. I, 79, 158) b. d. Univ. imm., der im J. 1505 die Pfarre zu Görmin erhielt, sowie Heinrich D. i. d. Büchstr., der (1532; XVII, 80; BB. 1 v.) das Bürgerrecht erwarb, Anna D. in der Hunnenstr. (1535—9; XVII, 82 v. 91), u. Hermann D. in pl. Foss. 1499 (XXXIV, 7 v.).

304. **Walter v. Lübeck IV.**, 1463—1497,
(Gest. No. 246)

ein Sohn Heinrichs v. L., aus dessen Ehe m. e. T. d. Stralsf. BM. Nif. v. d. Lippe († 1433), u. Nefse von Heinrichs Bruder Thomas v. L. (1457; Gest. Beitr. No. 349; Balthen, Cod. dipl. Acad. Gr. No. 41), sowie Urenkel des BM. (215) Gottschalk v. L. II., war ein Bruder des Stralsf. Rathsherrn Bertram v. L., Str. Rh. 1479—1505, und Better von (292) Bernhards v. L. Sohn Bertram v. L., dessen Tochter Gesa v. L. sich mit dem Stralsf. BM. Nikolaus Schmiterlow († 1539) vermählte, und starb 1496—97 (XXI, 62). Vgl. über seine Abstammung und Verhältnisse Pom. Gen. II, S. 179—189. Aus seiner Ehe mit Anna, Tochter des Rathsherrn und Professors (265) M. Berthold Segeberg, stammt eine T. Anna v. L., und der Rathsherr (351) **Jakob v. L. II.**, Rh. 1508—9; seine 2. Ehe mit Katharina v. d. Mohlen scheint kinderlos gewesen zu sein.

305. **Heinrich Krukow**, 1463,

von Gest. nicht erwähnt, führt seinen Namen von einem der Orte d. N., nach welchen sich mehrere Ritter- u. Patr. Geschl. in Meßl. u. Pom. (Meßl. UB. Reg., Meßl. JB. XI, 450) benannten. Unter diesen ist das seit 1260 durch mehrere Mitgl. im Rathe zu Wismar (Crull, Hans. G. D. II, S. 128) vertretene Patr. Geschl. wahrscheinlich v. d. westl. v. Wismar belegenen D. „Krukowe“, oder von „Crukowe“ im Herz. Lauenburg (1230—34; Meßl. UB. No. 375, S. 373, 377; Schildt, G. d. St. Wismar, Beitr. z. G. Meßl. II, 129, m. Karte); das Meßl. u. Pom. Rittergeschl., von denen das letztere (Bagmihl, PBB. V, 44; L. XXV) ein Einhorn über einem quergetheilten Felde im Wappen führte, aber wohl von dem urf. seit 1244—49 nachweisbaren D. „Crucow“ bei Penzlin, oder von „Crukowe“ bei Jarmen (C. P. D. No. 335, 416; PBB. No. 429, 493), von denen das letztere, nebst Padderow und Müßsentin seit 1505 (Al. u. Kr. Matr. 162) auch im Besiße der Fam. Krukow vorkommt. In Greifswald findet sich zuerst Otto K., dessen L. Wybe (1378; XVI, 83; vgl. o. S. 84) mit Joh. v. Barth verheiratet war, u. Landgüter a. d. Peene besaß, sowie Everhard K. (1426—7; XVI, 185 v.; XXI, 20) i. d. Büchstr., welche beide, nach den Vornamen zu schließen, zu dem ritt. Geschl. gehörten. Da auch der Vorname „Heinrich“ demselben eigenthümlich ist (Gest. 1. Forts. S. 23, v. J. 1526), so mögen auch der NS. (305) Heinrich K., der mehrere H. u. B. i. d. Büch- u. Fischstr. (1438—40; XV, 248; XVI, 198 v.; XVII, 3, 3 v.) besaß, und der im StB., jedoch nicht i. d. Rathsmatr. als „consul“ genannt wird, sowie Georg K. (1460; Friedl. I, 16) als „intraneus“ b. d. Univ. imm., zu jener Fam. gerechnet werden können. Später finden sich Joachim K. (1518—48; XVII, 54, 92, 94 v. 109 v.) i. d. Büch- u. Knopffstr.; Drewes K. (1523; XVII, 65 v.) i. d. Rothgerberstr., u. Heinrich K. d. Ä. (1518—51; XVII, 54 v. 57, 58, 62 v., 113 v. 114) i. B. v. 4 H. i. d. Knopf-, Büch-, Fisch- u. Stremelowerstr., von denen er zwei seinen Söhnen: Heinrich d. J. u. Carsten K., als diese (1551; BB. 5) das Bürgerrecht erwarben,

überließ. Neben ihnen kommt noch Peter R. (1573, † 1597; XVII, 145, 180) i. d. Rafowerstr., u. Marx R., Pächter zu Gristow und Petershagen (1624; BB. 46), sowie Otto R., u. dem Vornamen zu schließen, a. d. ritt. Geschlecht, (1609; XVII, 199, 219 v.) in der Knopffstr. vor.

Matr. Consulum XXI, f. 44, d. a. 1467, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti exhibunt: Stephanus Vergasse.“ „Isti residebunt: Petrus Quant et Borghardus Bertkouw.“ „Isti reintra-
bunt: Hinricus Seghebergh.“

306. Stephan Vargak, 1467 — 1503,

(Gest. No. 249)

ein Verm. des RH. (240) Johann B., besaß mehrere H. i. d. Büch- u. Brüggestr. (1450; XVI, 215; XVII, 38), u. war in mehreren städtischen Ämtern, u. A. als Prov. der Mar. Kirche und des GeorgH. (Gr. R. 528, 925, 1285), u. als Kämmerer (1487; Friedl. I, 101 ff.) thätig, auch, mit (294) Nif. Wulf, Proc. v. Rubenows Witwe Katharina (1479; XVII, 13), und starb 1502—3 (XXI, 68 ff.). Von ihm st. vielleicht die Brüder Joachim und Hans, von denen jener (1515; Friedl. I, 175) als „oppidi Grip. filius“ b. d. Gr. Univ. imm. wurde, Hans aber (1544—6; Gr. R. 927; Gest. Beitr. No. 557) Prov. der Mar. Kirche u. der Witwe v. **Bicco Bolen**, BM. 1525—39, war, sowie Lutgard und Gertrud B., deren Grabsteine, mit dem Fam. Emblem des Hirschgeweihes (Gr. R. 569, Taf. IV; XVII, 95), in der Mar. Kirche erhalten sind.

307. Peter Quant, 1467—1505 (Gest. No. 250)

ein Sohn des RH. (275) Jakob D. I., war im Besitz von 3 H. i. d. Steinbecker-, Fisch- u. Papenstr. (XVII, 6, 11 v. 25 v.) und verwaltete mehrere städtische Ämter, u. A. (1487; XVII, 26 v.) als Gerichtsvogt, und (1504; XVII, 42) als Kämmerer, sowie als Prov. des Hl. Geists und GeorgH. (Gr. R. 1247, 1285); auch theilte er mit dem ihm befreundeten BM. (300) Nif. Schmiterlow I. dessen Bestrebungen für die Univ., u. begleitete ihn auch (1483; Ros. II, 196; Pom. Gen. II, 288)

auf der durch den Aufruhr der Bürger veranlaßten Flucht nach Stralsund. Im Jahr 1484 mit demselben restituirt, starb er nach langer Amtsführung erst 1504—5 (XXI, 69—70 v.). Aus f. Ehe m. Barbara, T. des BM. (287) Walter Kannengeter, (XVII, 35) st. (350) **Jakob D. II.**, RSt. 1508—18, und 3 T.: Magdalena, v. 1) m. Bartholomäus, Sohn des BM. (300) Nif. Schmiterlow, 2) mit (342) Christian Schwarz I., RSt. 1503—40; Barbara, v. m. (363) Johann Erich III., RSt. 1521—59, und Anna, verm. 1) mit (323) Johann Bünjow II., RSt. 1485, BM. 1492—95, 2) mit dem (338) M. Andr. Voß, RSt. 1500—12.

308. **Burhard Bertkow**, 1467, BM. 1477—92,

(Gest. No. 251)

geh. wahrscheinlich zu dem alten, seit 1232 in der Mark, und seit 1242 in Pom. u. Meßl. (Niedel, C. D. Br., C. P. D., PWB. Meßl. UB. Reg.) urf. nachweisbaren Rittergeschl., welches einen mit drei Rosen belegten Schrägebalken im Wappen führte (Meßl. UB. No. 9153; Crull, Meßl. JB. LII, No. 127; XI, 431; Bagmihl, PWB. V, 13, T. VII), und welches sich nach einem der Orte d. N. in der Altmark, oder in Pommern bei Clempenow, oder bei Greifenhagen (PWB. No. 236, 1070, 1439; C. P. D. S. 1013) benannte. In Greifswald begegnet uns zuerst (1302; XIV, 8 v.) „Johannes de Bertecov“, vielleicht m. d. Ritter Johannes v. B., dem Truchseß der Pom. Herzoge (1295 ff. PWB. No. 1712 ff.), identisch, in dessen Namen die RSt. (56) Ev. Berwer, und (64) Phil. Becker sich für eine von demselben bei Dietrich v. Anklam gemachte Anleihe v. 269 M. als haftbar erklärten, und „Reimarus de Berthekow“, welcher (1314; XIV, 42) für (56) Ev. Berwer bürgte. Später finden sich „Lambertus Bertkove de Gripeswald“ (1423; Hofm. I, 15) b. d. Rost. Univ. imm., und (1459; Ros. II, 175) Priester, sowie „Michael Bertekow“, welcher (1420—38; XVI, 174, 196) mehrere H. i. d. Brüggestr. u. an der Ecke des Gr. Marktes u. der Rafowerstr. besaß, u. mit Reymborch, Tochter v. Nif. Hoveman (1429; XVI, 188) verm. war, welche noch (1440; XV, 248 v.) als seine Witwe erwähnt wird. Aus d. Ehe st.

2 Söhne: Johannes B., während des Aufenthaltes der Rost. Univ. in Gr. (1437; Hofm. I, 56) imm., u. später (1473—85; Gr. R. 935) Bischof v. Dorpat, u. (308) Burchard B., seit 1477 Burgemeister (XXI, 47 v.), u. auch Vertreter der Stadt (Hansf. Rec. Abth. III, B. 1) a. d. Hansetagen, sowie (1487; XVII, 26; Gr. R. 1091) Prov. des Franz. Klosters. Derselbe besaß mehrere H. am Markt, sowie i. d. Langen- u. Knopffstr. (XVII, 4 v., 6 v. 9), und ein bedeutendes Capitalvermögen, welches er in seinem am 19. Oct. 1491 errichteten Test. (PÖD. II, 181—196) größeren Theils zu wohlthätigen Zwecken bestimmte, u. entsagte am 22. Sept. 1492 (XXI, 56) der Bm. Würde. Vermählt war er mit Gertrud, einer Schwester v. Heinrich Steding (S. v. S. 260), die aus 1. Ehe e. T., v. m. Hans Schele, u. eine Enkelin, v. m. Claus Laffan, (PÖD. II, 192) besaß; seine eigene Ehe scheint kinderlos gewesen zu sein, da er Siverd Gathens Frau Atfen (Pom. ÖD. II, S. 185) als seine nächste Verwandte bezeichnet.

309. **Heinrich Segeberg**, 1467—1497,
(Gest. No. 252),

ein Sohn des Rk. u. Prof. (265) M. Berthold S., u. Bruder v. Everhard und Arnold S. (Gr. R. 894), wurde (1455; Hofm. I, 105) in Rostock, u. mit Everhard zusammen (1456; Friedl. I, 4) in Greifswald imm., u. vertrat n. f. Vaters Tode, ebenso wie dieser, (Hansf. Rec. Abth. II, B. 7) die Stadt a. d. Hansetagen, war (1492; PÖD. II, 180) mit Dr. Germ. Konnegarwe Test. Vollzieher von Rubenows Witwe Katharina, und starb 1497 (XXI, 62). Verm. m. e. T. des Rk. (290) Vicco Lovenborch, erhielt er a. d. Nachlaß (1468; XVII, 5 v.; PÖD. III, 115) 2 H. i. d. Büch- u. Hunnenstr., und erwarb auch (1471; XVII, 8; PÖD. III, 116 ff.) von den Vorm. f. Geschwister das vät. Wohnhaus am Markt, No. 11. Aus seiner 2. Ehe m. e. T. v. (317) Marcus Stevelin, Rk. 1478—97, stammen: (362) **Marcus Segeberg**, Rk. 1521—31, sowie 2 T.: Anna S. († 1517; XVII, 52 v.) v. m. d. Anfl. Bm. Johann Güpfow, Anfl. Bm. 1525—37 (Kl. u. Kr., Städte Pom. S. 16; vgl. o. S. 130), und Gertrud S., v. m. (343)

Joachim Engelbrecht I., R^H. 1503—44, der das Haus am Markt, No. 11 (1501; XVII, 39) als Mitgift erhielt.

Matr. Consulum, XXI, f. 47, d. a. 1476, Sept. 28.

Sabbato, quod fuit profestum S. Mich., fuerunt electi in nouos Consules: Vicko Pretze, Johannes Pederow, Hermannus Parleberch, Hinricus Lotze, Wedegho Lotze, Johannes Damerouw et Bartholomeus Louwe.

310. **Vicco Preke**, 1476—88, (Gest. No. 253) geh., nach dem Vornamen zu schließen, z. d. alten Rüg. Pom. Rittergeschl., welches einen mit 13 Kugeln belegten Schrägebalken (Bohlen, G. Krassow, II, S. 4, 117, 175, Taf. II, 8a, III, 13a; Bagmihl, PWB. V, 83) im Wappen führte, u. zuerst im Fürst. Rügen (1293; PWB. No. 1637) durch den Ritter „Achilles de Poretze“, als Zeugen Wizlaw's II., vertreten wird. Das Vorwiegen ahd. Vornamen, wie Heyno, Eggehard, Everhard, Vicco u. A., neben dem nur einmal vertretenen „Zambur“ läßt die Vermuthung zu, daß die Fam. Deutschen Ursprungs ist, u. daß sie den Slavischen Namen erst nach ihrer Übersiedelung, ähnlich wie die Fam. „de Vretekow“ (S. oben S. 247, Kl. u. Kr. S. 34) angenommen hat, vielleicht nach dem seit 1220 urf. nachweisbaren Orte Preeß (Poretz) in Holstein, dessen Benennung sich auf mehrere Rüg. Pom. Ortschaften übertrug, u. A. auf Preeßen, westl. v. Anklam (Poretze; 1254—67; PWB. No. 596, 840), Preeß, Gut des Kl. Buxow (Poretz; 1262; PWB. No. 714), Preeß, westlich v. Stralsund (illi de Porese; Fabr. Rüg. Urf. No. 907), nach dem in Stralsund „Gerhardus Poretce“ (1306; Fabr. Str. StB. VI, 132) benannt ist, u. Preeß bei Landen a. Rügen, i. d. Moesfelder Matr. (Dähnert, Pom. Bibl. IV, 53; Bohlen, Bischofsroggen, 74) statt „Poretze“ corrumpt „Portetze.“ Dieses ritt. Geschl. war später auf Poppelvig a. d. Halbinsel Zudar ansäßig, theilte m. d. Fam. Marlow dasselbe Wappen (Bohlen, G. Krassow, II, S. 175), u. starb 1600 aus. In Greifswald findet sich Vicco Preke, von dessen Witwe Tilseke der R^H. (310) Vicco Preke (1468; XVII, 6) eine Baustelle in

d. Rothgerberstr. kaufte; außerdem erwarb letzterer (1462—68; XVII, 3, 4 v. 6 v.) mehrere H. i. d. Hunnen-, Fisch- und Brüggestr., u. starb 1487—88 (XXI, 55), nachdem er in Gem. m. f. Dheime einen Altar i. d. Nif. K. gestiftet hatte, dessen Einkünfte seine Witwe Gertrud (1494; Gest. No. 445—7; Gr. K. 323; XVII, 29 v., 36, 39 v.) noch vermehrte. Neben ihm findet sich noch (1472—81; XVII, 10 v. 16) Nikolaus P. „sutor in pl. Fabrorum“, der wohl nicht zu dessen Fam. gehörte, und der Priester Nikolaus P. (1493; XVII, 39 v. Gr. Kirchen, S. 972).

311. **Johann Pederow**, 1476—80, (Gest. No. 254)

ein Verw. des BM. (273) Henning P., u. vielleicht ein Sohn von dessen Bruder Peter P., wurde (1461; Friedl. I, 21) bei der Gr. Universität immatriculirt, und starb nach kurzer Amtsführung 1479—1480 (XXI, 48).

312. **Hermann Parleberg**, 1476 — 1489,
(Gest. No. 255),

von Gest., No. 255, irrthümlich als „Heinrich P.“ aufgeführt, geh. z. e. nach der St. Parleberg i. d. Prignitz ben. Fam., die dort f. d. XIII. Jahrh. im Rathe u. i. d. Umgegend vorkommt, u. sich aus der Mark in Norddeutschland, von Holstein bis Riga (Kiedel, C. D. Br., Meßl. UB. No. 8724; Napierstn, RCB. Reg.), verbreitete. Im Fürst. Rügen finden wir im Test. Wizlaw's II. v. J. 1302 „Lambertus Parlenbergh“ (Fabr. Rüg. Urf. No. 500), als dessen Capellan, m. e. Legate v. 25 M. bedacht, dann aber in Stralsund eine angesehene Patr. Fam. d. R. (Dinnies, st. Sund.), seit 1385 durch Johann P. vertreten, vielleicht identisch m. d. Johann P., der (1379—95; XV, 140 v. 155 v. 162 v. 168 v.; XVI, 88 v.) ein H. am Gr. Markte in Greifswald besaß. Sein Sohn Arnold P. war v. 1453—76 Mitgl. des Str. Rathes, u. hinterließ, a. 1. Ehe m. Myntefe, T. v. Bernh. Liskow, 3 Söhne: Johann, Prof. u. Präp. in Greifswald, 1474—83 (Gr. K. 813—17), Arnold u. Bernhard P., sowie eine T. Margarete, v. m. Math. Gleming; aus 2. Ehe m. Isabe, Witwe des Strals. Rth.

Ludolf Kannemacher († 1451) aber 2 Söhne: Hermann und Georg. Von diesen war (312) Hermann B. (Stett. Arch. Gr. No. 141) Notar, dann aber nach seiner Aufnahme in den Rath (1488; Friedl. I, 102) Kämmerer, besaß mehrere Häuser in der Brügge- und Fischstr. (XVII, 16 v. 23 v.), und starb 1488—1489 (XXI, 55).

313. **Heinrich Lohse**, 1476 — 1509,
(Gest. No. 256)

geh. z. e. Fam., deren Name entweder auf einen ahd. Vornamen (Pott, M. S. 110, 126), oder auf Land u. Stadt Loitz (Lositz, Kl. u. Kr. Städte Pom. S. 255) zurückzuführen ist, und die, abgesehen von den Söhnen Detlevs v. Gadebusch, Werner u. Heinrich v. Lositz, a. e. Rüg. Dynastengeschlechte (1235—76; Pom. Gesch. Denkm. VII, 181), in 2 Linien, zu Stettin und Greifswald vorkommt. Die Stettiner L., welche in ihrem Wappen einen Zweig mit drei Sternen im Schilde u. e. Lilie a. d. Helme führte (Balt. Stud. XI, 1, 89), und zuerst durch Hans L. I. (1447—49) im Rathe vertreten ist, gelangte später durch Michael L., 1459 in Gr. imm. (Friedl. I, 14), R. 1473, B. 1484—94, v. m. d. Witwe v. Alb. Hohenholz, u. dessen Sohn Hans L. II., R. 1509, B. 1525—39, v. m. Anna, Schwester des B. Moriz Glineke, zu großem Ansehen u. Reichthum, zu dessen weiterer Ausbreitung v. seinen 4 Söhnen: Michael u. Simon L. nach Danzig zogen, Stephan L., R. 1544, dessen Wappen a. d. Gr. Univ. Sceptern einen Adler, mit den Initialen S. L., (1548; Friedl. I, 221; das Rubenowbild, 1863, S. 26) enthält, aber nach Lüneburg übersiedelte, während der jüngste Sohn Hans L. III., R. 1565, u. seine Schwester Cäcilie, v. m. d. B. Dav. Braunschweig, in Stettin blieben. Im Jahre 1572 aber, als das Haus trotz seines Reichthums, infolge einer dem Könige Sig. August von Polen (1548—72) gewährten Anleihe von 100 000 Thalern, fallirte, verließ auch Hans L. III., m. f. Sohne Hans IV. u. f. übrigen Fam., Stettin u. begab sich nach Polen. Vgl. J. v. Wedels Hausbuch, h. v. Bohlen, Bibl. d. lit. B. in Stuttgart, CLXI, 1882, S. 248—253; Friedeborn, Beschr. Stettins, II,

S. 17, 93 ff.; Hering, Balt. Stud. XI, 1, S. 80—92. — Die Greifswalder L., welche drei Lilien im Wappen führte (Gr. R. 822, Taf. XVII, 9), u. gleichfalls reich begütert war, beginnt mit Nikolaus L. senior, der b. d. St. v. 1406 auf 1800 M. geschätzt wurde, u. aus f. Ehe mit Ghesefke, T. des BM. (149) Nif. Westphal I. (XVI, 119 v. 184 v.), 2 S.: Nikolaus L., iunior, und Henning L. hinterließ. Von diesen wurde Nikolaus (1458; Friedl. I, 12) zum bac. art. prom., war (1438; Gr. R. 779) Prov. der Nif. R., u. machte (1446; XVI, 209) m. d. Kindern a. f. 1. Ehe m. Katharina, T. v. Joh. Swulle, Erbtheilung. Von ihm st. eine T. Katharina, v. m. d. BM. (300) Nif. Schmiterlow I., der Prof. Georg L. (Kof. I, 149; Pom. GD. III, 91), und der RH. (313) Heinrich Loke, v. in 1. Ehe m. Wobbefke, T. des RH. (282) Melchior Rubenow, in 2. Ehe m. e. T. des RH. (317) Marcus Stevelin, welche n. f. Tode (1509; XXI, 73) als Mitgift ihrer 3 T.: Anna, v. m. (346) M. Borch. Beckman (1515; XVII, 51); Katharina, v. m. Jasp. Apenborg (1520; XVII, 58), u. Barbara, v. m. (374) Peter Corswant II., RH. 1535, BM. 1545—51 (XVII, 67 v.), denselben mehrere H. am Markt u. i. d. Knopfftr. überwies. Vgl. ii. die in zahlreichen Fam. blühende Desc. derselben, Pom. Gesch. Denkm. III, 102, 115, Taf. IV, und über ihren Grabstein Gr. Kirch. 415.

314. **Wedego Loke**, 1476, BM. 1485—1525,
(Gest. No. 257)

von Gest. irrthümlich mit zwei Vornamen „Erich Wedego L.“ genannt, war ein Sohn v. Henning L., u. Enkel v. Nikolaus L., senior, u. Ghesefke Westphal, u. wurde zugleich m. f. Vetter (313) Heinrich L. in den Rath gewählt. Schon in früherer Zeit v. f. beiden b. d. Kof. Univ. (1444—55; Hofm. I, 70, 79, 105) prom. Verwandten, v. f. Bruder, dem Priester Johann L. (Gr. R. 941), u. seinem Vetter, dem Rathsnotar Otto L. (Gr. R. 206, 957), für gelehrte Bildung angeregt, 1459 b. d. Gr. Univ. imm. (Friedl. I, 13, 32), und 1466 zum bac. art. prom., erhielt er (1481; XXI, 50 v.) das Kämmereramt, und nach (300) Nif. Schmiterlows Tode (1485; XXI, 54) die

Burgemeisterwürde. In dieser Stellung u. in Verbindung m. f. Sohne Henning, welcher v. 1510—31 die Präpositur der Nif. Kirche bekleidete, gelangte er durch seine 40j. Thätigkeit zu großem Einfluß, mußte aber i. J. 1525 seines hohen Alters wegen, bei den unter der Bürgerschaft ausgebrochenen Unruhen (Beitr. z. Pom. Rechtsgeschichte II, 19), seinem Amte entsagen. Über sein Verh. zu Ulrich v. Hutten vgl. Gr. R. 823—7. Aus f. Ehe m. e. T. des RH. (317) Marcus Stevelin st. e. T. Gertrud, v. m. Georg Gütkow, S. des BM. Johann G. in Anklam, a. d. Ehe m. Anna, T. des RH. (309) Heinrich Segeberg, sowie 2 Söhne: der nach dem Großvater benannte Präpositus Henning L. (Gr. R. 822—9), und Michael L., (1504; Friedl. I, 155) b. d. Gr. Univ. imm., welcher (1520—26; XVII, 60 v. 64 v. 65 v. 67 v. 70) seinen Vater im höheren Alter vertrat, und auch die väterlichen Häuser am Markt und in der Büchstr. (XVII, 10 v. 12) erhielt.

315. **Johann Damerow**, 1476 — 1485,
(Gest. No. 258)

führte seinen Namen wahrscheinlich v. d. D. Damerow a. d. Schwinge im Grimmer Kreise, welcher schon (1250; PWB. No. 523) als „Dambrowe“ urf. nachweisbar ist, oder von einem der zahlreichen anderen Pom. u. Meßl. Orte d. N. (C. P. D. No. 473, Anm. PWB. Meßl. UB. Reg.), nach welchem ersteren auch wohl „Gotschalcus de Damerowe“, 1283, und „Nicolaus, tabernarius de Damerowe“, 1302, in Stralsund (Fabr. Str. StB. III, 274; VII, 120) benannt sind. In Greifswald findet sich (1310; XIV, 34) „Thidemannus de Damerow, mollendinarius“, sowie (1394—98; XV, 167 v.; XVI, 133) Sander D. i. d. Steinbeckerstr., und Heinrich D. (1396—1403; XV, 170; XVI, 141 v) i. d. Harmaferstr. Auch wird in Gramers Kirch. Chron. II, c. 43, der eine der Mörder des BM. Dr. H. Rubenow (1462; Ros. I, 114; Pom. Gen. III, S. 64, Anm. 88) „Damerow“ genannt. Der RH. (315) Johann D. erwarb (1438; XV, 250 v.; XVI, 192) ein H. in der Steinbeckerstr., war (1470; Gr. R. 1285) Prov. des GeorgH., und starb 1485 (XXI, 53 v. 54). Neben ihm finden

sich: Dietrich (1465), Claus (1489), Joachim (1497), und Graßmus D. (1503) in der Kuhstr. (XVII, 4, 25, 35 v. 41 v.), Georg (1480; XVII, 14 v.) in der Fischstr., sowie Alveke D. (1468; XVII, 5 v.) unter Vormundschaft ihres Großvaters Joh. Vorbende, und Metke Damerow (1496; XXI, 59).

316. **Bartholomäus Lowe**, 1476—1485,
(Gest. No. 259)

ein Sohn Gebhards L. a. d. Ehe m. Brigitte, T. des BM. (234) Gotshalf v. Lübeck III., u. Enkel des RH. (280) Lorenz L. II., erhielt b. d. Erbth. m. f. Vater (1470; XVII, 7) seinen Antheil zur Hälfte an dessen H. im Schuhhagen, u. am Fleischerthor, sowie a. d. Bauhose am Mühlenthor, m. d. dazu gehörenden Acker, u. außerdem 58 M. R., nebst der Aussteuer seiner Mutter, besiegelte (1478; Gest. Beitr., No. 415 b; Gr. Kirch. L. XVII, 8) eine Urf. der Frat. S. Trinitatis mit dem Loweschen Fam. Wappen, war (1480; Urf. des Stett. Arch. Gr. No. 168; Gr. R. 1273) mit den Brüdern Conrad und Henning Lowe, u. Margarete, v. m. Anton Krull (XVII, 24 v.), vielleicht einer Schwester von Bartholomäus L., Patron der Loweschen Vic. im St. GeorgH., u. starb 1485 (XXI, 53 v.), mit Hinterlassung mehrerer Kinder, die (1487; XVII, 22 v. 23; 1492; Klempt. Dipl. Beitr. I, No. 89, 477) unter Vorm. standen. Zu ihnen gehört vielleicht Anna Lowe, v. 1) mit (337) **Henning Schmacteshagen**, RH. 1497—1509, 2) mit BM. (366) **Picco Bolen**, BM. 1525—1439.

Matr. Consulum, XXI, f. 47 v., d. a. 1478.

Not., quod anno 2c. LXX octauo, sabbato ante Mich. electi fuerunt in nouos Consules: dni Marcus Steuelin, Nicolaus Schulte, Hinricus Baueman et Nicolaus Wilde.

317. **Marcus Stevelin**, 1478 — 1497,
(Gest. No. 260)

ein Sohn des RH. (267) Markward St. aus d. 2. Ehe mit Gertrud, u. Bruder des Priesters Wilken St., erhielt bei der Erbth. (1452; XVI, 217 v.) ein H. i. d. Fischstr. nebst 500 M., und erwarb außerdem (1466—87; XVII, 4, 5 v. 14, 21)

mehrere H. am Markt, i. d. Brügg- u. Kuhstr., stiftete eine Vic. i. d. Mar. K. (Gr. K. 545), u. starb 1497—98 (XXI, 62). Aus 1. Ehe m. e. T. des R^H. (271) Joh. Erich I. st. 3 T., v. m. d. R^H. (309) Heinr. Segeberg, (313) Heinr. Loke (XVII, 51) u. WM. (314) Wedego Loke, sowie 2 Söhne: (340) **Johann St. II.**, R^H. 1500, WM. 1510—18, und Joachim St., senior (XVII, 51; Lib. Jud. XIX, 97 v.), als „filius incole Grip.“ (1493; Friedl. I, 122) b. d. Univ. imm., v. m. Eva Hofmeister, welche als dessen Witwe (1517; XVII, 52; Lib. Cam. XLI, 233 v. 315; Straß. Chron. I, 34) das großväterliche H. am Markt bewohnte, und sich in 2. Ehe m. d. Prof. Dr. i. u. Heinr. Mulert, in 3. Ehe aber m. Dr. Joachim Eichstedt (Friedl. I, 185; Bohlen, G. Bohlen, S. 65; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 131, Anm. 3) verm. Aus 1. Ehe st. Joachim Stevelin, iunior, (1525; Friedl. I, 200) als „incola“ b. d. Univ. imm., für welchen seines Vaters Better (363) Johann Erich III., R^H. 1521—59, als Bev. ein Haus in der Büchstr. (XVII, 76 v.) verkaufte.

318. **Nikolaus Schulte**, 1478—97, (Gest. No. 261)

führt einen v. d. dörflichen Amte des „Sculdetus, Villicus“ entlehnten Namen, der schon im Mittelalter häufig war, u. im Gr. StB. v. 1478—1613 (XVII, 12—206 v.) durch 17 Personen mit verschiedenen Vornamen vertreten wird. (318) Nikolaus Sch. besaß (1478; XVII, 12) ein H. i. d. Büchstr., das als Nachbarhaus von „Nicolaus Schulten, concuius“ (XVII, 13 v.) bezeichnet wird, war (1493; XVII, 30 v. XIX, 1; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 62) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. starb 1496—97 (XXI, 59 v.). Ein Zus. mit seinen Nachfolgern im Rathe: **Johann** (1503), **Lorenz** (1525), **Michel** (1559) und **Valentin** (1618), sowie mit den Geistlichen d. R. (Gr. Kirch. S. 942, 1059) ist nicht nachzuweisen.

319. **Heinrich Baweman I.** 1478—1485,
(Gest. No. 262)

geh. z. e. Fam., deren Name vielleicht v. d. ahd. Pers. Namen „Bavo“ (Pott, W. 481) abzuleiten ist, u. welche im Wappen

einen Baum m. drei Eichhörnern, die sich a. d. Helme wiederholen, (Dinnies, st. Sund. Taf. XLII) führt, u. die v. d. Fam. v. Bauman (Buwman), deren Wappen i. d. Meßl. Linie im gespaltenen Schilde drei schräge Flüsse und drei Rosen (Meßl. JB. IV, S. 206, m. Abb.), i. d. Stralsf. Linie aber drei Spere enthält (Dinnies, st. Sund., Gr. R. 468) zu unterscheiden ist. Vgl. über ihn und seine Descendenz Pom. Gen. II, 296—8. Aus f. Ehe m. e. T. des BM. (300) Nif. Schmiterlow I. st. (352) **Heinrich B. II.**, RSt. 1508—22, u. Nikolaus B., welcher nach Stralsund übersiedelte, u. dort, 1520—37, RSt. war.

320. **Nikolaus Wilde**, 1478 — 1517,

(Gest. No. 263)

vielleicht ein Sohn des RSt. (288) Heinrich B. II., RSt. 1451—77, erwarb (1472; XVII, 10 v.) von den Erben des RSt. (283) Heinrich B. I., RSt. 1450—68, dessen H. i. d. Knopffstr., u. außerdem (1483—1501; XVII, 18, 33 v. 39 v.) mehrere H. i. d. Kuh-, Hunnen- und Brüggestr., veräußerte dagegen als Bev. seines Bruders Albert B. (1499; XVII, 37) dessen H. i. d. Knopffstr. Infolge seiner langen fast 40j. Amtsführung bis 1517 (XXI, 77) wird er im StB. (1514; XVII, 48 v.) „Senior Consulum“ genannt, und bekleidete das mit dieser Stellung anscheinend verbundene Amt eines Hausvogtes (prefectus domus Consularis, vulgariter en husvaghet; Beitr. zur Pom. Rechtsesch. II, 34), als welcher er im Namen des Rathes eine Baustelle veräußerte. Von ihm stammte vielleicht der RSt. (359) **Hermann B.**, RSt. 1520—1, der als sein Bev. (1515; XVII, 50 v.) ein Haus in der Kuhstr. verkaufte.

Matr. Consulum, XXI, f. 54, d. a. 1485.

Isto anno (1485) dns Wedego Lotze in Proconsulem, Jacobus Kannengheter, Jacobus Erick, Hans Bunsszow, Hans Rike et Hinricus Brun in Consules electi fuerunt.

321. **Jakob Kannengeter**, 1485, BM. 1496—1528,

(Gest. No. 264)

ältester Sohn des BM. (287) Walter R., erwarb nach der Erbth. (1497; XVII, 35) m. f. Mutter und f. Geschwistern:

Barbara, v. m. d. R^H. (307) Pet. Quant, Walter R. iun. und dem Strals^H. Markward R., von letzterem (1517; XVII, 52) das vät. H. am Markt, a. d. Ecke der Knopffstr., war 1493 (XIX, 1) Gerichtsvogt, u. (1496; XXI, 60) Burge-
meister, gab b. f. Wahl (Pom. GD. II, 78) ein Rathskleinod, u. starb 1528 (XXI, 94 v.). Verm. war er m. Margarete Tessin, T. v. Curt T. a. Priemen, östl. v. Jarmen, aus dem ritt. Geschl. (Rl. u. Rr. 162; Bagmihl, III, 122), welches im Patr.: in Stralsund durch Nicodemus T. (1579—99; Dinnies, st. S.), in Anklam durch Curt T. (1584—1628; Stavenhagen, S. 148), in Demmin durch Bernd T. (1586—92; Rl. u. Rr. Städte Pom. 123; Stolle, S. 128) im Rathe vertreten war, aus welchem in Greifswald Heinrich T. i. d. Harmakerstr. (1403; XVI, 141 v.), und Henning T. m. f. Witwe in der Fleischerstr. (1481—99; XVII, 15 v.; XXXIV, 3 v.), sowie Carsten T. i. d. Steinbeckerstr. (1541; XVII, 95 v. Vgl. Gr. R. 420) vorkommen. Von (321) Jakob R. st.: (383) **Markward R.**, R^H. 1541—43, und 3 Töchter: Elise, v. 1) mit (334) Peter Hanneman I., R^H. 1497—1527; 2) m. (375) Gregor Grumel, R^H. 1535—65; Anna, v. m. (358) Peter Grumel I., R^H. 1520, BM. 1539—59, und Gertrud, v. mit dem Anklamer Rathsherrn Johann Fink, Ankl. R^H. 1536 (Stavenhagen, S. 141).

322. **Jakob Erich**, 1485 — 1504,
(Gest. No. 265)

ein Sohn von Andreas E. u. Better des BM. (301) Johann E. II., wurde (1464; Friedl. I, 26) bei der Gr. Univ. als „filius Andree Erick de Grip.“ imm., besaß ein Haus in der Knopffstraße (XVII, 20, 21 v.), und war Vormund von Johann (Hans) Schulte, iunior. In Gem. mit der Fam. Bünjow hatte er m. f. Gattin, die anscheinend zu dieser Fam. gehörte, das Patronatsrecht von deren Vic. i. d. Mar. Kirche (Klemp., Dipl. Beitr. I, No. 34, 115, 1004; Gr. Kirch. 544), und vermehrte auch (1495; Gest. Beitr. No. 449; Ros. No. 88) die Präbende für den Prof. des Römischen Rechtes, und starb 1503—4 (XXI, 68 v. 69).

323. **Johann Bünsow II.** 1485, BM. 1492—95,
(Gest. No. 266)

ein Sohn des RH. (293) Caspar B. I., wahrscheinlich identisch mit „dns Joh. Bonsawe, clericus Caminensis d., opidi huius filius ciuis“, welcher (1473—77; Friedl. I, 53, 69) bei der Gr. Univ. imm. u. zum bac. art. als „Joh. Bunsow, incola“ prom. wurde, erhielt (1492; XXI, 55 v. 56) als „qui suis in officiis satis sollicitus fuit“ die Burgemeisterwürde, starb aber schon 1495 (XXI, 60; Friedl. I, 130). Aus seiner Ehe mit Anna, T. des RH. (307) Peter Quant, stammen 3 Söhne: (354) **Caspar B. II.**, RH. 1510, BM. 1525—55, und die Brüder Bartholomäus und Heinrich B. (XVII, 116 v.), von denen Heinrich B. († 1560; XVII, 123 v.; Gest. Beitr. No. 618 b, c) 3 Söhne: Carsten, Claus u. Jürgen B. hinterließ. Von Bartholomäus B., verm. mit Katharina, Tochter des RH. (349) Mart. Bölschow I., in 2. Ehe verm. m. Joh. Gewing, st. dagegen 2 Töchter: Anna, v. m. Georg Oidehaver, und Barbara, vermählt mit dem BM. (396) Peter Corswant III. Von Bartholomäus ist zu unterscheiden der von Gest., 2. Fortf., S. 8, No. 7, mit ihm identificirte (395) **Bartholomäus B.**, RH. 1555—1575.

324. **Johann Ryke**, 1485—89, (Gest. No. 267)

im Zus. m. d. RH. (48) Nikolaus R. nicht nachzuweisen, geh. z. e. Fam., die sich namentlich im geistl. Stande (Gr. R. 1055, 1185) auszeichnete, und wurde selbst (1474—77; Friedl. I, 54, 66) als „incole filius“ imm. und zum bac. art. prom. Mit s. Bruder dem Priester Mathias R. (Gr. R. 910, 953) kaufte er gem. (1470; XVII, 9) ein Haus i. d. Steinbeckerstr., war Prov. der Nif. Kirche, u. starb 1488—9 (XXI, 55). Von ihm st. vielleicht der RH. (333) **Albert R.**, RH. 1493—1529.

325. **Heinrich Braun**, 1485 — 1505,
(Gest. No. 268)

im Gr. Stadtbuche „Brun“ genannt, führt einen Namen, der wahrscheinlich von dem ahd. Vornamen „Bruno“ (Pott, BM. 148; Manke, Anfl. FN. I, 8; Kapff, D. B. 26), u. nicht wie

die spätere Schreibweise „Braun“ erwarten läßt, von der Farbe des Haars u. Gesichts entnommen ist, und der sich über ganz Norddeutschland verbreitete. Derselbe findet sich in Greifswald zuerst durch „Albertus Brun“ vertreten, welcher (1369—1401; XV, 102 v. 173 v.; XVI, 138) 2 H. i. d. Knopf- u. Kuhstr. besaß, u. b. d. St. v. 1406 auf 850 M. geschätzt wurde, und anscheinend m. e. T. v. Winold v. Dortmund (S. o. S. 57; Gesch. Eld. S. 690) verm. war. Der RH. (325) Heinrich B. gehörte aber zu der bekannten, im Stralsf. Rathe durch 5 Personen vertretenen, seit 1588 v. Kaiser Rudolph II. geadelten, seit 1785 auf Pustow zc. angesessenen Fam., welche im gespaltenen Schilde drei Schrägebalken und zwei Sterne führt (Bagmihl, PBB. IV, 26, T. X; Dinnies, st. S.), über welche eine ausführliche Genealogie von Gesterding, Pom. Gen. I, 125—150, veröffentlicht ist. Nach letzterer war Heinrich B. ein Sohn des fürstl. Küchenmeisters Paul B. unter Herz. Bogislaw X, sowie ein Bruder des bekannten fürstl. Kanzlers Nikolaus B., und des Anfl. BM. Martin B., a. d. Ehe m. Elisabeth, T. des Anfl. RH. Joh. Fink, v. m. Gertrud Kannengeter (T. d. BM. (321) Jakob K.), die geadelte Fam. v. Braun abstammt; Heinrich B. besaß mehrere H. (1497; XVII, 35 v.) in der Hunnenstr., starb 1505 (XXI, 70 v.), und hinterließ a. f. Ehe mit Margarete (XVII, 48) eine Tochter Elsa B., vermählt mit Christian Bünsow, Enkel des RH. (293) Caspar B. I. Mit der Pustower L. scheint, nach dem Vornamen „Balthasar“ und den ähnlichen Wappen-Emblemen zu schließen, einen genealogischen Zusammenhang zu haben: eine Patr. Familie B. in Grimmen, im dortigen Rathe vertreten durch Balthasar B., RH. 1639, BM. 1650; Johann B., RH. 1681, und dessen Sohn Friedrich Mathias B., Rathsherr 1751, von dem die beiden Diaconen in Grimmen: Johann Balthasar B., 1756—1795, und Carl Friedrich B., 1795, † 1849, und des letzteren Sohn Carl E. Fr. B., Rathsherr in Wolgast, 1821, Landyndicus 1848, † 1874, und dessen Sohn Franz B., geboren 1837, Landgerichts-Präsident in Frankfurt am Main 1894, abstammen.

Matr. Consulum, XXI, f. 55, d. a. 1489.

Anno dni, quo supra (1489), Bartramus Zemmyu, Johannes Rulleke, Wilkinus Enghelbrecht, et Cosmas Sittorp electi fuerunt in Consules novos.

326. Bertram Zemmyu, 1489—93, (Gest. No. 269)

ben. sich wahrscheinlich n. d. Dorfe Zemmin, westl. v. Jarmen im Demminer Kr., einem alten Besitze des Geschl. Horn auf Lutow, welches einen Eberkopf im Wappen führte (Bagmihl, PWB. II, 186), oder nach einem der anderen Orte d. N. im Kr. Stolp und Neustettin (Al. u. Kr. Matr. S. 747). Der Name wird in Gr. nur durch die Brüder Bertram u. Joachim Z. vertreten, von denen letzterer (1488; XVII, 22) ein H. in der Fischstr. veräußerte. Bertram Z. besaß dagegen (1440—89; XV, 252; XVI, 194, 213 v. 217; XVII, 9, 25 v.) mehrere H. i. d. Büch- u. Langenstr., war Patron eines Beneficiums i. d. Gertruds-Capelle, und Prov. der Nif. K. (Gr. K. 1308, 910), u. starb 1492—93 (XXI, 56), mit Hinterlassung einer Witwe und mehrerer Kinder (1494; XVII, 30 v.).

327. Johann Rulleke, 1489—97, (Gest. No. 270)

gehört zu einer Fam., deren Name entweder von dem ahd. Vornamen „Rollo, Rolle, Role, Roleko, Rulekinus“ (Fabr. Str. StB., Meßl. UB. Reg.), vertreten durch d. Ritter „Arnoldus Rolle“ als Zeugen des Bischofs v. Cammin (1247; C. P. D. No. 369; PWB. No. 463; Meßl. UB. No. 589), oder von dem Al. Orte Rulle bei Dsnabrück, nach dem sich der bischöfliche Ministerial „Hinricus de Rulle“ (1278; Meßl. UB. No. 518; Lisch, G. Behr, No. 96) benannte, entlehnt worden ist. Wahrscheinlich von dort eingewandert (Beitr. 3. Forts. S. 152), finden sich als erste Vertreter d. N. in Gr. die 8 Brüder: Heinrich, Dietrich, Henning, Arnold, Everhard, Albert, Stephan u. Lorenz „fratres dicti Ruleken“, welche in Gem. mit ihrer Mutter und Gerhard Wussow (1381; XV, 141) ihren Ansprüchen an den Nachlaß der ihnen anscheinend verwandten Gattin des BM. (175) Conr. Wreen entsagten. Von diesen kommt später nur noch Arnold R. wieder vor, (1390—1409;

XVI, 119 v. 155) im Besitz e. H. i. d. Brüggestr., u. bei der St. v. 1406 auf 300 M. geschätzt, u. neben ihm Hermann R., welcher (1410—38; XVI, 157, 178, 196) 3 H. i. d. Büch-, Fleischer- u. Brüggestr. besaß, u. Wulf R. (1413—41; XVI, 162 v. 203 v.) i. d. Langenstr. Von einem derselben st. der R. (327) Johann R., der gleichfalls (1440—86; XVI, 199, 217; XVII, 23 v.) mehrere H. i. d. Brügge- u. Fischstr. erwarb, (1493; XIX, 1) Beisitzer des Stadtgerichtes u. (Gr. R. 1285) Prov. des GeorgH. war, und 1496—97 (XXI, 59 v.) starb. Später kommt noch Henning R. civis, vielleicht Johanns Sohn, vor, der (1504; XVII, 42) ein Haus i. d. Fischstr. verkaufte.

328. **Wilken Engelbrecht**, 1489 — 1502,

(Gest. No. 272)

ist der Stammvater eines angesehenen, durch 13 Mitgl. im Gr. Rathe vertretenen Geschl., welches, wahrscheinlich aus Niedersachsen eingewandert, den Vornamen „Engelbrecht“ zu einem Fam. umbildete, u. in der Folge durch Heirat mit der Familie Segeberg verbunden, deren heraldisches Emblem, eine Lilie zwischen zwei Burgthürmen, als Wappen annahm (Gr. Kirch. Taf. XVII, 10, 11). Derselbe besaß mehrere H. (1468—98; XVII, 5 v. 11, 12, 27 v. 28 v. 29, 36) i. d. Steinbecker- u. Fischstr., u. war mit Kunigunde, T. von Rif. v. Gnoien u. Hilleke (Vgl. o. S. 28), verheiratet, für welche er nach seines Schwiegervaters Tode, als ihr Vorm. (1463—88; XVII, 3 v. 23 v.) 2 H. i. d. Langen- u. Fischstr. verkaufte, u. starb 1501—2 (XXI, 67 ff.). Von ihm st. eine T., v. m. (341) Peter Corswant I., R. 1500—7, u. 2 Söhne: Johann, u. (343) **Joachim G. I.**, R. 1503—44, v. m. Gertrud, T. des R. (309) Heinrich Segeberg, dessen Wappen auf seinen Schwiegerohn und dessen Descendenz überging.

329. **Cosmas Bittorp**, 1489 — 1510,

(Gest. No. 271)

dessen Name abwechselnd „Citdorp, Sittorp, u. Tzyttorp“ geschrieben wird, geh. z. e. Fam., welche sich wahrscheinlich nach dem Meßl. Orte Biddorp am Malchiner See, im Amte Staven-

hagen (Mekl. JB. VI, 135, 48; XLVI, 166) benannte, dessen Name vielleicht von einem Niederrheinischen oder Niedersächsischen Orte (Beitr. 3. Fortf. S. 153) dorthin übertragen wurde. In Gr. begegnen uns zuerst Nikolaus Z., u. sein Sohn Heinrich, als Erben von Bernhard Colberg, (1365; XVI, 42); ferner Johann Z., v. m. Gheje (1366; XVI, 44), u. Nikolaus Z. (1417; XVI, 169 v.) in der Kuhstr., welcher (1449; XVI, 214 v.) b. f. Verm. m. Magd. Streze ein H. i. d. Knopfftr. als Mitgift erhielt. Neben ihnen findet sich der Priester Johann Z., (Gr. R. 764) als Stieffohn Wulf Levenhagens bezeichnet, u. anscheinend ein Stiefbruder des R. (294) Nif. Wulf, dessen Vater Wulf Zittorp mit Wulf Levenhagen identisch zu sein scheint. Von einem derselben st. der R. (329) Cosmas Z. (1496; XVII, 33, 36 v.; XXXIV, 1) im Besitz von 2 H. i. der Kuhstr., (1508; Gr. Kirch. 1285) Prov. des GeorgH., und (1509; XVII, 47) „Senior Consulum“ und Hausvogt genannt, welcher 1509—10 (XXI, 73 ff.) starb; neben ihm finden sich (1468—95; XVII, 6, 31 v.) Peter u. Simon Z. i. d. Kuhstr.

Matr. Consulum, XXI, f. 56, d. a. 1493.

Anno dni MCDXCIII, quo supra, Johannes Mas, Johannes Smyterlouw, Joachim Dubszlaff, et Albertus Ryke electi, surrogati erectique fuerunt in novos Consules.

330. **Johann Maas I.**, 1493 — 1497,
(Gest. No. 273)

dessen Name, abwechselnd „Mas, Maes, Maffs, Masch“ geschrieben, auf eine zu einem Fam. Namen umgebildete Abkürzung des Vornamens „Thomas“ zurückzuführen ist (Vgl. o. S. 128; Manke, Anfl. JN. II, 20; III, 1), war vielleicht ein Sohn von Helmich M., b. d. St. v. 1406 auf 300 M. geschätzt, u. (1409—12; XVI, 155 v. 161 v.) im Besitz von 2 H. i. der Fisch- und Steinbeckerstr., dessen T. Anna M., v. m. Henning Bünsow, (1442; XVI, 204 v.) letzteres als Mitgift empfing, oder von Hermann M. (1430; XVI, 189 v.) i. d. Brüggestr. Johann M. I., zur Unterscheidung von f. Sohne Johann, „senior“ genannt, besaß (1488—96; XVII, 22, 27 v., 29,

33, 34) mehrere H. am Markt, i. d. Knopf- u. Kuhstr. u. ein Backhaus i. d. Brüggestr., war (1490; XVII, 26; Gr. R. 1091) Prov. des Franz. Kl., u. starb 1496—97 (XXI, 62). Aus f. Ehe m. Brigitte, T. v. Dietrich Schröder, civ. Sund., st. Johann M., iunior, dem er b. d. Erbth. (1479; XVII, 13) 300 M. als mütterliches Erbe überwies, und von diesem wahrscheinlich der R. H. (378) **Johann M. II.**, R. H. 1541—51.

331. **Johann Schmitterlow**, 1493 — 1525,
(Gest. No. 274)

ein Sohn des BM. (300) Nikolaus S. I., und Bruder des Stralsf. BM. Nikolaus S. († 1539), u. von Bartholomäus S., dem Großvater des Stralsf. BM. Barth. Sastrow († 1603), wurde (1481; Friedl. I, 77) als „filius proconsulis huius opidi“ b. d. Univ. imm., u. gab b. f. Wahl (1493; PGD. II, 78) ein Rathskleinod. Seit 1494 Beisitzer des Stadtgerichtes, und seit 1497 Gerichtsvogt (XIX, 6 v. 46), sowie Prov. des GeorgH. (1517; Gr. R. 1285), erscheint er als „Senior Consulum“ bis 1525, zu welcher Zeit er mit dem BM. (314) Wedego Loke, infolge des Aufruhrs der Bürger, seine Entlassung nahm (XXI, 86 ff.). Über seine näheren Verhältnisse und seine Descendenz aus seiner Ehe mit Barbara, Tochter des Stralsf. R. H. Alb. Swarte, vgl. Pom. Gen. II, 333 ff.

332. **Joachim Dubslaff**, 1493 — 1507,
(Gest. No. 276)

führt einen Wendischen, namentlich in den Seitenlinien der Rüg. Fürsten u. bei dem Geschl. v. Gickstedt (Bohlen, G. Bohlen, S. 1, 491, fg. v. G. v. Rosen, 5—7, 12; Balt. Stud. XV, 2 S. 174; PGD. VII, 177; Fam. B. d. G. v. Gickstedt, 1860, S. 2—15; Jacob, Wend. Rügen, Balt. Stud. XLIV, 60) üblichen Namen, der auch in Stralsund (Fabr. Str. StB. Reg.) u. in Greifswald (1322; XIV, 60) durch „domina Dubberflaf“ vertreten wird, welche in Gem. m. i. Gatten „Ratzlaf“ sich mit „Nic. Slawin“ über den Nachlaß ihrer Schwester Mechtild einigte. (332) Joachim D., bei dem sich der Wendische Vorname zu einem Fam. Namen umbildete, scheint keiner einge-

borenen Fam. anzugehören, sondern nach Greifswald wegen der Univ. übersiedelt zu sein, an welcher er (1480—81; Friedl. I, 76, 81) imm. u. zum bac. art. prom. wurde. In der Folge war er (1494; XIX, 6 v.) Gerichtsvogt, erwarb (1499—1501; XVII, 37 v. 40, 40 v.) 3 Häuser in der Büch-, Knopf- und Fischstr., und starb 1506—7 (XXI, 71).

333. **Albert Ryke**, 1493—1529, (Gest. No. 275)

vielleicht ein Sohn des Rh. (324) Johann R., besaß ebenso wie dieser (XVII, 26, 45 v. 48) ein H. i. d. Steinbeckerstr., gab b. f. Wahl (PGD. II, 78) ein Rathskleinod, war (1517 ff. XXI, 78) Schossherr, u. starb 1528—29 (XXI, 94 v. ff.). Von ihm st. wahrscheinlich Albert R., iunior, v. m. Katharina, T. v. Georg Gröneberg, der (1525; XVII, 68 v.) im Namen seiner Frau ein auf diese vererbtes H. i. d. Brüggstr. verkaufte, u. a. d. Ehe 2 T.: Gertrud R., (1546; XVII, 104 v.) v. mit Mathias Schwarz, und Anna R., v. m. (399) Joachim Schwarz II., Rh. 1559—84 (Gest., 1. Forts. S. 181—4). Von Mathias S. st. eine T. Magdalene, v. m. d. Prof. Dr. med. Ezechias Reich († 1572; Ros. I, 203), auf seinem Epitaphium i. d. Gr. Nif. R. (Dähnert, Pom. Bibl. IV, 280) „Reich“, im Gr. StB. aber (XVII, 163 v. 171) „Rife“ genannt; derselbe gehört jedoch nicht zu der Gr. Fam., sondern wird, nebst seinem Bruder Josias Reich, b. f. Imm. in Rostock, wo ihr Vater Georg R., v. m. Gertrud v. d. Beken, Pastor war, (1551; Hofm. II, 121) als „Silesius“ bezeichnet.

Matr. Consulum XXI, f. 62, d. a. 1497, a. f. Mich.

Neuerwählte Rathsherren sind:

„Isti exhibunt: Petrus Hanneman et Cristianus Bunsow.“
 „Isti presidebunt: Hans Stenvort.“ „Isti reintrabunt:
 Henningk Smachteshagen.“

334. **Peter Hanneman I.** 1497 — 1527,
 (Gest. No. 277)

führt einen aus dem Vornamen „Johann (Hans)“ gebildeten, sehr verbreiteten Fam. Namen, der in Gr. zuerst (1418—22; XVI, 170 v. 178) durch Markward H. vertreten wird, welcher

ein Haus a. d. Ecke des Schuhhagens und der Kuhstr. besaß. Die Fam. gelangte durch Peter H. I., und dessen Verm. mit Elisabeth, T. des BM. (321) Jakob Kannengeter (XVII, 73 v.) zu besonderem Ansehen, und führte ein Wappen, (Gr. R. 426) welches im Schilde einen aufgerichteten Fuchs u. a. d. Helme einen Baum zwischen zwei Füchsen enthält. Peter H., nach Vit. Pom. Vol. 35 (Gen. Schwarz), ein Sohn von Bartholomäus, der 1490 (XVII, 26 v.) in der Fleischerstr. wohnte, und Bruder von des RH. (355) Mathäus Bolhagens Gattin, besaß (1466—70; XVII, 4 v. 7) mehrere H. am Gr. Markte u. i. d. Steinbeckerstr., gab b. f. Wahl (PGD. II, 78) ein Rathskleinod, war (1498; XIX, 57) Beisitzer des Stadtgerichts, und (1504 ff.; XVII, 42) Kämmerer, sowie (Gr. R. 1247) Prov. des Hl. GeistH., und starb, nach langer Amtsführung (1520; XVII, 58 v.) als „Senior et Prefectus Consulatus“ bezeichnet, 1526—27 (XXI, 89 v. — 93). Neben ihm finden sich: der Priester Erasmus H. (Gr. R. 962), von Peter (1502; XVII, 40 v.) vertreten, u. vielleicht dessen Bruder, sowie Hans H. 1466 (XVII, 4 v.) i. d. Langenstr., dessen Witwe durch ihren Sohn Bartholomäus H., iunior, (1500; XVII, 38) ein Haus i. d. Hunnenstr. kaufte. Von Peter st. 2 Töchter: Margarete H., v. m. Henning Bölschow (1570; XVII, 140) und Anna H., v. m. Paul Lepel, († 1576—85; Gr. R. 426), deren Grabstein i. d. Nif. Kirche erhalten ist, u. (412) **Martin Hanneman**, RH. 1573—82. Peters H. I. Witwe vermählte sich in 2. Ehe mit (375) **Gregor Gruwel**, RH. 1535—65, der (Beitr., 4. Forts. S. 129) als Margaretes und Martins H. Stiefvater bezeichnet wird.

335. **Christian Bünsow**, 1497 — 1507,
(Gest. No. 278)

ein Sohn des RH. (293) Caspar B. I., und Bruder des BM. (323) Johann B. II., gab b. f. Wahl (PGD. II, 78) ein Rathskleinod, u. überließ (1500—6; Gest. Beitr. No. 479; 1. Forts. S. 20, No. 466 b; Gr. R. 1192) dem Gr. Dom. Kloster 15 Mk. und 6 M. Acker, war (1501; XIX, 93) Gerichtsvogt, und starb 1506—7 (XXI, 71). Über seine Verm. mit Elis.

Laufen u. f. Desc. vgl. Gest. 2. Forts. S. 7, ü. f. Grabsteine Gr. K. 574. Zu seinen Nachkommen gehört vielleicht (356) **Martin B.**, Rh. 1510—21, sowie Drewes B. (1533—43; XVII, 77, 101) in der Knopffstr., Martin B., civis, (1534; XVII, 79 v.) i. d. Brüggstr., und Simon B., dessen Witwe sich mit Christoph Rigerow vermählte, und (1536—39; XVII, 88, 91 v.) ein H. i. d. Langenstr. von Hans Bünjow erwarb.

336. Johann Stenvort, 1497,

von Gest. nicht erwähnt, benannte sich nach dem südöstl. v. Gr. belegenen, seit 1405 urf. nachweisbaren, ehemaligen Pfarrdorfe Steinsfurt, dessen Name wahrscheinlich vom Niederrhein oder Westphalen (Beitr. 3. Forts. S. 49) nach Pommern übertragen wurde, u. gehört zu einer Fam., welche schon (1384—90; Gr. K. 744, 758) im geistl. Stande durch die Priester Johann u. Dietrich St., und später (1499; Friedl. I, 141) durch Georg St., cler. Cam., sowie durch den Gr. Rathsnotar Michael St. (1520—28; Gr. K. 986) vertreten erscheint. Dagegen wirkten Peter St., v. m. Talefe (1422—30; XV, 219, 233, 235; XVII, 4 v.), u. sein Sohn Balthasar St. (1440—51; XVI, 197, 203 v. 209 v. 215 v.; Gesch. Eld. 704; Gr. K. 371) in Gr. als Apotheker, letzterer auch durch eine wohlthätige Stiftung verdienstvoll. Von einem derselben, oder von Heinrich St., welcher (1418; XVI, 170 v.) die „Regeboden“ b. d. Jak. K. erwarb, stammt der Rh. (336) Johann St., (1490; Al. Dipl. Beitr. I, No. 108, 115) mit (322) Jakob Erich, im Namen seiner Frau, Patr. des Rath. Altars der Gr. Mar. Kirche, der wahrscheinlich bald nach seiner Wahl starb, da seine Kinder (1500; XVII, 38) unter Vorm. standen. Aus späterer Zeit findet sich noch Claus St. (1538; XVII, 90), u. der Grabstein von „Hans Steinfohrt“, v. 1667, i. d. Mar. K. (Gr. K. 600).

337. Henning Schmacteshagen, 1497 — 1505,

(Gest. No. 279)

geh. z. e. alten, zuerst (1300; PWB. No. 1959) durch „Gerlacus Smacteshaghen“ vertretenen Rittergeschl., welches ursprünglich einen gezahnten Schrägebalken, später aber vier schräge

Flüße, oder wellenförmige Schrägebalken im Wappen führte (Bohlen, G. Krassow, II, S. 21, 24; Taf. IX, 2 b; Bagmihl, PWB. IV, S. 14, Taf. V, VI), und das sich wahrscheinlich nach den in Holst. u. Meßl. belegenen, seit 1279 (Meßl. UB. No. 1489; PWB. No. 1131) urf. nachweisbaren Ortschaften d. N. benannte, und diesen Namen auch anscheinend auf das in seinem Besitze befindliche, jetzt nicht mehr vorhandene Gut Schmachteshagen bei Grimmen übertrug; ein Zus. mit dem alten fürstl. Putbus'schen Besiz Schmach am Schmachter See, im Lande Streye a. Rügen (Dähnert, Pom. Bibl. IV, 54; Bohlen, Bischofsroggen, 6; Kl. u. Kr. S. 2, 18) ist nicht nachzuweisen. Die Fam. besaß, nach den Lehnbriefen v. 1508—24, zwei größere Güter-Complexe, einerseits a. d. Insel Rügen: Seelitz (Selz), Campe, Dalmeritz, Polkwitz u. Poissow auf Jasmund; Schwerzin (Alten- u. Neuenzien) im Lande Streye, und Benzwitz, Wussitz u. Goltberg im Kirchsp. Poseritz; andererseits bei Grimmen, i. d. Nähe ihres Stammsitzes Schmachshagen: Holthof, Lehmhagen, Schönwalde, Hoykenhagen u. Müggenwalde, später im Besiz der Gr. v. Rüssow (Bagmihl, PWB. II, S. 171; Gest. Pom. Gen. I, 260 ff.), zu denen (1596; BB. 20 v.) noch Güst im Kirchsp. Weitenhagen erworben wurde. Zugleich gelangte die Fam. in den Besiz mehrerer Häuser u. des Bürgerrechtes in Greifswald, und erbaute dort in der Mar. Kirche eine Capelle mit ihrem Erbbegräbnisse (Gr. R. 584). Als älteste Träger d. N. begegnen uns im Gr. Stadtbuche: Hermann u. Heinrich S., welche (1436—40; XV, 245 v.; XVI, 198) 2 H. i. d. Capaunenstr. bewohnten; dann 2 d. N. Henning S., der eine (1477—9; Friedl. I, 67, 73) b. d. Univ. imm. und zum bac. art. prom., u. geistl. Standes (Gr. R. 967); der 2te (337) Henning (1482; Friedl. I, 80) imm., und seit 1496 (XVII, 33 v.), m. d. Bezeichnung „nr conciuus“, im Besiz von 2 H. i. d. Knopffstr., war nach seinem Eintritt in den Rath (1498; XIX, 57) Beisizer des Stadtgerichtes, sowie Prov. der Mar. R. u. des GeorgH. (Gr. R. 925, 1285), und starb 1505—6 (XXI, 70 v.). Nach den Progr. fun. der Fam. (Vit. Pom. Vol. 34) war er der Sohn von Nikolaus S. u. Anna

Steding, u. Enkel von Heinrich S. u. Marg. Güntersberg, jedoch ist diese Gen. urk. nicht belegt. Verm. war der *NS.* Henning m. Anna Lowe, welche sich nach seinem Tode m. d. *BM.* (366) **Vicco Vosen** († 1539) vermählte, u. hinterließ a. d. Ehe einen Sohn Paul S. (XVII, 78, 83, 98 v.), nach den Vit. Pom. v. m. Barbara, T. v. Markward Rutschen, der aber noch vor seiner Mutter Anna (1546; XVII, 103 v.) starb, demzufolge letztere in ihrem 1548 errichteten Test. (Gest. Beitr. No. 561, 557) ihre 5 Enkel, Pauls S. Kinder, zu Erben einsetzte. Diese sind: 1) Heinrich S., geb. 1531, b. d. Univ. imm. 1553 (Friedl. I, 236), Gr. Bürger 1596 (BB. 20 v.), † als fürstl. Kämmerer 1600; 2) Henning S., v. m. Anna, T. v. Barthold Rammin, und Schwester des fürstl. Kanzlers Henning R., † 1603; 3) Eljabe S., v. m. Joachim Lepel; 4) Anna S., v. m. a) Joach. Hope, b) Mich. Bufow; 5) (439) **Paul S.**, *NS.* zu Gr. 1603—9. Aus der Ehe von Henning S. mit Anna Rammin st.: 1) Ernst Ludwig S., geb. 1590, b. d. Univ. imm. 1607 (Friedl. I, 398), † 1612 s. pr. 2) Julius Paul S., geb. 1592, b. d. Univ. imm. 1607 (Friedl. I, 398), † 1656, dessen Bild m. d. 62 Wappen seiner vät. und müt. Ahnen i. d. Gr. Mar. Kirche aufgestellt ist; 3) Henning S., geb. 1599, † 1610; 4) Barbara S., † 1664, v. m. d. Landrath Joachim Morder auf Daskow, auf welche sich das S. Fam. Begräbniß in der Mar. Kirche (1656; Gr. Kirchen, S. 584 ff.) vererbte.

Matr. Consulum XXI, f. 65 v., d. a. 1500.

Anno dni Millesimo Quingentesimo, die Saturni, XXVI Septembris, fuerunt electi in Consules: Andreas Vos, Marquart Stoltenhagen, Hans Steuelin et Peter Cortswantz.

338. **M. Andreas Voss**, 1500 — 1512,
(Gest. No. 283)

führt einen auf eine körperliche oder geistige Eigenschaft bezüglichen Thiernamen (Pott, *PM.* 665), welcher ursprünglich (1173; *Al. u. Kr. S.* 19) in Niedersachsen durch zahlreiche Ritter und Patr. Fam., dann aber auch in Meßl. u. Pom. durch ein an-

gesehenes, seit 1253 (Mekl. UB. No. 721) urf. nachweisbares, gegenwärtig noch blühendes, und u. d. N. „v. Boß-Wolfradt“ auf Lüßow zc. begütertcs Rittergeschlecht (Gest. Pom. Gen. I, S. 226, No. 50, S. 233—43) vertreten wird. Ebenso finden sich zahlreiche Personen d. N. (Al. Dipl. Beitr. I, S. 280) in den Mekl. u. Pom. Städten, u. A. in Stralsund (1278; Fabr. Str. StB. I, 245), und später im Rathe v. Wismar (Hans. GD. II, S. 95, 98), v. Rostock und Sülz (Mekl. JB. VIII, 193; XI, 299), v. Anklam u. Demmin (Stavenhagen, 149; Stolle, 127), v. Stettin u. Colberg (Friedeborn, II, d. a. 1486, 1573, 1586; Riemann, 110), v. Cammin und Cöslin (Al. u. Kr. B. St. 66, 77), ohne daß jedoch ein gen. Zus. zwischen denselben nachgewiesen werden könnte. Auch die Aehnlichkeit der Wappen, welche sowohl b. d. Rittergeschlecht (Mekl. JB. LII, No. 166; Tyrossches WB. II, 143; Bagmihl, PBB. IV, 87, Taf. 32—36), als b. d. Patr. Fam. in Wismar u. Greifswald (Hans. GD. II, S. 95, Anm.; Gr. R. 422, Taf. XI, 3) einen springenden Fuchs zeigen, kann nicht als Beweis für die Verw. gelten, da die Wappen redende sind, und da das Emblem dem Namen nachgebildet zu sein scheint. Auch zwischen den 17 Personen d. N., welche v. 1302 (XIV, 9) bis 1550 (XVII, 111, 113) in den verschiedensten Lebensstellungen in den Gr. Stadtbüchern vorkommen, läßt sich kein gen. Zus. u. keine Verwandtschaft mit (338) Andreas B. nachweisen. Letzterer (1478; Friedl. I, 68) b. d. Gr. Univ. imm., war (1491; Al. Dipl. Beitr. I, No. 296, 468; Gr. R. 960) als „clericus“ im Besiz mehrerer Beneficien, verwaltete dann v. 1495—99 (XVII, 32—37; XXI, 59—64) das Rathsnotariat, erwarb den Magistergrad (Lib. Off. VI, 66), und gab b. j. Wahl (1500; PGD. II, 78) ein Rathskleinod, u. starb 1511—12 (XXI, 74 ff.). Er bewohnte 2 H. i. d. Kuh- u. Brüggstr., die n. j. Tode (1515—27; XVII, 50, 75 v.) im Besiz seiner Gattin Anna, T. des RH. (307) Peter Quant, Witwe des BM. (323) Johann Bünsow II. († 1495), Erw. finden. Aus d. Ehe st. 2 Söhne: der RH. (385) Anton B., RH. 1545—59, welcher (1533; XVII, 76 v.), als Bev. seiner Mutter, das o. e. Haus in der

Ruhstr. verkaufte, und Peter B., v. m. Gertrud, T. v. (349) Martin Bölschow I., R^H. 1506—46, welcher 3 T.: Anna B., v. 1) m. Christoph Engelbrecht, 2) m. Synd. (406) Christoph Grumel; Gertrud B., v. m. Cosm. Lange, u. Magdalene B., v. m. Pet. Engelbrecht (Gest. 1. Forts. S. 212 ff.) hinterließ.

339. **Markward Stoltenhagen**, 1500—1505,
(Gest. No. 280)

ben. sich nach dem von Niedersächsischen Einwanderern (Gr. R. 29, 38) begründeten, seit 1291—97 (Rom. UB. No. 1599, 1810; Haselberg, BauD. d. Kr. Grimmen, 245, m. Abb.) urf. nachweisbaren Pfarrdorfe Stoltenhagen b. Grimmen, u. übersiedelte anscheinend von dort nach Greifswald, wo er (1472—1502; XVII, 10, 40 v.) 2 H. i. d. Langen- u. Fischstr. erwarb, starb aber schon 1405—6 (XXI, 70 v.; XVII, 45 v.) zu welcher Zeit seine Kinder unter Vorm. v. (355) Math. Bolhagen, R^H. 1510—28, standen. Zu diesen gehören: Peter St., seit 1515 (XVII, 51) mündig, der das vät. H. i. d. Fischstr. (1523; XVII, 64 v.) an (342) Christ. Schwarz I., R^H. 1503—40, verkaufte, und (1526; XVII, 70), b. f. 2. Verm., f. Sohne 1. Ehe Claus St. Vorm. bestellte, und vielleicht auch Hermann St., welcher (1536—8; BB. 2; XVII, 90) das Bürgerrecht erwarb, u. ein Haus beim Dom. Kloster besaß.

340. **Johann Stevelin II.**, 1500, BM. 1510—18,
(Gest. No. 281)

ein Sohn des R^H. (317) Marcus St., a. d. Ehe m. e. T. des R^H. (271) Johann Erich I., besaß mehrere H. (XVII, 38 v. 48, 59) i. d. Knopf-, Fisch- u. Steinbeckerstr., gab b. f. Wahl zum R^H. u. BM. (PBD. II, 78; XXI, 74) 2 Rathsfleinodien, und starb 1518 (XXI, 78; XVII, 56 v.). Nach Schlaggerts Ribniger Kl. Chronik schenkte „Alueke Steuelins des borgemeysters husfrowe“ dem Kl. 50 M.; nach Lib. Cam. XLI, 233 v. (Gest. Beitr. No. 560 b; Friedl. I, 221; XVII, 110 v.) war er dagegen, anscheinend in 2. Ehe, v. m. Dorothea Glineke (XVII, 56 v. 59), welche sich nach seinem Tode m. d. fürstl. Rathe Dr. Val. Stoientin verm., und sich als dessen Witwe

(1548) durch eine wohlthätige Stiftung u. durch ihren Beitrag zur Restauration der Univ. Scepter verdient machte. Vielleicht ist sie identisch mit „Dorothee Steuelyns“, welcher der Passionsstein i. d. Mar. Kirche gehörte (Gr. R. 572, Taf. VI), unter welchem anscheinend 2 frühverstorbene Kinder des BM. (340) Johann Stevelin II.: Urjula St. († 1517), und Jürgen St. († 1520) bestattet sind. Außerdem st. von ihm: Anna St., (1531; Lib. Cam. XLI, 233 v.; Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 132, Anm.), v. m. 1) Joachim S., Vater v. (403) Brandt Hartman, R. 1561—6; 2) Georg Schulte; 3) R. (388) Johann Bölschow I., R. 1551—60 (Gest. Beitr. No. 589; Friedl. I, 260). Neben ihm findet sich Simon St., 1552 Past. in Züssow (Biederstedt, G. d. Pred. II, 105), sowie Simon St., 1590 Past. in Ragow b. Wolgast, welcher 2 S. hinterließ: Simon St., (1601—38; BB. 24; XVII, 203 v. 219 v. 230 v.) Bürger in Gr. und verheiratet, und Philipp St., (1600; Friedl. I, 373) als „Wolgastensis“ b. d. Univ. imm., der (1649; Biederstedt, G. d. Pred. III, 25) dem Vater in der Pfarre zu Ragow folgte. Später finden sich noch Samuel (1600), Hans (1605—41) u. Martin St. (1615), welche in Gr. (BB. 23, 28, 37 v.; XVII, 234) das Bürgerrecht erwarben.

341. **Peter Corswant I.**, 1500 — 1507,
(Gest. No. 282)

ist der Stammvater einer angesehenen, durch 12 Mitglieder im Gr. Rathe vertretenen, gegenwärtig noch blühenden Fam., über welche eine Reihe von Progr. fun. in den Vit. Pom., sowie 2 Gen. in Gest. Beitr., 2. Forts. S. 114—125, u. Gr. R. 432—8, vorliegen. Dieselbe benannte sich nach dem schon seit 1243 (C. P. D. No. 327; BB. No. 421, 453) urf. nachweisbaren Dorfe „Coriswans“, ursprünglich „Szurofwantz“, bei Swinemünde a. d. Insel Usedom, von welchem „Nycolaus Kuriswantz“, v. m. d. Witwe v. Wichard Hilgheman (S. o. S. 120) schon i. J. 1393 (XVI, 124 v.) nach Gr. übersiedelte, doch läßt sich zwischen diesem und Peter C. ein geneal. Zus. nicht nachweisen. Ein zweiter Ort d. N. „Cursewan“ im Besitz des Geschl. Münchow (Bagmihl, BB. I, S. 25; Al.

u. Kr. Matr. 365) liegt im ehemaligen Bisthum Cammin. Ursprünglich führte die Fam. als Wappenemblem nur einen Edelstein mit drei Kleeblättern (Gr. K. Taf. VIII), nach der Erwerbung des R.G. Kunzow u. des Deutschen Reichsadels (1694; Gest. 2. Forts. S. 108) wurde der Schild jedoch quadriert, demzufolge das 1. u. 4. Feld den Edelstein m. d. Kleeblättern, das 2. u. 3. Feld aber einen rothen Greifen zeigt, in welcher Form das Wappen a. d. Corzwantischen Fam. Capelle i. d. Rif. K. (Gr. K. 346) farbig dargestellt ist. Peter C. I., verm. mit Isabe, T. des R.H. (328) Wilken Engelbrecht, erhielt von letzterem (1491; XVII, 27 v.) ein Haus i. d. Fischstr., war (1501; XIX, 93) Beisitzer des Stadtgerichtes, und starb schon 1507 (XXI, 71). Von ihm st. (374) **Peter C. II.**, R.H. 1535, B.M. 1545—51, und ein nach dem mütterl. Großvater benannter Sohn Wilken C., sowie 2 Töchter: Barbara C., vermählt mit (361) Heinrich Steghe, R.H. 1520—1525, und Elsa C., vermählt mit Gregor Cluver.

Matr. Consulum, XXI, f. 68 v., d. a. 1503.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Tercio, die Saturni, vicesima tertia Septembris, electi in Consules: Kersten Swarte, Joachim Engelbrecht, Hans Gufzkow, et Hans Schulte.

342. Christian Schwarz I., 1503 — 1540,

(Gest. No. 284)

geh. zu einer sehr angesehenen durch 12 Mitgl. im Gr. Rathe, und durch 6 Mitgl. im Stralsf. Rathe vertretenen u. gegenwärtig noch blühenden Fam., mit dem Embleme eines Mohnkopfes zwischen einem Hirschgeweihe im Wappen (Gr. K. Taf. XVII, 16), über welche uns zahlreiche Progr. fun. in den Vit. Pom. und 2 Gen. in Gest. Beitr., 1. Forts., S. 181—209, fortges. in Berghaus, Landb. IV, 1, S. 906—12, und Gr. K. 416—22, vorliegen, und deren Name schon von dem R.H. (28) Gherwin S., v. 1278—1303, geführt wird, jedoch läßt sich ein geneal. Zus. mit letzterem nicht nachweisen. Christian S. war der Sohn von Johann (Henning) Schwarz i. d. Steinbeckerstr. (1489; XVII, 25), aus dessen Ehe mit Mettefe, einer

Nichte des Mar. Plebans Gr. Volrat (1456—77; XVII, 8 v.), anscheinend einer Schwester des Jaf. Plebans Nif. Volmer (Gr. R. 916, 930); die Angabe Aug. Balthasars (Vit. Pom. Gest. 1. Forts. S. 180), daß dieser Henning S. aus Wolgast, resp. aus Franken stamme, läßt sich urf. nicht nachweisen. Sein Sohn (342) Christian S. I. empfing, als er sich mit Magdalene, T. des Rk. (307) Peter Quant, Witwe von Barthol. Schmiterlow vermählte, mit dieser (1515; XVII, 50) ein Haus i. d. Büchstr., nebst Brauerei und Bäckerei, überließ dagegen (XVII, 49 v.) das noch jetzt erhaltene H. a. d. Ecke der Längen- und Hunnenstr. (Langestr. No. 58) an Nif. Sastrow, den Gatten seiner Stieftochter Anna Schmiterlow, welchen dort, am 21. Aug. 1520, der bekannte Str. Bm. Barth. Sastrow († 1603) geboren wurde. Bei seiner Wahl gab Christian S. (PGD. II, 78) ein Rathskleinod, leitete, als Prov. d. Nif. R. (XVII, 40; XXI, 67 v.), mit (355) Math. Bolhagen, Rk. 1510—28, den Bau der Nif. Thurmspitze (Gr. R. 286; Friedl. II, S. VII), war 1525—35 (XXI, 86 v.) Kämmerer, sowie (1534 ff.; XVII, 79) „prefectus domus Consularis“, u. starb 1539—40 (XXI, 107 v. ff.; Gr. R. 417). Von Christian S. ist (Mohnke, Sastrows Leben, I, 21, 55; Gest., 1. Forts. 181) eine Tochter Barbara, v. m. (377) Bertram Schmiterlow, Rk. 1535, Bm. 1555—72, und 4 Söhne: Andreas, Peter, Christian, iunior, u. Mathias, welche sich m. i. Mutter u. d. elterlichen Nachlaß (1540; XVII, 93, 100) dahin einigten, daß Peter das Eckhaus am Fischmarkt, u. Mathias das Haus i. d. Baderstr. No. 2, m. d. Speicher i. d. Papenstr., empfing.

343. **Joachim Engelbrecht I.** 1503—1544,

(Gest. No. 285)

ein Sohn des Rk. (328) Wilken E., gab b. j. Wahl (PGD. II, 78) ein Rathskleinod, war 1518—40 Kämmerer, u. starb 1543—44 (XXI, 71, 114 ff.). Bei seiner Verm. m. Gertrud, T. des Rk. (309) Heinr. Segeberg, erhielt er das Patr. der Brigitten Cap. (Gest. No. 550), u. dessen H. am Gr. Markte (No. 11) als Mitgift (1500; XVII, 39), erwarb außerdem (1514; XVII, 48, 55 v.) ein Haus i. d. Fischstr. u. 5 Buden in der

Stremelowerstr., u. einigte sich (1517; XVII, 51 v.) vor einem aus Gr. und Str. R^h. bestehenden Schiedsgerichte mit Berthold Wildeshusen über das Erbe seiner Gattin. Von ihm st. (386) **Joachim G. II.**, R^h. 1545—73, (417) **Johann G.**, R^h. 1578, B^M. 1580—98, und **Isabe G.**, vermählt mit (376) Peter Krull, R^h. 1535, B^M. 1551—77.

344. **Johann Gückow**, 1503—5, (Gest. No. 286) in seiner gen. Stellung zu dem R^h. (213) Nikolaus G. II. nicht nachzuweisen, und von dem B^M. Johann G. in Anklam Anfl. R^h. 1519, B^M. 1521—35 (XVII, 52 v. 55 v. 62 v. 64 v. 67 v. 68, 70, 80) zu unterscheiden, trat, sofern er mit Johann G. in der Brügg- und Büchstr. v. 1446—51 (XVI, 208 v. 215 v.) identisch ist, erst im hohen Alter in den Rath, und starb nach kurzer Amtsführung schon 1504—5 (XXI, 69).

345. **Johann Schulte**, 1503—9, (Gest. No. 287) von Johann Sch., iunior, der (1486; XVII, 20) unter Vormundschaft des R^h. (322) Jakob Erich stand, und (1527; XVII, 77) mehrere Kinder hinterließ, zu unterscheiden, gab bei f. Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, u. starb nach kurzer Amtsführung schon 1508—9 (XXI, 71 v. — 73).

Matr. Consulum, XXI, f. 70 v., d. a. 1506.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Sexto, die Saturni, vicesima sexta Septembris fuerunt electi in Consules: Mgr. Borchardus Beckman, Clawes Lange, Clawes Tonniges et Merten Volskow.

346. **M. Burchard Beckman**, 1506, B^M. 1518—45, (Gest. No. 288),

führt einen entweder von dem ahd. Vornamen „Bago, Becco“ (Kapff, D. B. 21), oder von einer localen Beziehung zu „Befe, Bach“ entlehnten Namen, der in verschiedenen Formen als „Bachman, Backman, Bekeman“ (Pott, P^N. 304, 312, 520; Gr. R. 50, 52) vorkommt, von „Bokeman, Boekman, Buchman“ (Pott, P^N. 667; Kl. u. Kr., 6, 38; Beitr., 3. Fortf. 46) jedoch zu unterscheiden ist. Da sich der Name in Nord-

deutschland sehr verbreitete (Mantels, Lüb. B. M. 23; Meßl. UB. Reg., Hofm. I, 118; Friedl. II, 279; Napierſky, RCB., Reg.), so läßt sich zwischen den verschiedenen Trägern d. R., der in Gr. v. 1421—1596 (XV, 215 — XVII, 179) durch 14 Personen vertreten wurde, ein gen. Zuf. nicht nachweisen. Burchard B., welcher (1486—90; Friedl. I, 96, 112) b. d. Gr. Univ. imm. u. zum bac. art. prom. wurde, st. aus Stralsund, wirkte seit 1492 als Magister u. Lehrer i. d. Art. Fac. (Kof. I, 146), sowie als Domherr (Gr. R. 902), legte aber, nachdem er (1505; Friedl. I, 158) zum bac. in utroque iure prom. war, seine Professur nieder, u. trat, anscheinend als Syndicus oder Rechtsbeistand, in den Rath, in dem er (1507—15; XIX, 114 v. 133, 133 v., 150) die Ämter eines Gerichtsvogtes und Rämmerers, sowie das Prov. am Hl. Geisth. führte. Dann wurde er (1518; XXI, 78) zum Bürgermeister erwählt, u. gab das übliche Rathskleinod (PBD. II, 78), entsagte dieser Würde jedoch wegen der i. J. 1525 entstandenen Unruhen, in Gem. m. d. BM. (314) Wedego Loke (XXI, 86), infolge dessen beide die BM. (354) **Caspar Bünſow II.**, u. (366) **Vicco Bolen** als Nachfolger erhielten. Als aber nach einigen Jahren der BM. (321) Jakob Kannengeter (1528; XXI, 94 v.) starb, erhob man B. Beckman aufs Neue zur Bürgermeisterrwürde, welche er bis zu seinem Tode im Juli 1545 (Friedl. I, 212) bekleidete. Verm. war Burchard B. in 1. Ehe mit Dorothea, Witwe des BM. (301) Johann Erich II., dessen Eßhaus am Gr. Markte er (1521; XVII, 63) als Mitgift erhielt; in 2. Ehe aber mit Anna, T. des Rh. (313) Heinrich Loke, und hinterließ eine T. Elisabeth, v. m. (405) Martin Bölschow II., Rh. 1561—90, der sich in 2. Ehe mit Regine, T. von (386) Joachim Engelbrecht II., Rh. 1545—73, verheiratete.

347. **Nikolaus Lange**, 1506 — 1552,

(Gest. No. 289)

in f. gen. Stellung z. d. BM. (270) Dietrich L. nicht nachzuweisen, gab b. f. Wahl (PBD. II, 78) ein Rathskleinod, war (1525; Gr. R. 1285) Prov. des Georgh., und (1518; XVII, 54 v.) mit (342) Christian Schwarz I. Schiedsrichter zwischen

Peter Lanfow u. dessen Stiefvater Gerd Pensin, u. starb nach langer Amtsführung (1546; XXI, 121) „Senior Consulum“ genannt, 1551—52 (XXI, 131). Er besaß (XVII, 46, 97 v.) mehrere Häuser i. d. Knopf-, Büch- u. Fischstr., von denen das letztere (1552; XVII, 114) auf seinen Schwiegersohn Martin Sarnow überging.

348. **Nikolaus Tönnies**, 1506 — 1513,
(Geßt. No. 290)

führt einen durch Abfürzung aus dem Vornamen „Antonius“ gebildeten Fam. Namen (Vgl. Fabr. Str. StB. III, 248; V, 60, 95; VIII, 141; Hanf. Rec., Abth. I, B. 2, No. 330), welcher schon i. J. 1416 im Stralsf. Rathe durch Heinrich T. vertreten ist. In Gr. findet sich (1466; Friedl. I, 31) Mathias T., b. d. Univ. imm. und (1467—80; XVII, 4 v. 6 v. 15) im Besiße eines H. i. d. Kuhstr., u. neben ihm Hans T., v. m. e. T. v. Heinrich Szutym, (1482—96; XVII, 17, 24, 34 v.) i. d. Knopf- u. Fischstr., welcher sich m. f. Schwager Thomas Szutym über die von dessen Schwester Katharina, v. m. Paul Rygebur, hinterlassenen Güter einigte. Vielleicht st. v. Mathias T. der RH. (348) Nikolaus T., der b. f. Wahl (PÖD. II, 78) ein Rathskleinod gab, (1487—1503; XVII, 21 v. 41 v.) ein Haus i. d. Knopffstr. besaß, u. 1512—13 (XXI, 74 v. ff.) starb. Von ihm st. mehrere Kinder, mit denen sich seine Witwe, nach ihrer 2. Verm. mit Joachim Smydt (1521; XVII, 61 v. 67) dahin einigte, daß ihr 2. Gatte das Tönnies'sche Haus für 400 M. übernahm, und seinen Kindern 200 M. anwies. In späterer Zeit findet sich in Stralsund eine Fam. d. N., welche einen a. e. Anfer sitzenden Vogel im Wappen führte (Dinnies, st. Sund.), und die durch Heinrich T., 1718—1736, im Stralsunder Rathe vertreten war.

349. **Martin Mölschow I.**, 1506 — 1546,
(Geßt. No. 291),

ist der Stammvater einer angesehenen, durch 11 Mitgl. im Gr. Rathe und durch 4 Mitgl. im Stralsf. Rathe vertretenen Fam., über welche eine Reihe von Gen. in den Vit. Pom., Dinnies,

st. Sund., u. Gr. R. 429—432, m. Abb. des Wappens, Taf. VII, vorliegt, und welche sich nach dem urf. seit 1249 (C. P. D. No. 416; P. u. B. No. 493) nachweisbaren Pfarrdorfe „Vultsecowe“ bei Jarmen benannte, von welcher aber die Familie „Vultzeke, Völsch, Follchen“ (Bohlen, Gr. Krassow, II, S. 154; Al. u. Kr. Matr. 65; Meßl. u. B., P. u. B. Reg.), aus der „Schir Volfsche“ und „Hinricus Volfsche“, v. m. Grete u. Katharina Symersdorp, (1480; XVII, 14 v.; XXI, 39) in Gr. vorkommen, zu unterscheiden ist. Martin B. wird in den o. e. Gen., jedoch ohne urf. Nachweis, als Sohn von Martin B. aus Gückow bezeichnet, nach den Gr. StB. u. nach dem Vornamen seines Sohnes „Henning“ zu schließen, stammte er jedoch wahrscheinlich von Henning B., der (1489; XVII, 25 v.; XXXIV, 3 v.) ein H. i. d. Büchstr. erwarb, welches seine Witwe Kynese (1514; XVII, 25 v. 48 v.) d. ihren Bev. (342) Christ. Schwarz verkaufen ließ; neben diesem finden sich noch Peter B. (1482—1515; XVII, 17 v. 51 v.) i. d. Rothgerberstr., u. Johann B., 1493—96 (Friedl. I, 125, 132) b. d. Gr. Univ. imm. u. zum bac. art. prom., später Pleban in Derschow (1514; XVII, 49 v.), der ein H. am Bettenthor besaß. (349) Martin B. gab b. j. Wahl (P. u. B. II, 78) ein Rathskleinod, war (1512; XIX, 133) Beisitzer des Stadtgerichts, kaufte (1526; XVII, 71 v.) ein H. am Fischmarkt beim Rathhaus, u. starb 1545—46 (XXI, 121). Aus j. Ehe mit Gertrud, T. von Henning Hunstede (Hymstede), der (1467; XVII, 5 v. 31; XXI, 36 v. 37) ein H. am Gr. Markte erwarb, st. 3 Söhne: (388) **Johann B. I.**, R. 1551—60, und (405) **Martin B. II.**, R. 1561—90, und Henning B., v. m. Margarete, T. des R. (334) Peter Hanneman I., sowie 2 Töchter: Gertrud, v. m. Peter Voß, u. Katharina, v. m. 1) Barth., S. d. B. (323) Joh. Bünsow II., 2) m. Joh., S. d. R. (364) Volkw. Gewing.

Matr. Consulum, XXI, f. 71 v., d. a. 1508.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Octauo, sabbato ante festum Michaelis, infrascripti fuere electi Consules ciuitatis Gripswolth: Jacob Quandt, Jacob de Lubeke, Henrik Baueman et Hennynk Eggerdt.

350. **Jakob Quant II.**, 1508 — 1518,

(Gest. No. 292)

ein Sohn des R^H. (307) Peter D., war (1505—17; XVII, 44 v. 47 v. 53) Bev. seiner Mutter u. seines Schwagers, des R^H. (342) Christian Schwarz I., gab b. f. Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, wurde (1516; XIX, 164—7) Gerichtsvogt, starb aber schon 1517—18 (XXI, 78). Verm. war er m. e. Schwester von Arndt v. Rade, welcher als deren Bev. und „heres“, nach Jakobs D. Tode, (1527; XVII, 75) dessen Häuser in der Fleischerstr. an (385) Anton Boff, R^H. 1545—59, als Mitgift von dessen Frau, überließ.

351. **Jakob v. Lübeck II.** 1508 — 1509,

(Gest. No. 294)

ein Sohn des R^H. (304) Walter v. L. IV., a. d. Ehe mit Anna, T. des Prof. (265) M. Berthold Segeberg, war der letzte aus dieser angesehensten, durch 22 Mitgl. im Gr. Rathe u. durch 1 Mitgl. im Str. Rathe vertretenen Gr. Patr. Fam., gab b. f. Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, starb aber schon nach kurzer Amtsführung 1509 (XXI, 73) anscheinend kinderlos, sodaß mit ihm dieses älteste, seit 1258 urf. in Gr. nachweisbare Patr. Geschlecht erlosch. Vgl. über seine näheren Verhältnisse Pom. Gen. II, 186—8.

352. **Heinrich Buveman II.** 1508 — 1522,

(Gest. No. 295)

ein Sohn des R^H. (319) Heinrich B. I., u. Bruder des Str. R^H. Nikolaus B., Str. R^H. 1520—37, bewohnte ein von ihm (1492; XVII, 32) a. d. Ecke der Langen- u. Stremelowerstraße selbst erbautes H., gab b. f. Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1285), u. starb 1521—22 (XXI, 83). Aus f. Ehe mit Anna, T. des R^H. (277) Georg Bufow, und Schwester des Prof. Dr. Heinrich Bufow (Beitr. 4. Fortf. S. 10, 48, 54—57, 72, 79) st. eine T. Anna, verm. m. 1) Hans, Sohn des R^H. (328) Wilken Engelbrecht, 2) mit dem R^H. (385) Anton Boff, R^H. 1545—1559, welche ihren Oheim Dr. H. Bufow beerbte. Die

Angaben Gerſchows in der Univ. Matr. (Friedl. I, 539) ſind dem entſprechend zu berichtigen.

353. **Henning Eggert**, 1508—13, (Geſt. No. 293)

von Geſt., s. No. 293, unrichtig „Heinrich E.“ genannt, führte einen aus den ahd. Vornamen „Agihard, Ekkehard“ gebildeten (Kapff, D. B. 17; Manke, Anfl. JN. I, 6; Meſſ. UB. PWB. Fabr. StStB. Reg.), ſehr verbreiteten Fam. Namen, und war vielleicht der Sohn von Claus E., welcher (1470; XVII, 8) ein H. i. d. Stremelowerſtr. beſaß. Henning E. kaufte (1487; XVII, 21) ein H. i. d. Knopffſtr., gab b. d. Wahl (PÖD. II, 78) ein Rathſkleinod, u. ſtarb 1512—13 (XXI, 75). Später finden ſich: Hans E., † 1526 (XVII, 72 v.), und Hermann E. (1545), Paul E. (1564), und Simon E. (1602), welche in Gr. (BB., 3 v. 7, 25) das Bürgerrecht erwarben. Der erſte evang. Prediger a. d. Jaf. Kirche, Mathias E., 1532—44, ſpäter past. Nic. in Anſlam, 1544—60 (Gr. R. 1012), wird jedoch als „Matthias Eggert de Havelberg“ (1521; Friedl. I, 191—4) bei der Gr. Univ. immatriculirt.

Matr. Consulum, XXI, f. 73 v., d. a. 1510.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Decimo, sabbato, vicesima octaua mensis Septembris, fuerunt electi in Consules: Jaspars Bunsow, Matheus Bolhagen, Marten Bunsow et Hennyngus Stilow.

354. **Caspar Bünsow II.** 1510, BM. 1525—55,
(Geſt. No. 296)

ein Sohn des BM. (323) Johann B. II. a. d. Ehe mit Anna Quant, u. Bruder von deſſen Söhnen Bartholomäus u. Heinrich B., war mit letzteren (XVII, 81 v.) Patron der Bünsowſchen Vicarie, gab b. j. Wahl (PÖD. II, 78) ein Rathſkleinod, war (Gr. R. 1285) Prov. des GeorgH., u. erhielt bei den im J. 1525 entſtandenen Unruhen, an des BM. (314) Wedego Loze Stelle, die Burgemeiſterwürde (XXI, 87), bei welcher Gelegenheit er (PÖD. II, 79) eine ſilberne Kanne als Rathſkleinod ſchenkte, und ſtarb nach langer Amtsführung 1554—55

(XXI, 135—7). Aus seiner Ehe mit Liboria, T. des BM. Moritz Glineke in Malchin, v. m. Anna Sandow, (Gest. Beitr. No. 621, b, 623; 2. Forts. S. 7, No. 6) st. 4 Söhne: der BM. (393) **Moritz B.**, Johann B., Caspar B. und Christoph B., 1567 Bürger (BB., 7 v.), sowie 4 Töchter: Ursula, verm. mit dem RH. (379) Balthasar Nürnberg I.; Anna, verm. mit dem BM. (377) Bertram Schmiterlow; Elisabeth, verm. mit dem RH. (399) Joachim Schwarz II., und Regina, verm. mit Christoph Corswant, Sohn d. BM. (374) Peter C. II.

355. **Mathäus Bolhagen**, 1510 — 1528,
(Gest. No. 298)

geh. z. e. Fam., welche als Wappen einen gespaltenen Schild, m. e. menschlichem Haupte, und einer Pflugschar, u. a. d. Helme einen Baum führte, (Vgl. d. Abb. Gr. R. 430, Taf. VII), u. die sich nach dem (1273; Meßl. UB. No. 1297) urf. nachweisbaren Kl. Gute Bollhagen bei Doberan benannte, von welchem auch in Stralsund (1278—99; Fabr. StrStB. Reg.) „Johannes de Bolhagen“, und seine Söhne, sowie (1290—1308) Ludeke u. Bencke B. ihre Namen entlehnten. In Greifswald findet sich (1322; XIV, 57, 96 v.) Heinr. Bolhaghen, welchem dessen Schwägerin Ghesse, m. i. Sohne 1. Ehe Reynbolt Stolte, ein Haus i. d. Ruhstr. überließ, u. später (1480—87; XVII, 14 v. 17 v. 22) Hermann B. „institor“ i. d. Hunnen- und Langenstr., der mit dem Präp. Joh. Parleberg († 1483; Gr. R. 383, 816; XLVII, 16 v.) eine „Consolatio Simonis et Jude“ stiftete. Von ihm st. mehrere Söhne, u. N. Johann u. Mathäus B., welche (1493; XVII, 30) das vät. H. i. d. Langenstr. verkauften, und vielleicht auch Bartholomäus B., welcher (1460—7; Friedl. I, 19, 36) b. d. Gr. Univ. als „filius ciuitatis“ imm. und zum bac. art. prov. wurde. Von diesen gab Mathäus, oft auch „Thewes“ genannt, b. j. Wahl (BGD. II, 78) ein Rathskleinod, leitete mit dem RH. (342) Christian Schwarz, als Prov. der Nif. Kirche (XVII, 40; XXI, 67 v.; Gr. R. 286; Friedl. II, S. VII) den Bau von deren Thurmspiße, erwarb mehrere H. am Fischmarkt u. in der Fleischerstr. (XVII, 27, 31), u. ward n. j. Tode (1527—28;

XXI, 93, 94 v.) unter dem noch erhaltenen Grabsteine i. d. Nif. Kirche (Gr. R. 416) bestattet. Aus seiner Ehe m. e. Schwester (Vit. Pom.) des R^H. (334) Peter Hanneman I., ft. e. T. Tita, v. m. (382) Joachim Schwarz I., R^H. 1541—45, und mehrere Söhne, u. A. (381) **Michael B.**, R^H. 1541—61, und vielleicht auch Claus B. (1538; BB., 2; XVII, 92), civis, i. d. Steinbeckerstr., und Dietrich B. (1537; 4. Fortf. S. 76; XVII, 115) Zeuge bei Dr. Bufow's Testament, und im Besitz mehrerer Buden in der Rafowerstraße (1562; XVII, 126 v.).

356. **Martin Bünſow**, 1510 — 1521,
(Geſt. No. 297)

ein Vetter des B^M. (354) Caspar B. II., und wahrscheinlich ein Sohn des R^H. (335) Christian B., beſaß (1505—9; XVII, 44, 46 v.) 2 Häuser in der Knopf- und Kuhstr., gab bei ſeiner Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, war (1514 ff. XIX, 144 v.) Beſitzer des Stadtgerichtes, und ſtarb 1520—1521 (XXI, 81—81 v.).

357. **Henning Stilow II.**, 1510 — 1543,
(Geſt. No. 299)

wahrscheinlich ein Nachkomme des R^H. (244) Henning St. I., gab bei ſeiner Wahl (P^{GD}. II, 78) ein Rathskleinod, war (1512 ff.) Beſitzer des Stadtgerichtes, und (1525; XIX, 133, 182) Gerichtsvogt, ſowie Proviſor am Hl. Geiſt^H. (Gr. Kirch. S. 1247), und 1540 (XXI, 109) Kämmerer, und ſtarb 1542—1543 (XXI, 112—114). Von ihm ſtammt, nach Vit. Pom. Vol. V, eine Tochter Margarete St., vermählt mit Joachim Bünſow (Geſt., 2. Fortf., S. 10, No. 22, wo dieſer unrichtig ſtatt ſeines Sohnes (442) Joachim B., als Rathsherr von 1603—1612, bezeichnet iſt). Neben ihm finden ſich noch: Joachim St., vermählt mit einer Tochter des R^H. (362) Marcus Segeberg, Rathsherr 1521—1531, (XVII, 95 v. 96, 110 v.); Johann St., emer. Geiſtlicher 1535 (Gr. Kirch. S. 988), ſowie Hermann und Daniel St., welche (1594—99; BB. 19 v. 22) das Bürgerrecht erwarben.

Matr. Consulum, XXI, f. 80 v., d. a. 1520.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Vicesimo, die sabbati ante Michaelis, vicesima secunda Septembris, qui fuit dies S. Mauricii et sociorum eius, spectabilis Senatus Gripeswaldensis infrascriptos elegit viros Consulares: Magistrum Petrum Gruwel, Hermannum Wilden, Johannem Quanth, et Henricum Steghe.

358. **M. Peter Gruwel**, 1520, BM. 1539—1559,
(Gest. No. 300)

ist der Stammvater einer angesehenen, durch 6 Mitgl. im Gr. Rathe vertretenen Patr. Fam., deren Wappen-Schild einen mit zwei Edelsteinen belegten Querbalken, u. im oberen Felde zwei Kleeblätter, im unteren F. aber eine Rose, sowie a. d. Helme eine Lilie enthält (Gr. R. 579), und welche anscheinend vom Niederrhein u. Westphalen, u. A. von Dortmund (Beitr. 3. Forts. S. 39, 143), nach Meßl. u. Pom. übersiedelte, u. dort den schon (1276; PUB. No. 1030; Al. u. Kr. S. 31) urf. nachweisbaren Ort Gruel, (1456; Lisch, G. Behr, No. 516) „vnsse mole thome Gruwele vnde den Gruwel de Camitz“, a. d. Lubin'schen Charte aber „Gruwel“ benannt, a. d. Refnik a. d. Meßl. Grenze begründete. Der Name findet sich sowohl i. d. Ritterschaft, u. A. durch d. Knappen Henneke G. zu Stormersdorf (1407; Lisch, G. Behr, No. 382) m. e. Löwen im Wappen, als im Patriciate, u. A. durch „Petrus Gruwel“ in Wismar, 1328, und durch „Dethmarus Gruwel“, R. in Malchin, 1357 (Meßl. UB. No. 4982, 8332), und durch „Henneke Gruwel“ in Greifswald, 1355—63 (XV, 40, 55 v. 70) i. d. Fischstr. vertreten; (358) Peter G., S. v. Jakob G. a. d. Meßl. Stadt Lage (Friedl. I, 172, 175; Vit. Pom.), wurde in Rostock (1505—7; Hofm. II, 22, 28) imm. u. zum bac. art. prom., u. dann von Bogislaw X. (1514; Ros. I, 169) als Magister u. Lehrer an die Art. Fac. nach Greifswald berufen, u. wirkte auch v. 1517—25 (XVII, 52 v. — 67; XXI, 77—86) als Rathsnotar. Nach seiner Wahl gab er (PGD. II, 78, 79) die üblichen Rathsfleinode, und verwaltete die Ämter des Gerichtsvogtes (1522; XIX, 171), des Prov. am Hl. Geisth. (1525;

Gr. R. 1250), und Kämmerers (1536; XXI, 104), bis er nach des BM. (366) Vicco Bolens Tode (1539; XXI, 107) die Burgemeisterwürde erhielt, welche er bis z. J. 1559 mit großer Auszeichnung führte, dann aber wegen Altersschwäche (XXI, 145 v.) an (389) Peter Frobose abtrat. Nach der Grabrede des Gen. Sup. D. Jak. Runge (Friedl. I, 263), welche seinen Verdiensten um die Univ. u. Reformation, sowie um die Stadt eine hohe Anerkennung widmet, starb er am 2. März 1561. Aus f. 1. Ehe m. Anna, T. des BM. (321) Jakob Kannengeter ft. 2 T.: Elsa G., v. m. d. BM. (396) Peter Corzwant III. († 1597), und Christine G. I., v. m. d. RH. (386) Joachim Engelbrecht II. († 1573), sowie 3 Söhne: Georg G., RH. in Lübeck, Jakob G. und (406) **Christoph G.**, Prof. a. d. Univ. u. Syndicus der Stadt, 1561—97. Aus der 2. Ehe m. Katharina, T. v. Gaspar Apenborg u. Rath. Lohe, ft. (415) **Peter G. II.**, RH. 1578—1600, und 3 T.: Christine G. II., v. m. (421) Peter Hanneman II., RH. 1583—91; Margarete G., v. m. (394) Jak. Jäger, RH. 1555—69, und Anna G., verm. mit Christ. Krafow, aus dem ritterschaftlichen Geschlechte dieses Namens.

359. **Hermann Wilde**, 1520—21, (Gest. No. 302) vielleicht ein Sohn des RH. (320) Nikolaus W., als dessen Bev. er (1515; XVII, 50 v.) ein H. i. d. Kuhstr. verkaufte, wurde (1504; Friedl. I, 156) als „incola“ b. d. Univ. imm., besaß selbst mehrere H. i. d. Kuh-, Brügg- u. Hunnenstr. (XVII, 50, 59; XXXIV, 6 v.), gab b. f. Wahl (PQD. II, 79) ein Rathskleinod, war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1285), u. starb nach kurzer Amtsführung 1521 (XXI, 81 ff.). Aus f. Ehe mit Magd. Stoientin (Vit. Pom.), die sich in 2. Ehe m. d. RH. (362) Marcus Segeberg, RH. 1521—31, vermählte, stammt eine Tochter, v. m. (385) Anton Voß, RH. 1545—59.

360. **Johann Quant**, 1520—31, (Gest. No. 301) ein Vetter des RH. (307) Peter Q., und wahrscheinlich ein Sohn von Henning Q., dem Bruder des RH. (275) Jakob Q. I., gab b. f. Wahl (PQD. II, 78) ein Rathskleinod, war

(1520; XXI, 81) Beisitzer des Stadtgerichtes, und (1521; XVII, 61) Altermann der Schonenfahrer-Comp., u. starb 1530—31 (XXI, 98). Er besaß mehrere Häuser in der Steinbeckerstraße, welche seine Witwe (1538; XVII, 87) ihrem 2. Gatten Jaspas Apenborg überließ.

361. **Heinrich Steghe**, 1520—25, (Gest. No. 303) auch „Hinrick tor Stege“ (XVII, 44) genannt, st. entweder von der Stadt Steghe a. d. Dänischen Insel Moen, oder von einer der Rheinischen Ortschaften d. R., besaß (1505—22; XVII, 44, 58 v., 64) ein H. i. d. Fischstr., gab b. f. Wahl (PGD. II, 79) ein Rathskleinod, war (1520; XXI, 81) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. schied infolge der bürgerlichen Unruhen (1525; XXI, 86) a. d. Rathe. Seine Ehe mit Barbara, T. d. R. H. (341) Pet. Corßwant I., scheint unbeerbt gewesen zu sein.

Matr. Consulum XXI, f. 81 v., d. a. 1521.

Anno dni Millesimo Quingentesimo Vicesimo Primo, die sabbati ante Michaelis, honorabilis Senatus Gripeswaldensis infrascriptos elegit Senatores: Marcum Segeberch, Johannem Ericken, Wolquardum Gleuinge et Hennin-gum Oldehauer.

362. **Marcus Segeberg**, 1521—31, (Gest. No. 304) ein Sohn des R. H. (309) Heinrich S., und n. f. mütterlichen Großvater, dem R. H. (317) Marcus Stevelin benannt, war mit seinen Vettern, den Kindern des Prof. Dr. Arnold S., Str. R. H. 1500—6, Compatron der Engelbrechtschen Capelle (Gest. Beitr. No. 484; Gr. R. 532), gab b. f. Wahl (PGD. II, 79) ein Rathskleinod, u. verm. sich mit Magd. Stoientin (Vit. Pom.), Witwe seines Vorgängers, des R. H. (359) Hermann Wilde, welche auch ihren 2. Gatten überlebte, u. n. f. Tode (1531; XXI, 98), noch wiederholt (1535—41; XVII, 80 v. 88 v. 90 v. 96) im Besitze seiner H. i. d. Fleischer-, Brügg- u. Hunnenstr., und als Patr. der Engelbrechtschen Cap. (Gest. Beitr. No. 550) genannt wird. Von ihm st. 2 Töchter: Elsa, v. m. (412) Martin Hanneman, R. H. 1573—82, und deren Schwester, (1541; XVII, 95 v.) v. m. Joachim Stilow,

und ein Sohn, Marcus S. iunior, welcher (1559; BB. 6) Bürger wurde, und (1566; XVII, 134 v.) ein Haus in der Fischstraße erwarb (Vgl. Pom. GD. III, Stammtafel I).

363. **Johann Erich III.**, 1521 — 1559,
(Gest. No. 306)

ein Neffe des BM. (301) Johann E. II., u. Sohn von dessen Bruder Henning E., v. m. Mettefe Bünsow, sowie Enkel des RH. (271) Johann E. I., gab b. f. Wahl (PGD. II, 79) ein Rathskleinod, war (Gr. R. 1289) Prov. des GeorgH., und wird nach langer Amtsführung (1558; XVII, 119) als „Senior Consulum“ u. Hausvogt bezeichnet, u. starb 1559 (XXI, 143 v. 145 v.). Aus seiner Ehe mit Barbara, T. d. RH. (307) Peter Quant, st. 5 Töchter: Anna E., v. m. Claus Horn a. Ranzin (Gest. Pom. Gen. I, 97); Gertrud E., v. m. (407) Johann Schlichtkrull, RH. 1567—90; Eljabe E., v. mit Georg, Sohn v. (365) Henning Oldehaver, RH. 1521—56, Katharina E., v. m. (404) Joachim Engelbrecht III., RH. 1561—66; und Margarete E., v. m. Jakob Brofer; sowie 2 Söhne: (397) **Joachim E. I.**, RH. 1559, BM. 1572—98, und Martin E., verm. mit Gertrud, Tochter des RH. (405) Martin Bölschow II., RH. 1561—1590.

364. **Volkward Glewing**, 1521 — 1562,
(Gest. No. 305)

geh. z. e. Familie, deren Wappen zwei Blumen zwischen drei Bäumen enthält (Gr. R. 579), u. die ihren Namen, anscheinend mit Bez. auf ihre Wehrhaftigkeit, von der im Mittelalter üblichen Benennung der Lanze „glaive, glevie, glewing“ (Schiller—Lübben WB.; Weiß, Costümfunde, 764) entlehnte, ein Name, der schon (1291—1306; Fabr. StrStB. IV, 235; V, 325; VII, 175; IX, 174) in Stralsund i. d. F. „Hinricus dictus Glauien“ vorkommt; weniger wahrscheinlich ist die Ableitung von dem Meßl. Flurnamen Glevin (1292; Meßl. UB. No. 2163; Meßl. JB. XLVI, 50; Gr. R. 580, Anm. 1). (364) Volkward G. war der Sohn von Matheus G., aus dessen Ehe mit Margarete, einer Schwester des Gr. Präp. Joh. Parleberg (XXVI, 122 v.

Dinnies, st. Sund. XX, o), und wahrscheinlich ein Bruder des Gr. Domherrn u. bisch. Officials Nikolaus G. († 1558; Str. Chron. III, 14; Gr. R. 908); er besaß mehrere H. i. d. Kuh-, Brügg-, Stremelower-, Fisch- u. Langenstr., sowie im Schuhhagen (1508—52; XVII, 45—114 v.), gab b. f. Wahl (PöD. II, 79) ein Rathskleinod, war 1522 Beisitzer des Stadtgerichtes und 1541 Prov. des GeorgH. (XIX, 171; Gr. R. 1289), und starb nach langer Amtsführung (1561—62; XXI, 150 ff.). Aus seiner Ehe mit Taleke River (Vit. Pom.) st. Hans G., seit 1545 Bürger (BB. 4), u. gleichfalls 1587 (XVII, 165 v.) im Besitz eines H. im Schuhhagen, v. m. 1) Katharina, T. des RH. (349) Mart. Bölschow I., Witwe von Bartholomäus B., civis Gr., S. d. BM. (323) Joh. Bünsow II., für dessen Kinder Hans G. 1540 (XVII, 94) Vormund war; 2) Anna, T. des Anfl. RH. Johann Fink, Witwe v. Christoph B., civ. Gr., S. d. BM. (354) Caspar Bünsow II. Aus der 1. Ehe st.: Georg G., v. m. Regina, T. v. Joach. Puzerne u. Reg. v. Halle, u. 4 Töchter: Katharina G., v. m. 1) Bernhard, S. des RH. (387) Pet. Schlichtkrull; 2) Mathäus, S. d. BM. (389) Pet. Frobose; Agnes G., v. m. Lud. Koch, civ. Sund.; Gertrud G., v. m. Martin, S. d. RH. (386) Joach. Engelbrecht II., u. Regina G., v. m. Johann, S. v. Alf. Horn u. Anna Erich auf Ranzin (Gest. Pom. Gen. I, 97 ff.). Aus der 2. Ehe st.: Anna G., geb. 1554, v. m. d. RH. (415) Pet. Gruwel II., die Begründerin einer G. Stiftung (Gest., 2. Forts. 141); Volkward G., iunior, geb. 1555, der Vater v. (470) **Johann G.**, RH. 1626—40, und Johann G., geb. 1560, welcher a. f. Ehe m. Gertrud, T. d. BM. (397) Joachim Erich I., 3 T.: Anna, Gertrud u. Barbara G. hinterließ, letztere v. m. Paul, S. v. (440) Lic. Heinrich Albrecht, RH. 1603—10 (Vit. Pom.).

365. **Jenning Oldehaver**, 1521 — 1556,
(Gest. No. 307)

führt einen auf den Landbau bez. Namen (Manke, Anfl. JN. III, 15), welcher in Stralsund schon 1292 (Fabr. Str. StB. VII, 95) durch „Detwardus dictus Oldehauere“, und in Greifswald (1351; XVI, 1) durch „Hermannus Oldehauer“

am Bettenthor vertreten ist. Später findet sich „Oldehauer“, v. m. Weyzins Witwe (1408—12; XVI, 154, 160) i. d. Kuhstr., der m. f. Stiefkindern b. d. St. v. 1406 auf 200 M. geschätzt wurde. Von ihm st. vielleicht der Rth. (365) Henning D. (1520—39; XVII, 61, 79 v. 92) i. d. Brügge- und Fischstr., und Michel D., v. m. Gertrud, u. Schwager v. (370) Lorenz Schulte, Rth. 1525—38, (1521—26; XVII, 60 v. 72 v.) i. d. Knopffstr. Henning D. war (1521; XVII, 61), mit d. Rth. (360) Joh. Quant, Altermann der Schonenfahrer-Comp., gab b. f. Wahl (PöD. II, 79) ein Rathskleinod, war 1522 ff. (XIX, 171) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. starb nach langer Amtsführung 1556 (XXI, 136 v. 138 v.). Aus f. Ehe m. Elsa Bobelin, aus einer nach dem Meßl. Kl. Bobelin b. Wismar (Meßl. UB. No. 397, d. a. 1232) benannten Fam., st. Elsa D., v. m. Johann, Sohn des BM. (354) Caspar Bünsow II. (Gest., 2. Fortf. S. 8, No. 12), u. Georg D., welcher (1542; XVII, 98) v. f. Vater ein H. i. d. Brüggestr. erhielt, (1545; BB. 4) Bürger wurde, u. sich mit Anna, Tochter von Bartholomäus, Sohn des BM. (323) Johann Bünsow II., verm., welche noch (1585; XVII, 168 v.), als seine Witwe, im Besitz des H. i. d. Brüggestr. Erw. findet. Später kommen noch vor: Johann D., welcher 1585 (Friedl. I, 331) bei der Univ. einen Vortrag „de musica“ hielt, und Jakob D., der (1595; BB. 20) das Bürgerrecht erwarb.

Matr. Consulum, XXI, f. 87, d. a. 1525.

Anno MDXXV post Joannis Baptiste electi sunt a plebe, de permissu principum in Senatores: Vicco Bole, Jacob Scroder, Gert Wulffenger, Barteld Marquart, Laffrens Schulte, Hans Gronenberch, Jochim Poppelman, Jochim Broker; eodem die ab eadem sunt electi in Consules: dns Jaspar Bunsow et Vicco Bole.

Diese Wahl, bei welcher, abweichend von den früheren und späteren Eintragungen der Rathsmatrikel, die Burgemeister nicht als „Proconsules“, oder „Protoconsules“, sondern, nach dem Vorbilde des alten Roms, als „Consules“ (Vgl. Gr. R. 205, Anm.) bezeichnet werden, geschah infolge der i. J. 1525 entstandenen Unruhen, nicht durch die gesetzmäßige Cooptation innerhalb des Rathscollegiums, sondern gemäß dem von den Herzogen Georg

und Barnim am 9. Juli erlassenen Reccesse, und der Einsetzung eines bürgerl. Collegiums der Zwölfmänner (Vgl. Beitr. z. Pom. Rechtsgesch. II, 18—29) durch die „Gemeynte“ (de plebe) der ganzen Bürgerschaft. Die größere Zahl von 8 neugewählten Mitgliedern erklärt sich aus dem Umstande, daß i. J. 1525 die beiden Burgemeister (314) Wedego Lotze und (346) M. Burchard Beckman, sowie die beiden Rth. (331) Johann Schmiterlow und (361) Heinrich Steghe ihre Ämter niederlegten. Als sich dann, nach Einführung der kirchl. Reformation, am 1. Nov. 1531, die Bestimmungen des Reccesses u. die Wirksamkeit des bürgerl. Collegiums nicht bewährten, u. beide am 15. Mai 1534 wieder aufgehoben wurden, geschah die nächste Wahl v. J. 1535 wieder durch die übliche Cooptation innerhalb des Rathes; auch wurde der i. J. 1525 ausgeschiedene BM. (346) M. Burchard Beckman, als der BM. (321) Jakob Kannengeter i. J. 1528 starb, an dessen Stelle wieder zum Burgemeister erwählt.

366. **Vicco Bolen**, BM. 1525 — 1539,
(Gest. No. 308)

geh. z. d. alten Rüg. Rittergeschl., über welches eine ausführliche Fam. Geschichte von Jul. Fr. v. Bohlen, Str. 1859—75, fortgesetzt von Rth. G. v. Rosen, vorliegt, u. war vielleicht (Vgl. a. a. D. S. 37) ein Sohn von Wilken B. (1461—63) und Enkel von Vicco B. auf Malmeritz (1419—63; Bohlen, a. a. D., Urf. No. 46, 68, 86, 90). Seit 1518 übersiedelte er jedoch nach Greifswald, wo er (XVII, 54, 61, 68) mehrere H. i. d. Büch-, Knopf- und Rothgerberstr. erwarb. Dort wurde er auch 1525 in den Rath gewählt, und erhielt sogleich die Würde des Burgemeisters, wobei er (BGD. II, 79) das übliche Rathsfleinod gab. Seine Ehe mit Anna Lowe, einer Witwe des Rth. (337) Henning Schmacteshagen, blieb kinderlos, infolge dessen dieselbe n. j. Tode (1539; XXI, 107) Gaspar Apenborg, der m. e. Schwester Vicco Bolens verm. gewesen zu sein scheint, als dessen nächsten Erben bezeichnete, und sich über den Nachlaß mit A. (1541; XVII, 96 v.; Bohlen, a. a. D. S. 498) dahin einigte, daß sie 2 Buden, Garten und Acker, 300 Gulden, sowie eine goldene Kette, nebst Ring, welche A. verstorbene Frau an B. geschenkt hatte, an A. überließ. Ihr eigenes großes Vermögen und das ihres 1. Gatten vererbte sie dagegen, nach ihrem Test. v. 3. Dec. 1548 (Gest. Beitr. No. 561, 665), abgesehen von milden Stiftungen, u. einem Legate

an ihre Schwester, v. m. Gert Schwerin, auf die Kinder ihres Sohnes Paul Schmacteshagen († 1546; vgl. o. S. 316). Neben und nach dem B.M. Vicco B. kommen im Gr. Bürgerbuche zahlreiche Personen d. N. Bolen vor, welche jedoch nicht zu seiner Fam. gehören, u. A. Hans B., 1541 (2 v.), Georg B., 1551 (5), Claus B. (6 v.), dessen Witwe Engel, geb. Hohenhausen, u. Schwester von Anna, v. m. Jakob Holsten zu Jargenow, ein Test. v. J. 1606 (Act. Sen. C., No. 159) hinterließ; ferner Vicco B., 1594 (19 v.), sowie Jakob B. (1564—81; XVII, 131 v. 156 v.), verm. m. Gertrud, T. v. Joachim Bicke und Anna Boppelman (Vgl. ihr Test. v. 1604, Act. Sen. No. 101), welcher 2 Töchter: Katharina B., v. m. d. B.M. (420) Joachim Brunneman († 1603), u. Elisabeth B., v. m. Lorenz Ribow, junior, hinterließ; ferner Bernhard B. (1569—93; XVII, 137 v. 175) i. d. Fisch- u. Knopffstr., und neben ihm Bernhard B., Pastor zu Gristow, 1566—1623 (Gest. Beitr. No. 624, 635; XVII, 186 v.; Biederstedt, G. d. Pred. I, 98), endlich Claus B., 1600 (22 v.); Urban B., 1606 (29); David B., 1612 (35), und Johann B., 1653 (56). Neben diesen finden sich mehrere Personen d. N. in Gützkow, u. A. der Freischulze Peter B., welcher (1574—1613; XVII, 146, 206 v.) 2 H. i. d. Steinbecker- u. Knopffstr. besaß, und das erstere an Claus Bömer verkaufte, sowie Hans B., 1591 (17), Hermann B., 1597 (20 v.), Valentin B., 1601 (23 v.), und Christian B., 1620 (42).

367. **Jakob Schröder**, 1525 — 1537,
(Gest. No. 310)

führt einen von dem Gewerbe der Schneider (Scroder, Sartor) entlehnten Namen, der schon im Mittelalter sehr häufig war, und im Gr. Stadtbuche von 1351—1610 (XV, 18 — XVII, 202 v.) durch 24 Personen vertreten wird, gab bei seiner Wahl (Pom. GD. II, 79) ein Rathskleinod, und bewohnte ein Haus in der Knopffstraße (XVII, 44), welches noch, nach seinem Tode (1536—37; XXI, 102—104 v.), im Besiz seiner Witwe (XVII, 88, 97 v.) Erwähnung findet.

368. **Gerhard Wulffenger**, 1525 — 1537,
(Gest. No. 311)

führt einen v. d. Wolfsjagd, oder v. e. körperlichen Eigenschaft entlehnten Namen, der v. d. abd. N. „Wulfinger“ (Bott, Bk. 515, 532; Meßl. UB. Reg.) zu unterscheiden ist, u. war vielleicht ein Sohn von Hans W. (1481—89; XVII, 16 v. 24 v.) i. d. Steinbeckerstr. Gerhard W. besaß gleichfalls (1497—1534; XVII, 38 v. 41 v. 76 v. 79 v.) mehrere H. in der Steinbecker- u. Brüggestr., gab b. j. Wahl (PÖD. II, 79) ein Rathskleinod, war 1526 (XIX, 185 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. starb 1536—37 (XXI, 104 v.), infolge dessen seine Witwe (XVII, 86) das o. e. H. i. d. Steinbeckerstr. verkaufte. Von ihm st. vielleicht Claus W. (1536—49; XVII, 86, 110) i. d. Fleischerstr., der 1536 (BB. 2) das Bürgerrecht erwarb.

369. **Berthold Markward**, 1525 — 1541,
(Gest. No. 309)

vielleicht ein Sohn des Rh. (302) Dietrich M., besaß (1517—38; XVII, 53, 90) mehrere H. i. d. Knopf-, Fisch- u. Brüggestraße, gab b. j. Wahl (PÖD. II, 79) ein Rathskleinod, war Prov. der Mar. Kirche und des GeorgH. (Gr. R. 925, 1289), u. starb 1540—41 (XXI, 109, 110 v.). A. j. Ehe m. Dorothea Gröneberg, T. v. Georg u. Nichte des Rh. (371) Johann G., stammt Caspar M., v. m. Magdalene, T. v. Andreas S. u. Enkelin des Rh. (342) Christ. Schwarz I. (Gest., 1. Forts. S. 182), dessen Sohn Andreas M. nach Stralsund übersiedelte, u. aus seiner Ehe mit Dor. Steilenberg (Dinnies, st. Sund.) 2 Söhne: Caspar u. Andreas M., und eine Tochter Dorothea, verm. mit Nik. Michaelis (Gest., 2. Forts. 201), hinterließ.

370. **Lorenz Schulte**, 1525—38, (Gest. No. 312)

in seiner gen. Stellung z. d. Rh. (318) Nikolaus S. und (345) Johann S. nicht nachzuweisen, gab b. j. Wahl (PÖD. II, 79) ein Rathskleinod, u. erwarb v. j. Schwägerin Gertrud, v. m. Mich. Oldehaver (1521; XVII, 60 v.) ein Haus i. d. Knopfstr., welches n. j. Tode (1537—38; XXI, 104 v. 106) im Besitz seiner Witwe (XVII, 94) Erwähnung findet; auch einige

sich letztere (1526; XVII, 72 v.) mit ihren Schwestern Gertrud u. Barbara über den Nachlaß ihres Halbbruders Hans Eggerd.

371. **Johann Gröneberg**, 1525 — 1561,
(Gest. No. 313)

benannte sich nach einer der Ortschaften d. N. bei Melle im B. Osnabrück, oder bei Arensböck in Holstein, oder nach „Grunenberge“ im Lande Lize zwischen Mirow und Witstorf, welches urf. (1358; Meßl. JB. XVI, 225; Lisch, G. Behr, No. 285) Erw. findet, u. war ein Sohn von Johann G., gebürtig aus Golnow, später Rth. in Wisby (Vit. Pom.), und Bruder von Georg G., der 1515 (XVII, 50 v.) ein Haus i. d. Knopffstr. besaß, u. a. f. Ehe m. Katharina, T. v. Caspar Bünjow, S. d. Rth. (293) Caspar B. I. (Gest., 2. Forts. S. 8, No. 9) 3 T. hinterließ: Katharina G., v. m. 1) Alb. Ryke, 2) Christian Schwarz, des Rth. (342) Christian S. I. Sohn; Lucie G., v. m. d. Rth. Joachim Schulz in Auflam, und Dorothea G., v. m. dem Rth. (369) Barth. Markward. Johann G. gab b. f. Wahl (PBD. II, 79) ein Rathskleinod, war Prov. des Hl. Geists u. Georgst. (Gr. R. 1250—89), u. starb 1560—61 (XXI, 148—150). Aus f. Ehe m. Gertrud, T. von Walter Kannengeter, iunior (S. o. S. 279), u. Witwe von Johann Hecht, iunior, (XVII, 68 v.) st. der n. f. Vaterbruder ben., und von Gest., 2. Forts. S. 8, mit ihm identificirte Rth. (402) **Georg G.**, Rth. 1561—97, u. eine T. Gertrud G., v. m. (417) Johann Engelbrecht, Rth. 1578, BM. 1580—98, (Gest., 1. Forts. S. 212, No. 7). Sein Enkel (448) **David Gröneberg**, Rth. 1607—1647, führte ein Siegel mit einem Lamme, mit der Kreuzesfahne (Beitr., 4. Forts. S. 131).

372. **Joachim Poppelman**, 1525 — 1543,
(Gest. No. 314)

führt einen a. d. ahd. Vornamen „Boppo, Poppo“ (Pott, BM. 82; Kapff, D. B. 25) gebildeten Fam. Namen, der von dem Wendischen N. „Popel“ (1207; C. P. D. No. 85; PWB. No. 145; Jacob, Balt. Stud., Jg. 44, S. 154) zu unterscheiden ist, und besaß mehrere H. u. Scheunen in d. Kuhstr. und am

Mühlenthor (1518, XVII, 54, 85 v. 91). Er gab b. j. Wahl (P.G.D. II, 79) ein Rathsfleinod, war (1526; XIX, 185 v.) Beisitzer d. Stadtger., u. starb 1542—43 (XXI, 112 v. 114 v.). Von ihm st. wahrscheinlich Georg P., welcher (1545; BB. 4) Bürger wurde, und (1552—78; XVII, 114 v. 119, 152 v.) gleichfalls mehrere H. i. d. Kuhstr. u. am Mühlenthor bewohnte, und vor 1588 verstarb, zu welcher Zeit seine Erben (XVII, 167 v.) seinen Acker verkauften, sowie 2 Töchter: Anna P., vermählt mit Joachim Bicke, und deren Schwester, vermählt mit Veit Turow (XVII, 106, 114 v. Act. Sen. No. 101).

373. **Joachim Broker**, 1525—53, (Geft. No. 315) in seiner geneal. Stellung z. d. R.H. (279) Berthold B. nicht nachzuweisen, besaß (1524—51; XVII, 66 v. 69 v. 72 v. 94 v. 113) mehrere H. i. d. Kuhstr. u. erhielt v. j. Gattin eine Baustelle i. d. Bruggstr., gab b. j. Wahl (P.G.D. II, 79) ein Rathsfleinod, war 1534 (XXI, 101 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, und Prov. des Hl. GeistH. (Gr. R. 1250), und starb 1552—1553 (XXI, 131—4). Von ihm zu unterscheiden ist Joachim B., 1590 verm. mit Regine, Tochter von Christoph, Sohn des B.M. (374) Peter Corswant II., R.H. 1535, B.M. 1545—1551 (Vit. Pom.).

Matr. Consulum, XXI, f. 101 v., d. a. 1535.

Anno 2c. XXXV, die vicesima mensis Septembris, fuerunt per dominos Consulatus, qui eciam omnes concordarunt, electi in nouos Senatores: Petrus Kurtzwantz, Gregorius Gruwel, Petrus Krul, et Bartram Smiterlow.

374. **Peter Corswant II.**, 1535, B.M. 1545—51, (Geft. No. 316)

ein Sohn des R.H. (341) Peter C. I., und b. d. Gr. Univ. (1525; Friedl. I, 200) imm., wurde 1535 zum R.H. u. (1545; XXI, 119) zum Burgemeister erwählt, u. gab bei beiden Wahlen die üblichen Rathsfleinode. Auch verw. er die Ämter des Gerichtsvogtes (1536 ff.; XIX, 217 v. — 243), das Prov. am Hl. GeistH. (Gr. R. 1250), u. des Rämmerers (1541; XXI, 110 v.), und starb 1551 (XXI, 129 v.). Bei j. Verm. mit

Barbara, T. des R^H. (313) Heinrich Lohse, empfing er von dessen Witwe (1525; XVII, 67 v.) das Haus am Gr. Markt, No. 11, als Mitgift; aus d. Ehe st. eine T. Katharina C., v. m. (393) Moriz Bünsow, R^H. 1555, B^M. 1577—1586, und 4 Söhne: Caspar C., v. m. Anna Schwarz; Georg C., v. mit Marg. Schele (XVII, 144 v.); Christoph C., v. 1) mit Reg. Bünsow (Gest., 2. Forts. S. 9), 2) mit Margarete, T. des R^H. (390) Heinr. Schlichtkrull, R^H. 1551—63, u. der B^M. (396) Peter C. III., R^H. 1559, B^M. 1587—97.

375. **M. Gregor Grunel**, 1535 — 1565,
(Gest. No. 317)

von Gest. irrthümlich „Georg G. I.“ genannt, ein Bero. des B^M. (358) Peter G. I., st. aus Güstrow, u. wurde in Rostock (1510—12; Hofm. II, 41, 52) b. d. Univ. imm. u. zum bac. art. prom., dann aber (1515; Friedl. I, 176) als Magister u. Lehrer in die Art. Fac. nach Greifswald berufen. Hier bewohnte er (XVII, 77) ein H. i. d. Langenstr., gab b. f. Übergänge v. d. Univ. zum Rathe (P^{GD}. II, 79) das übliche Kleinod, war 1542 (XXI, 112 v.) Rämmerer u. Prov. am Hl. Geist- u. Georgsh. (Gr. R. 1250—89), sowie 1561 (XVII, 124) „Senior Consulum“ und Hausvogt, u. starb 1564—65 (XXI, 157). Seine Gattin Elisabeth, T. des B^M. (321) Jakob Kannengeter, und Witwe des R^H. (334) Peter Hanneman I., war auf der Hochzeit von Bartholomäus Sastrow (1551; Mohnike, Sastrows Leben, III, S. 11), und nahm dessen junge Frau, Katharina, Schwester des B^M. (389) Peter Frobose, gegen die übelwollenden Reden der Gattin des B^M. (354) Caspar Bünsow II., Liboria, geb. Glineke, in Schutz.

376. **Peter Krull**, 1535, B^M. 1551 — 1577,
(Gest. No. 318)

führt einen von der lockigen Eigenschaft des Haares entlehnten Namen (Schiller—Lübben, W^B. Pott, P^M. 593; Manke, Anfl. P^M. III, 13), der seine Analogien u. A. in den Namen „Grullinc, Grulwater“ (1279—99; Meßl. W^B. No. 1498, 2585; 1301—29; XIV, 6, 81 v. 87 v.), und Schlichtkrull

(1328—53; Meßl. UB. VII, S. 545, No. 7735) findet; weniger wahrscheinlich ist die Ableitung von dem Slavischen „kral, krol = König (Miklosich, S. 47, No. 261; Jacob, Balt. Stud. Jg. 44, S. 156, s. v. Gralerfähre; vgl. Koesfelder Matrifel, Dähnert, Pom. Bibl. IV, S. 58, s. v. „Grael“). Bei der wechselnden Schreibart u. großen Verbreitung des Namens von Brügge bis Reval (Vgl. Hans. Rec., Reg.) ist ein geneal. Zus. kaum nachzuweisen, u. M. scheinen, nach den abweichenden Emblemen der Wappen zu schließen, nicht nur die o. e. Fam. Grumel, sondern auch unter den ritt. Geschlechtern „Johannes Crul“, 1285 (Meßl. UB. No. 1817; Meßl. JB. LII, No. 319) Zeuge der Herren v. Werle; „Hinricus Krowel, aduocatus“ 1304 (Meßl. UB. No. 2922); „Curd Crowyl“, welcher einen welligen Schrägebalken im Wappen führte (1359; Lisch, G. Malhan, No. 267; Meßl. JB. LII, No. 388); „Henningus et Nicolaus, dicti Croel“, Vasallen des Herz. Otto I. von Pom. Stettin (1317; Lisch, G. Behr, No. 166); „Hinrick Krowel“, 1398, und „Joachim Krouwel“, 1449, zu Ribnitz (Lisch, G. Behr, No. 349, 500), welcher einen Nonnenkopf im Wappen führte, auf verschiedenen Ursprung zurückgeführt werden zu müssen. Auch die Träger d. N. in den Städten, u. M. Joh. Crowel, R. in Lübeck, 1408 ff. (Lüb. Sieg. H. 9, S. 37); „Hinricus Crowel“ in Wismar, 1260—72 (Meßl. UB. 892); „Arnoldus Crul“, R. in Malchin, 1288 (Meßl. UB. No. 1973); „Joh. Crul“ in Güstrow, 1303 (Meßl. UB. No. 2837); „Conradus Crul“ in Stralsund, 1307 (Fabr. Str. StB. VI, 170); „Hinr. Krul“ in Barth, 1325 (Bohlen, G. Krassow, II, S. 340) gehören verschiedenen Fam. an. Dagegen läßt sich die noch gegenwärtig in Meßl. blühende Fam. Crull, welche einen von einer Schlange umwundenen Anker mit zwei Rosen, die sich auf dem Helme wiederholen, im Wappen führt, und in Rostock sowohl im Rathe (1587; Hofm. II, 222), als im gelehrten und geistl. Stande vertreten war, mit Wahrscheinlichkeit auf gemeinsamen Ursprung in Malchin zurückführen, da die Mehrzahl der älteren Immatriculationen a. d. Rost. Univ. die betr. Personen „Jacobus Crull, 1505; Joachimus Krul, 1550; Jacob Kroll,

1554“ (Hofm. II, 20, 118, 128) als von Malchin gebürtig bezeichnet, u. da auch in der Gr. Matr. „Nicolaus Kruel de Malchin“ und „Jochim Crul de Malchin“ (1500—3; Friedl. I, 146, 154) angeführt sind. Außerdem finden sich in Greifswald: (1302; XIV, 9 v.) „dna Agneta vxor Crowel“, und (1308; XIV, 24) „Conradus Krowel“, sowie (1325; XIV, 3 v.) „Hermannus Crul, pellifex“, welcher mit Alheyd 6 M. R. aus Jarmen als Mitgift erhielt, und ferner (1397—1408; XVI, 131 v. 153 v.) „Johannes Crul“, 1406 auf 900 M. eingeschätzt, v. m. e. T. v. Conrad Molner, dessen Sohn (1417; XV, 203 v.; S. o. S. 58) seinem Schwager Winold v. Dortmund 100 M. als Mitgift auszahlte. Auch das Eldenaer Kl. Gut Krauelshorst (Crowelshorst), seit 1357 (Gest. Beitr. No. 144; Gesch. Eld. S. 322—5, 663) Eigenthum der Stadt Gr., sowie ein Hof in Lüßow (1470; XVII, 7) als „vppe Krouwels haue“ bezeichnet, scheint im Zus. m. d. Fam. zu stehn. Später begegnen uns (1469—96; Gr. R. 952) Hermann, Nikolaus u. Erasmus R. im geistl. Stande, und Anton R., v. m. Margarete, vielleicht einer Schwester des Rh. (316) Barth. Lowe (1480—89; XVII, 14 v. 15 v. 24 v.), welche als dessen Witwe sich mit Paul Rygebur, einem Stieffohn von Albert Warschow (Friedl. I, 22), über den Nachlaß von P. Rygeburs Frau, anscheinend ihrer Schwester, einigte. Der BM. (376) Peter Krull st. dagegen, nach der Grabchrift seines nicht mehr erhaltenen Epitaphiums i. d. Nif. Kirche (Dähmert, Pom. Bibl. IV, 273), aus Demmin, u. war geboren 1503, vielleicht ein Sohn des (1493; Friedl. I, 122) b. d. Gr. Univ. imm. „Joachim Krul de Dymyn“. Er selbst wurde 1522 (Friedl. I, 191) als „Petrus Krulle de Demmyn“ imm., gab b. j. Wahl (PGD. II, 79) ein Rathskleinod, war 1535 ff. (XXI, 103, 129) Beisitzer des Stadtgerichts u. 1550 Gerichtsvogt, sowie (Gr. R. 1289) Prov. d. GeorgH., u. wurde 1551 (XXI, 129 v.) zum Burgemeister erwählt, bei welcher Gelegenheit er als der 1. seines Standes, n. d. Statut v. 1552 (Lib. Off. VI, 65 v. 67), statt des früher üblichen Kleinodes, die Summe v. 80 M. entrichtete. Verm. war Peter R. seit 1529 mit Isabe, T. des

NH. (343) Joachim Engelbrecht I., a. d. Ehe mit Gertrud Segeberg, und erhielt von demselben (XVII, 96) 2 H. in der Steinbeckerstr. als Mitgift. Da die Ehe kinderlos blieb, so bestimmte er nach Hlades Tode (1575) in seinem am 28. Sept. 1576 errichteten Test. (Vgl. Beitr. 4. Forts. S. 87—90) den größeren Theil seines sehr bedeutenden Vermögens zu wohlthätigen Zwecken, u. starb Mich. 1577 (XXI, 182 v.). Neben u. nach ihm finden sich noch zahlreiche Träger des Namens im Stadtbuche und in der Bürger-Matrikel.

377. **Bertram Schmiterlow**, 1535, BM. 1555—72,
(Gest. No. 319)

ein Sohn des Strals. BM. Nikolaus S. († 1539), a. d. Ehe mit Gesa v. Lübeck, war 1545—52 Kämmerer (XXI, 119 v.), u. 1541—44; 1552—54 (XXI, 111 v. — 118; XIX, 269 v.; XXI, 133 v.) Gerichtsvogt, sowie (Gr. R. 1250) Prov. des Hl. GeistH., wurde 1555 (XXI, 137) Burgemeister, und starb am 15. Juli 1572 (XXI, 172 v.). Aus s. beiden Ehen 1) m. Barbara, T. d. NH. (342) Christian Schwarz I.; 2) m. Anna, T. des BM. (354) Caspar Bünsow II., st. 20 Kinder, u. A. (424) **Nikolaus S. II.**, NH. 1588, BM. 1598—1607, u. Liboria S., v. m. (430) Johann Erich IV., NH. 1598, BM. 1603—8. Vgl. ü. s. näh. Verh. Pom. Gen. II, 343—353.

Matr. Consulum, XXI, f. 110, d. a. 1541.

Anno dni MDXLI, die Saturni post Mathei apostoli, que fuit 24 mensis Septembris, magnificus ac spectabilis Senatus Gripswaldensis, loco solito congregatus, infrascriptos canonice elegit in viros Consulares, videlicet dominos: Johann Maefs, Baltazarum Norenberch, Nicolaum Berndt, Michaellem Bolhagen, Joachimum Swarten, et Marquardum Kannengeter.

Gest. hat für diese Wahl irrthümlich das Jahr 1540 verzeichnet.

378. **Johann Maas II.**, 1541 — 1551,
(Gest. No. 320)

wahrscheinlich ein Enkel des NH. (330) Johann M. I., wurde 1507 (Friedl. I, 160, 163) als „incola“ b. d. Gr. Univ. imm.,

u. widmete sich Anfangs (Gr. R. 972) dem geistl. Stande, in welcher Eigenschaft er auch von 1528—41 (XVII, 76—95; XXI, 94 v. — 109) das Rathsnotariat verwaltete. Nach Einführung der Reformation (1531, Nov. 1) verm. er sich jedoch m. d. Witwe v. Joh. Stuckman, mit welcher er (1540; XVII, 94 v.) ein Eckhaus i. d. Steinbeckerstr. als Mitgift erhielt. Bei seiner Wahl gab er (PÖD. II, 79) ein Rathskleinod, war Prov. des GeorgH. und Mitpatron der Engelbrechtschen Capelle (Gest. Beitr., No. 550; Gr. R. 532, 1289), sowie 1545—49 Gerichtsvogt (XIX, 251 v.), und starb 1550—51 (XXI, 120 v. 128—129 v.). Der Name findet sich später noch häufig im Stadtbuche und in der Bürger-Matrikel vertreten.

379. **Balthasar Nürenberg I.** 1541 — 1580,
(Gest. No. 321)

gehört zu einer angesehenen, durch 4 Mitgl. im Gr. u. 2 Mitgl. im Strals. Rathe vertretenen Patr. Fam., welche als Emblem ihres Wappen-Schildes drei Rosenzweige hinter einem Zaune oder Gitter führte (Gr. R. S. 581; Taf. XVII, 15), u. sich wahrscheinlich nach der Stadt Nörenberg im Kr. Saazig in Hinterpommern, urf. seit 1300 als „civitas Nurenbergh“ (Al. u. Kr. Städte Pom. 279) nachweisbar, benannte. Nach Charisius u. Dinnies, st. Sund. war Balthasars N. Vater: Valentin N. „minister aulicus“ unter Bogislaw X, v. m. Anna Dvstin, nach welchem der Enkel, der 1553 (Friedl. I, 238) b. d. Gr. Univ. als „Valentinus Nurenberg, Gryphswaldensis, Senatoris filius“ imm. wurde, den Namen trug. Balthasar N. erwarb (1539—63; XVII, 91 v. 96, 129 v. 130) mehrere H. in der Knopf- u. Brüggstr., gab b. f. Wahl (PÖD. II, 79) ein Rathskleinod, war 1552—59 (XXI, 132 v.) Kämmerer, und Prov. am Hl. GeistH. (Gr. Kirch. 1250), sowie 1567 (XVII, 136) Senior Consulum und Hausvogt, und starb 1579—80 (XXI, 185 v. — 188 v.; Gr. R. 581). Aus f. Ehe mit Ursula, T. d. BM. (354) Caspar Bünjow II., st. 3 Söhne: der o. e., 1553 imm. Valentin, Johann, v. m. Anna, T. von (386) Joachim Engelbrecht II., N.H. 1545—73, und Hieronymus N., v. m. Elise, T. v. (405) Martin Bölchow II., N.H.

1561—90, sowie 3 T.: Liboria N., v. m. (414) Joachim Westphal I., R^H. 1573—1610; Gertrud N., v. m. d. fürstl. Rathe Joachim Hagemeister, † 1583, und eine T., v. m. d. Hofgerichtsdirector Reimar Seltrecht in Wolgast (Dinn. s. S.).

380. **Nikolaus Berndt**, 1541 — 1559,
(Gest. No. 322)

führt einen a. d. Vornamen „Bernhard“ gebildeten Fam. Namen m. d. wechselnden Formen „Berndes“ und „Berndt“, dessen große Verbreitung den Nachweis zwischen den einzelnen Personen d. N. sehr erschwert. Zuerst begegnen uns in Gr. (1417—49; XV, 203 v., 213) Heinrich, Hermann u. Bernhard Berndes, von denen Bernhard (1435; XV, 243 v.) einen Sohn Nikolaus, Hermann aber (1439; XVI, 195) 2 Söhne: Nikolaus u. Franz hinterließ. Von letzteren widmete sich Nikolaus dem geistl. Stande, und bestimmte die v. f. Vater Hermann (1440; XVI, 201) erworbenen Buden i. d. Stremelowerstr. (1471; XVII, 9 v.) zur Stiftung eines Conventes, u. sein H. in der Langenstr. (1485; XVII, 19 v.; Gr. R. 787, 1343) zur Aussteuer armer Jungfrauen; eine dritte Stiftung eine „Consolacio Petri et Pauli“ (Gr. R. 383, 965) wurde von Jakob Berndes begründet. Später finden sich „Berndt Berndes“ (1496; XVII, 34) in einem Eckhause am Gr. Markte, welches seine Witwe (1519; XVII, 56 v.) verkaufte, u. die Brüder „Hans Berndt“ und „Claves Berndes“ (1518—46; XVII, 54 v. — 104) i. d. Raßower- u. Langenstr. Von letzterem zu unterscheiden ist der R^H. (380) Nikolaus Berndt, der b. f. Wahl (PGD. II, 79) ein Rathskleinod gab, 1544 (Gr. R. 927) Prov. der Mar. R. war, und n. f. Tode (1558—59; XXI, 143 v. — 145 v.) dort unter seinem noch erhaltenen Grabsteine, mit der Inschrift „Her . Niclaves . Berenth . sin . erven . 1556“ (Gr. R. 570) bestattet wurde. Von ihm stammen 2 Töchter: Katharina B., vermählt mit (387) Peter Schlichtkrull, R^H. 1545—72 (XVII, 117 v.), und Anna B., vermählt mit Nikolaus, einem Sohne von (390) Heinrich Schlichtkrull, R^H. 1551—1563. Neben und nach ihm finden sich zahlreiche Träger d. N. im Bürgerbuche und Stadtbuche (Gr. Kirch. S. 474).

381. **Michael Bolhagen**, 1541 — 1561,

(Gest. No. 323)

ein Sohn des R^H. (355) Mathäus B., bewohnte ein Haus am Fischmarke (XVII, 86, 91), gab b. f. Wahl (P^{GD}. II, 79) ein Rathskleinod, war 1543 ff. (XXI, 116 ff.) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. Prov. der Nif. Kirche (Gr. R. 913), und starb 1560—61 (XXI, 148—150). Aus seiner Ehe mit Anna, T. d. Anfl. B^M. Lorenz Boddeker, Anfl. R^H. 1525, B^M. 1536—48, st. 2 Söhne: Michael B., iunior, welcher das vät. Haus (1566; XVII, 135 v.) für seine Mutter verkaufte, und der R^H. (423) Lorenz Bolhagen, R^H. 1588—1606.

382. **Joachim Schwarz I.** 1541 — 1545,

(Gest. No. 324)

ein Sohn von Johann (Henning) S., u. Bruder des R^H. (342) Christian S. I., trat nach dessen Tode erst im höheren Alter in den Rath, gab (P^{GD}. II, 79) das übliche Kleinod, war 1541 (XXI, 111 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, bewohnte seit 1515 (XVII, 51 v.) ein H. i. d. Steinbeckerstr., u. wurde n. f. Tode (1544—45; XXI, 117, 119) u. d. noch erhaltenen Grabsteine i. d. Nif. Kirche (Gr. R. 418) beigesetzt. Aus f. Ehe m. Tita, Tochter des R^H. (355) Mathäus Bolhagen, stammt (399) Joachim S. II., R^H. 1559—84 (Vit. Pom. Vol. 35), und eine Tochter Anna S., vermählt mit Joachim Buzerne.

383. **Markward Kammengerter**, 1541 — 1543,

(Gest. No. 325)

ein Sohn des B^M. (321) Jakob R. (XVII, 79), und n. f. Oheime dem Strals. R^H. Markward R., Str. R^H. 1492—1510, benannt, war 1541 (XXI, 111 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, und besaß 2 H. am Gr. Marke, welche n. f. Tode (1543; XXI, 112, 114), als sich seine Witwe m. Math. Moritz wieder verheiratete (1552; XVII, 116 v.) an letzteren als Mitgift übergingen. Von ihm st. mehrere Kinder, welche (1547; XVII, 105) unter Vorm. v. (386) Joachim Engelbrecht II., R^H. 1545—73, und (381) Michael Bolhagen standen, u. A. Markward R., iunior, 1607 (Friedl. I, 398, 424) b. d. Gr.

Univ. imm., welcher (1604; XVII, 200), zu Gunsten seiner Stiefbrüder Hans und Caspar Moriz, allen Ansprüchen a. d. väterlichen Häuser am Markte entzagte.

Matr. Consulum XXI, f. 119, d. a. 1545.

Anno dni 1545, sabbato post Mathei apostoli, canonice fuerunt electi Senatores infrascripti domini: Petrus Swarte, Anthonius Vos, Joachim Engelbrecht et Peter Slichtekrul.

384. Peter Schwarz I. 1545 — 1576,
(Gest. No. 326)

ein Sohn d. R^H. (342) Christian S. I., (1523; Friedl. I, 193) b. d. Univ. imm., erwarb a. d. väterl. Nachlaß 1540 (XVII, 93) das Eckhaus am Fischmarke (Marktstr. No. 7), u. v. seiner Schwiegermutter Gesa, Witwe des Str. B^M. R^{if}. Schmiterlow, † 1539 (1541; XVII, 95 v.) eine Baustelle i. d. Steinbeckerstr., gab b. f. Wahl (P^{GD}. II, 79) ein Rathskleinod, war Prov. am Hl. Geist- u. Georg^H. (Gr. R. 1250—89), sowie Gerichtsvogt 1551, und Kämmerer 1554—59 (XXI, 130 v. 135 v.), und wurde n. f. Tode (1575—76; XXI, 177 v. — 180) unter dem noch erhaltenen Grabsteine i. d. R^{if}. R. (Gr. R. 418) beigesetzt. Aus f. Ehe m. Dorothea Schmiterlow st. 2 Söhne: der fürstl. Rath Christian S., und (433) **Peter S. II.**, R^H. 1598—1622 (Gest. Beitr. No. 614 b), und 5 T. (Gest. 1. Fortf. S. 182, No. 14—20), u. M. Dorothea S., vermählt mit (412) **Martin Hanneman**, R^H. 1573—82.

385. Anton Voss, 1545—59, (Gest. No. 327)

ein Sohn des R^H. (338) M. Andreas B., und in Rücksicht auf dessen Verdienste 1518 (Friedl. I, 183) als „intraneus, gratis propter patrem“ b. d. Gr. Univ. imm., erhielt als Mitgift seiner Gattin (1527; XVII, 75) 2 H. i. d. Fleischerstr. v. der Witwe des R^H. (350) Jaf. Quant II., und veräußerte in Gem. m. d. R^H. (342) Christian Schwarz I. u. (363) Johann Erich III., als Miterbe seiner Großmutter Barbara, Witwe des R^H. (307) Peter Quant, ein 3. H. i. d. Fleischerstr. an den B^M. (377) Bertr. Schmiterlow; außerdem besaß er (XVII, 85 v. 87 v. 96, 109 v.) 3 H. i. d. Steinbecker-, Langen- u.

Knopffstr. Bei seiner Wahl gab er (PÖD. II, 79) ein Rathsfleinod, war 1539—52 (XVII, 90 v. 106 v.; Gr. R. 913) Prov. d. Nif. Kirche, u. wurde n. f. Tode (1558—59; XXI, 143 v. — 145 v.) dort unter dem noch erhaltenen Grabsteine m. d. Fam. Wappen (Gr. R. 422, Taf. XI, 3) bestattet. Seine 1. Ehe mit einer T. des RH. (359) Hermann Wilde, v. m. Magd. Stoientin, war unbeerbt, aus seiner 2. Ehe mit Anna, T. des RH. (352) Heinr. Haveman II., u. Witwe v. Hans Engelbrecht (Beitr., 4. Fortf. S. 54, 55 ff.), st. eine T. Magdalene B., verm. mit dem RH. (403) **Brandt Hartman**, dem Stammvater der Familie von Hartmannsdorf (Gest. Beitr. No. 635; 4. Fortf. S. 129; Pom. Gen. I, S. 159).

386. **Joachim Engelbrecht II.**, 1545 — 1573,
(Gest. No. 328),

ein Sohn des RH. (343) Joachim E. I., a. d. Ehe m. Gertrud Segeberg, und 1539 (Friedl. I, 201) als „Joachimus Engelbrecht, Gryphiswaldensis“ b. d. Gr. Univ. imm., gab b. f. Wahl (PÖD. II, 79) ein Rathsfleinod, war 1545 (XXI, 120 v.) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. Prov. des GeorgH. (Gr. Kirch. 1289), sowie 1560 ff. (XXI, 148 v.) Rämmerer, u. wird nach langer Amtsführung (1570; XVII, 138 v.) als Raths-Ältester u. Hausvogt bezeichnet, u. starb 1572—73 (XXI, 172—174 v.; Gr. R. 427). Aus f. 1. Ehe m. Rath. Toller aus Anklam st. eine T. Regina E., v. m. (405) Martin Bölschow II., RH. 1561—90; aus f. 2. Ehe mit Christine, T. d. BM. (358) M. Pet. Grunel I., st. dagegen 2 T.: Elzabe E., v. m. (413) Christoph Erich, RH. 1573—1607, und Anna E., v. m. 1) Joh. Nürenberg, 2) (445) Joachim Stubbe, RH. 1607—20, sowie 4 Söhne: Martin, Peter, Georg und der BM. (425) **Christoph E.**, RH. 1588, BM. 1613—36 (Gest. 1. Fortf. S. 213, No. 16—22).

387. **Peter Schlichtkrull**, 1545 — 1572,
(Gest. No. 329)

geh. z. e. angesehenen, aber erst im XV. Jh. in Pommern eingewanderten Patr. Fam., welche in Greifswald durch 6 Mitgl.,

in Stralsund durch 5 Mitgl. und in Anklam durch 2 Mitgl. im Rathe vertreten war, und die ein Wappen führte, welches im gespaltenen Schilde vier heraldische Lilien in den Winkeln eines Kreuzes, und drei springende Windspiele, a. d. Helme aber drei mit einem Jagdhorne belegte Straußenfedern zwischen zwei Lilien enthält (Bagmihl, PBB. V, 93; Dinnies, st. Sund.; Gr. R. 449). Die älteste Erw. des anscheinend von der Beschaffenheit des Haares oder Charakters entlehnten Namens, der seine Analogie in „Nic. et Joh. Slichthar“ in Stettin (Stett. StB. 1325—51) findet, liegt uns im Kämmerer R. v. Wismar, v. J. 1328 vor (Mefl. JB. XXIX, 89; Mefl. UB. VII, S. 545), dem zufolge der städtische Bote „Slichtekrulle“ 6 Sch. für eine Fahrt nach Rostock empfing, sowie in einer anderen Mefl. Urf. v. 1353 (Mefl. UB. No. 7735), nach welcher Bernhard Schlichtkrull, Bürger i. d. Stadt Weisenberg in Mefl. Strelitz, die Kulesche Vic. vermehrte. Später finden wir b. d. Gr. Univ. imm.: Johann S. von Anklam, 1512, u. Heinrich S. von Treptow, 1515 (Friedl. I, 170, 175), letzterer vielleicht identisch m. d. Prediger Heinrich Schlichtkrull a. d. Jak. R. in Stralsund (1525—40; Mohnike, Sastr. Leb. III, 318; Strals. Chron. III, 520), endlich in Greifswald Henning S. (1499; XXXIV, 4 v.) i. d. Fischstr. wohnhaft, von welchem vielleicht, nach dem Vornamen des Enkels zu urtheilen, der Amtsgenosse Peters S. (390) **Heinrich S.**, RH. 1551—63 abstammt. Peter S. selbst, u. d. Vornamen v. Heinrichs Enkel, dem RH. Peter S. in Anklam (1600—7) zu schließen, dessen Verw., und vielleicht Nachkomme des o. e. Johann S. aus Anklam, erwarb 1532 (BB. 1) das Bürgerrecht, und war der letzte RH., der b. f. Wahl (PBD. II, 79) ein Rathskleinod gab, wurde dann Beisitzer des Stadtgerichts (XIX, 251 v.), Prov. der Mar. R. u. des Hl. GeistH. (Gr. R. 927, 1250) u. starb 1571—2 (XXI, 169 v. 172 v.). Er kaufte v. d. BM. (366) Vicco Bolen ein H. i. d. Knopffstr., u. erhielt b. f. Verm. m. Katharina, T. des RH. (380) Nif. Berndt (1525; XVII, 84 v. 117 v.) das Nachbarhaus a. Mitgift. A. d. Ehe st. 2 S.: Christoph u. Bernhard S., v. m. Katharina, Enkelin d. RH.

(364) Volkward Gewing, u. 2 T.: Isabe S., v. m. Math. Lofervig (1579; XVII, 154), und Anna, v. m. 1) Johann, Sohn Chr. Tessins aus Demmin, 2) Burchard, Sohn des R^H. (405) Mart. Völchow II., R^H. 1561—90.

Matr. Consulum, XXI, f. 129, d. a. 1551.

Anno dni 1551, sabbato post Mathei apostoli, canonice electi sunt Senatores: dni Hans Foltzkow, Peter Frobose, Hinrick Slichtekrull, Martin Simenstorp.

Seit dieser Zeit wurden, nach dem Statut v. J. 1552 (Lib. Off. VI, 65 v.) von den neuermählten Rathsmitgliedern keine Rathskleinode mehr gegeben, vielmehr entrichteten an deren Stelle die Rathsherren 40 Mk., die Burgemeister aber 80 Mk.

388. Johann Völchow I. 1551 — 1560,
(Gest. No. 330)

ein S. des R^H. (349) Martin B. I., erwarb, m. f. Brüdern Henning u. Martin B. II., 1545 (BB. 3 v. 4) das Bürgerrecht, gab 1547 zur Restauration der Univ. Scepter, an denen seine Hausmarke m. d. Initialen H. F. steht, (Friedl. I, 221) einen Beitrag, verwaltete 1554 ff. (XIX, 121 v. 271 v.) das Amt des Gerichtsvogtes, in welchem er (XIX, 345) zuerst als „Stadtrichter“ bezeichnet wird, u. starb am 1. Sept. 1560, am Tage der Verm. seines Sohnes (416) **Johann B. II.**, R^H. 1578—88, m. Marg. Lepel (Friedl. I, 260; Gest. Beitr., No. 625 a). Aus f. Ehe mit Anna, T. des BM. (340) Johann Stevelin II., und Witwe von Georg Schulte, stammen 2 Töchter: Anna B., vermählt mit dem Stralsf. BM. Joachim Klinkow, Stralsf. R^H. 1549, BM. 1559—1601, und deren Schwester, vermählt mit Georg Moller, Stralsf. R^H. 1562—1578, sowie 4 Söhne: Emanuel B. auf Redingshagen, vermählt mit Gl. Prüke, der Stralsf. R^H. Stevelin B., Stralsf. R^H. 1572—91 (Vgl. über dessen Descendenz, Dinnies st. S.), der Gr. R^H. (416) **Johann B. II.**, R^H. 1578—88, und der Gr. BM. (422) **Martin B. III.**, R^H. 1588, BM. 1607—1613, von dem seines Oheims Henning B. Sohn Martin B., 1594 Bürger (BB. 19 v. Beitr., 4. Forts. S. 129), zu unterscheiden ist.

389. **Peter Frobose**, 1551, BM. 1559—1580,
(Gest. No. 331)

führt einen entweder v. d. ahd. Vornamen Frobo (Kapff, DV. 34), oder von einem Charakterzuge entlehnten Fam. Namen, für welche letztere Annahme sich die Analogien in den Formen Langhebose (Hofm. Kost. M. I, 23, 95, 98), und Frobrade, Frobade (1594—1604; XVII, 176; BB. 26 v.) finden. Der Name kommt in sehr verschiedener, oft missverständener u. corruptirter Schreibart Vroboze, Frobose, Frueböse, Frawbösse u. A., u. an vielen Orten vor, u. A. im F. Lippe (Preuß, Lipp. Fam. N., 2. A. 1887, 114), in Quedlinburg (Kleeman, Quedl. F. N. 1891, 32), in Riga (Napierſky, RCB. Reg.), in Anklam (Ankl. StB. f. 44), in Wolgast (Friedl. II, 311), jedoch scheint die Fam. nur in Greifswald zu größerem Ansehen gelangt zu sein. Hier finden wir 1406—30 „Hinricus Vroboze, senior“ b. d. St. v. 1406 auf 1500 M. geschätzt, im Besiz mehrerer H. i. d. Büchstr., am Markt und beim Mar. K. Thurm, von denen er letzteres 1427 (XVI, 185) seinem Sohne Heinrich F., iunior überließ. Auch hatte er, als Lehnsmanu der Herz. Wartislaw VIII. u. IX., Antheil an Gremersdorf, welchen er mit Genehmigung derselben 1413—16 (Fabr. D. Pom. Gesch. II, 53 ff.; Lisch, G. Behr, No. 402) dem Kl. Neuencamp verkaufte. Von f. Sohne Heinrich F., welcher 1457 (Friedl. I, 9) als „filius ciuitatis“ b. d. Univ. imm. wurde, und 1483 (Gest. Beitr. No. 420) den RH. (253) Joh. Luchtemaier erbte, ft. Matheus F., v. m. Anna Gathen (Sastr. Leb. III, 141), welcher 1498 (XVII, 36 v.) ein H. i. d. Büchstr. erwarb, und das hohe Alter v. 100 Jahren (Sastr. Leb. III, 144) erreichte, u. von diesem eine T. Katharina F., v. m. d. Str. BM. Barth. Sastron (Sastr. Leb. III, 4), und der BM. (389) Peter F.; letzterer, seit 1545 Bürger (BB. 4), erhielt von f. Vater 1558 (XVII, 118 v.) d. o. e. H. i. d. Büchstr., war 1551 Beisitzer u. 1557 ff. (XXI, 130 v. 143 ff.) Gerichtsvogt, sowie seit 1559 (XXI, 145 v.) Burgemeister, u. starb 1579—80 (XXI, 186—8). Aus f. Ehe m. Anna, T. v. Claus Sastron und Anna Schmiterlow, und Schwester des Str. BM. Barth.

Sastrow, st. e. Tochter Anna F., v. m. d. R. (410) Peter Dargatz I., R. 1567—1600, und 4 Söhne (Mohnke, Sast. Leb. I, 22): I. Peter F. iun., als „Petrus Frobosius, consulis in hac urbe filius“ 1564 imm., und 1578 Prof. d. R., † 1613 (Friedl. I, 283, 315, 418; Ros. I, 218), verm. m. 1) Katharina, T. d. B. (377) Bertr. Schmiterlow, 2) Barbara, T. d. R. (401) Lor. Ribow, R. 1559—90; II. Nikolaus F., als „Nic. Froboese, consulis Gryph. Petri Fr. filius“ 1566 (Friedl. I, 287) imm., Notar, v. m. 1) Anna, T. von Jasp. Apenborg, 2) Barbara, T. v. Alf. Bünjow, deren Sohn Nikolaus F. (1607; Friedl. I, 395) imm. wurde; III. Daniel F., als „Daniel Frobosius, Gryph. filius optimi integerrimi viri Petri Frobosii consulis“, 1575 (Friedl. I, 309) imm., Past. in Levenhagen, v. m. 1) Anna, T. des dortigen Pastors Joach. Novack, und Witwe seines Vorgängers Joach. Hube, 2) Regina, T. d. R. (410) Peter Dargatz I.; IV. Mathäus F., n. d. Großvater benannt, seit 1567 (B. 7 v.) Bürger, v. m. Katharina, T. v. Hans Gleming (S. o. S. 334), und Witwe v. Bernhard, Sohn des R. (387) Pet. Schlichtkrull, deren Sohn Peter F. in Polen Kriegsdienste nahm. Neben diesen finden sich noch: Peter F. 1535 (Gr. R. 870) Lehrer am Gr. Pädagogium; Gregor F., fürstl. Secr. 1594 ff. (Bohlen, G. Krassow, II, 232 ff.), u. Michael F., als „Wolgastensis“ 1578 imm., 1612 B. in Wolgast, † 1636 (Friedl. I, 315, 559; Kl. und Kr., Städte Pom. 547), sowie später: Johann F. 1603, und Gregor F., iunior, 1649, als „Wolgastensis“ immatriculirt (Friedl. I, 377; II, 22).

390. **Heinrich Schlichtkrull**, 1551 — 1563,
(Gest. No. 332),

ein Vetter des R. (387) Peter S., besaß 1520—48 (XVII, 58 v. 61 v. 109 v.) mehrere H. i. d. Büch-, Fisch- u. Kuhstr., war 1551 ff. (XIX, 121 v.) Beisitzer des Stadtgerichts, u. starb 1563 (XVII, 129 v.). Aus f. 1. Ehe m. Anna Bagels st. (407) **Johann S.**, R. 1567—90, u. Nikolaus S., der von seinem Vater 1560 (XVII, 123 v.) das o. e. H. i. d. Kuhstr. empfing, v. m. 1) Anna, T. d. R. (380) Alf. Berndt, 2)

Anna Glineke, dessen T. Elisabeth S. sich mit dem RH. (438) Werner Knuth, RH. 1601—11, verm. Aus f. 2. Ehe mit Margarete, T. v. Claus Horn u. Anna, T. des RH. (363) Joh. Erich III. (Gest. Pom. Gen. I, S. 97), st. 2 T. und 4 Söhne, u. A. Margarete S., v. m. Christoph, des BM. (374) Pet. Corswants II. Sohn, und Heinrich S. 1574 (Friedl. I, 308) b. d. Univ. imm., später Gr. Mansfeldscher Canzler in Eisleben, dessen Nachkommen den Namen „v. Schlichtegroll“ führten, und sich später durch die Verm. Ottos v. Schlichtegroll mit Ottilie v. Schlichtkrull, T. des RGB. Felix v. S. auf Engels- wacht († 1878), wieder mit der älteren Linie vereinigten. Hein- richs S. Witwe Marg., geb. Horn, verm. sich in 2. Ehe mit dem RH. (411) Alf. Markward, RH. 1573—99.

391. **Martin Simersdorp I.** 1551 — 1554,
(Gest. No. 333)

geh. z. e. Fam., deren Name, abwechselnd „Simersdorp“ und „Simensdorf“ geschrieben, entweder v. d. urf. 1285 (UB. No. 1330) nachweisbaren Dorfe Siemersdorf b. Tribsees, oder v. d. jetzt nicht mehr vorhandenen, früher urf. i. d. Form „Cimersdorp, 1230; Cimerstorp, 1303“ (Meffl. UB. No. 375; S. 373; No. 2870; Meffl. JB. XIV, 21) überlieferten Orte i. R. Gressow b. Wismar entlehnt ist, nach welchem sich auch eine Fam. „de Cimerstorpe“ in Wismar, 1282—1343 (Meffl. UB. No. 1599—6183, 6278) benannte. In Greifswald finden wir zuerst 1480 (XVII, 14 v.; XXI, 39) die Brüder Peter, Egbrecht und Hans S., letzteren vertreten d. f. Sohn Peter S., iunior, nebst ihren Schwestern Greteke u. Katharina S., verm. m. Schir u. Heinrich Bolsche, als Erben ihres in Calmar verst. Bruders Martin S., unter denen Hans 1520 (XVII, 59 v.) ein H. i. d. Steinbeckerstr. besaß, welches seine Witwe 1538—47 (XVII, 87, 105 v.) verkaufte. Von einem dieser Brüder st. der RH. (391) Martin S., seit 1535 Bürger und im Bes. mehrerer H. i. d. Knopffstr. (BB. 1 v.; XVII, 82 v. 102 v. 114 v.), der 1553—4 (XXI, 134—5) starb. Von ihm st. (409) **Martin S. II.**, RH. 1567, BM. 1610—12, welcher das elterliche Haus in der Knopffstr. 1561—2 (XVII,

124, 126) durch den R^H. (401) Lor. Ribow, als Bev. der Erben seines Vaters, „tho vader vnnnd moder erue“ empfang.

Matr. Consulum, XXI, f. 137, d. a. 1555.

Anno dni 1555, Sonnauendes, de dar was de auent Michaelis, hefft ein Erbar Radt sich vornyet vnd to Rade gefaren: Johan Schonefelt, Moritz Bunsowen, Jacob Jeger vnd Bartholomeus Bunsowen.

392. M. Johann Schönfeld, 1555 — 1558,

(Gest. No. 334)

als „Clericus Magdeburgensis“ 1525 (Friedl. I, 200), bei d. Univ. imm., erhielt den Magistergrad, führte 1541—55 das Rath^snotariat (XVII, 95—118; XXI, 110—137; Sastr. Leb. III, 120, 143—150; Gr. R. 986, 1250), war n. f. Wahl Prov. des Hl. Geist^H., v. m. Leveke, Enkelin des R^H. (293) Caspar Bün^sow I. (Vit. Pom.; Gest. 2. Fort^s. S. 7, 8, No. 4, 10), und starb 1558 (XXI, 141 v. 143 v.).

393. Moritz Bün^sow, 1555, B^M. 1577—1587,

(Gest. No. 335)

ein Sohn des B^M. (354) Caspar B. II., verm. m. Liboria Glineke, u. 1540 (Friedl. I, 202) b. d. Univ. imm., verw. n. f. Wahl das Prov. am Hl. Geist^s und Georg^H. (Gr. R. 1250—89), sowie die Ämter des Kämmerers 1560 ff. und Gerichtsvogts 1565 ff. (XXI, 148 v. 161), und erhielt 1577 (XXI, 182 v.) die Burgemeisterwürde. Er erwarb 1581 (XVII, 155 v.) ein H. i. d. Knopfftr., und wurde n. f. Tode (1587; XXI, 200) n. f. Gattin Katharina, T. d. B^M. (374) Pet. Cor^swant II., i. d. Mar. R. unter dem noch erhaltenen Grabsteine bestattet (Gr. Kirch. 575 ff., Taf. VIII), welcher das Bün^sowische Fam. Wappen, mit drei m. Kugeln belegten Schrägebalken, u. einem Stern, im gespaltenen Schilde, enthält, während gleichzeitige Siegel von Christian u. Martin B. v. 1578—83 (Gest. Beitr. No. 618 c, 625 b; Gr. R. Taf. XVII, 21, 22) zwei Sterne über und unter einem geschachten Quer- resp. Schrägebalken zeigen. Von Moritz B. st. 3 Söhne: Moritz, Peter u. (437) **Caspar B. III.**, R^H. 1601—18, und 4 T.:

Regine B.; Liboria B., v. m. d. BM. (408) Andreas Schwarz;
Barbara B., v. m. d. RH. (455) Joh. Bölschow III., und
Sibylle B., verm. mit Georg L., Sohn von Georg Lange
und Barb. Schmiterlow (Pom. Gen. II, 351).

394. **Jakob Jäger**, 1555 — 1569,
(Gest. No. 337)

ein Sohn von Cord J., Richter in Grimmen, u. Rath. Plöze,
als „Jacobus Jeger, Grimmensis“ 1540 (Friedl. I, 201) b.
d. Univ. imm., wurde 1552 (BB. 5) Bürger, 1555 Beisitzer
u. 1559 Gerichtsvogt (XXI, 138), XIX, 276 „Stadttrichter“
genannt, sowie Prov. am GeorgH. (Gr. R. 1289), und starb
1569—70 (XXI, 167 v. — 169 v.). Seine Schwester Gertrud
J. verm. sich m. d. BM. Aug. Tide in Grimmen, 1564—78
(Vit. Pom.; Kl. u. Kr. Städte Pom. 228). Aus Jakobs J.
Ehe m. Margarete, T. des BM. (358) M. Pet. Grumel I.,
st. ein Sohn Peter J., 1575 (Friedl. I, 309) b. d. Univ. imm.,
später Secr. in Riga, u. 4 T., u. A. Gertrud J., v. m. Mart.
Hartman, S. d. RH. (403) Brand H., u. Anna J., v. m. d.
RH. (433) Peter Schwarz II., welche 1623 starb. Von dieser
Familie ist eine andere Meßl. Familie d. R., 1678 geadelt
(Schwed. BB. No. 905; Vit. Pom.), zu unterscheiden.

395. **Bartholomäus Bünsow**, 1555 — 1575,
(Gest. No. 336)

ein Sohn von Nikolaus B., a. d. Ehe m. e. Lepel, (Vit.
Pom.), u. vielleicht Enkel des RH. (293) Caspar B. I., wurde
1521 (Friedl. I, 189), als „nativus huius oppidi“ b. d. Univ.
imm., und 1545 (BB. 4) Bürger, war 1555 (XXI, 138)
Beisitzer des Stadtgerichts, u. wurde, n. f. Tode (1575; XXI,
176—7 v.), u. d. noch erhaltenen Grabst. i. d. Mar. R. (Gr.
R. 575) bestattet. Aus f. Ehe m. Margarete, T. v. Jasper
Apenburg auf Pentin u. Westinbruggendorf (Ernsthof), st. (434)
Christoph B. I., RH. 1598—1626, von Gest., 2. Fortf. S. 9,
No. 15, irrthümlicher Weise mit des BM. (354) Caspar B.
II. Sohn Christoph B. identificirt. Von dem RH. (395)
Bartholomäus B. ist zu unterscheiden: der von Gest. 2. Fortf.

S. 8, No. 7, irrthümlicher Weise mit ihm identificirte Sohn des BM. (323) Johann B. desselben Vornamens: Bartholomäus B., verm. m. Katharina, T. d. RH. (349) Mart. Bölschow I., die sich, n. f. Tode († 1540; XVII, 94), in 2. Ehe mit Hans, Sohn des RH. (364) Volkward Gleming, verm., welcher (1552; XVII, 115 v.) als Stiefvater von Barthol. Kindern bezeichnet wird, u. A. von Barbara B., verm. mit dem BM. (396) Pet. Corswant III., und Anna, verm. mit Georg, Sohn des RH. (365) Henning Oldehaver.

Matr. Consulum, XXI, f. 145 v., d. a. 1559.

Anno 1559 subsequentes domini canonice, nemine contradicente, electi sunt, 26 die mensis Septembris: Nie herren: Peter Korschwante, Joachim Erick, Joachim Schomafer, Joachim Swarte, Michael Schulte, Lorenz Ribow.

396. **Peter Corswant III.** 1559, BM. 1587—97,
(Gest. No. 338)

ein Sohn des BM. (374) Peter C. II., war Prov. des Hl. Geist- u. GeorgH. (Gr. R. 1250—90), 1567 ff. Kämmerer, u. seit 1587 (XXI, 162 v. 200) Burgemeister, u. starb am 21. Oct. 1597 (Friedl. I, 364). In 1. Ehe v. m. Barbara, T. von Bartholomäus, S. des BM. (323) Joh. Bünslow II., erhielt er von deren Stiefvater Hans Gleming (1552; XVII, 115 v.) ein Haus in der Fischstr. als Mitgift, und hinterließ aus dieser Ehe eine Tochter Katharina C., vermählt mit dem RH. (426) Joachim Schomafer II., RH. 1591—1606, und einen Sohn Caspar C., vermählt mit Marg. Dehn, der nach Lübeck übersiedelte. Aus seiner 2. Ehe mit Isabe, Tochter des BM. (358) M. Peter Gruwel I., stammen 3 Söhne: (431) **Christoph C.**, 1598 (XXI, 217) zu Rath erwählt, aber sogleich verstorben, Daniel, u. d. BM. (436) Dr. **Georg C.**, RH. 1601, BM. 1603, sowie 3 Töchter: Anna C., vermählt mit dem RH. Peter Schlichtkrull (1600—1607) in Anklam; Christine C., vermählt mit Hieronymus Bünslow, und Emerentia C., vermählt mit dem Amtmann Johann Schröder in Loitz.

397. **Joachim Erich I.** 1559, BM. 1572—1598,
(Gest. No. 339)

ein Sohn des RH. (363) Johann E. III., 1539—40 (Friedl. I, 202) b. d. Univ. imm., erhielt v. f. Mutter u. f. Bruder Martin E. 1560 (XVII, 123) a. d. vät. Nachlaß ein H. in der Brüggstr., war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1289), sowie 1562—4 Gerichtsvogt u. 1565 ff. Kämmerer (XXI, 154, 159 v.), und verw. 1572—98 (XXI, 172 v. 216; Dähnert, PB. IV, 290) das Burgemeisteramt. Aus f. Ehe m. Anna, T. d. RH. (405) Mart. Völchow II., ft. 6 Söhne: der BM. (430) **Johann E. IV.**; Martin E., v. m. Katharina, T. d. RH. (415) Pet. Gruwel II.; der RH. (451) **Joachim E. II.**; der RH. (467) **Raphael E. I.**; Michael E., RH. in Anklam 1606—31, v. m. Jf. Schwerin, und der Anwalt Burchard E., geb. 1582, b. d. Univ. imm. 1598 (Friedl. I, 364), † 1627, v. m. Anna Bünsow (Gest. 2. Forts. S. 19, No. 100), sowie 3 T.: Barbara E., verm. m. d. RH. (429) Abraham Elver I.; Gertrud E., v. m. Johann, Sohn v. Hans, u. Enkel d. RH. (364) Volkward Gleming, und Anna E., verm. mit dem RH. (457) Christian Corswant.

398. **Joachim Schomaker I.** 1559 — 1579,
(Gest. No. 340)

führt einen ähnlich, wie d. N. „Scroder, Sartor“, von einem Gewerbe entlehnten, sehr verbreiteten Namen, welcher i. d. F. „Sutor“ in Gr. schon in früher Zeit durch „dna Gertrudis Pingwis Sutrix“ (1304; S. o. S. 4, 153), sowie durch „Wernerus Sutor“, und f. Sohn Johann, 1307; „Rothgerus Sutor“, u. f. Söhne Nikolaus u. Gobeke, 1308—23; „Albertus Sutor“, u. f. S. Thidese, 1309 (XIV, 23 v. 25 v. 32, 63 v.); „Baldewinus Sutor“, v. m. Berte u. ihren Sohn Nikolaus, 1355—60; „Lubbekinus Sutor“, 1360, und „Godekinus Sutor“ u. f. Erben, 1364 (XV, 60, 77; XVI, 12 v. 26) vertreten wird. Seit 1382 tritt dagegen an die Stelle der lat. Form der nd. Name „Schomaker“, u. ausnahmsweise findet sich auch (1394; XV, 166 v.) „Hille Schumester“, neben derselben aber wiederholt: Mechtild, Witwe v. Andreas Schomaker (1382; XV,

143); Thomas, Wulf u. Johann S., 1382—1451 (XVI, 97, 179 v. 217), sowie Katharina, T. v. Heinrich S., 1440 (XV, 252). Zu größerer Bedeutung gelangte dann seit 1519—21 (XVII, 55 v. 61 v. 62) Henning S., v. m. Elsa Bidenweg, welcher mehrere H. i. d. Brügge-, Fisch- u. Büchstr. besaß, von denen er das in der Fischstr. seinem Sohne, dem R^H. (398) Joachim S. I. (1540; XVII, 93 v.) überließ, während d. H. i. d. Büchstr. noch 1544 (XVII, 101 v.) i. Bes. seiner Witwe Erw. findet; neben ihm kommt noch Martin S. u. f. Witwe i. d. Fischstr. 1521—40 (XVII, 61 v. 94) vor. Joachim S. I. wurde 1507 (Friedl. I, 163) b. d. Univ. imm., u. 1545 (BB. 3 v.) Bürger, war Prov. des Hl. Geiſt- und GeorgH. (Gr. R. 1250—90), u. starb, nachdem er sich durch Erbauung der früheren Orgel i. d. R^H. R. (Gr. R. 290) verdient gemacht hatte, 1578—79 (XXI, 183 v. — 186). Aus f. 1. Ehe mit Christine Meyer, † 1570 (Vgl. ihren Grabstein i. d. R^H. R., Gr. R. 425) st. der R^H. (426) **Joachim S. II.**, u. 2 Töchter: Margarete S., v. m. 1) Casp. Apenberg, iunior (Sohn von Caspar A., senior, a. d. Ehe m. Kath. Loße); 2) Dionysius Wegener, Hptm. zu Budagla, sowie Gertrud S., geb. 1564, † 1626, v. m. d. BM. (425) Christoph Engelbrecht (Vit. Pom.); aus d. 2. Ehe m. Liboria Bünjow (n. f. Tode v. m. (419) R^H. Christ. Westphal), st. e. T. Elisabeth S., geb. 1575, † 1626, v. m. Georg, S. d. R^H. (405) Mart. Bölschow II., über deren Descendenz vgl. Gest. 2. Forts. S. 11, No. 29, S. 23, No. 140—3.

399. **Joachim Schwarz II.** 1559 — 1584,

(Gest. No. 341)

ein Sohn des R^H. (382) Joachim S. I., wurde 1548 (BB. 4 v.) Bürger, 1568 ff. Gerichtsvogt, und 1572 ff. Kämmerer (XXI, 166 v. 173), sowie Prov. am Hl. GeiſtH. (Gr. Kirch. 1250), einigte sich m. Jak. Blische, v. m. Anna Puzerne, einer Tochter seiner Schwester Anna Schwarz, v. m. Joach. Puzerne, 1565 (XVII, 133 v.; Beitr. 4. Forts. S. 89) über den größ-elterlichen Nachlaß, u. starb 1584 (XXI, 194—7). Seine 1. Ehe m. Anna, T. d. R^H. (333) Alb. Nyſe, war unbeerbt; aus

f. 2. Ehe m. Elisabeth, T. d. BM. (354) Caspar Bünjow II., st. 2 Söhne: Joachim S., † 1618 als Altermann der Brauer-Comp. in Stralsund, und Caspar S., † 1610, sowie 4 Töchter: Emerentia S., † 1623, v. m. Prof. Barth. Battus, past. Jac. 1599—1639 (Gr. R. 590, 1014), dessen Desc. noch u. d. N. „Fr. v. Bag“ blüht; Elisabeth S., v. m. d. Wolg. Anwalt Math. Damascus; Anna S., v. m. Mich. Brofer, und Liboria S., vermählt mit Joh. Postelman, über deren Descendenz vgl. Gest. 1. Forts. S. 184 ff.; 2. Forts. S. 13, No. 47—51, S. 21, No. 114—124 ff.

400. **Michael Schulte**, 1559—82, (Gest. No. 342) betr. f. gen. Stellung z. f. Vorgängern (345) Johann S., und (370) Lorenz S. nicht nachzuweisen, wurde 1541 (BB. 2 v.) Bürger, erwarb 1542 (XVII, 99, 99 v.) mehrere H. in der Büch- und Knopffstr., war 1559 (XIX, 275 v.) Besitzer des Stadtgerichts, und starb 1582—83 (XXI, 190 v.).

401. **Lorenz Ribow**, 1559—90, (Gest. No. 343) geh. z. e. Fam., welche im Wappen einen goldenen Löwen im rothen Schilde, u. zwei Arme, die einen Ring halten, auf dem Helme führt (Gr. R. 447), wahrscheinlich n. d. Dorfe Ribbau b. Salzwedel i. d. Altmarkt benannt, welche v. d. Meßl. Rittergeschlecht v. Rieben (Ribe, 1237; Ribo, 1260; Meßl. UB. No. 471, 862), m. d. abweichenden Wappenemblem eines Fisches (Meßl. UB. No. 5482; Meßl. JB. LII, No. 103; Al. u. Kr. M. 141), zu unterscheiden ist. Lorenz R. war vielleicht der Sohn von Mathias R., der 1514 (XVII, 49 v.) ein H. in d. Rothgerberstr. kaufte, u. dessen Kinder 1521 (XVII, 60 v.) unter Vorm. des RH. (369) Barth. Markward standen. Er selbst erwarb 1541—63 (XVII, 97 v. 113 v. 128) mehrere H. i. d. Knopf- u. Langenstr., erhielt 1562 (XVII, 125 v.), b. f. Verm. m. Katharina, T. v. Joh. Suming a. Stralsund, ein H. am Markte als Mitgift, war 1559 (XIX, 275 v.) Besitzer des Stadtgerichtes, u. starb 1589—90 (XXI, 204—6); neben ihm findet sich noch Franz R., 1559 (XVII, 122) in der Brüggstr. Von Lorenz R. st. ein Sohn, der Akad. Secr.

Martin R., u. 3 Töchter: Katharina R., v. m. d. R. (442) Joachim Bünjow; Magdalene R., geb. 1559, verm. m. 1) Heintr. Rose, 2) R. (447) Joh. Markward, und Barbara R., v. m. 1) Mich. Rose, Heinrichs R. Sohn (XVII, 154 v.), 2) Prof. Joach. Stephani, Stift. des Convents (Vgl. Beschr. ihres Epitaphiums i. d. Nif. R., Gr. R. 445—8, u. Vit. Pom., wo Barbara R. irrthümlicher Weise als Enkelin von (401) Lorenz R., u. T. seines S. Martin R. bezeichnet ist). Der o. gen. Sohn Martin R., geb. 1561, † als Acad. Secr. 1612 (Friedl. I, 410), hinterließ a. f. Ehe m. Kath. Engelbrecht (Gest. 1. Forts. S. 215) 2 T. Gertrud u. Barbara R., sowie 2 Söhne: Lorenz R., b. d. Univ. imm. 1617 (Friedl. I, 429), und Martin R. Von dem R. (401) Lorenz R. ist zu unterscheiden: Lorenz R., iunior, 1587 Bürger (BB. 14 v.), u. im Bes. e. H. i. d. Brüggstr. (XVII, 164), v. m. Elisabeth, T. v. Jak. Bolen u. Gertr. Viche (Vgl. o. S. 337), welche letztere, nach ihrem Test. v. 1604 (Act. Sen. No. 101), von ihren Enkeln Jakob, Barbara, Iljabe und Christoph Ribow beerbt wurde. Letzterer, 1614 b. d. Univ. imm., u. 1622 Univ.-Secr. (Friedl. I, 417, 463), war v. m. Katharina, T. d. R. (415) Pet. Grumel II., Witwe v. Mart. Erich (Gr. R. 580), u. vielleicht der Vater des R. (503) **Johann Ribow**, R. 1669—78 (Friedl. II, 123).

Matr. Consulum XXI, f. 150, d. a. 1561.

Anno 1561, sonavendes nra Mathei, 26 Septembris, ordinarie sunt electi in Consules novos nempe: dns Georgius Gronenberch, dns Brandanus Hartman, dns Joachimus Engelbrecht, dns Martinus Voltzkow. (Lib. Dec. fac. artium, f. 172, d. a. 1561 (Friedl. I, 278) „doctor Christophorus Gruelius, vicerector, Syndicus urbis.“

402. **Georg Gröneberg**, 1561—97, (Gest. No. 344)

ein Sohn des R. (371) Johann G., v. m. Iljabe, T. v. Henning, Sohn d. R. (349) Mart. Bölschow I., u. Marg. Hanneman, T. des R. (334) Peter H. I., verkaufte als deren Bev. 1570 (XVII, 140) ein H. i. d. Langenstr. an den R.

(407) Joh. Schlichtfrull, war Prov. des Hl. Geisth. (Gr. R. 1251), und 1591 Hausvogt (XVII, 171 v.; XXI, 204), u. † 1596—7 (XXI, 214—215 v.). Von Georg G. st. 2 Söhne: (448) **David G.**, Rth. 1607—47, und Georg G., der a. f. Ehe mit Anna, T. des Prof. Thomas Mevius, 2 Söhne: Thomas und Georg G., sowie eine Tochter Elise G. hinterließ, v. m. d. Präp. Heinr. Calenus in Pasewalk (Vit. Pom.).

403. **Brandanus Hartman**, 1561 — 1566,
(Gest. No. 345)

ist der Stammvater einer angesehenen Gr. Patr. Fam., welche einen a. e. ahd. Vornamen (Kapff, DB. 46; Manke, Ankl. F. N. I, 12) gebildeten, sehr verbreiteten Fam. Namen führte, sich später aber nach ihrer Erhebung in den Schwed. Adelsstand (1683) „v. Hartmannsdorf“ benannte, u. ein Wappen annahm, welches im oberen Felde eines getheilten Schildes einen Greifenkopf, im unteren F. aber einen wilden Mann mit einem ausgerodeten Baum, u. a. d. Helme einen offenen Adlerflug enthält (Schwed. WB. No. 1831; Gest. Pom. Gen. I, 159; Gr. R. 476). Die Fam. stammt aus Pasewalk, wo Joachim H. Bürger war (Vit. Pom.), dessen Sohn Joachim H. (von Saströw, I, 48, Georg H. genannt) von dort nach Greifswald übersiedelte, hier 1523 (XVII, 65) ein H. i. d. Fischstr. erwarb, u. sich m. Anna, T. d. BM. (340) Joh. Stevelin II., u. Stieftochter des Dr. Stoientin, vermählte. Aus dieser Ehe st. der Rth. (403) Brandt H., 1540 (Friedl. I, 201), als „Brandanus Hardemannus, Griph.“, b. d. Univ. imm., und als „Brandt Hartman“ 1548 in der Bürgermatrifel (BB. 4 v.) verzeichnet, welcher (1563; XVII, 129) ein H. i. d. Fleischerstr. bewohnte, u. das Rathsherrn-Amt nur v. 1561—66 verwaltete, in welchem Jahre sein Name i. d. RMatr. (XXI, 161 v.) durchstrichen ist. Er lebte aber noch 1580, zu welcher Zeit er, als „Er Brand Hartman“ bezeichnet, (XVII, 155 v.) vor dem Rath als Verkäufer einer Bude erschien. Aus f. Ehe mit Magdalene, T. des Rth. (385) Anton Voß (Gr. R. 422; Beitr. 4. Fortf. 129), st. 5 Kinder: Andreas H., geb. 1552, † 1589 unw.; Anton H., geb. 1554, Bürger 1593 (BB. 18 v.), † 1638,

aus dessen Ehe mit Magdalene, T. von Georg Lange und Barb. Schmiterlow (Pom. Gen. II, 351), der R^H. (483) **Christian H.**, der Begründer der Linie v. Hartmannsdorf, entsproß; Jakob H., senior, geb. 1557, Bürger 1593 (BB. 18 v.), v. m. Anna, T. v. Heinr. Schwarz u. Magd. Glinefe (Gest. 1. Fortf. S. 185, No. 40), unbeerbt; Magdalene H., geb. 1565, † 1616, v. m. Joh. Funck, civ. Stett.; und Martin H., geb. 1567, Bürger 1594 (BB. 19 v.), v. m. Gertrud, T. d. R^H. (394) Jakob Jäger, deren Sohn Jakob H., iun., v. m. Kath. Lockervitz, seinem Vetter, dem R^H. (483) Christian H., 1641 (XVII, 234) d. großvät. H. i. d. Fleischerstr. überließ.

404. **Joachim Engelbrecht III.**, 1561 — 1566,

(Gest. No. 346),

ein Enkel des R^H. (328) Wilken E., und Sohn v. Hans E. a. d. Ehe mit Anna, T. d. R^H. (352) Heinr. Baveman II. u. v. Anna Bufow, wurde 1525 (Friedl. I, 200) b. d. Univ. imm., u. m. f. Bruder Christoph E. v. f. Großoheim Dr. Heinr. Bufow (Vgl. Buf. Test., Beitr., 4. Fortf. 66) für den geistl. Stand bestimmt, erwarb jedoch nach der Reformation 1548 (BB. 4 v.) das Bürgerrecht, war 1561 (XXI, 151) Beisitzer des Stadtgerichts, u. starb 1566—67 (XXI, 158 v.—161 v.). Aus f. 1. Ehe m. Katharina, T. d. R^H. (363) Joh. Erich III., st. 4 Töchter (Gest. 1. Fortf. S. 213, No. 10—13), und Johann E., 1566 (Friedl. I, 290) b. d. Univ. imm., später Protonotar beim Hofgericht in Wolgast, aus f. 2. Ehe m. Magd. Apenborg aber (462) **Joachim E. V.**, R^H. 1618—32.

405. **Martin Pölschow II.** 1561 — 1590,

(Gest. No. 347)

ein Sohn des R^H. (349) Martin B. I., und Bruder d. R^H. (388) Johann B. I., seit 1545 (BB. 4) Bürger, erhielt von f. Vater (XVII, 92) ein H. am Fischmarfte, war 1561 (XXI, 151) Beisitzer des Stadtgerichtes und Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. R. 1250), errichtete, in Gem. mit Caspar Corswant u. dem R^H. (415) Pet. Gruwel II., die mit ihren Wappen geschmückte Kanzel i. d. Mar. K., u. wurde n. f. Tode (1589—90;

XXI, 204—6; Gr. R. 430—1) unter dem noch erhaltenen Grabsteine dort bestattet. Aus f. 1. Ehe m. Elisabeth, T. d. BM. (346) M. Burch. Beckman, st. 2 Söhne: Burchard B., 1594 (BB. 19 v.) Bürger, v. m. Anna, T. d. RH. (387) Pet. Schlichtkrull; u. Christoph B., v. m. Anna Nürnberg, sowie 4 Töchter: Anna B., v. m. BM. (397) Joach. Erich I.; Gertrud B., v. m. dessen Bruder Mart. Erich; Regina B., verm. m. (427) Erich Schlichtkrull, RH. 1591—1602, und Elisabeth B., v. m. Hieronymus R., Sohn des RH. (379) Balthasar Nürnberg I. Aus (405) Martins B. II. 2. Ehe m. Regina, T. des RH. (386) Joach. Engelbrecht II., st. eine T. Eljabe B., v. m. (434) Christoph Bünsow I., RH. 1598—1626, und 6 Söhne: (428) **Joachim B.**, RH. 1591—7; (455) **Johann B. III.**, RH. 1613—28; (441) **Martin Henning B.**, RH. 1603—7; Daniel B., 1601 Bürger (BB. 24), v. m. Marg. Bünsow; David B., v. m. Liboria, T. des BM. (408) Andreas Schwarz (Gr. R. 432), und Georg B., geb. 1570, † 1623, v. m. Elisabeth, T. d. RH. (398) Joach. Schomafer I. Aus dieser Ehe st. 2 Söhne: Joachim B., † 1626, u. Georg B., lic. i. u., u. Amtshauptmann zu Eldena 1634 (Friedl. I, 553; XVII, 233 v.; Gesch. Eld. 760), später zu Broda (Gest. Beitr. No. 882, 887, 891), und 2 Töchter: Regina B., v. m. d. berühmten Dr. Lambert Steinwich, RH. in Stralsund 1601, BM. 1616, † 1629, und Liboria B., v. m. 1) Dr. Mich. Stoppel, Bruder des (468) Dr. Jakob St., RH. 1626, BM. 1630—47; 2) Hofr. Joh. Chr. Friedrichs (Gest. Beitr. No. 891).

406. **Dr. Christoph Grunel**, Syndicus, 1561—97, von Gest. nicht genannt, ein Sohn des BM. (358) M. Peter G. I., a. d. Ehe m. Anna Kannengeter, und 1547 (Friedl. I, 218), als „proconsulis filius“, b. d. Univ. imm., war seit 1557 Prof. der Rechte (Rof. I, 203), fürstl. Rath u. Vicerector für Herz. Ernst Ludwig 1560 (Friedl. I, 250, 266), u. v. 1561 bis z. f. Tode im April 1597 (Friedl. I, 363; Gr. R. 579) Syndicus des Rathes, als welcher er auch im StB. (XVII, 152 v.) beim Ankaufe eines H. i. d. Knopfftr. 1578 bezeichnet wird.

Aus f. Ehe m. Anna, T. v. Peter Boß, u. Enkelin des R^H. (338) M. Andreas B., Witwe v. Christoph Engelbrecht, Br. des R^H. (404) Joachim G. III., ft. 6 Töchter: Emerentia G., v. m. Prof. Dr. i. u. Jaf. Stoppel, 1582 (Friedl. I, 322; Ros. I, 218); Margarete G., v. m. Heinrich Klinkow, civ. Sund., Caspars K. Sohn, u. des Str. R^H. Joachims K. d. A., 1530—44, Enkel; Christine G., v. m. d. fürstl. Rathe Dr. Joh. Lubbeke; Magdalene G., v. m. (440) Lic. Heinr. Albrecht, R^H. 1603—10; Anna G., v. m. d. fürstl. Rathe Dr. Jer. Deseler, und Elsa G., v. m. 1) B^M. (424) Nif. Schmiterlow II.; 2) Dr. (450) Joh. Jäger, R^H. 1610—14.

Matr. Consulum, XXI, f. 161 v., d. a. 1567.

Anno MDLXVII — — finth frigidages nha Mathei tho Rade geharen: her Johan Schlichtkrull, her Andreas Schwarte, her Martin Simenstorp vnd her Peter Dargatz.

407. **Johann Schlichtkrull**, 1567 — 1590,
(Gest. No. 348)

ein Sohn des R^H. (390) Heinrich S., seit 1546 (BB. 4) Bürger, erwarb 1560—87 (XVII, 123 v. 140, 156, 163 v.) mehrere H. i. d. Hunnen-, Langen- u. Steinbeckerstr., war 1572 ff. (XXI, 173 v.) Gerichtsvogt, sowie Prov. des Hl. Geist- und GeorgH. (Gr. R. 1251—90), und starb 1589—1590 (XXI, 204 v. — 6). Aus f. Ehe mit Gertrud, T. des R^H. (363) Joh. Erich III., ft. 3 Söhne: I. Peter S., seit 1594 (BB. 19 v.) Bürger, und Anfangs 1591 (XVII, 172) i. d. Steinbeckerstr. wohnhaft, dann aber v. 1600—7 R^H. in Anklam, v. m. 1) Katharina, T. v. Mathias Schwarz, Enkelin des R^H. (342) Christian S. I.; 2) Anna, T. des B^M. (396) Pet. Corßwant III.; 3) Ilsebe, T. v. Nif. Steding, R^H. in Anklam, 1576—81; welcher aus 2. Ehe 2 Töchter hinterließ: Barbara (Dor.) S., v. m. Thomas, Sohn d. B^M. Thomas Brandenburg in Stralsund, und Gertrud S., v. m. Hptm. Heinr. Verfhan in Torgelow; aus f. 3. Ehe ft. Johann S., und 2 Töchter: Ilsebe S., verm. m. Johann, Sohn des R^H. Barth. Buchow in Stralsund, u. Anna S., v. m. Nif. Köppen,

Protonotar beim Hofgerichte. II. (427) **Erich S.**, R^H. 1591—1602; III. Johann S., verm. m. Anna, T. von Christoph Engelbrecht, des R^H. (404) Joachim E. III. Bruder, welcher 2 Söhne: Melchior S. und Christoph S., v. m. Elisabeth, T. des Prof. Christ. Calenus (Gr. R. 587) hinterließ, aus welcher Ehe 2 Söhne: Johann u. Christian S., sowie 2 Töchter stammen: Anna S., verm. mit dem Secr. Joach. Rose, und Elisabeth S., verm. mit Conrad Engelbrecht, Enkel des R^H. (404) Joachim E. III.

408. **Andreas Schwarz**, 1567, B^M. 1598—1602,
(Gest. No. 349)

ein Enkel d. R^H. (342) Christian S. I., u. Sohn v. Christian S., iunior, u. Katharina, Nichte des R^H. (371) Joh. Gröneberg, wurde 1551 (Friedl. I, 231) b. d. Univ. imm., u. erhielt in Speier vom Reichskammergericht die Notariatsmatrikel. Heimgekehrt erwarb er 1564 (XVII, 132) ein H. i. d. Steinbeckerstr., wurde Prov. am Hl. Geist- u. GeorgH. (Gr. R. 1251—90), und Kämmerer 1586 (XXI, 198 ff. 216), erhielt 1598 die Burgemeisterwürde, und starb am 9. Dec. 1602 (Friedl. I, 385; Vit. Pom.). Aus seiner 1. Ehe mit Metta, Tochter von Johann v. Rheten, aus dem alten, seit 1248 auf Langendorf und Bauersdorf und im Strals. Patr. nachweisbaren Geschlechte, welches einen mit drei Rosen belegten Schrägebalken im Wappen führte (Dinnies, st. Sund.; Bagmihl, PWB. V, 144; Meßl. UB., Pom. UB., Fabr. Strals. StB., Reg.; Al. u. Kr. Matr. 15), stammen 2 Töchter: Emerentia S., vermählt mit (413) Christoph Erich, R^H. 1573—1607, und Benigna S., vermählt mit 1) Paul, Sohn des B^M. (422) Mart. Bölschow III.; 2) M. Lucas Taccius, Schulrector 1606 (XVII, 196). Aus seiner 2. Ehe mit Liboria, Tochter des B^M. (393) Mor. Bünsow stammen 3 Töchter, u. A. Liboria S., vermählt mit David, Sohn des R^H. (405) Mart. Bölschow II. Von dem B^M. (408) Andreas S. ist zu unterscheiden Andreas S., civis Gryph., der 1593 (XVII, 174 v.) von seinem Schwiegervater Cosmus Lange ein Haus in der Knopffstraße erhielt.

409. **Martin Simersdorp II.**, 1567, BM. 1610—12,
(Gest. No. 350)

ein Sohn des RH. (391) Martin S. I., wurde 1567 (BB. 7) Bürger, war 1567—72 (XXI, 163) Beisitzer des Stadtgerichtes, u. Prov. des HL. GeistH. (Gr. R. 1251), sowie Hausvogt 1609 (XVII, 199 v.), erhielt 1610, im Alter von 72 Jahren, die Burgemeisterwürde (XXI, 235), u. wurde, n. f. Tode am 1. März 1612, unter einem nicht mehr erhaltenen Epitaphium i. d. Mar. K. (Dähnert, PB. IV, 289) bestattet. Aus f. Ehe m. Kath. Engeler († 1596), mit welcher er (XVII, 158) ein H. am Fischmarke als Mitgift erhielt, st. e. L. Isabe S., v. m. Vicco Bolen (XVII, 231 v.), u. e. Sohn Martin S., iunior, 1581 (Friedl. I, 319) bei der Univ. imm., und 1596 (BB. 20) Bürger, welcher v. f. Vater 1596 (XVII, 178 v.) dessen Nachbarhaus i. d. Knopffstr. empfang, v. m. Anna Gruwel, deren Grabstein in der Mar. K. erhalten ist (Gr. R. 580, wo Anna G. irrthümlicher Weise als 2. Gattin des BM. (409) Martin S. II. bezeichnet ist), die sich, nach seinem Tode 1617 (Vit. Pom.), mit Joh. Gölzow, dem Stammvater der Familie Odebrecht, verheiratete (Gest. 2. Forts. S. 141—149).

410. **Peter Dargatz I.** 1567 — 1600,
(Gest. No. 351)

geh. z. e. Fam., deren Name auf Wendischen Ursprung deutet (C. P. D. S. 205), und seine Analogie in den Ortsnamen Dargekow b. Wismar (1279; Meßl. UB. No. 1505), und Dargast auf Jasmund, einem alten Besitz der Fam. Suhm u. Barnekow (Bohlen, Bischofsroggen, 161), sowie in mehreren Meßl. u. Pom. Geschl. findet, u. A. in dem seit 1232 (Meßl. UB. No. 410—415; Pom. UB. No. 1209) urf. nachweisbaren ritt. Geschl. „Dargaz, de Dargaz“, welches einen Bären im Wappen führte (Meßl. UB. No. 1300; Meßl. JB. LII, No. 89), sowie in der Patr. Fam. Dargekow in Wismar (1341—1454; Crull, Hans. G. D. II, 24—69), u. der Patr. Fam. Dargatz in Colberg, wo Johann D. 1432—46 (Gr. R. 800; Gest. Beitr. No. 282) Präp. der Mar. K. war, u. wo Martin

D., 1475 (Friedl. I, 58) b. d. Univ. imm., v. 1492—1501, sowie Johann D. 1548 die Burgemeisterwürde erhielten (Riemann, G. Colb. I, 278; II, 110, 111, 115). In Greifswald finden sich 1532—41 (BB. 1, 2, 2 v.) in der Bürger-Matr. verz.: Johann, Nikolaus und Georg D., sämtlich 1533—1578 (XVII, 77, 88 v. 152 v.) i. d. Knopffstr. wohnhaft, u. vielleicht Brüder. Von Johann D. st., a. d. Ehe m. e. Benigin, (Vit. Pom.) der Rk. (410) Peter D. I., 1545—53 (Friedl. I, 212, 237) b. d. Univ. imm. u. zum bac. art. prom., seit 1567 (BB. 7 v.) Bürger, u. im Besitz des vät. H. i. d. Knopffstr., zuerst Beisitzer u. seit 1574 (XXI, 163, 177) Gerichtsvogt, sowie 1578—94 Rämmerer (XXI, 184 ff.), und Prov. des Hl. GeistH. (Gr. R. 1251), u. nach s. Tode 1599—1600 (XXI, 218 v. — 221) unter dem noch erhaltenen Grabsteine i. d. Nif. R. (Gr. R. 440) bestattet. Aus s. 1. Ehe mit Anna Arendt st. (443) WM. Dr. **Peter D. II.**, u. 2 Töchter: Regina D., v. m. Past. Daniel Frobose in Levenhagen, und Emerentia D., v. m. 1) Joach. Parchim, 2) Herm. Bole, 3) Joh. Meier. Aus s. 2. Ehe m. Anna, T. des WM. (389) Pet. Frobose u. Schwester des o. g. Past. Daniel F., st. 2 Söhne: Hieronymus D., 1607 (BB. 29 v.) Bürger, und 1609—25 (XVII, 199 v. 210, 223) i. d. Knopffstr. wohnhaft, v. m. 1) Anna Lüder, 2) Mar. v. Kahlben; sowie Samuel D., 1600 (Friedl. I, 369) bei der Univ. imm., verm. mit Reg. Wegener; und 2 Töchter: Barbara D., verm. mit 1) Paul Dachtebicht, 2) Martin Ertman, und Elisabeth D., vermählt mit Adam Flemming. Seine 3. Ehe mit Gesa, Tochter des Burge-meisters (377) Bertram Schmiterlow scheint unbeerbt gewesen zu sein. Neben dieser Familie findet sich in der Zeit v. 1501—1569 (XVII, 39 v. — 140 v.; Bürgerbuch, 2, 3) noch eine andere Familie, mit dem verwandten Wendischen Namen „Darguntze“, in Greifswald wohnhaft.

Matr. Consulum, XXI, f. 174, Mich. 1573.

Neuerwählte Rathsherren sind:

Nicolaus Marckwerth, her Martin Hannemann, her Christoff Erick, her Joachim Westuall.

411. **Nikolaus Markward**, secr. 1565, R^H. 1573—99,
(Gest. No. 352)

gehört nicht zu den Nachkommen des R^H. (369) Barthold M., sondern stammte aus Stralsund, u. war der Sohn von Nikolaus M., civ. Sund., u. Heilese Zulese. Seit 1565 Secretair des Rathes (XVII, 133 v.), verw. er dieses Amt auch noch nach seiner Wahl bis 1596 (XXI, 214), war Prov. des Hl. Geist- u. Georg^H. (Gr. R. 1250—90), und wurde, n. s. Tode 1598—99 (XXI, 216 v. 218 v.), unter dem noch erhaltenen Grabsteine i. d. Rif. R. (Gr. R. 440) bestattet. Aus s. Ehe m. Margarete, T. v. Claus Horn u. Anna Erich, u. Witwe des R^H. (390) Heinr. Schlichtkrull, mit welcher er ein H. i. der Büchstr. (1583; XVII, 159) als Mitgift erhielt, stammt, außer 4 jung verstorbenen Kindern, (447) **Johann M.**, R^H. 1607—1631 (Vit. Pom.).

412. **Martin Hanneman**, 1573 — 1582,
(Gest. No. 354)

ein Sohn des R^H. (334) Peter H. I., wurde 1545 (BB. 3 v.) Bürger, und stand m. d. Univ. u. dem herz. Pom. Hause in so naher Beziehung, daß er zu den, u. A. während der Studienzeit der Herzoge Joh. Friedrich, Bogislaw XIII. u. Ernst Ludwig in Gr., veranstalteten Prom. Festlichkeiten sein Haus am Markte einräumte, u. auch deren Vater Herz. Philipp I. als Gast bei sich aufnahm (Friedl. I, 237, 251), starb aber schon 1582—3 (XXI, 190 v. — 193). Von Martin H., v. m. 1) Elsa, T. d. R^H. (362) Marcus Segeberg; 2) Dorothea, T. d. R^H. (384) Pet. Schwarz I., ft. (421) **Peter H. II.**, R^H. 1583—91.

413. **Christoph Erich**, 1573—1606, (Gest. No. 353)

ein Enkel des BM. (301) Johann E. II., und Sohn von Johann E., v. m. Anna Svave, (Vgl. Dinnies, st. Sund., wo letzterer irrthümlicher Weise mit s. Vetter dem R^H. (363) Johann E. III. verwechselt, und unrichtig als R^H. bezeichnet ist), war geb. 1527, seit 1569 (BB. 8) Bürger, 1573 Beisitzer des Stadtgerichtes (XXI, 175), sowie Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. R. 1251), und starb 1606 (Friedl. I, 395). In 1. Ehe

v. m. Elſabe, T. d. R^H. (386) Joach. Engelbrecht II., und in 2. Ehe m. Emerentia, T. d. B^M. (408) Andreas Schwarz, hinterließ er einen Sohn, welcher, in Gem. m. ſ. Vetter Claus Segebade, u. deſſen Schweſter, Hans Paſchens Witwe, den Grabſtein ihres Großvaters Johann C., verm. mit Anna Svave, 1631 (Beitr., 4. Fortſ. 130 ff.) verkaufte.

414. **Joachim Weſtphal I.** 1573 — 1609,
(Geſt. No. 355)

war nicht derſelben Abſtammung, wie die früheren Rathsherren d. R. No. 93, 149, 205 u. 254, ſondern gehörte zu einer Auſlamer Familie, welche eine Weinrebe mit drei Trauben im Wappen führte, und die durch je 5 Mitgl. im Gr. u. Straß. Rathe vertreten iſt (Gr. R. 441). Als den erſten Vertreter dieſes Geſchl. finden wir Joachim W., civ. Tangl., verm. mit Anna Thetling, deren Sohn Joachim W. von Auſlam nach Greifswald überſiedelte, und dort 1537—1540 das Bürgerrecht (BB. 2), u. ein H. i. d. Büchſtr. erwarb (XVII, 95). Aus ſ. Ehe mit Margarete, T. v. Herm. Lowe, die u. ſ. Tode ſich mit Jaſp. Apenberg vermählte, ſt. 2 Söhne: der Prof. und Hofg. Dir. Dr. i. u. Hermann W. († 1607; Roſ. I, 218, wo derſelbe irrth. Weiſe als Sohn des R^H. (414) Joachim W. bezeichnet iſt; Dähnert, BB. III, 316), verm. mit Margarete, Enkelin des Str. R^H. Joach. Klinkow, über deſſen zahlreiche Deſc. vgl. Dinnies, ſt. Sund.; ſowie der R^H. (414) Joachim W. I. Geb. 1540, wurde er 1573 Beiſitzer, und 1578 ff. Gerichtsvogt (XXI, 175, 185 v. 209 v.), ſowie Proviſor des GeorgH. (Gr. R. 1290), erwarb 1596 (XVII, 179) das Nachbarhaus ſeines vät. H. i. d. Büchſtr., u. ſtarb 1609 (Friedl. I, 401). Aus ſ. Ehe m. Liboria, T. d. R^H. (379) Balthaſar Nürenberg, ſt. e. T. Elſabeth W., v. m. (451) Joachim Erich II., R^H. 1610—14, u. e. S. (459) **Hieronymus W. I.**, R^H. 1613—21. Außerdem iſt von Dinnies, ſt. Sund. als Sohn des R^H. (414) Joachim W. angeführt: Valentin W., 1519 (Friedl. I, 186) b. d. Univ. imm., und 1545 (BB. 4) Bürger, v. m. Anna, T. v. Herm. Lowe (XVII, 95); dieſer war aber, nach dem Begr. Reg. der Gr. Miſ. R., ein Sohn von

Joachim W. und Anna Thetling († 1530), u. demnach ein Vaterbruder des Gr. R^H. (414) Joachim W. Von diesem Valentin W. st. (419) **Christoph W.**, R^H. 1583—1610.

Matr. Consulum, XXI, f. 183 ff., Mich. 1578.

Neuerwählte Rathsherren sind:

Her Peter Gruwell, her Johan Volschow, her Johan Engelbrecht.

415. **Peter Gruwel II.** 1578—1600, (Gest. No. 356)
ein Sohn des BM. (358) M. Peter G. I., aus dessen 2. Ehe mit Rath. Apenborg, geb. 1547, wurde 1564 (Friedl. I, 283) bei der Univ. imm., 1578 Beisizer und 1591 ff. Gerichtsvogt (XXI, 185, 208—9), sowie Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290) u. 1592 Kämmerer, u. starb am 14. April 1600 (Vit. Pom.). Aus 1. Ehe m. Anna, Enkelin des R^H. (364) Volkw. Gleming, u. L. v. Hans G., welche sich durch eine Stiftung 1620 (Gest. Beitr. No. 723; 2. Fortf. 140 ff.; Gr. R. 580) verdient machte, st. 3 Söhne: (472) **Johann G.**, R^H. 1628—38; (485) **Georg G.**, R^H. 1640—51, sowie Peter G., v. m. Gertrud, L. d. BM. (420) Joach. Brunneman, dessen Sohn Christoph G., 1630 (Friedl. I, 504) b. d. Univ. imm., a. 1. Ehe m. Anna Mar. Grasse den Lic. Georg G., v. m. Emer. Pommereische u. 5 Enkel hinterließ (Vit. Pom.); sowie 3 Töchter: Christine G., v. m. (460) Georg Rode, R^H. 1613—28; Anna G., v. mit 1) Martin Simerßdorp, dem Sohne des BM. (409) Martin S. II.; 2) Joh. Gölkow, Stammvater der Familie Odebrecht (Vit. Pom.), und Katharina G., vermählt mit 1) Martin Erich, Sohn des BM. (397) Joachim G. I.; 2) Christ. Ribow, secr. un. (S. v. S. 361).

416. **Johann Völschow II.** 1578 — 1588,
(Gest. No. 357)

ein Sohn des R^H. (388) Johann V. I., 1551 (Friedl. I, 233) b. d. Univ. imm., war 1578 Beisizer u. 1583 Gerichtsvogt (XXI, 187 v. 192 v.), sowie Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), u. starb 1587—88 (XXI, 200 v.). Aus seiner Ehe (1560, Sept. 1; Friedl. I, 260) m. Margarete, L. v. Paul

Lepel u. Anna Hanneman (Gest. Beitr. No. 625 a) st. e. L. Anna B., v. m. Caspar Bünſow, Sohn v. (434) Christoph B. I., R^H. 1598—1626, und 3 Söhne: Johann B., 1591 als „Hans Volkſow, der elter, Ehrn Johans ſone“ im BB. 17 v. verzeichnet; Emanuel B., 1594 Bürger (BB. 19 v.), v. m. Dorothea, Enkelin des BM. (354) Caspar Bünſow II., und Valentin B., v. m. Rath. Schwarz (Gest. 1. Fortſ. No. 63), welche mit ihrem Vetter Martin B. 1594 (Gest. Beitr. No. 653 a) über die von ihrer Urgroßmutter Dor. Glineke, verm. m. 1) BM. (340) Joh. Stevelin II., 2) Dr. Bal. Stoientin, begründete Stiftung (Gest. No. 560 b) verhandelten.

417. **Johann Engelbrecht**, 1578, BM. 1580—98,
(Gest. No. 358)

ein Sohn des R^H. (343) Joachim E. I., a. d. Ehe m. Gertrud Segeberg, wurde 1544 (Friedl. I, 206), als „Joannes Engelbrecht, Grypswaldensis, filius camerarii Joachimi Engelbrecht“, b. d. Univ. imm., und 1548 (BB. 4 v.) Bürger, bewohnte das väterliche, früher Segebergſche Haus am Markt No. 11, u. machte in den älteren Stadtbüchern Lib. Civ. XIV—XVII hiſtoriſche Studien, von denen ſeine zahlreichen Randbemerkungen (Vgl. Einl. S. XI) ein intereſſantes Zeugniß ablegen. Nach dem Tode ſ. Bruders, des R^H. (386) Joachim E. II. († 1573) in den Rath gewählt, erhielt er bald darauf am 26. Oct. 1580 (XXI, 188) die Burgemeiſterwürde, u. ſtarb 1598 (XXI, 216; Gr. R. 428). Aus ſ. Ehe m. Gertrud, L. d. R^H. (371) Joh. Gröneberg, ſt. 2 Söhne: (432) **Joachim E. IV.**, R^H. 1598—1620, u. Georg E., geb. 1551, † 1631, v. m. Emerentia, L. v. (354) Caspars II. Sohn Christoph Bünſow; und 2 L.: Emerentia E., v. m. Christoph Bünſow (Gest. 1. Fortſ. S. 214; derſelbe fehlt in der Bünſowſchen Gen. in Gest. 2. Fortſ.), und Gertrud E., verm. mit dem BM. (422) Martin Bölſchow III., R^H. 1588, BM. 1607—13.

Matr. Consulum, XXI, f. 193, Mich. 1583.

Neuerwählte Rathsherren ſind:

Her Johan Seiler, her Chriſtoff Weſtuall, her Joachim Brunneman, her Peter Hanneman.

418. **Johann Seiler**, 1583—85, (Gest. No. 359)

aus einer Fam., welche vor und nach ihm niemals in den Gr. Stadtbüchern Erw. findet, st. wahrscheinlich aus Bunzlau in Schlesiens, u. ist anscheinend mit „Joh. Seiler, Bolislaviensis“, welcher 1575, b. d. Gr. Univ. imm. wurde, identisch, und ein Berw. von „Georgius Seilerus, Boleslaviensis, Silesius“, 1581 imm. (Friedl. I, 310, 321). Als Fremder war er nur vorübergehend Mitgl. des Rathes (XXI, 192), und nahm schon 1584—1585 (XXI, 194) seine Entlassung, zu welcher Zeit sein Name in der Rathsmatrikel durchstrichen ist.

419. **Christoph Westphal**, 1583 — 1610,
(Gest. No. 360)

ein Vetter d. R. (414) Joachim W. I., und Sohn von dessen Vaterbruder Valentin W., a. d. Ehe m. Anna, T. v. Herm. Lowe, war Beisitzer des Stadtgerichts, u. 1602 Rämmerer (XXI, 195 v. 223 v.), sowie Prov. des Hl. Geists u. Georgst. (Gr. R. 1251—90), u. starb 1609—10 (XXI, 234 v. — 235 v.; Gr. Kirch. 442). Seine Ehe mit Liboria, Enkelin des BM. (354) Caspar Bünjow II., und Witwe des R. (398) Joach. Schomafer I. (Gest. 2. Forts. S. 11), war unbeerbt.

420. **Joachim Brunneman**, 1583, BM. 1598—1603,
(Gest. No. 361)

führt einen a. d. ahd. Vornamen „Bruno“ gebildeten (Rapff, D. B. 26; Manke, Anfl. P. I, 8), sehr verbreiteten Fam. Namen, und war der Sohn von Nikolaus B., v. m. Marg. Schweder (Vit. Pom.)*), welcher mit dieser einen Hof beim Univ. Gebäude 1544 (XVII, 101 v.) als Mitgift erhielt; derselbe war 1551—63 (XVII, 113 v. 127 v.) Prov. der Taf.

*) Nach anderer Ang. der Vit. Pom. hatte sie d. N. „Marg. Schröder.“ Der Schluß seiner (Gr. Kirch. 655) mitgeth. Grabchrift „Hir. Rouwet — Sine — Husfrowe . Margarete . Landes . Begraven“ scheint demnach nicht den Namen „Marg. Landes“ zu enthalten, vielmehr scheint „Landes“ willkürlich vom Steinmetz abgekürzt zu sein, und die Worte bedeuten: Hier ruht seine Hausfrau „Margarete Landes [üblich] begraven.“

Kirche, u. wurde dort mit seiner Gattin bestattet (Gr. R. 655). (420) Joachim B., geb. 1548, seit 1568 (BB. 8) Bürger, gleichfalls Prov. der Jak. R. u. des GeorgH. (Gr. R. 934, 1290), war 1595 ff. Kämmerer, und seit 1598 (XXI, 213, 216) Burgemeister, und zugleich 1584 ff. (Friedl. I, 326 ff.) Procurator der Univ., für welche er in f. Test. von 1601 (Gest., Beitr. No. 670 a, 1287; 2. Forts. 137) ein Stipendium begründete, und starb am 29. Juli 1603 (Friedl. I, 385; XXI, 223 v.). Er war viermal verheiratet. Aus seiner 1. Ehe mit Barbara, T. von Henning Wulf (1560—2; XVII, 123 v. 126 v.), st. 10 Kinder, die vor ihm verstarben; aus d. 2. Ehe mit Katharina, T. v. Jak. Bolen u. Gertr. Vicke (Vgl. deren Test. v. 1604; Act. Sen. No. 101; Gr. R. 655) st. 2 Söhne: Jakob B. und Joachim B., 1603 b. d. Univ. imm. (Friedl. I, 379), und 2 Töchter: Margarete u. Gertrud B., letztere v. mit Peter, dem Sohne d. RH. (415) Pet. Grumel II. Seine 3. Ehe m. Margarete, T. von Joachim Bünjow u. Margarete, T. des RH. (357) Henning Stilow II., war unbeerbt. Aus f. 4. Ehe m. Regine, T. v. (428) Joach. Bölschow, RH. 1591—97, die sich n. f. Tode m. d. BM. (453) Christian Schwarz III. verh., st. Peter B., 1614—20 (Friedl. I, 420, 442), als „dni Christiani Schwartzens privignus“, bei der Universität immatriculirt (Vit. Pom.).

421. **Peter Hanneman II.** 1583 — 1591,
(Gest. No. 362)

ein Sohn des RH. (412) Martin H., n. d. Großvater (334) Peter H. benannt, 1553—64 (Friedl. I, 236, 283) b. d. Univ. imm., war 1583 Beisitzer, und 1586 ff. Gerichtsvogt (XXI, 192 v. 199), in der Univ. Matr. (Friedl. I, 337) „praetor urbanus“ gen., sowie Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), und starb 1590—1 (XXI, 206 v.). Aus f. Ehe m. Christine, T. des BM. (358) M. Pet. Grumel I. (XVII, 177, 219), st. Martin H., seit 1590 (BB. 17) Bürger, v. m. Barbara, T. v. Christoph Corswant, u. Enkelin des BM. (374) Peter C. II., mit welcher er 1590 (XVII, 170 v.) ein Haus in der Büchstr. empfing, u. von diesem Peter H., 1627 (BB. 49 v.)

Bürger, v. m. Liboria, T. d. R^H. (459) Hieronymus Westphal I., v. m. Elis. Hufen (Gr. R. 441), deren Sohn Hieronymus H., geb. 1636, b. d. Univ. imm. 1645 (Friedl. I, 628), 1660 starb (Vit. Pom.; Dähnert, BB. IV, 275; Gr. R. 418).

Matr. Consulum, XXI, f. 202, Mich. 1588.

Neuerwählte Rathsherren sind:

Her Martin Voltschow, der Jüngere, her Lorenz Bolhagen, her Nicolaß Smiterlow, her Christoff Engelbrecht.

422. Martin Völschow III. 1588, BM. 1607—13, (Geft. No. 363)

ein Sohn des R^H. (388) Johann B. I., u. Nefse von dessen Bruder dem R^H. (405) Martin B. II., von welchem er durch den Zusatz „der Jüngere“ unterschieden wird, geb. 1546, und 1594, im BB. 19 v., als „seligen Hennings son“ verzeichnet, war Prov. des Hl. Geist- u. GeorgH., u. v. 1607—13 (XXI, 231 v.) Burgemeister. Aus f. 1. Ehe m. Anna, T. v. Paul Lepel, ft. 3 Söhne: Paul B., v. m. 1) Katharina, T. des Prof. Dr. med. Franz Joel I. (Kof. I, 203); 2) Benigna, T. des BM. (408) Andreas Schwarz (XVII, 196 v.);*) Samuel B. u. Stevelin B., civ. Sund., v. m. Barbara, T. des Strals. R^H. Christian Schwarz, Str. R^H. 1576—87, in 2. Ehe v. m. Synd. Dr. Jaf. Häfert (1628—1632), sowie e. T. Dorothea B., v. m. (444) Casp. Bünsow IV., R^H. 1607—27. Aus f. 2. Ehe m. Gertrud, T. d. BM. (417) Johann Engelbrecht, stammen (466) **Josua B.**, R^H. 1621—47, u. Elisabeth B., vermählt mit (461) Dr. Mathias Gyse, R^H. 1618, BM. 1625—1630.

423. Lorenz Bolhagen, 1588—1606, (Geft. No. 364)

ein Sohn des R^H. (381) Michael B., geb. 1539 (Vit. Pom.), 1557 b. d. Univ. imm. (Friedl. I, 245), war 1589 Beisitzer des Stadtgerichtes, † 1605—6 (XXI, 228 v. 230), und wurde mit seiner Gattin Barbara, T. v. Henning Völschow, und Enkelin des R^H. (349) Martin B. I., unter dem noch erhaltenen

*) S. 366, B. 8 v. unten ist zu berichtigen, daß M. Luc. Taccius nicht mit Benigna Schwarz, sondern mit Kath. Themel, Witwe des Dr. Fr. Joel I., vermählt war.

Passionsstein, m. d. Bolhagenschen u. Bölschowischen Fam. Wappen, i. d. Mar. K. bestattet. Vgl. die Beschreib. des Steins Gr. K. 393, 429 ff.; Taf. VII. Von ihm st. Dr. Lorenz B., 1594 (Friedl. I, 353) b. d. Univ. imm., und in Jena prom. (Vit. Pom.), der 1620 f. H. am Fischmarkte verkaufte (XVII, 221 v.), und nach Dresden übersiedelte, und vielleicht auch David B., 1603 (BB. 25 v.) Bürger.

424. **Nikolaus Schmiterlow II.** 1588, BM. 1598, † 1607,
(Gest. No. 365)

ein Sohn des BM. (377) Bertram S., geb. 8. Dec. 1548, und 1565 (Friedl. I, 286) bei der Univ. imm., erhielt 1598 (XXI, 216) die Burgemeisterwürde, mußte derselben aber b. d. unter Herz. Phil. Julius entstandenen Unruhen 1604 (XXI, 227 v.—231 v.) entsagen, u. starb am 20. Mai 1607 (XXI, 225, 229 v.). Über f. näheren Verh. u. ii. d. aus f. beiden Ehen mit 1) Regine, T. v. Henning Bölschow und Enkelin des RH. (349) Martin B. I.; 2) Elisabeth, Tochter des Syndicus (406) Dr. Christoph Gruwel, stammende Desc. vgl. Pom. Gen. II, 353—358.

425. **Christoph Engelbrecht I.**, 1588, BM. 1613—36,
(Gest. No. 366)

ein Sohn des RH. (386) Joachim E. II., geb. 1550, wurde 1588 Beisitzer des Stadtgerichtes und Prov. des Hl. GeistH. (Gr. Kirch. 1251), sowie 1611 Kämmerer, und 18. Oct. 1613 (XXI, 237, 238 v.) Burgemeister. Auch wirkte er bei der Reorganisation der Landstände am 14. März 1614 (Dähnert, Landes-Urkunden I, S. 635; Al. und Kr. Städte Pommerns, S. LXXVI), nebst dem BM. Thomas Brandenburg von Stralsund, und BM. Michael Winkop von Anklam, als Vertreter der Städte, mit dem Titel „Landrath“, und starb im 87. Lebensjahr am 6. Januar 1636 (XXI, 271 v.; Dähnert, BB. IV, 281; Friedl. I, 559; Gr. Kirch. 427). Aus seiner Ehe mit Gertrud, Tochter des Rathsherrn (398) Joachim Schomaker I., stammen 3 Söhne und 5 Töchter, über welche vgl. Gest. 1. Forts. S. 216, No. 41—48.

Matr. Consulum, XXI, f. 206 v., Mich. 1591.

Neuerwählte Rathsherrn sind:

Her Joachim Schomaker, her Erich Schlichtkrull, her Joachim Voltchow, her Abraham Eluer.

Das Syndicat führte in dieser Zeit, nach (406) Dr. Christoph Gruwels Tode, der von Gest. s. No. 371 angeführte, i. d. Raths=Matr. aber nicht genannte **Dr. Theodor Meier**, a. e. v. Münster eingewanderten, im Stralsf. Rathe durch 2 Mitgl. vertretenen Fam., der aber 1604 sein Amt niederlegen mußte. Vgl. Dinnies, st. Sund.; Pom. Gen. II, 354 ff.; Gr. Kirch. 587, mit Beschreibung seines Grabsteins und Wappens.

426. Joachim Schomaker II. 1591 — 1606,

(Gest. No. 367)

ein Sohn des Rth. (398) Joachim S. I., aus der Ehe mit Christine Meier, geb. 1557, b. d. Univ. imm. 1574 (Friedl. I, 307), wurde 1594 Beisitzer des Stadtgerichtes, und 1598 Rämmerer (XXI, 212, 217 v.), machte sich d. d. i. j. Test. v. 20. Febr. 1606 (Gest. Beitr., No. 679; 2. Forts. S. 139; Vit. Pom. Vol. 35) begründete Stiftung verdient, u. wurde, n. j. Tode am 6. Mai 1606, unter dem nicht mehr vorhandenen Epitaphium (Dähnert, BB. IV, 279) in d. Nif. K. bestattet. Aus j. Ehe mit Katharina, T. des Burgemeisters (396) Pet. Corswant III. und Barbara Bünjow, stammen 2 früh verstorbene Söhne: Johann und Peter S.

427. Erich Schlichtkrull, 1591 — 1602,

(Gest. No. 368),

ein Sohn des Rth. (407) Johann S., geb. 1547, und 1571 (BB. 8 v.) Bürger, war 1594 Beisitzer des Stadtgerichtes, und 1600 Rämmerer (XXI, 212, 221), sowie Prov. des Hl. Geisth. (Gr. K. 1251), erwarb 1593 (XVII, 175 v.) ein Haus i. d. Rothgerberstr., u. starb 1601—2 (XXI, 222 v.—223 v.). Aus j. Ehe m. Regine, T. des Rth. (405) Mart. Bölchow II., st. 4 Söhne: Johann S., Str. Rth. 1616—29, in Gr. imm. 1614 (Friedl. I, 418); Martin und Heinrich S., gleichfalls in Stralsund, und Erich S., iunior, seit 1603 (BB. 25 v.) Gr. Bürger, u. im Bes. e. H. am Markt (XVII, 192), verm. mit Christine, T. des BM. (425) Christoph Engelbrecht, der

Stammvater der später geadelten Linie auf Engelswacht, über dessen zahlreiche Desc. vgl. Dinnies, st. Sund. u. Vit. Pom.).

428. **Joachim Wölschow**, 1591—97, (Gest. No. 369)
ein Sohn des R^H. (405) Martin W. II. (1561—90), bei der Univ. imm. 1569—70 (Friedl. I, 295, 300), trat nach des Vaters Tode 1591 als Beisitzer des Stadtgerichts in den Rath, war 1594 Gerichtsvogt, u. starb 1596—7 (XXI, 207 v. 212, 214—215 v.). Aus f. Ehe m. Sibylle, T. des Prof. Thom. Mevius (Gest., 2. Fortf. 154 ff.) st. 3 Söhne: der Gen. Sup. Mevius W.; der Prof. Dr. i. u. Joachim W. (Friedl. I, 559; Ros. I, 235, 246, 256; Gr. R. 1015); u. Martin W., sowie 3 Töchter: Ilse W., v. m. Prof. Alex. Christiani, arch. Nic. (Gr. R. 453); Regine W., v. m. 1) WM. (420) Joachim Brunneman, 2) WM. (453) Christian Schwarz III., und Sibylle W., v. m. Prof. Joh. Trygophorus (Ros. I, 235), über deren Descendenz vgl. Dinnies, st. Sund.

429. **Abraham Elver I.** 1591 — 1594,
(Gest. No. 370)

geh. z. e. Fam., deren Name, n. d. f. „Eluer, Elverus“ zu schließen, nicht v. d. Westph. Dorfe Elver (Kr. Warendorf), sondern v. d. ahd. Vornamen „Adalwart“ (Pott, PM. 174, 204, 219; Kapff, D. B. 16) entlehnt zu sein scheint, der schon 1201 im Lüb. Rathe durch „Eluerus“, in Meßl. durch den R^H. Elver in Parchim (1320, Meßl. UB. No. 169, 7290), und in Pom. 1182 d. d. Diacon „Eluerus“, sowie durch „Eluerus de Marlowe“ in Stralsund, 1285 (C. P. D. No. 50; PMB. No. 90; Fabr. Str. StB. III, 320) vertreten ist. Später findet sich die Fam. in Malchin, wo sie drei Lanzen im Wappen führte, welches Emblem, über einem durchbohrten Halbmonde, sich auch i. d. W. der geadelten f. „v. Elver“ wiederholt. Nach Dinnies st. Sund. und Vit. Pom. hinterließ Martin v. E. auf Bredenfelde in Meßl. 2 Söhne: Nikolaus E., 1543 WM. in Demmin (Stolle, 128), u. Michael E., 1539 R^H. in Anklam (Stavenhagen, 141), von welchem letzteren 3 Söhne: Detlev, Balthasar und Rudolph E. abstammen, letzterer 1590—1629 gleichfalls

RH. in Anklam, aus dessen Ehe m. Anna, T. d. Ankl. BM. Curt Tessin, vielleicht Bernhard C. „Anclamensis“, 1650 (Friedl. II, 33) b. d. Gr. Univ. imm., entsproß. Von Nikolaus C. st., aus dessen Ehe mit Ursula Winterfeld (Vit. Pom.), Martin C., BM. in Demmin 1580—88, dessen Sohn Adam C., 1602 (Friedl. I, 376) b. d. Univ. imm., u. 1609 (Stolle, 128) RH. in Demmin wurde; und der Gr. RH. (429) Abraham C. I., 1591 Beisitzer des Stadtgerichtes, der aber schon bald (1593—94; XXI, 207 v. 210—211 v.) sein Amt niederlegte, u. fürstl. Amtshauptmann in Eldena wurde. Aus f. Ehe mit Barbara, T. d. BM. (397) Joach. Erich I., st. 2 Töchter: Ursula C., † 1630, u. Anna C., verm. m. Joach. Barow in Stralsund, und 3 Söhne: Joachim C., 1598 (Friedl. I, 366) b. d. Univ. imm.; Nikolaus C., geb. 1590, BM. in Stralsund, † 1655, auf Barow, v. m. Barbara, T. d. Str. RH. Nikodemus Tessin, deren Sohn Nikolaus C., 1635—1645 (Friedl. I, 549, 627) bei der Univ. imm. wurde; und der Gr. RH. (482) Abraham C. II., 1633—69.

Matr. Consulum XXI, f. 217, Mich. 1598.

Dithmball sinth tho Rade erwehlet: her Johan Erich, her Christof Churschwantz, her Joachim Engelbrecht, her Peter Schwarte, her Christoff Bunsow, her Carstenn Schwarte.

430. **Johann Erich IV.**, 1598, BM. 1603—1608,
(Gest. No. 372)

ein Sohn des BM. (397) Joachim C. I., geb. 1557, wurde 1594 (BB. 19 v.) Bürger, 1598 Gerichtsvogt, u. 1603 Burge-meister (XXI, 218, 224 v.), und starb 5. März 1608 (XXI, 231 v.). Aus f. Ehe mit Liboria, T. d. BM. (377) Bertr. Schmiterlow, (Pom. Gen. II, 352) st. mehrere Kinder, u. A. Dr. i. u. Joachim C., 1598 in Greifswald, und 1601 in Rostock immatriculirt (Friedl. I, 366; Hofm. II, 270), später Canonicus in Magdeburg, und Liboria C., verm. mit (469) Christoph Bünjow III., RH. 1626—28.

431. **Christoph Corswant I.**, † 1598,
ein Sohn des BM. (396) Peter C. III., a. d. Ehe m. Habe

Grüwel, wurde 1598 zu Rath erwählt, starb aber noch vor Antritt seines Amtes (XXI, 217), aus welchem Grunde ihn Gest. 1. Fortf. S. 124; 2. Fortf. S. 116, No. 16, nicht als Rth. anführt, während er in den Progr. fun. (Vit. Pom.) als Rth. bezeichnet wird. Aus 1. Ehe m. Magdalene, T. d. Prof. Ezechias Reich (S. v. S. 312), 1. e. T. Elise C., v. mit Prof. Georg Maszkow (Rof. I, 231; Gr. R. 1392), und ein Sohn, Peter C., Rth. in Stralsund 1635—73, v. m. Anna, T. d. Prof. Pet. Bestenböstel (Vit. Pom.), welcher 8 Kinder hinterließ. Die von Gest., 2. Fortf. S. 117, No. 24, als (431) Christophs C. T. bezeichnete Margarete C., v. m. Joh. v. Effen, 1. v. 1. Oheim Christoph C. (aus dessen 2. Ehe m. Margarete Schlichtkrull), dem Sohne des BM. (374) Peter C. II.

432. **Joachim Engelbrecht IV.** 1598 — 1620,
(Gest. No. 373)

ein Sohn des BM. (417) Johann C., geb. 1549, war zur Zeit seiner Wahl 1598 (XXI, 217) a. e. Reise nach Ungarn, wurde dann nach seiner Heimkehr Prov. des Georgst. (Gr. R. 1290), u. m. 1. Geschwistern Patron der Engelbrechtischen Capelle, u. starb 1619—20 (XXI, 245 v. — 246 v.). Aus 1. Ehe m. Anna, Tochter des BM. Joach. Hope in Demmin, 1563—75 (Stolle, 128), stammen mehrere Kinder, über welche vgl. Gest. 1. Fortf., S. 217, No. 49—52.

433. **Peter Schwarz II.** 1598 — 1622,
(Gest. No. 374)

ein Sohn des Rth. (384) Peter S. I., geb. 7. Januar 1546, wurde 1580 (BB. 11) Bürger, und erhielt b. 1. Verm. mit Anna, T. d. Rth. (394) Jas. Jäger, von dessen Witwe Marg., geb. Grüwel, 1594 (XVII, 176) ein Haus in der Steinbeckerstraße als Mitgift, verkaufte aber 1603 (XVII, 192) das großväterliche Haus am Fischmarke (Marktstr. No. 7) an des Rth. (427) Erich Schlichtkrulls Sohn Erich S., iunior, und starb im Alter von 76 Jahren am 16. Juni 1622 (XXI, 248 v.). Vgl. über seine Descendenz Vit. Pom. Vol. 35, und Gest. 1. Fortf. S. 185, No. 43—49, und No. 80—90.

434. **Christoph Bünsow I.** 1598 — 1626,
(Gest. No. 376)

von Gest. 2. Forts. S. 9, No. 15, mit dem Sohne des BM. (354) Caspar B. II., Christoph B., v. m. Anna Fink, identificirt, war ein Sohn des RH. (395) Bartholomäus B., aus dessen Ehe mit Margarete, T. v. Jasp. Apenberg (Vit. Pom.). Geb. 1556, bildete er sich unter Leitung seines Verm. Dr. Joh. Bünsow in Rostock, u. dann in Stettin, überließ in Gem. mit f. Vettern, den Söhnen des BM. (354) Caspar B. II., 1580 (Gest. Beitr. No. 621 d) seinen Antheil an Tremt an die Stadt, wurde 1588 (BB. 16) Bürger, und wohnte i. d. Fleischerstr., dem entsprechend er, nach seinem Eintritt in den Rath von f. Vetter (446) **Christoph B. II.**, RH. 1607—28, Christophs B. Sohn, u. Enkel des BM. (354) Caspar B. II., als „der Elter“, oder „in der fleischhowerstrate“ unterschieden wird. Seit 1598 Beisitzer des Stadtgerichts, und 1613 Rämmerer (XXI, 217 v. 239), sowie Prov. des Hl. GeistH. (Gr. R. 1251), starb er 5. April 1626 (XXI, 256; Gr. R. 576). Aus f. Ehe mit Ilsebe, T. des RH. (405) Mart. Bölchow II., (welche von Gest. 2. Forts. S. 12, No. 40, irrthümlicher Weise als 2. Gattin von (446) Christoph B. II., RH. 1607—28, bezeichnet wird), st. ein Sohn Christoph B., geb. 1598, b. d. Univ. imm. 1618 (Friedl. I, 433), später Anwalt, † 1660 (Vit. Pom.), verm. m. Regine, T. d. Rectors Sam. Mummius in Friedland, mit zahlreicher Desc., sowie 4 Töchter: Emerentia B., † 1630; Regina B., geb. 1595, † 1660, verm. m. (485) Georg Gruwel, RH. 1640—51; Liboria B., geb. 1609, † 1658, v. m. d. Kam. Secr. Christoph Schlichtkrull, Sohn von Erich S., u. Enkel des RH. (427) Erich S.; und Margarete B., verm. m. (483) Christian Hartman, RH. 1633—69.

435. **Christian Schwarz II.** 1598, BM. 1613—23,
(Gest. No. 375)

ein Enkel des RH. (342) Christian S. I., und Sohn von Mathias S., aus dessen Ehe mit Gertrud Reich, wurde 1577 (Friedl. I, 314) bei der Univ. imm., und 1594 (BB. 19 v.) Bürger, dann 1598 Beisitzer u. 1603 Gerichtsvogt (XXI, 217 v.

227), sowie 1606 Rämmerer u. 1613 Burgemeister, und starb 27. Dec. 1623 (XXI, 230, 238 v. 251). Aus seiner Ehe mit Gertrud, T. v. Joh. Tessin, civ. Gryph., a. d. Demminer Fam., (verm. m. Anna Schlichtkrull), welche mit ihm unter dem Grabstein m. d. Allianzwappen i. d. Nif. K. bestattet wurde (Gr. K. 421; Vit. Pom.), st. Mathias S., 1621 Bürger (BB. 43 v.), v. m. Gertrud, T. v. Vicco Bolen, verm. m. Isabe, T. des BM. (409) Martin Siemersdorp II.; (487) Christian S. IV., Rk. 1640—64, und Albert S., der Vater des Past. Albert S. zu Horst, 1660—1705, u. Großvater des Historikers Prof. Alb. Georg Schwarz, geb. 1687, † 1755; sowie Katharina S., verm. mit 1) Hieronymus Bünslow, 2) (466) Josua Bölschow, Rk. 1621—47.

Matr. Consulum, XXI, f. 222, Mich. 1601.

Freytages nach Michaelis sein zu Rade gefohren: D. Georg Curschwanz, her Caspar Bunsow vnd her Warner Knudt.

436. **Dr. Georg Corswant**, 1601, BM. 1603—4,
(Gest. No. 377)

ein Sohn des BM. (396) Peter C. III., von Gest. 2. Fortf. S. 115, No. 12, irrthümlicher Weise mit seines Vaters Bruder Georg C., v. m. Marg. Schele (XVII, 144 v.), der 1569 (BB. 8) das Bürgerrecht erhielt, identificirt, wurde 1586 (Friedl. I, 331) b. d. Univ. imm., und später Dr. i. u. (Vit. Pom.), dann 1602 Prov. des Hl. Geistk. (Gr. K. 1251), und 1603 Burgemeister (XXI, 225 v.), mußte aber b. d. u. Herz. Phil. Julius entstandenen Unruhen 1604 (Pom. Gen. II, 354; Friedl. I, 383 ff.) sein Amt niederlegen, und starb 12. Febr. 1610 (XXI, 225 v. 235; Vit. Pom.). Aus seiner Ehe mit Anna, T. von Eustachius Picht, Bruder des Str. Rk. Dr. Nikolaus P. (1582—93), st. eine Tochter Isabe C., verm. m. ihrem Vetter im 2. Gl. (491) **Caspar C. II.**, Rk. 1647—64, und aus dieser Ehe der Syndicus (499) **Dr. Caspar C. III.** (1663—1672), sowie (519) **Christoph C. II.**, Rk. 1683, BM. 1695—1706, der Stammvater der 1694 geadelten Linie „von Corswant“ auf Runzow.

437. **Caspar Bünſow III.** 1601 — 1618,

(Geſt. No. 378)

ein Sohn des BM. (393) Moritz B., geb. 1565, als „Mauricii Bunsovii, consulis filius“, 1581 (Friedl. I, 320) bei der Univ. imm., ſowie, als „Caspar Bunſowu, ſeligen Ehn Moritzen ſone“, 1594 in d. Bürg. Matr. (BB. 19 v.) verzeichnet, ſtud. auch in Leipzig und Wittenberg (Vit. Pom.), und wohnte nach ſeiner Heimkehr i. d. Knopffſtr., dem entſprechend er von ſeinem Vetter (444) **Caspar B. IV.**, Rſ. 1607—27, in der Rathſ-Matr. durch die Benennung „her Caspar Bunſow in der Knopffſtrate“ unterſchieden wird. Seit 1601 Beiſitzer des Stadtgerichts, wurde er 1606 ff. Gerichtsvogt (XXI, 223, 231 ff.), u. ſtarb 4. Juni 1618 (Vit. Pom.; Gr. R. 575). Aus ſeiner Ehe m. Emerentia, T. des Afad. Secr. Dr. Niſ. Maſkow, (v. m. Magd. Alpenborg, Jaſpars A. T.), einer Schweſter des Prof. Georg M. (Roſ. I, 231), ſt. mehrere Kinder (Geſt., 2. Fortſ. S. 17, No. 79—85), u. A. Dr. Caspar B., BM. in Demmin, 1652—79 (Stolle, 129; Kl. u. Kr. St. B. 124).

438. **Werner Knudt**, 1601 — 1611,

(Geſt. No. 379)

führt einen a. d. nord. Vornamen „Canut“ geb. Fam. Namen, welcher ſchon in älteſter Zeit durch 2 ritt. Geſchl. in Meſl. u. Pom. vertreten wird, von denen die Meſl. Fam. einen Keſelhaſen mit drei Kleeblättern (Meſl. UB. No. 375, S. 376, d. a. 1230—4; No. 7771, d. a. 1353; Meſl. JB. XXV, 311, m. Abb.; LII, No. 74; Meſl. WapB. No. 96), die Pom. ſeit 1307 auf Coppelin, Gutzemin u. A. anſeßige Fam. aber einen Deckelkrug (Bagmihl, PWB. II, 23, Taf. XII; Kl. u. Kl. M. 675) im Wappen führt. Der Name findet ſich aber auch in ſtädtiſchen Fam. u. A. in Riga: Gerh. Knut, 1408 (Napierſky, RCB. I, No. 442); in Colberg: Claves Knuth, Rſ. 1483 (Riemann II, 110); in Wolgaſt: Johann Knuth, 1575 b. d. Gr. Univ. imm. (Friedl. I, 310), in Greifswald: Thewes Knuth, in der Knopff- und Fleiſcherſtr., 1536—57 (XVII, 84, 118 v.), und Hans Knuth, 1570 Bürger (BB. 8), in der Fleiſcherſtr. und am Markte, 1588—96 (XVII, 168 v. 179).

Von Johann R. aus Wolgast, später dort Zollverwalter (telonarius; Vit. Pom. s. v. Cnuth) st. der Rk. (438) Werner R., 1580 Bürger (BB. 11 v.), 1601 Beisitzer des Stadtgerichts, und 1610—11 verstorben (XXI, 235 v. — 237), v. mit 1) Heinrich Engels Witwe, mit der er 1582 (XVII, 158) ein H. i. d. Fleischerstr. als Mitgift erhielt; 2) Elisabeth, T. v. Nif. Schlichtkrull (Balt. Stud. XV, 2, S. 128), Enkelin des Rk. (390) Heinrich S. Von ihm st. Michael R., 1617 b. d. Univ. imm., 1625—59 Akad. Secr. u. Proc. (Vit. Pom.; Friedl. I, 429, 480, 540; II, 82), der a. j. Ehe m. Elisabeth, T. d. Meßl. Anwalts Levin Battus, a. d. jetzt d. R. Jr. v. Bag f. Fam., mehrere Kinder (XVII, 267 v.), u. A. einen Sohn Michael R. hinterließ, der 1641 (Friedl. I, 588) bei der Universität immatriculirt wurde.

Matr. Consulum, XXI, f. 225, Mich. 1603.

Freytages für Michaelis sein zu Rathe geföhren: her Pawel Schmacteshagen, Licent. Henricus Albrecht, her Martin Henningf Volkfow, vnd her Joachim Bunsow.

439. **Paul Schmacteshagen**, 1603 — 1609,
(Gest. No. 380)

ein Sohn von Paul S., a. d. Ehe m. Barb. Rusche u. Enkel v. (337) Henning S., v. m. Anna Lowe, die sich in 2. Ehe m. d. BM. (366) Bico Bolen verm., beerbte, zufolge von deren Test. v. 1548 (Gest. Beitr. No. 561, 665), diese seine Großmutter, veräußerte, in Gem. m. j. Geschwistern (Bagmihl, BB. IV, 15), 1567—69 seinen Antheil an den Rüg. Gütern Campe, Seelig und Dalmerik, wurde 1601 (BB. 23 v.) Bürger, und trat erst im höheren Alter von 71 Jahren in den Rath, legte deshalb schon 1608—9 (XXI, 233—234 v.) sein Amt nieder, u. starb im 84. Jahr 1616 (Vit. Pom.). In 1. Ehe war er verm. m. Clara, Tochter v. Caspar Behr, a. d. Rüg. Fam. (Bohlen, Georg Behr, 1859, S. 5, m. Stammtafel), welche 1605 starb, u. unter dem noch erhaltenen Grabsteine, m. d. Allianz-Wappen, i. d. Mar. R. (Gr. R. 583) bestattet wurde; in 2. Ehe m. e. T. v. Christoph v. Jasmund und Jlf. Buggenhagen (Vit. Pom.); beide Ehen waren unbeerbt.

440. **Lic. Heinrich Albrecht**, 1603 — 1610,
(Gest. No. 381)

ein Sohn von Paul A. aus Güstrow, der nach Lübeck übersiedelte, u. sich dort mit Anna Rickhave vermählte, geb. in Lübeck 1554, stud. in Wittenberg u. Helmstädt, wurde in Rostock prom., und begab sich, nachdem er beim Reichskammergericht in Speier gearbeitet hatte (Vit. Pom.), nach Greifswald, wo er 1593 (Friedl. I, 352) als „dns Henricus Albertus, u. i. lic., gener dni D. Christophori Gruelii“ imm. wurde. Seit 1603 i. d. Rath gewählt, wurde er Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), u. 1608 Gerichtsvogt (XXI, 234), und starb 1610 (Vit. Pom.). Aus f. Ehe mit Magdalene, T. des Synd. (406) Dr. Christoph Grumel, st. 3 Söhne: Christoph A. u. Paul A. in Greifswald, 1650—7 (XVII, 235, 249 v.), sowie Heinrich A. in Stettin, und 2 Töchter: Christine A., † 1632, und Anna A., v. m. 1) Heinrich Schlichtkrull, Sohn des RH. (427) Erich S.; 2) Barth. Segebade. Der a. e. ahd. Vornamen geb. Fam. Name ist in den wechselnden Formen „Albertus, Alberti, Elbertus, Elbrecht, Albrecht“ sehr verbreitet, u. A. bei einer Pom. Pred. Fam. vgl. Friedl. II, 271; Stavenhagen, A. 531—3; Biederstedt, G. d. Pr. I, 94; IV, 92.

441. **Martin Henning Völschow**, 1603 — 1607,
(Gest. No. 382)

von Gest. als „Martin B. IV.“ aufgezählt, ist der 1. RH., welcher einen Doppel-Vornamen führt, und war ein Sohn des RH. (405) Martin B. II., als dessen Nachkomme er 1594, m. d. W. „Martin Volzkow, seligen Ehn Martin sone“ im BB. 19 v. verzeichnet steht; in der Rathsmatr. ist er dagegen stets mit dem Doppel-Vornamen „Martin Henning Völschow“ eingetragen. Seit 1603 Beisitzer des Stadtgerichtes, starb er schon 1606—1607 (XXI, 230—231 v.). Aus seiner Ehe mit Elsa, Enkelin des Burgemeisters (354) Caspar Bünsow II., stammen mehrere Kinder (Gest., 2. Forts. S. 11, No. 31, 75—78), u. A. Elsa B., vermählt mit (479) Christoph Engelbrecht II., Rathsherr 1630—75.

442. **Joachim Bunsow**, 1603—12, (Gest. No. 383)
 war ein Sohn v. Joachim B., senior, (der von Gest. 2. Forts. S. 10, No. 22, irrthümlicher Weise als R^H. v. 1603—13 bezeichnet ist) aus dessen Ehe m. Margarete, T. d. R^H. (357) Henning Stilow II., Enkel v. Christian B. u. Elsa Braun, u. Urenkel von Caspar B., des R^H. (293) Caspar B. I. Sohn. Geb. 1542, b. d. Univ. imm. 1562 (Friedl. I, 276), u. 1567 Bürger (BB. 7 v.), war er zuerst Rentmeister in Loitz, dann aber, nach seiner Wahl in den Gr. Rath, (1603) Beisitzer des Stadtgerichtes, und starb 30. Nov. 1612 (XXI, 226 v.; Vit. Pom.). Aus f. Ehe m. Katharina, T. des R^H. (401) Lor. Ribow, ft. (469) **Christoph B. III.**, R^H. 1626—28, Caspar B., v. m. Regine, T. d. R^H. (441) Mart. Henning Bölschow, und Margarete B., v. mit Daniel, Sohn des R^H. (405) Martin Bölschow II., Bürger 1601 (BB. 24). Vgl. den Grabstein Gr. Kirchen, S. 432.

Matr. Consulum, XXI, f. 231 v., Mich. 1607.

„Sonabendes für Michaelis sein zu Rahte geföhren: D. Petrus Dargatz, her Casparus Bunsow, her Joachim Stubbe, her Christoff Bunsow, her Johannes Marquardt, her David Gronenberch.“ Alb. Un. II, 91 v. (Friedl. I, 435) d. a. 1617 „Christophorus Herholt, syndicus urbanus.“

443. **Dr. Peter Dargatz II.**, 1607, BM. 1608—31, (Gest. No. 384)
 ein Sohn des R^H. (410) Peter D. I., wurde 1584 (Friedl. I, 325) b. d. Univ. imm., dann 1604 an des Dr. Theodor Meiers Stelle (S. v. S. 377), Syndicus des Rathes (Friedl. I, 383), und zum Dr. i. u. prom., 1607 Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. R. 1251), u. 1608 Burgemeister, u. starb 26. April 1631 (XXI, 233, 264; Gr. R. 440). Aus f. Ehe m. Anna, T. v. Peter Engelbrecht, Sohn des R^H. (386) Joachim C. II., Witwe des Organisten Jak. Wendt (Gest., 1. Forts. S. 215, No. 39), ft. Peter D., 1617—20 (Friedl. I, 429, 442), bei der Univ. imm., und 2 Töchter: Emerentia D., u. Anna D., verm. mit Christian Rose, Bürger 1615 (BB. 37 v.).

444. **Caspar Bünſow IV.** 1607 — 1627,

(Geſt. No. 385),

ein Enkel des BM. (354) Caſpar B. II., u. Sohn v. Johann B. u. Elſa, T. d. RH. (365) Henning Oldehaver, geb. 1554, wurde am herz. Hofe in Wolgaſt mit den Söhnen Philipps I. erzogen (Vit. Pom.), u. 1574 (Friedl. I, 308) bei der Univ. imm. Dann, als „Caſpar Bünſow, Hans Bünſowen ſone“ 1593, im BB. 18 v., verzeichnet, bewohnte er ein Haus am Markte, u. wird dem entſprechend v. ſ. Vetter, dem RH. (437) Caſpar B. III., in der Rathſ-Matrikel durch die Benennung „Her Caſpar Bünſow am Markede“ unterſchieden, war Prov. des Hl. Geiſt- u. GeorgH. (Gr. R. 1251—90), und ſtarb 7. März 1627 (Vit. Pom.). Aus ſ. Ehe m. Dorothea, Tochter des BM. (422) Martin Bölſchow III., ſtammen 7 Kinder (Geſt., 2. Fortſ. S. 15, No. 62—68).

445. **Joachim Stubbe,** 1607 — 1620,

(Geſt. No. 386)

führt einen entweder v. e. körp. oder geiſt. Eigenschaft (Schiller — Lübben, WB. s. v.), oder von dem Rüg. Orte Stubben (Dähnert, BB. IV, 56; Bohlen, Biſch. Rog. 76) abgeleiteten Namen, welchem auch die ſeit 1275 (PUB. No. 1016; Meſſ. UB. No. 2140) urf. nachweiſbaren Orte Stubbendorf bei Tribſees u. Gnoien, und die 1293 (PUB. No. 1633; Fabr. Str. StB. Reg.) durch „Lutbertus Stubbendorp“ im Straß. Rathe vertretene Fam. ihre Benennung verdanken. Von Wismar bis Riga (Hans. G. D. II, 54; Friedl. II, 419; Napierſky, RCB. Reg.) verbreitet, findet ſich der Name in Greifswald zuerſt 1359 (XV, 56), zu welcher Zeit Mathias St. eine Rente kaufte. Dann erwarb Markward St. 1434—38 (XV, 247 v.; XVI, 194 v.) eine Reihe von Höfen u. Häuſern vom Miß. b. z. Jaß. Kirchhof, denen ſeine Witwe Alheyd St. 1446 (XVI, 208 v.) noch ein H. i. d. Fiſchſtr. hinzufügte. Später finden ſich noch Heinrich St. 1499 (XXXIV, 6 v.) in der Hunnenſtr., ſowie Joachim St. u. Claus St., 1531 (BB. 1) Bürger, i. d. Knopffſtr. (XVII, 87 v. 91 v.). Der RH. (445) Joachim St., der weder im StB. noch BB. vorkommt, hatte

während seiner Amtsführung die Aufsicht über das Stadtgut Petershagen, und ist zuletzt 1619—20 (XXI, 245 v.) in der Raths-Matrifel verzeichnet.

446. **Christoph Bünsow II.** 1607 — 1628,
(Gest. No. 387)

ein Enkel des BM. (354) Caspar B. II., und Sohn von Christoph B., civis Gryph. 1567 (BB. 7 v.), aus dessen Ehe mit Anna, T. des Anfl. RH. Joh. Fink (1536), war geb. 1566, wurde 1596 (BB. 20) Bürger, u. wohnte i. d. Brüggestr., dem entsprechend er, nach seinem Eintritt in den Rath, v. seinem Vetter (434) Christoph B. I., dem Sohn des RH. (395) Bartholomäus B., in der RathsMatr. als „der Junger“, oder „in der Bruggesträte“ unterschieden wird, erhielt aber nach (434) Christophs I. Tode (1626), u. nach der Wahl seines jüngeren Veters (469) **Christoph B. III.**, RH. 1626—28, der alsdann als „der Junger, in der Boeckstrate“ bezeichnet wird, seinerseits die Benennung „der Elter“. Christoph II. führte seit 1613 die Aufsicht ii. d. StG. Petershagen u. die dortige Schäferei, war Prov. des Hl. GeistH. (Gr. R. 1251), und seit 1621 Kämmerer (XXI, 239 v. 248 v.), u. starb 16.—17. Januar 1628 (XXI, 259; Vit. Pom.). Aus f. Ehe mit Barbara, T. v. Caspar Corswant, und Enkelin des BM. (374) Peter C. II., ft. e. T. Emerentia B., v. m. (490) Nikodemus Erich, RH. 1647—59, und 3 Söhne: Christoph B., geb. 1595, Bürger 1624 (BB. 46 v.), † 1629, über dessen Desc. vgl. Vit. Pom. u. Gest. 2. Fortf. S. 18; Caspar B., † 1638; und Peter B., der Vater von (502) **Christoph B. IV.**, RH. 1669—74, und von Katharina B., verm. mit Prof. Conrad Friedlieb v. Friedensberg (Gr. R. 592). Die Angabe bei Gest. 2. Fortf. S. 12, No. 40, daß (446) Christoph B. II. in 2. Ehe mit Ilabe Bölschow vermählt gewesen sei, und daß aus dieser 2. Ehe eine 2. Tochter Emerentia B. stamme, beruht auf einem Irrthum; nach den Vit. Pom. war diese Ilabe Bölschow vielmehr die Gattin von (434) Christoph B. I. und Emerentia B., welche 1630 starb, dessen Tochter (S. oben S. 381). Betreffend die nach Stralsund übersiedelte

Descendenz von (502) Christoph B. IV., vgl. Gest. 2. Fortf. S. 31 ff., No. 216—417.

447. **Johann Markward**, 1607 — 1631,
(Gest. No. 388)

ein Sohn des R^H. (411) Nikolaus M., a. d. Ehe mit Marg. Horn, geb. 1564, u. 1581 (Friedl. I, 319) b. d. Univ. imm., stud. dann in Rostock u. Wittenberg, und wirkte später als Anwalt beim Hofgericht in Wolgast. Nach seinem Eintritt in den Gr. Rath, war er 1607 Beisitzer des Stadtgerichts, 1618 Scholarch (XXI, 245 v.), sowie Prov. des Hl. Geist- u. GeorgH. (Gr. R. 1251—90), u. starb 1631. In 1. Ehe v. m. Magdalene, T. d. R^H. (401) Lor. Ribow, Witwe v. Heinr. Rose, in 2. Ehe v. m. Emerentia, T. v. Peter Engelbrecht, Sohn des R^H. (386) Joachim G. II., hinterließ er 3 Söhne: Nikolaus M., civ. Sund., Johann M., Secr. in Anklam, v. mit Anna, T. des Dr. med. Andreas Helwig, und Lorenz M., sowie e. T. Katharina M., v. m. Heinrich Rose, secr. iud., geb. 1587, † 1657.

448. **David Gröneberg**, 1607—47, (Gest. No. 389)

ein Sohn des R^H. (402) Georg G., geb. 1561, bei der Gr. Univ. imm. 1584 (Friedl. I, 325), stud. dann in Frankfurt a. D. und Helmstädt, wurde Notar beim Reichskammergericht in Speier, und nach seiner Heimkehr 1600 (BB. 22 v.) Gr. Bürger. Nach seinem Eintritt in den Rath, war er 1607 Beisitzer u. 1610 Gerichtsvogt, sowie 1613 Rämmerer (XXI, 236 v. 239), auch Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290) und Scholarch, sowie Apothekenrevisor, 1625—32 (XXI, 257, 268), u. starb nach langer Amtsführung, 1633 (XVII, 227 v.) als Hausvogt bezeichnet, 1647 (XXI, 283—4; Vit. Pom.). Als Vormund von des R^H. (413) Christoph Erich Sohn, besiegelte er die betr. Urk. vom 28. Nov. 1631 (Beitr., 4. Fortf. 131) m. d. Fam. Wappen, m. e. Lamme u. d. Kreuzesfahne. Aus 1. Ehe mit Katharina, T. von Caspar Apenberg, iunior (Sohn von Caspar Ap., sen. u. Rath. Lohe), v. m. Margarete, T. d. R^H. (398) Joachim Schomaier I., st. e. Sohn David G., 1619 b.

der Univ. imm. (Friedl. I, 439), und 3 Töchter: Isabe G., † 1633; Katharina G. und Christine G., vermählt mit M. Melchior Belcom, Pastor in Bilmniß, (Wackenroder, A. und N. Rügen, 192; Vit. Pom.).

449. **Christoph Herold**, Syndicus, 1609—1631,
(Gest. No. 390)

geh. z. e. aus Thüringen eingewanderten Patr. Fam., welche als Emblem eines redenden Wappens einen Herold m. d. Stabe führte (Gr. R. 450), u. war der Sohn des R^H. Johann H. in Halle, v. m. Martha Ruzwurm, u. Urenkel des Prof. Johann H. in Leipzig, † 1466 (Vit. Pom.). Geb. 12. Dec. 1576 in Halle, stud. er in Orleans, wurde 1601 zum Dr. i. u. prom., u. erhielt 1609 das Syndicat in Greifswald. Nachdem er sich 1622 (Gest., 1. Forts. S. 29) durch ein Geschenk an das Waisenhaus verdient gemacht hatte, starb er 1631 (Vit. Pom.), u. wurde nebst seiner Gattin Gertrud, T. v. Christ. Buchow, Str. R^H. 1579—1618, v. m. Barb. Hoyer, unter dem gemeinschaftlichen Grabsteine, m. d. Allianzwappen, i. d. Nif. Kirche (Gr. R. 450) bestattet. Aus d. Ehe st. mehrere Kinder, u. A. Dr. i. u. Christian H., Salzjunfer (Salinator) in Halle (Vgl. Herzberg, G. d. St. Halle, 1889, S. 56, 131), v. m. Gertrud, Tochter des Hofger. Dir. Franz v. Effen, und Barbara H., vermählt mit Berndt Wolfradt, Strals. R^H. 1646—60 (Gest. Pom. Gen. I, 208).

Matr. Consulum, XXI, f. 235, Mich. 1610.

Sonnabentz vör Michaelis seien zu Radte gehorenn wordenn:
D. Johanneß Jeger, her Joachim Erich, her Johannes Sdunecß,
her Christianus Schwarz, her Thomas Zander.

450. **Dr. Johann Jäger**, 1610—14, (Gest. No. 391)

geh. z. e. Meßl. Fam., welche v. d. F. des R^H. (394) Jakob Jäger zu unterscheiden ist, und wurde 1595 (Hofm. II, 250) als „Johannes Jegerus, Rostochiensis“ in Rostock imm., und 22. Nov. 1608 (Friedl. I, 402—5) in Gr. zum Dr. i. u. prom., war 1611—13 Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. R. 1251), und übersiedelte dann nach Stralsund, wo er von 1616—24

Mitgl. des Rathes wurde. Von ihm, der in 1. Ehe m. Elsa, T. des Synd. (406) Dr. Christoph Grunel, Witwe des BM. (424) Rif. Schmiterlow II., in 2. Ehe mit Katharina, T. d. Prof. u. Hofg. Dir. Herm. Westphal (S. o. S. 370) verm. war, st. Lic. Johann J., geb. 1622, b. d. Gr. Univ. imm. 1633 (Friedl. I, 528), Str. RH. 1661, BM. 1671, † 1680 als Reg. Rath, und 1678 in den Schwed. Adelsstand erhoben (Schwed. WB. No. 905). Vgl. ii. f. Desc. a. f. Ehe m. Gertr. v. Wolf-
radt (Gest. Pom. Gen. I, 209), von der Peter J. seit 1726 (Schwed. WB. S. 15) den Namen „v. Schultenjäger“ erhielt, Vit. Pom. u. Dinnies, st. Sund. Gleichfalls aus Rostock st. Margarete, T. v. Joach. Jäger und Jf. Stengel, 1. Gattin des Gen. Sup. Barth. Krafewitz, welche dasselbe Wappen, wie der Str. BM. Johann J. führte (Gr. R. 455 ff.). Dagegen war der Gr. Typograph Jakob J., v. m. 1) Barbara Wilken, Witwe seines Vorgängers Joh. Witte; 2) Dorothea, T. des Apothekers Paul Dachtebicht; 3) Katharina, T. des RH. (469) Christoph Bünjow III., aus Zittau in der Lausitz gebürtig (Vit. Pom.; Mohnise, G. d. Buchdr. Kunst S. 55).

451. Joachim Erich II. 1610—14, (Gest. No. 393)

ein Sohn des BM. (397) Joachim E. I., u. Bruder des BM. (430) Johann E. IV., geb. 1569, b. d. Univ. imm. 1584 (Friedl. I, 328), war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), und starb 1613—14 (XXI, 239—240 v.). Aus seiner Ehe mit Elisabeth, Tochter d. RH. (414) Joach. Westphal I., stammen mehrere Kinder, u. A. Anna E., vermählt mit dem Gen. Sup. Abraham Battus (Gr. Kirch. S. 441, 1016).

452. Johann Sdunek, 1610, BM. 1624,
(Gest. No. 392)

geh. z. e. aus Thüringen eingewanderten Fam., deren Name abwechselnd „Sdunek“ (XXI, 253), „Sdunecius, Stuneccius“ (Friedl. I, 373, 436), „Stunek“ (A. G. Schwarz, Urspr. d. St. Gr. S. 91), und „Tunek“ (XVII, 246 v.; XX, 49) geschrieben wird, und wahrscheinlich von einem Slavischen Orte d. N. (C. P. D. S. 821; Mislosich, D. N. No. 636; Retzynski,

P. D. N., S. 37, 224) entlehnt ist. (452) Johann S., der seinen Namen i. e. Schreiben vom 25. Oct. 1624 „Johannes Sdunek“ unterzeichnet, u. m. e. Petschaft besiegelt, auf dessen Helme die Gestalt eines wachsenden Mannes zwischen einem Adlerfluge, mit den Initialen I. SD., erhalten ist (XXI, 253), war der Sohn des Sächs. Canzl. Secr. Johann S., verm. m. Dor. Ostermeyer aus Augsburg, geb. 1566, stud. in Wittenberg und Leipzig, und war Anfangs seit 1593 Secr. beim Comptur v. Wildenbruch, Ertman v. Putbus, Ludwigs I. Sohn, übersiedelte dann aber von Putbus nach Greifswald, wo er (XVII, 222, 246 v.) e. H. am Markte bewohnte. Als Rth. führte er die Aufsicht über Gristow und die dortige Schäferei, war 1618—22 Scholarch u. Apothekenrevisor, sowie 1619 ff. Stadtrichter (XXI, 239 v. 245 v. ff. 249 v. 251), u. wurde 21. Oct. 1624 zum Burgemeister erwählt, konnte aber, wie er in dem o. e., der Matr. f. 252 beigelegten Schreiben v. 25. Oct. 1624 erwähnt, wegen Krankheit sein Amt nicht antreten, u. starb schon 26. Oct. 1624. Von ihm, v. in 1. Ehe (1596) m. Cecilie, T. des Stettiner Rth. Joach. Georgi (1576—93), in 2. Ehe m. Anna, T. des Rth. (405) Mart. Bölschow II., Witwe des BM. (397) Joachim Erich I., ft. Johann, Margarete, Anna und Dorothea S. (Vit. Pom.), welche 1655 (XVII, 246 v.) das vät. H. am Markte a. d. Rth. (494) Joach. Schwarz III. verkauften.

453. **Christian Schwarz III.** 1610, BM. 1631—48,
(Gest. No. 394)

ein Sohn v. Georg S., a. d. Ehe m. Emerentia, T. d. BM. (377) Bertr. Schmiterlow, Enkel v. Christian S., iun. u. Rath. Gröneberg, u. Urenkel des Rth. (342) Christian S. I., v. m. Magd. Quant, war geb. 1581 (Vit. Pom.), b. d. Univ. imm. 1598 (Friedl. I, 364), u. 1607 (BB. 29) Bürger, dann Beisitzer u. 1613 Gerichtsvogt (XXI, 240), sowie Prov. des Hl. Geists u. Georgst. (Gr. R. 1251—90), auch 1622 Rämmerer, 1618—25 Scholarch und Apothekenrevisor (XXI, 245 v. 250, 257), u. erhielt 1631 (XXI, 265 v.) während der stürmischen Zeit des 30jähr. Krieges, als Greifswald v. 20. Nov. 1627

bis zum 23. Juni 1632 von den feindlichen Truppen besetzt war (Gest. Beitr. No. 761—804; Ros. Balt. Stud. XV—XVIII; Friedl. I, 495—526), auch die Burgemeister- u. Landrath-Würde, in welchem Amte er die Stadt wiederholt bei wichtigen Verhandlungen vertrat (Balt. Stud. XV, 2, 98; XVI, 1, 164; XVII, 2, 180). Seit 1606 (Vit. Pom.), verm. mit Regina, T. des R. (428) Joach. Bölchow, seit 1603 Witwe des B. (420) Joach. Brunneman, verlor er seine Gattin 1630, und ward, nach seinem Tode am 17.—18. Juli 1648 (Dähnert, PB. IV, 274; Vit. Pom.), unter dem noch erhaltenen Epitaphium i. d. Nif. K. (Gr. K. 419—20) bestattet. Von ihm st. 3 Töchter, u. A. die Dichterin Sibylle Schwarz (Ros. I, 255), und Regine S., v. m. d. Gen. Sup. Barthol. Krazeviß (Gr. K. 455), u. 4 Söhne, u. A. (494) **Joachim S. III.**, R. 1656—60, u. der Strals. B. Dr. Christian S., 1673 u. d. N. „v. Schwarzen“ in den Schwed. Adelsstand erhoben (Schwed. WB. No. 1714), über dessen Descendenz vgl. Gest. 1. Forts. S. 190, No. 94, 118—252.

454. **Thomas Zander**, 1610 — 1613,
(Gest. No. 395)

führt einen sehr verbreiteten (Friedl. II, 398, 438), entweder v. d. ahd. Vornamen „Sandheri“, oder v. d. Gr. „Alexander“ (Pott, PM. 111, 115, 675; Kapff, DB. 73; Manke, Anfl. FN. II, 16) entlehnten Fam. Namen, welcher in Stralsund durch 2 Geschl., einerseits d. d. aus Mellen in Westphalen st. Fam. Sander, u. A. durch Balthasar S., Str. R. 1660—71; andererseits d. d. von Demmin nach Stralsund übersiedelte Fam. Zander, welche einen mit drei Rosen belegten Schrägebalken im Wappen führt, im Rathe vertreten wird (Dinnies, st. Sund.; Stolle, 129; Kl. u. Kr., St. P. 123). In Greifswald findet sich der Name schon 1301—12 (XIV, 7 v. 19, 39 v.); 1428 (XV, 231; XVI, 186), sowie 1462—66 (Friedl. I, 21; XVII, 4 v.), zu welcher Zeit Nif. Sander auf Empfehlung Dr. Heinr. Rubenows b. d. Univ. imm. wurde, und einen Hof in Lodemanshagen besaß, und auch später oft im WB. u. StB., XVII, 60 v. — 219; Gest. Beitr. No. 636,

von 1521—1623, jedoch ohne genealogischen Zusammenhang. (454) Thom. Zander, seit 1585 Bürger (BB. 13 v.), war ein Sohn von Lorenz Z. u. Anna Köppen (Vit. Pom.), u. verm. m. Anna Carin, Witwe v. Joh. Ander (Gr. R. 462, 473), mit welcher er 1597 (XVII, 180 v.) ein H. i. d. Büchstr. als Mitgift erhielt, 1610 Beisitzer des Stadtgerichts, starb aber schon 21. Sept. 1613 (XXI, 236, 238). In Wusterhusen war Christian Zander 1584—1609 Pastor (Biederstedt, G. d. Pred. III, 58), vielleicht identisch mit „Christianus Zander, Gryph.“, 1563 (Friedl. I, 280) b. d. Univ. imm., u. vielleicht der Vater von „Laurentius Zanderus, Wusterhusensis“, der 1588 (Friedl. I, 339) bei der Universität immatriculiert wurde.

Matr. Consulum, XXI, f. 238 v., Mich. 1613.

„Sonabendtß vör Michaelis sein zu Radthshern erwehlet worden: her Johan Völtschow, her Nicolaß Paschen, her Carsten Corschwanz, her Caspar Hoyer, her Hieronymus Westphall, her Georgius Rode.“

455. **Johann Völtschow III.** 1613 — 1628,
(Gest. No. 396),

ein Sohn des RH. (405) Martin B. II., 1577 b. d. Univ. als „Joannes Voltzschcovius, dni Martini filius“ (Friedl. I, 312) imm., kaufte als „Hans Volzkow, her Martin Volzkowen sone“ bezeichnet, 1588 (XVII, 166 v.) ein Haus i. d. Kuhstr., führte 1613 ff. die Aufsicht über Gristow u. die dortige Schäferei, u. das Prov. des Hl. Geisth., u. starb 27. Oct. 1628 (XXI, 239 v. 260 v.; Gr. R. 1251). Aus f. 1. Ehe m. Barbara, Tochter des BM. (393) Moritz Bünsow, stammen 2 Töchter: Regine B. und Katharine B., verm. mit 1) Rentmeister Joh. Schröder in Loitz, 2) Christoph Bünsow, Sohn des RH. (446) Christoph B. II. Aus der 2. Ehe mit Gertrud, Tochter des Prof. Dr. i. u. Thom. Mevius (Ros. I, 217; XVII, 150 v.) stammen 6 Söhne und 3 Töchter, über welche zu vgl. Dinnies, st. Sund., und die in der Mevius'schen Genealogie Gest. 2. Forts. S. 154 ff. zu ergänzen sind (Vgl. auch die heraldisch-geneal. Zeitschrift, der Deutsche Herold, 1895, No. 1, S. 12).

456. **Nikolaus Paschen**, 1613 — 1618,

(Gest. No. 399)

geh. z. e. Fam., deren Name v. d. ahd. Vornamen „Baso, Pazo“ (Kapff, DB. 22; Pott, PN. 119, 496, 538, 667), oder vom Osterfeste entlehnt ist, welche letztere Ableitung ihre Analogie in dem alten, seit 1220 (Mefl. UB. No. 265) urf. nachweisbaren ritt. Geschl. „Paschedach“ (Crull, Mefl. JB. LII, No. 533), sowie in den städtischen Fam.: „Paschen“ in Wismar (Mefl. JB. LIV, S. 147, No. 16; LV, S. 252, No. 181), sowie „Paschedach“ in Wismar u. in Stettin (Mefl. UB. Reg.; Stett. StB. v. J. 1306) findet. In Greifswald wohnten mehrere Generationen der Fam. i. d. Büchstr., zuerst Erasmus P., 1527 (XVII, 75, 78), dann Franz P., 1545 Bürger (BB. 4; XVII, 98 v. 132 v.); Heinrich P., 1596 (XVII, 179), sowie Peter P., v. mit Rath. Engeler, 1499—1559 (XXXIV, 3 v.; XVII, 121), welcher 2 Söhne: Claus und Hans P. hinterließ, 1594 (BB. 19 v.) Bürger, die das vät. H. i. d. Büchstr. 1613 (XVII, 206 v.) verkauften. Von diesen war der RH. (456) Nikolaus P. geb. 1556, und im Besitz e. H. i. d. Steinbeckerstr. 1597 (XVII, 182, 201), und v. m. 1) Rath. Arnsow, 2) Klabe, T. v. Heinr. Postelman, (v. mit Barbara, T. des RH. (404) Joach. Engelbrecht III.), welche sich nach Nik. Paschens Tode am 29. Aug. 1618 (XXI, 238 v.), in 2. Ehe 1621 m. d. Prof. Jak. Gerschow (Balt. Stud. XVI, 2, 196; Friedl. I, 182, 416, 418) vermählte. Nik. Paschens beide Ehen scheinen kinderlos gewesen zu sein, da er von seinem Bruder Hans P. beerbt wurde, welcher des Verstorbenen Haus 1621 (XVII, 216) seiner Schwägerin, bei ihrer 2. Verm. mit Jak. Gerschow, käuflich überließ. Von Hans P., der mit einer Schwester von Claus Segebade verm. war, (XVII, 216; Beitr. 4. Fortf. 130) stammt vielleicht Alexander P., der 1738 (Gest., Beitrag No. 1186) vom Rathe eine Marktbude (Marktstraße No. 10) erwarb.

457. **Christian Gerswant**, 1613 — 1627,

(Gest. No. 397)

ein Sohn v. Caspar G. u. Anna Schwarz, T. v. Mathias G.,

und Enkel des BM. (374) Peter C. II., geb. 25. Dec. 1571 (Vit. Pom.), wurde 1599 Bürger (BB. 22), u. führte als RH. 1614 ff. die Aufsicht über Petershagen (XXI, 241 ff.), starb aber schon 29. Juli 1627 (XXI, 258). Aus f. Ehe m. Anna, T. des BM. (397) Joach. Erich I., st. mehrere Kinder, u. A. Caspar C., geb. 1603, † 1650, und Anna C., geb. 1617, vermählt mit Burchard Lüder, † 1658, über deren und ihrer Eltern Grabsteine vgl. Gr. Kirch. S. 435—6.

458. **Caspar Hoyer I.**, 1613 — 1667,
(Gest. No. 400)

geh. z. e. angesehenen Stralsunder Patr. Familie, welche ihren Namen v. d. ahd. Vornamen „Hoger, Hoyer“ (Rapff, DB. 50) entlehnte, und im Wappen einen m. e. geschachten Querbalken belegten Adlerchenkel, resp. Greifenfuß im Schilde, u. a. d. Helme einen Adler= resp. Greifenkopf führte. Dieses Emblem vererbte sich auf dieselbe v. d. Str. Patr. Fam. Wardenberg (Dinnies, st. Sund. XXXII), als der Str. RH. Dr. i. u. Caspar Hoyer (1516—36), ein Sohn v. Martin H. (1473), und Enkel von Heinrich H. († v. 1432), sich m. Katharina, T. d. Str. BM. Henning Wardenberg († v. 1505), vermählte. Aus dieser Ehe st. Dr. Caspar H., welchen Barth. Saströw (1546; Sastr. Leben I, 318) in Rom aufsuchte, u. Dr. Zutfeld H. I., Str. RH. 1556—78; v. m. 1) T. des Str. RH. Heinr. Swarte, 1507—52, 2) Barbara, T. des Str. BM. Nif. Schmiterlow († 1539), und von letzterem 3 Söhne u. 3 Töchter, u. A. der Str. BM. Bertram H. († 1612), v. m. Margarete, T. des Str. RH. Heinr. Buchow († 1582). Aus letzterer Ehe st. der Str. BM. Zutfeld H. II. († 1640), v. m. Regine, T. des Str. BM. Henning Barow († 1613), der Vater des Gr. BM. (489) **Dr. Caspar H. II.** (1647—89), und der Gr. RH. (458) Caspar Hoyer I. Letzterer übersiedelte nach Greifswald, wurde dort 1607 (BB. 29 v.) Bürger, u. nach seiner Wahl in den Rath Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), sowie 1658 (XVII, 250—251 v.; XX, 65, 68) Hausvogt, und starb 1667. Aus seiner Ehe mit Marie, Tochter des Stralsunder Burgemeisters Heinrich Hagemeister (gestorben 1616), Witwe von Peter

Corswant (Gr. Kirchen, S. 437) stammen 3 Söhne, welche im Kriege fielen, und 1 Tochter Barbara, v. Teglöw.

459. **Hieronymus Westphal I.** 1613 — 1621,
(Gest. No. 398)

ein Sohn des R^H. (414) Joachim W. I., geb. 1582, u. 1596 — 7 (Friedl. I, 362) b. d. Univ. imm., wurde 1613 Beisitzer des Stadtgerichtes, führte seit 1618 die Aufsicht über Petershagen, u. starb 1621 (XXI, 239 v. 244 v. 246 v. — 248). Aus 1. Ehe mit Elisabeth, T. des fürstl. Rentmeisters Felix Hufen, deren Grabstein m. d. Allianzwappen i. d. Nif. Kirche (Gr. R. 441) erhalten ist, st. 2 Töchter: Elisabeth W., v. m. (471) Peter Corswant IV., R^H. 1626, B^M. 1636—72, und Liboria W., v. m. Peter Hanneman, Enkel des R^H. (421) Peter H. II., und (497) **Hieronymus W. II.**, R^H. 1662—91.

460. **Georg Rode**, 1613—28, (Gest. No. 401)

in seiner gen. Stellung zu dem R^H. (243) Nikolaus R. nicht nachzuweisen, war ein Sohn v. Michael R. u. Rath. Dierdorp aus Barth (Vit. Pom.), wurde 1613 (BB. 35 v.) Bürger, u. u. 1. W. Beisitzer des Stadtgerichts, sowie 1624 Scholarch und Waisenrichter (XXI, 239 v. 255 v. 257), und starb 5. Sept. 1628 (XXI, 259 v.). Aus 1. Ehe m. Mar. Wolf, Witwe d. Secr. Chr. Gülchow aus Wolgast, st. e. Sohn Michael R. (1664; XVII, 260 v.), u. e. Tochter, v. m. Pet. Umberg, Pastor in Torgelow; aus der 2. Ehe m. Christine, T. d. R^H. (415) Pet. Grumel II., welche u. 1. Tode (1653; XVII, 241) sein H. i. d. Langenstr. a. d. Hl. Geist^H. verkaufte, mehrere Töchter u. e. S. Peter R. (Gest. 2. Fortf. S. 141, No. 4, Vit. Pom.).

Matr. Consulum, XXI, f. 244, Mich. 1618.

„Sonabend^t vor Michaelis sein zu Radtshern erwehlet worden: her Matthies Gyse, i. u. D., her Joachim Engelbrecht, her Valentin Schultz.“

461. **Dr. Mathias Gyse**, 1618, B^M. 1625—1630,
(Gest. No. 402)

geh. z. e. Stettiner Patr. Fam., welche einen a. d. ahd. Vornamen „Giso“ (Kapff, D. B. 39) gebildeten Fam. R. führt, u.

dort in früheren Gen. durch Mathias G., v. m. Anna Lambrecht, u. dessen Sohn Paul G., v. m. Marg. Fischer, vertreten war. Von Pauls G. Sohn, dem Stett. Rth. Georg G. (1578—1609), v. m. Anna, T. v. Georg Hohenholz, a. d. angesehenen Stett. Patr. Geschl., st. d. Gr. BM. (461) Mathias G. Geb. 1584, studirte er 1602 in Leipzig und Straßburg, und wurde in Basel 1607 zum Dr. i. u. prom. Auf Reisen in Deutschland und Italien ausgebildet, arbeitete er zuerst beim Reichskammergericht in Speier, u. begab sich dann nach Greifswald, wo er 1613 (BB. 35 v.) Bürger wurde, u. n. f. W. in den Rath als Prov. des Hl. Geist- u. Georgst. (Gr. R. 1251—90), als Scholarch u. Apothekenrevisor, sowie 1622—24 als Gerichtsvogt u. Rämmerer (XXI, 251—5) wirkte. Auch vertrat er die Stadt, nachdem er (1625) die Burgemeisterwürde erhielt, wiederholt in der bewegten Zeit des 30j. Krieges (XXI, 256; Balt. Stud. XV, 1, 94; 2, 103), entsagte aber diesem Amte schon 1630, u. starb 1638 (Vit. Pom.). Aus seiner Ehe m. Iljabe, T. des BM. (422) Mart. Bölschow III., st. 5 Söhne, u. A. Paul G. u. Mathias G., 1625 (Friedl. I, 478) b. d. Univ. imm., sowie 5 Töchter, u. A. Regine G. u. Margarete G., die den Vater überlebten (XVII, 268; Vit. Pom.).

462. **Joachim Engelbrecht V.** 1618—1632,
(Gest. No. 403)

ein Sohn des Rth. (404) Joachim G. III., erst nach dem Tode seines Vaters 1567 geboren, war 1618 Beisitzer des Stadtgerichts, Scholarch u. Waisenrichter, sowie 1624 Gerichtsvogt, und 1626 Prov. des Georgst. (XXI, 245, 245 v. 249 v. 255 v. 258), u. starb 1631—2 (XXI, 265 v.—267 v.). Über seine Descendenz aus seine Ehe mit Marg. Richter vgl. Gest. 1. Fortf. S. 213, No. 14.

463. **Valentin Schulz,** 1618—30, (Gest. No. 404)

geh. z. e. Märk. Fam., u. war der Sohn des Markgr. Rathes Martin S., v. m. Anna Kraz. Geb. 1584 in Stendal, stud. er in Leipzig, Gießen, Köln u. Löwen, wurde 1610 Anwalt in Berlin, und Richter in Prenzlau, dann aber 1613 (BB. 36)

Bürger in Greifswald, 1618 Beisitzer des Stadtgerichts, 1621 —5 Waisenrichter u. Apothekenrevisor, sowie 1628 Gerichtsvogt (XXI, 245, 249 v. 257, 261 v.), und starb 30. Aug. 1630 (Vit. Pom.). Aus seiner Ehe mit Emerentia, Tochter des Strals. Rth. Melchior Warneke (1596—1649), und Witwe des Gr. Rfm. Joh. Lange, st. 2 Söhne u. 5 Töchter (Vit. Pom.).

Matr. Consulum, XXI, f. 248, Mich. 1621.

„Freitagß vör Michaeliß, dar der Sonnabendt damalen Michaelistagß gewesen, sein zu Radtshern erwehlet worden: her Baltzer Nörenberch, her Lucas Pusch, her Josua Voltschow, vnd her Raphael Erich.“

464. **Balthasar Nürnberg II.** 1621 — 1657,

(Gest. No. 405)

ein Sohn von Hieronymus N., Gr. Bürger 1589 (BB. 16 v.), v. m. Elisabeth Bölschow, u. Enkel des Rth. (379) Balthasar N. I., geb. 1583, war 1626 Gerichtsvogt und Prov. des Hl. Geisth. (XXI, 258 v.; Gr. R. 1252), und führte die Aufsicht über Petershagen und Wackerow, welches letztere er, nach dessen Verwüstung im 30j. Kriege, 1635 (XXI, 248 v. 268; Gest. Beitr. No. 828) von der Stadt pachtete, wurde dann 1643 Kämmerer, sowie 1655 Hausvogt (XXI, 278 v.; XX, 53; XVII, 247), u. starb 1657. Aus f. 1. Ehe m. Gertrud, T. d. BM. (425) Christoph Engelbrecht I., st. (495) **Christoph N.**, Rth. 1658, BM. 1672—75, und Elisabeth N., v. m. Bernhard Diefman, Amtmann des Herz. Ernst Bogislaw v. Cron; aus f. 2. Ehe m. Ilsebe, T. des Str. Rth. Nif. Matthews (1626—29; Dinnies, st. Sund.), st. Balthasar N., 1650 (Friedl. II, 31) b. d. Univ. imm., u. 1657 unvermählt gestorben.

465. **Lucas Busch**, 1621—31, (Gest. No. 406)

in der Raths-Matr. (XXI, 248—263) „Pusch“, in den betr. Urk. (Gest., Beitr. No. 738, 757, 768; Balt. Stud. XV, 1, 38; XXI, 264) aber „Busch“ genannt, führt einen v. d. ahd. Vornamen „Busso“ (Pott, PN. 134, 178; Kapff, D. B. 27) entlehnten Namen, welcher schon 1283 durch „Joh. Busche“ in Stralsund (Fabr. Str. StB. II, 243; Reg.), u. durch „Joh.

Busche“ in Gützow, 1294 (Pom. UB. No. 1670) vertreten wird. Von dieser Fam., welche von Niedersachsen in Pom. einwanderte, u. dort das Dorf Buschenhagen zwischen Barth u. Stralsund begründete, nach welchem sich „Herman de Buschenhagen“ 1283 (Fabr. Str. StB. II, 243, Reg.; Kl. und Kr. M. 39) benannte, sind die NS. Holst. u. Meßl. Geschl. v. d. Busche (Meßl. UB.; Meßl. JB. LII, No. 301), sowie die Pom. Fam. v. Buske (Bagmihl, IV, 118), v. Büßow (PUB. No. 1234), v. Büßow (S. o. S. 76), u. v. Buzefow (PUB. No. 711) mit verschiedenen Wappen zu unterscheiden. Auch läßt sich nicht nachweisen, ob die später in Stralsund durch 4 Mitgl. d. R. „Heinrich“ von 1464—1728 im Rathe vertretene Patr. Fam. Busch, welche einen Sparren mit drei Rosen im Wappen führte (Dinnies, st. Sund.; Beitr., 3. Forts. 114), mit den Begründern von Buschenhagen im gen. Zus. steht. Der Gr. RH. (465) Lucas B. gehört jedoch zu keiner dieser Fam., sondern war der Sohn von Lucas B., iudex prov. in Cüstrin, v. m. Ursula Gasner, aus einem Märk. Geschlechte. Im Besiz vielseitiger kaufmännischer Erfahrung, u. eines großen Vermögens, diente er sowohl dem Herz. Phil. Julius, als auch der Stadt Greifswald in wichtigen Angelegenheiten als Beistand (Vit. Pom.), u. A. entlieh der Gr. Rath von ihm, zur Erbauung des Waisenhauses u. zur Bestreitung der Huldigungs- und Kriegskosten, 1623—30 (Gest., Beitr. No. 738, 757, 768) die Summe von 11 000 Gulden; auch hatte er 1624—29 (XXI, 255, 262 v.) die Aufsicht über Gristow und Petershagen, und starb 1630—31 (XXI, 264—265 v.). Aus f. Ehe m. Anna, T. v. Joh. Pappe, civ. Gryph., v. m. Urs. Karin, st. e. Tochter Ursula B., v. m. 1) Mich. Wynkop, RH. in Anklam, 1596, BM. 1602—25, 2) Dr. i. u. Joh. Sittman, Prof. am Pädagogium zu Stettin, geb. 1602, bei der Gr. Universität immatriculirt, als „Joannes Setmannus Stetinensis“ 1619 (Friedl. I, 438), und 1635 zum Dr. i. u. promovirt (Friedl. I, 554), gest. 1666 (Vit. Pom.; Banjelow, Gel. Pom. 111; Wehrmann, Mar. St. Gymnasium S. 60), dessen Sohn als „Christianus Sittmannus, Dr. Joh. Sittmanni, iurisconsulti,

et Ursulae Buschis filius“ 1647 (Friedl. II, 11) bei der Gr. Universität immatriculirt wurde.

466. **Josua Völschow**, 1621—47, (Gest. No. 407)

ein Sohn des B.M. (422) Martin V. III., aus dessen Ehe mit Gertr. Engelbrecht, wurde 1598 in Gr. und 1601 in Rostock imm. (Friedl. I, 366; Hofm. II, 268), war dann 1621 Beisitzer des Stadtgerichts (XXI, 249), sowie Prov. des Hl. Geists u. Georgs. (Gr. R. 1251—90), führte die Aufsicht über Gristow 1630, wurde dann 1631 ff. Rämmerer und Scholarch (XXI, 264 v. 266, 268), und starb 1647 (Friedl. II, 13). Beim Einrücken der feindlichen Cavallerie im 30j. Kr., am 20. Nov. 1627, erhielt der Oberst Joh. Wrat. v. Bernstein in Josuas V. Hause sein Quartier (Balt. Stud. XV, 1, 116). Aus f. Ehe m. Katharina, T. d. B.M. (435) Christian Schwarz II., Witwe v. Hieronymus Bünslow, st. e. T. Anna V., v. m. d. Gr. Schulrector M. Joh. Fabricius (Friedl. I, 599; Lehmann, G. d. Gr. Gymn. 69, 70; Dinnies, st. Sund.), der sich in 2. Ehe mit Gertrud, Tochter von Hieronymus Bünslow, vermählte, und am 27. Februar 1645 starb.

467. **Raphael Erich I.**, 1621 — 1644,
(Gest. No. 408)

ein Sohn des B.M. (397) Joachim E. I., scheint, da er schon 1621 R.H. wurde, nicht mit dem 1624 (Friedl. I, 470) b. der Univ. imm. „Raphael Ericus, Gryphiswaldensis“ identisch zu sein, war 1621 Beisitzer des Stadtgerichts u. 1629 Rämmerer (XXI, 249, 262 v.), sowie Prov. des Hl. Geists und Georgs. (Gr. R. 1253—93), hatte sehr unter der Einquartierung des 30j. Kr. (Balt. Stud. XVII, 1, 82) zu leiden, pachtete aber, nach (464) Balth. Mürenbergs II. Abgange, 1642 (Gest. Beitr. No. 842) Wackerow, und starb 1644 (XXI, 278 v. — 280). Aus f. Ehe m. Isabe, T. d. Strals. R.H. Nikodemus Tessin (1579—99), welche mit ihm unter dem gemeinsamen Grabsteine m. d. Allianzwappen i. d. Mar. R. (Gr. R. 578) bestattet ist, st. der Prof. Dr. i. u. Joachim E. (Ros. I, 257), der Vater von Anna E., verm. m. d. Prof. Dr. i. u. Friedrich Gerdes

(Ros. I, 266); Katharina E., v. m. d. BM. (417) Johann Engelbrechts Enkel Georg E., dem Vater des Trib. Ass. Georg E., dessen Descendenz den Namen „v. Engelbrechten“ annahm (Gest., 1. Forts. S. 219, No. 54, 75), und der RH. (490) **Nifodemus Erich**, 1647—59.

Matr. Consulum, XXI, f. 257 v., Mich. 1626.

„Sonabendtß vör Michaeliß sein zu neuen Radtßhern erwöhlet wordenn: Doctor Jacobus Stoppel; her Christof Bunsow, in der Boeckstraßen; her Johannes Glewingk; her Petrus Corshawant, Lubecensis.“

468. **Dr. Jakob Stoppel**, 1626, BM. 1630—1646,
(Gest. No. 409)

geh. z. e. Märkischen Fam., aus welcher „Laurentius Stopel de Brandenborch, Brand. dioc.“ 1488 b. d. Gr. Univ. (Friedl. I, 103) imm. wurde. Später lebte Simon St., ein Sohn von Ignaz St., in Gransee, der a. f. Ehe mit Anna Bolgmann (Vit. Pom.) einen Sohn Dr. Jakob St., senior, hinterließ, welcher nach Greifswald übersiedelte, dort 2 H. i. d. Knopffstr. (XVII, 173) erwarb, u. 1582 eine Professur der Rechte erhielt, diese aber 1589 niederlegte u. 27. Febr. 1622 starb (Friedl. I, 338, 340, 458; Ros. I, 218; Gr. R. 591). Aus f. Ehe mit Emerentia, T. des Synd. (406) Christoph Gruwel, stammen 2 Töchter: Emerentia St., † 1620, und Anna St., v. mit d. Anwalt Dr. Pet. Rosenow, Sohn des Anfl. BM. Joachim R. († 1613), sowie 2 Söhne: Dr. i. u. Michael St., 1612 b. d. Univ. imm. (Friedl. I, 409), welcher 1653—62 (XVII, 242 v. 246 v. 255 v.) mehrere H. i. d. Fisch- u. Büchstr. besaß, u. a. f. Ehe mit Liboria Bölschow 3 Kinder: Emerentia, Georg u. Liboria St. hinterließ (Gest. 2. Forts. S. 31), und der BM. (468) Dr. Jakob Stoppel, iunior. Letzterer 1600 (Friedl. I, 369) b. d. Univ. imm., war 1626 Scholarch und Apothekenrevisor, sowie 1627 Kämmerer u. Prov. des GeorgH., und führte auch die Aufsicht über Petershagen (XXI, 258 ff. 259; Gr. R. 1290). Schon als RH. für die Stadt mit wichtigen Sendungen beauftragt (Balt. Stud. XVII, 1, 73), erhielt er

in der bewegten Zeit des 30j. Krieges am 24. Sept. 1630 die Burgemeisternwürde, und verwaltete dies schwierige Amt bis zu seinem Tode im Nov. 1646 (XXI, 263 v. 283 v.; Friedl. II, 1). In 1. Ehe v. m. Elisabeth, T. des Stralsb. Rth. Stevelin Bölschow (1596—1619), u. in 2. Ehe m. Anna, T. d. fürstl. Canzlers Dr. Daniel Runge (Ros. I, 219; Friedl. II, 1), Witwe des fürstl. Secr. Theod. Lohmeier, hinterließ er 3 Kinder: Jakob, Barbara und Christoph St., letzterer 1635 (Friedl. I, 548) bei der Universität immatriculirt.

469. **Christoph Bünsow III.** 1626 — 1628,
(Gest. No. 410)

ein Sohn des Rth. (442) Joachim B., geb. 1585, b. d. Univ. imm. 1603 (Friedl. I, 377), stud. er dann in Frankfurt a. O., Wittenberg u. Jena (Vit. Pom.), u. ist 1616 als „Joachimi filius“ im BB. 39 verzeichnet. Nach seiner Wahl in den Rath wird er in der Rathsmatr. von seinem Vetter (446) Christoph B. II., als „der Jünger“, u. nach seinem Wohnsitze, als „in der Boeckstrate“ unterschieden, wurde Scholarch, starb aber schon 7. — 8. Nov. 1628 (XXI, 258 ff., 260 v.; Vit. Pom.). Aus f. Ehe mit Liboria, T. des BM. (430) Joh. Erich IV., st. mehrere Kinder, u. A. Katharina B., v. m. dem Buchdrucker Jaf. Jäger aus Zittau († 1657; Vit. Pom.), u. Christoph B., welcher nach Stralsund übersiedelte, u. a. f. Ehe m. Sophie Hagen 10 Kinder hinterließ (Gest. 2. Forts. S. 22, No. 201 ff.), u. A. Bertram B., nach seinem Ururgroßvater dem BM. (377) Bertram Schmiterlow benannt, verm. mit Eva Gertr. v. Braun (Gest. Pom. Gen. I, S. 132, No. 23).

470. **Johann Glewing,** 1626—40, (Gest. No. 411)

ein Urenkel des Rth. (364) Volkward G., Enkel v. Hans G. und Sohn von dessen S. Volkward G., der in 1. Ehe mit Margarete, Tochter v. Valentin Westphal, Witwe v. Joach. Lockervitz (Gr. R. 600), in 2. Ehe mit Anna, T. des Anfl. BM. Joach. Rosenow († 1613) verm. war, st. aus 1. Ehe. Geb. 1584, besuchte er die Schule in Lübeck, stud. in Leipzig, Wittenberg, Jena, Marburg und Straßburg (Vit. Pom.), und

bildete sich auch auf größeren Reisen in Deutschland, Italien und Frankreich. In die Heimat zurückgekehrt, beerbte er seinen Mutterbruder den R^H. (419) Christoph Westphal (1620; Gest. Beitr. No. 724), wurde 1626 (BB. 48 v.) Gr. Bürger, 1626 Beisitzer u. 1631 Gerichtsvogt, 1636 Rämmerer, sowie Scholarch u. Apothekenrevisor (XXI, 258 v. 265—7, 271 v.), u. Prov. des Hl. Geist^H. (Gr. R. 1252), u. starb 30. Aug. 1640. Aus f. Ehe (1612) m. Margarete, T. des Strals^H. Nikodemus Tessin (1579—99), v. m. Rath. Sasse, st. 4 Söhne, u. A. Christoph G., geb. 1622, in Gr. b. d. Univ. imm. 1637 (Friedl. I, 560), dann in Rostock 1641 (Hofm. III, 123), starb 1647 (Vit. Pom.), u. 2 Töchter: Margarete G. u. Katharina G., verm. mit Gottfried Capfen in Lübeck.

471. **Peter Corsswant IV.**, 1626, BM. 1636—72,
(Gest. No. 412)

ein Sohn des nach Lübeck übersiedelten Tuchhändlers Caspar G., v. m. Marg. Dehn, u. Enkel des BM. (396) Peter G. III., geb. 18. Juli 1597 in Lübeck, dann 1609 (Friedl. I, 400) als „Lubecensis“ b. d. Univ. imm., stud. in Gießen u. Heidelberg, arbeitete beim Reichskammergericht in Speier (Vit. Pom.), und wurde dann, nach seiner Rückkehr, 1622 (BB. 44 v.) Gr. Bürger. Nach seiner Wahl 1626 Beisitzer des Stadtgerichtes, Waisenrichter und Pacht herr in Petershagen, sowie Apothekenrevisor, u. 1634 Gerichtsvogt (XXI, 258, 262 v. 267, 270), erhielt er 1636 (XXI, 271 v.) das Burgemeisteramt, u. 1662 die Landrathwürde, in welcher Stellung er auch 1648 ff. (Gest. Beitr. No. 865) die Stadt als Deputirter bei der Königin Christine von Schweden vertrat, u. starb 17. April 1672 (Vit. Pom.). Aus f. Ehe m. Elisabeth, T. d. R^H. (459) Hieronymus Westphal I., st. e. T. Elisabeth G., v. m. Math. Menckhusen, 1656 (Friedl. II, 68) bei der Univ. imm., und 1669—1705 Past. in Neuenkirchen b. Gr. (Biederstedt, G. d. Pred. II, 90), und 3 Söhne: (515) **Dr. Peter G. V.**, R^H. 1679—98, v. m. Marg. Humborg (Gr. R. 434), Hieronymus G., verm. mit Anna, Tochter des R^H. (476) Georg Backman

(1628—64), und Caspar G., verm. mit Emerentia, Tochter des Gen. Sup. Abraham Battus (1662—74).

Matr. Consulum, XXI, f. 260 v., Mich. 1628.

„Sonabendtß vör Michaelis sein zu Radtßhern erwehlet worden: her Johan Gruwell, her Joachim Kraseman, her Heinrich Preßman, her Caspar Corschwant, her Georg Backmhan.“

Diese Wahl geschah, während Greifswald von den unter Wallensteins Oberleitung stehenden feindlichen Truppen besetzt war.

472. **Johann Gruwel**, 1628—38, (Gest. No. 413)

ein Sohn des R^H. (415) Peter G. II., geb. 1579, und als „filius Petri Gruelii, senatoris Gryph.“ (Friedl. I, 358) 1596 b. d. Univ. imm., stud. in Wittenberg, Leipzig, Marburg und Tübingen, arbeitete beim Reichskammergericht in Speier, und wurde, nach seiner Heimkehr, 1607 (BB. 29 v.) Gr. Bürger, sowie 1613 (XVII, 207) Vormund für Hans Bufows Kinder. Nach seiner Wahl, 1628 Scholarch, 1629 Gerichtsvogt u. Waisenrichter (XXI, 261 v. 263), sowie Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1291), wurde er 1629 an Wallenstein nach Güstrow gesandt, um Erleichterung der städtischen Einquartierung zu erlangen, u. starb 1638 (Balt. Stud. XVII, 1, 53; XXI, 272 v.). Aus f. Ehe m. Gertrud, T. des Prof. Joh. Desten (Ros. I, 219; Gr. R. 439), st. 2 Söhne: Georg G., im Mil. Dienst, und Peter G., 1625 b. d. Univ. imm. (Friedl. I, 470), † 1637, und 4 Töchter: Anna G., v. m. 1) Dr. Peter Reimarus, synd. Demm., 2) M. Nif. Harder, Past. in Gülzow; Christine G., v. m. Bartholomäus Wesche, R^H. in Demmin, 1631—34 (Stolle, 129), sowie Gertrud u. Katharina G. (Vit. Pom.).

473. **Joachim Kraseman**, 1628 — 1651,
(Gest. No. 414)

führt einen Namen, der in seinen verschiedenen Formen „Krase, Craz, Crazius, Crasceman, Craseman“ einerseits auf Wendischen Ursprung, resp. lokale Ableitung (Mifflösch, DN. No. 264; Meßl. JB. XLVI, 74), andererseits aber auch bald auf den Hl. Pancratius, bald auf den ahd. Vornamen „Chrazo“ (Manke, Anfl. JN. II, 13, 19; Andreesen, Konf. d. GN. 22) zurückge-

führt wird. Als die entsprechenden Ortsnamen finden wir „Crase“ im Amte Stavenhagen, 1286 (Mefl. UB. No. 1852), und den Kräzer See „stagnum Crasitze“, 1325 ff. (Mefl. UB. No. 4654, 5369—70), u. gleichzeitig das ritt. Geschlecht „de Craz in villa Craz“ 1321 (Mefl. JB. II, 80; XI, 218, 450, XXXVII, 93), welches das Dorf Crazeburg begründete, sowie „domina Kratzes“ in Wismar, 1328, und „Willekinus Craaz, notarius“ 1349 (Mefl. UB. No. 4922, S. 544; No. 7022). In der Form „Craseman“ begegnet uns der Name zuerst im Kloster Doberan, wo „Joh. Crasceman“ 1301 (Mefl. UB. No. 2729) unter den Mönchen vorkommt, dann 1511 (Mefl. JB. X, 394) in der Nähe des Kräzer Sees, wo Drewes Craseman in Kl. Helle wohnte, sowie Paul Craseman, Joachims Sohn, v. m. Marg. Grischow, in Malchin. Von dessen Sohn Heinrich C., v. m. Susanne Bolrad, st. der RH. (473) Joachim C. (Vit. Pom.), welcher nach Greifswald übersiedelte, und dort (XVII, 248 v.) ein Haus am Fischmarke erwarb. Derselbe war Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1290), 1630—34 Scholarch, Waisenrichter u. Apothekenrevisor (XXI, 263, 265, 270), u. starb 1650—51 (XXI, 287 v. — 289; vgl. f. Grabstein i. d. Rif. R. Gr. R. 452). Aus f. Ehe m. Elise, T. des Sachwalts Math. Damascus in Wolgast, v. m. Elise, T. des RH. (399) Joachim Schwarz II., st. Johann C. und Margarete C., welche in Gem. m. David Kahle, als Vertreter seiner Gattin Elij. Günters, und als „sehl. Math. Damaschen Erben“, dessen neben ihrem vät. Hause am Fischmarke belegenes Haus 1657 (XVII, 248 v.) an den Brauer und Rfm. Moritz Bölschow verkauften. Von Johann C., der 1652 (BB. 55) Bürger wurde, und 1667 (XVII, 265) m. f. Better Mathias Schwarz, Sohn des BM. (435) Christian S. II., Vormund für Hans Gotschalks Kinder war, u. einen Grabstein m. d. J. 1688 in der Rif. R. (Gr. R. 452) besaß, st. in 1. oder 2. Gen. Christoph C., 1708 (BB. 82) Bürger u. Kaufmann, welcher a. f. Ehe m. Gertrud, T. von Jaf. Teglof u. Gertr. Nürnberg 3 Töchter u. 1 Sohn hinterließ: Anna Gertrud C., v. m. (568) Chr. Albr. Sinnig, RH. 1753—58; Louise C., v. mit

Joh. Math. Reimarus, diac. Mar. 1738—75, deren L. Louise R. m. d. Gen. Sup. J. Chr. Ziemssen († 1824) verm. war, u. Klabe C., v. m. (565) Fr. Chr. Nehring, Rh. 1751—76; sowie Christoph C., iunior, welcher nach Hamburg übersiedelte, dort 1748 Bürger wurde und 1798 starb. Aus seiner Ehe mit Anna Kath. Krohn (1749) stammt eine zahlreiche in Hamburg blühende Descendenz, welche nach Gest. 2. Forts. S. 45 ff. einen Stammbaum publicirte.

474. **Heinrich Preeßman**, 1628 — 1638,
(Gest. No. 415)

geh. z. e. Ufermärkischen Fam., welche einen von den zahlreichen Ortschaften d. N. Preeß (S. o. S. 297) entlehnten Namen führte, u. war der Enkel v. Simeon P., Past. in Straßburg i. N. u. Kath. Schmied, und Sohn v. Josua P., der 1564 b. der Gr. Univ. (Friedl. I, 283) imm. wurde, u. seit 1576 Past. in Bilmnis, 1599 starb (Wackenroder, A. N. Nüg. 192). Aus dessen Ehe m. Katharina, L. v. Heinr. Speckin (Bagmihl, PBB. V, 95), st. 2 Söhne: der Tuchhändler Preeßman in Stralsund, dessen Sohn Siegfried P., 1643 (Friedl. I, 619) b. d. Universität imm. wurde, und der Rh. (474) Heinrich P. Letzterer geb. 1577, besuchte die Schule in Lübeck, und die Gr. Universität (1599; Friedl. I, 367), studirte dann in Frankfurt a. O. und Wittenberg, wirkte darauf als Secretair des Hauses Putbus, und siedelte dann nach Greifswald über, wo er 1620 (XVII, 221 v. 224) ein Haus am Fischmarke erwarb, und Bevollmächtigter des Gen. Sup. Barth. Kraevitz war. Anfangs 1620—24 (XVII, 220 v.) Ger. Secretair, wurde er 1630 Scholarch und Provisor des GeorgH., und starb 1638 (Gr. Kirchen, S. 1291; XXI, 265, 272 v.). Aus seiner Ehe mit einer Tochter von Jakob Markward, Gr. Bürger 1588 (BB. 15 v.; XVII, 181 v. 207 v. 236), stammen 6 Söhne, u. A. Josua, Jakob und Michael P., 1626—34, bei der Universität immatriculirt (Friedl. I, 477, 547), und 3 Töchter, u. A. Katharina P., vermählt mit dem Anflamer Burgemeister Math. Krause, und Anna P., vermählt mit Nikolaus Bolen, Greifswalder Bürger (Vit. Pom.).

475. **Caspar Corswant I.** 1628 — 1638,
(Gest. No. 416)

ein Sohn v. Caspar C., a. d. Ehe m. Anna, T. v. Mathias Schwarz u. Gertr. Reich, u. Enkel des BM. (374) Peter C. II., wurde 1598 (Friedl. I, 365) b. d. Univ. imm., war 1628 Beisitzer des Stadtgerichtes, führte die Aufsicht über Gristow u. das Waisenhaus (XXI, 261, 268), und starb unvermählt im December 1638 (Vit. Pom.).

476. **Georg Backman,** 1628 — 1664,
(Gest. No. 417)

geh. z. e. Märkischen Familie, welche von Brandenburg a. H., wo Georg B. N. H. war, nach Demmin übersiedelte, und dort abwechselnd d. N. „Backman, Backmunk, Backmünch“ führte. Von Georgs Sohn, Joachim B., cam. Demm., stammen aus dessen Ehe mit Anna, Tochter des Demminischen BM. Melchior Deßten (1580—92), mehrere Söhne, u. A. der Gr. N. H. (476) Georg B., 1600 bei der Universität immatriculirt (Friedl. I, 373), und 1612 (BB. 34 v.) Bürger, welcher 2 Häuser in der Steinbeckerstr. (XVII, 227 v.) erwarb. Nach seiner Wahl Beisitzer des Stadtgerichtes und Provisor des Hl. Geisth. (Gr. Kirch. 1253), sowie zugleich seit 1621 (Friedl. I, 446, 506) Procurator der Univ., führte er 1630—45 die Aufsicht über Petershagen, Gristow u. Wackerow (XXI, 264—282 v.), hatte unter der Einquartierung des 30jähr. Krieges zu leiden (Belt. Stud. XVII, 1, 77), und starb 1664 (XVII, 272). Aus seiner Ehe mit Katharina, Tochter von Jakob Sengestake und Gertrud Risow, stammen 2 Töchter: Gertrud B., verm. mit Bertram Lange, und Anna B., verm. mit 1) Joachim Schlichtkrull, Enkel des N. H. (427) Erich S.; 2) Hieronymus Corswant, Sohn des BM. (471) Peter C. IV.; sowie zwei Söhne: Joachim B. und Georg B., beide 1631 (Friedl. I, 516) bei der Univ. imm., von denen letzterer, geb. 1619, aus seiner Ehe mit Anna Justine, Tochter des Strals. N. H. Peter Corswant (1635—73), eine Tochter: Katharina B. hinterließ, verm. mit (524) Mevius Bölschow, Univ. Procurator und Gr. N. H. 1697—1705 (Gr. R. 431; Vit. Pom.).

Matr. Consulum XXI, f. 263 v., Mich. 1630.

Sonnabents, als den 25. Septembr. sein, einhalt der Statuten, zu Rädtsbern eligiret vnd erwehlet worden: 1) Her Johan v. Essen; 2) Her Andreas Berckholz; 3) Her Christoff Engelbrecht, Jurgens Sohn.

Auch diese Wahl geschah, während Greifswald von den unter Wallensteins Oberleitung stehenden feindlichen Truppen besetzt war.

477. Johann v. Essen, 1630—39, (Gest. No. 418)

ohne geneal. Zus. m. d. früheren Gr. R^H. (120) Hermann v. E. und (164) Walter v. E., st. jedoch ebenso wie jene aus dem Westph. Orte Essen, aus welchem sein Großvater Johann, der ursprünglich den Namen „Schnitzwicke“ führte, nach Greifswald übersiedelte, wo er 13. April 1588, im BB. 15 v., m. d. W. „Johan Schnitzuicke von Essen, winschende“, als Gr. Bürger imm. wurde. Für diesen Beruf erwarb derselbe, oder sein Sohn Johann v. E., bei dem der Lokalsname sich schon zu einem Familiennamen umgebildet hatte, 1596 (XVII, 178 v.) ein Haus am Markte, gegenüber den Krämerbuden, u. führte dem Beruf entsprechend auch eine Weinrebe im Wappen (Gr. R. 596). Sein Enkel der R^H. (477) Johann v. E., geb. 1585, bei der Univ. imm. 1600 (Friedl. I, 373), und 1608 als „Johan von Elsen“, im BB. 31 v., eingetragen, hatte, m. f. Amtsgenossen (478) Andr. Berckholz, 1623 (Gest. Beitr. No. 738) die Aufsicht über das Waisenhaus, u. nach seiner Wahl, 1630—1632 (XXI, 264 v. 268) über Gristow u. Wackerow, litt sehr unter der Einquartierung des 30j. Kr. (Balt. Stud. XVII, 1, 77), u. starb 1639 (XXI, 274). Aus f. Ehe m. Margarete, T. v. Christoph Corsswant, Sohn des BM. (374) Peter C. II., welche neben ihm in einer Capelle, m. d. AllianzWappen, in der Rif. K. (Gr. R. 324, 435) bestattet ist, st. Margarete v. E., v. m. d. R^H. (501) Georg Stypman (1667—69), der R^H. (504) **Christoph v. Essen** (1671—74), u. der Prof. Johann v. E., später Präp. in Demmin, dessen Desc. u. d. N. „Edler v. Essen“ 1706 geadelt wurde (Dähnert, BB. IV, 279, 288, 292; Gr. R. 459 ff., 595 ff.; Gest. 2. Forts. S. 31, No. 215, 321, 410 ff.; S. 117, No. 26; S. 202, No. 17, 24, 54 ff.).

Von des R^H. (477) Johann v. E. Bruder Theodor v. E., geb. 1592, Vicepleban zu Gützkow 1614, dann Archidiacon der R^{it}. K. in Stralsund 1640—59, † 1666, st. gleichfalls eine zahlreiche Desc., über welche vgl. Vit. Pom. u. Dinnies, st. Sund.

478. **Andreas Berckholz**, 1630 — 1638,
(Gest. No. 419)

führt einen sehr verbreiteten, v. d. zahlreichen Ortschaften d. N. entlehnten Namen, der auch bei mehreren ritt. Geschl. in Thüringen, Schlesien u. Holstein, mit verschiedenen Wappen (Siebmacher V, 139; Tyroffsches WB. II, 136; Vit. Pom.) vorkommt, u. auch unter den Stud. der Gr. Univ. durch: Nikolaus B. v. Demmin (1516), Georg B. v. Stargard (1570), Joachim B., Alberts Sohn, v. Straßburg i. N. (1634), Joachim B. v. Ußedom (1653), und Johann B. v. Treptow, 1673 (Friedl. I, 177, 296, 536; II, 53, 136) vertreten wird. In Greifswald findet sich der Name früher nicht, vielmehr scheint Andreas B., als der 1. Träger d. N. dort eingewandert zu sein, u. ist 1614 im WB. 36 v., m. d. W. „Andres Barckholt, scriba Blucheri“, als Gr. Bürger eingetragen. Zuerst mit (477) Joh. v. Eßen 1623 (Gest. Beitr. No. 738) Vorst. des Waisenhauses, wurde er nach seiner Wahl 1630 Beisitzer des Stadtgerichts, u. führte die Aufsicht über Gristow, starb aber schon 1638 (XXI, 272 v.); er bewohnte ein Eckhaus in der Langenstr., welches seine Erben 1650 (XVII, 225, 235) verkauften.

479. **Christoph Engelbrecht II.**, 1630 — 1675,
(Gest. No. 420)

ein Enkel des BM. (417) Johann E., u. Sohn v. Georg E. a. d. Ehe m. Emerentia, T. v. Christoph Bünjow, u. Enkelin des BM. (354) Caspar B. II., geb. 1595, war Beisitzer des Stadtgerichts, führte die Aufsicht über Petershagen (XXI, 276), u. starb 1675. Aus s. Ehe m. Elja, T. d. R^H. (441) Martin Henning Bölschow (XVII, 261), stammen 2 Töchter: Emerentia E., geb. 1619, † 1630, und Regina E., geb. 1638, † 1660, verm. 1656 mit Christoph Bünjow, wahrscheinlich identisch mit dem Sohne von Caspar B. und Anna Bölschow

(Vgl. Gest. 2. Forts. S. 18, No. 95, und Vit. Pom. Vol. V, Progr. fun. von 1630).

Matr. Consulum, XXI, f. 268 v., Mich. 1633.

„Sonnabents vor Mich. sein, einhalt der Statuten, zu Radts-
hern eligieret worden: 1) Doctor Conradus franciscus friedlieb,
2) Her Johan Bunsow, 3) Her Abraham Elver, 4) Her Casten
Hartman.“ (f. 283 v. d. a. 1647) „dns Henningus Gerdefs,
i. u. D., per 14 annos (d. h. ab anno 1633) Syndicus
huius ciuitatis meritissimus, eligebatur in Consulem.“

Diese Wahl geschah schon unter der seit Mitte Juni 1632 begonnenen
Schwedischen Herrschaft, unter d. H. der Königin Christine.

480. Dr. Conrad Franz Friedlieb, 1633—1653,
(Gest. No. 422)

gehört z. e. Westph. (1630) von Osnabrück nach Pom. über-
siedelten Fam., welche einen aus einem Bornamen gebildeten
Fam. Namen führte, sich aber, seitdem sie vom König Carl XI.
in den Schwed. Adelsstand 1692 (Dinnies, st. Sund.) erhoben
war, „Friedlieb v. Friedensberg“ benannte, u. ihr ursprüngliches
Wappen, welches im Schilde fünf blaue Berge u. a. d. Helme
zwei Büffelhörner enthielt, dahin veränderte, daß man den Schild
durch einen m. e. Schwerte belegten Querbalken theilte, im
unteren Felde die fünf Berge beließ, in das obere Feld aber
drei silberne Schindeln aufnahm (Pom. Gesch. Denkm. IV, 108;
Gr. R. 594). Jodocus Friedlieb, ein Sohn v. Arnold F.
u. Enkel v. Johann F., welche sämtlich Rth. in Osnabrück waren,
zog von dort nach Stralsund, wo er 1638 starb, u. hinter-
ließ 2 Söhne: I) Philipp Heinrich F., geb. 1602, b. d. Gr.
Univ. als „Osnabrugensis“ 1624 imm. und 1625 zum Mag.
prom. (Friedl. I, 464, 475), sowie 1628 Prof. der Phil. in
Gr. (Ros. I, 248; Friedl. I, 514), dann aber 1630—63 Päst.
Jac. und Sup. in Stralsund, v. m. 1) Marg. Schloman, 2)
Gertrud Erhorn, aus dessen 1. Ehe st. Arnold F., geb. 1644,
b. d. Gr. Univ. imm. 1651, zum lic. i. u. prom. 1672 (Friedl.
II, 39, 134), Rth. in Stralsund 1695—1709, über dessen Desc.
vgl. Dinnies, st. Sund., II) Conrad Franz F., 1625 als „West-

phalus“ b. d. Univ. imm. und 1631 zum Dr. i. u. prom. (Friedl. I, 472, 524—5), bewohnte e. H. i. d. Brüggstr. (XVII, 231 v. 267 v.), u. nahm nach seiner Wahl im Rathe eine hervorragende Stellung ein, indem er nicht nur als Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1293), als Scholarch, Waisenrichter, Apothekenrevisor und Vorst. v. Petershagen, sowie als Gerichtsvogt und Kämmerer, 1636—40 (XXI, 272, 274 v.) thätig war, sondern auch 1638 (Gest. Beitr. No. 836; XXI, 273 v.) die Stadt als Gesandter bei der Königin Christine von Schweden vertrat. Zu noch größerem Einfluß gelangte sein Sohn Conrad F., geb. 1633, b. d. Univ. imm. 1641, sowie 1654—57 (Friedl. I, 589; II, 62, 73) zum lic. u. Dr. i. u. prom., dann 1659 „politices professor“, und 1669 Prof. der Rechte gegen den Willen der Facultät, und deshalb oft mit dieser in Streit verwickelt (Ros. I, 266; Friedl. II, 85, 122—7). Wegen seiner Vermittelung bei der vom König Carl XI. eingeleiteten Reduction der Domainen, und deren Umwandlung in Terialgüter, erhielt er 1692 den Titel eines „Consiliarius iustitiae“ u. den Schwedischen Adel, u. d. N. „v. Friedensberg“ (Friedl. II, 201, 208; Gr. R. 593), sowie das Gut Dambeck, und wurde nach seinem Tode 1713 unter dem noch erhaltenen Epitaphium i. d. Mar. K. bestattet. Aus f. 1. Ehe m. Katharina, T. v. Peter Bünsow, und Enkelin des RH. (446) Christoph B. II., welche 1703 starb (Vit. Pom.), st. Conrad Franz F. v. Fr. auf Kieszow und Baetschow, über dessen Desc. vgl. Gest. 2. Forts. S. 32, No. 217; Pom. Gen. I, 53); aus f. 2. Ehe m. A. v. Treskow st. Conrad Rudolph F. v. Fr., für den seine Mutter während der Minorennität eine Urkunde vom 14. April 1712 unterzeichnete (Pom. Gesch. Denkmäler IV, 108).

481. **Johann Bünsow III.** 1633 — 1663,
(Gest. No. 423)

ein Sohn v. Christian B. und Elisabeth, T. des herz. Arztes Joh. Spiegel, u. Enkel von Joachim B. u. Marg. Stilow, der von Gest. 2. Forts. S. 10, No. 22, nach der unrichtigen Angabe der Vit. Pom., als Rathsherr bezeichnet, und mit dessen Sohne, dem RH. (442) Joachim B., 1603—12, verwechselt

ist, war geb. 1592, besuchte die Schulen in Halle und Magdeburg, stud. in Wittenberg, Leipzig u. Jena, wirkte 1620—24 als Anwalt in Rügenwalde, wo er sich 1620 (Vit. Pom.) mit Barbara, T. v. Mich. Stubbe verm., und kehrte dann nach Greifswald zurück. Hier erhielt er zuerst die Stelle des Bürgerworthalters, pachtete 1632 (Gest. Beitr. No. 817) Jarmshagen, führte dann als R^H. die Aufsicht über Petershagen u. Wackerow, sowie über Schule, Apotheke und Waisenhaus, wurde 1640 Gerichtsvogt und 1647 Rämmerer (XXI, 276 v. 284 v.), sowie Prov. des Georg^H. (Gr. R. 1293), u. starb 1663 (Vit. Pom.). Von ihm st. Georg B., v. m. Rath. Nürnberg, T. des B^M. (495) Christoph N., der Vater von (540) **Georg B.**, bei der Univ. imm. 1700 (Friedl. II, 237), R^H. 1715—40, verm. m. Regina, T. v. (510) Erich Engelbrecht, R^H. 1675—1712, mit dessen Sohne Georg Bünsow, cand. iuris, das angesehenes Geschlecht in Greifswald, im Mannesstamme 1755 (Beitr. 4. Fortf. S. 108) ausstarb. Gleichzeitig erlosch die nach Stralsund übersiedelte Desc. des R^H. (502) **Christoph B. IV.**, 1669—74 (Gest. 2. Fortf. S. 31 ff., No. 216—417). In weiblicher Linie (Gest. 2. Fortf. S. 41—93) blüht die Fam. jedoch noch in der Gegenwart durch die Desc. von (481) Johanns B. III. Tochter, Emerentia B., v. m. Pastor M. Luc. Wendt in Weitenhagen, 1660—73. Aus dieser Ehe st. nämlich Emerentia Wendt, v. m. Johann Gesterding, iun., einem Sohne des Stralsunder Anwalts Joh. Gesterding, sen., geb. 1616 zu Neuburg, † 1669, und Enkel von Dietrich G. aus Braunschweig, v. m. Rebecca v. Kölln, aus einer N^S. Fam. (3. Fortf. S. 142), welche im Wappen ein Herz mit drei aus demselben emporwachsenden Blumen, resp. Pfeilen im Schilde, und a. d. Helme einen Stern zwischen Büffelhörnern (Vgl. das Siegel des B^M. Joh. Math. Gesterding in den Vit. Pom. Vol. 14) führt. Von Johann G. iun., geb. 1654, b. d. Univ. imm. 1664—1674 (Friedl. II, 103, 138), Anwalt in Stralsund, † 1699, st. (543) **Joh. Mathias Gesterding**, geb. 1691, R^H. 1720, B^M. 1738 und Landrath 1744, † 1763, u. a. d. Ehe m. Mar. Reg. Unger: Dr. Christ. Gottfr. Rif. G., geb. 1740, † 1802, der Vater des

BM. (592) **Dr. Carl Gesterding**, geb. 1774, RH. 1798, BM. 1833, † 1843, des Vrs. der Beiträge z. Gesch. d. St. Gr., nebst 1. u. 2. Forts., und der Pom. Gen. I —, und des Raths-Secr. Heinr. Julius G., geb. 1782, † 1860, v. m. Sophie, T. des Gen. Sup. Gottl. Schlegel († 1810; Gr. R. 1019), dessen Enkel (624) **Dr. Conrad Gesterding**, geb. 1848, seit 1878 Mitglied des Rathes wurde.

482. **Abraham Gluer II.**, 1633 — 1669,
(Gest. No. 424)

ein Sohn des RH. (429) Abraham G. I., bewohnte e. H. am Mühlenthor (XVII, 267 v.), war 1633 Beisitzer des Stadtgerichtes u. 1650 Gerichtsvogt u. Polizeiherr (XXI, 288 v.), sowie Prov. des Hl. Geist- u. GeorgH. (Gr. R. 1253—93), und starb 7. April 1669 (Friedl. II, 123; Gr. R. 578 ff.). Aus f. Ehe (1635) m. Margarete, Tochter d. Gen. Sup. Barth. Krafeviß (Friedl. I, 554), st. eine zahlreiche Desc., die sich im Militairdienste auszeichnete (Dinnies, st. Sund.).

483. **Christian Hartman**, 1633 — 1669,
(Gest. No. 421)

ein Enkel des RH. (403) Brandanus H., u. Sohn v. Anton H., v. m. Magdalene, T. von Georg Lange und Barbara Schmiterlow, T. des BM. (377) Bertram Sch., wurde 1625 (BB. 47 v.) Bürger, u. erwarb v. f. Better Jakob H., iunior, Martins Sohn, 1641 (XVII, 234) ein neben dem seinigen belegenes Haus i. d. Fleischerstr., u. besaß außerdem e. H. i. d. Fischstr. (XVII, 245). Seit 1633 RH., war er Beisitzer des Stadtgerichtes u. 1647 Gerichtsvogt (XXI, 285), u. führte die Aufsicht über Gristow, die Polizei u. das GeorgH. (XXI, 268 v. 288; Gr. R. 1293), u. starb 1669 (Friedl. II, 123). Aus f. Ehe m. Margarete, T. des RH. (434) Christoph Bünsow I., v. m. Ilabe Bölschow, st. 2 Töchter: Ilabe H., v. m. 1) Prof. Franz Stypman (Friedl. I, 599), 2) Prof. Ant. Günther Friße (Ros. I, 257; Friedl. II, 47, 50, 51, 132), und Mar. Margarete H., geb. 1639, v. m. Prof. Walter Grigge, 1683 Hofg. Dir., u. geadelt als „v. Greiggenschildt“, † 1697 (Friedl.

I, 597; II, 81, 85, 154); sowie 3 Söhne: Christoph H., geb. 1636, † 1659; Georg und Mathias H. Von letzteren wurde (505) **Georg H.** als „Georgius H. i. u. l. senatoris filius“ 1655 (BB. 57 v.) Bürger, sowie v. 1671—78 R.H., u. hinterließ a. f. Ehe m. Regine, T. d. Strals. R.H. Nif. v. Baumann (1660—95), 2 Söhne: Christian Nikolaus H., als „dni lic. Georgii filius, Gryph.“, 1668 (Friedl. II, 114) b. d. Univ. imm., u. Jürgen Christoph H., als „senatoris filius, Gryph.“, 1705, im BB. 80 v., als Bürger eingetragen, neben denen ein Verw. Brandanus H., 1669—72 (BB. 70; Gest. 1. Fortf. S. 149), als Gerichts Secr. wirkte. Von (483) Christians H. 3. Sohn Mathias H., geb. 1641, b. d. Univ. imm. 1649 (Friedl. II, 27), Hofg. Ass. 1673, Trib. Ass. 1686, † 1690, welcher 1680, u. d. R. „v. Hartmannsdorff“ (Schwed. WB. No. 1831), geadelt wurde, st. a. d. Ehe m. Christine Eleonore, T. des Raths Joh. v. Falkburg (Schwed. WB. No. 425), verm. m. Anna Eleonore Hagemeister a. d. Hohenfelchower Fam., 2 Töchter und 4 Söhne: Joh. Christian v. H., geb. 1668, Hofg. Ass. 1704, Dir. 1723, † 1731, v. m. 1) Elise, T. d. Hofg. Dir. W. v. Greiggenschild, aus dessen 3. Ehe m. Jh. v. Bruyn, 2) Gl. Hedw. v. Buggenhagen; Melchior v. H., Cap. u. D. Post-Dir. der Münsterischen Lande; Mathias v. H., v. m. Dor. v. Braun, und Joachim Christoph v. H., auf Kl. Kieszow, v. m. Maria, T. d. Strals. R.H. Joachim v. Braun (1668—85), ü. deren zahlreiche Descendenz vgl. Vit. Pom., Gest. Pom. Gen. I, 160—166, und Anrep, Schwed. M.

484. **Dr. Henning Gerdes**, Synd. 1633, BM. 1647—63, (Gest. No. 425)

geh. z. e. Meßl. Patr. Fam., die einen a. d. Vornamen „Gerhard“ gebildeten Fam. Namen (Kapff, DB. 37), u. im Wappen eine Lilie zwischen zwei Rosenzweigen, resp. Aehren führt, welche Embleme sich a. d. Helme wiederholen, und war der Sohn des R.H. Johann G. in Neubrandenburg, aus dessen Ehe mit Anna Overdieß, deren Vorfahren in beiden Fam. dort in 3 Generationen nachweisbar sind (Vit. Pom.; Dinnies, st. Sund.).

Geb. 1591, und 1607 (Friedl. I, 395) b. d. Gr. Univ. imm., erhielt er das Amt eines Advocatus fisci, und 1621 (Friedl. I, 447, 455) die jur. Doctorwürde, wurde 1633 Syndicus und 1647 (XXI, 283 v.) Bürgermeister, vertrat die Stadt wiederholt 1635—43 (Gest., Beitr. No. 830; 1. Fortf. S. 29, No. 843 b) bei wichtigen Gesandtschaften, u. starb 1663. Aus seinen beiden Ehen mit 1) Margarete, T. des Ger. Secr. Georg Krause (Beitr. 4. Fortf. 127); 2) Elisabeth, Schwester des Trib. V. Präf. David Mevius (Gest. 2. Fortf. S. 156), st. eine zahlreiche Descendenz, welche sich in mehrere Linien theilte (Dinnies, st. Sund.; Anrep, Schwed. M.). Die eine L. wurde begründet von (484) Hennings G. Sohn 1. Ehe: Johann G., geb. 1624, (Friedl. II, 57, 69) 1652 Magister, u. 1655 Prof. a. d. Gr. Univ., dann 1656—65 Past. in Wismar und Stockholm, † 1673, v. m. 1) Margarete, T. d. Gr. Prof. Joh. Heun, 2) Emerentia, T. d. R. H. Mich. Bauman in Wismar, welche sich nach seinem Tode m. d. Hofmaler Klöcker v. Ehrenstrahl verm.; aus dieser 2. Ehe st. David Georg G., 1701 Trib. Ass., 1726 Vice-Präf., † 1729, geadelt 1693 (Schwed. WB. No. 1240 [1265]), sowie der Schwed. Landeshauptmann Franz Joachim G. in Stockholm, geb. 1670, † 1735, geadelt 1698, Freiherr 1731, welcher für sich u. seine Nachkommen den Namen „v. Ehrenstrahl“ annahm (Schwed. WB. No. 842 [865]). Neben dieser L. finden sich in Schweden noch 2 andere Fam. mit verschiedenen Wappen „v. Gerdes“ und „v. Gerdesköld“ (Schwed. WB. No. 1035 [1060]; No. 1857 [1887]). Die andere L. begründete (484) Hennings G. Sohn 2. Ehe: Friedrich G., geb. 1634, mit seinem Bruder Georg G. 1645—58 (Friedl. I, 627; II, 73) b. d. Univ. imm., 1660 Dr. i. u. u. Prof. der Rechte (Friedl. II, 93, 218), † 1696, v. m. Anna, T. des Prof. Dr. i. u. Joach. Erich (Ros. I, 257), Enkelin des R. H. (467) Raphael G. I.; aus dieser Ehe st. 10 Kinder, u. M. der Prof. Dr. i. u. Philipp Balthasar G. (Ros. I, 279), 1734 Hofg. Dir., † 1736, und Anna Katharina G., v. m. (521) Dr. i. u. **Jakob Balthasar**, geb. 1652, Prof. an d. Univ. 1682, Syndicus der Stadt 1689, gest. als Meßl. Reg.

Rath in Rostock 1706, einem Sohne von (493) Dr. i. u. **Heinrich Balthasar**, geb. 1624, R^H. 1656, B^M. 1663, † 1670, v. m. Anna Marg. Hoyer, Nichte des R^H. (458) Caspar H. I. (Vgl. ii. d. zahlreiche Desc. von (521) Jakob B., Gest. 2. Forts. S. 280 ff., u. d. Leb. seines Sohnes, des Trib. B. Präf. Dr. Augustin v. B. in den Pom. Gesch. Denkm. B. V, 1875, und oben Einl. S. XII). Von des Prof. Dr. Friedrichs G. Bruder Georg Gerdes, 1662 Past. in Wusterhusen (Biederstedt, G. d. Pred. III, 61), v. m. Margarete, T. seines Vorgängers Christoph Caden, st. der Prof. Dr. i. u. Henning Christoph G. (R^{os}. I, 279), und (533) **David Georg Gerdes**, 1676 b. d. Univ. imm. (Friedl. II, 147), R^H. 1705, B^M. 1725—38, v. m. 1) Chr. M. Lange, 2) Martha Christina, Tochter von (521) Syndicus Jakob Balthasar, über deren Descendenz vgl. Vit. Pom.

Matr. Consulum, XXI, f. 274 v., Mart. 1640.

„Sonnenabends für Martini sein wiederumb zu Rhate erwöhlet:
1) Her Jürgen Gruwell; 2) Her Herman Wolffradt; 3) Her Carsten Schwarze, vnd 4) Her Johan Christoff Sturcius.“

485. **Georg Gruwel**, 1640—51, (Gest. No. 426)
ein Sohn des R^H. (415) Peter G. II., und Bruder des R^H. (472) Johann G., wurde 1613 (B^B. 35 v.) Bürger, führte die Aufsicht über Grifow, und besaß 2 H. i. d. Knopfftr., von denen seine Witwe, n. f. Tode 29. März 1651, das eine verkaufte (XVII, 249 v.; Vit. Pom.). Aus f. Ehe m. Regine, Tochter des R^H. (434) Christoph Bünsow I., st. 4 Kinder, die aber noch vor den Eltern (Vit. Pom.) verstarben.

486. **Hermann Wolffradt**, 1640 — 1655,
(Gest. No. 427)

aus einer Niederländischen, von Deventer nach Stralsund übersiedelten Fam. (Beitr., 3. Forts. 160), über welche uns 2 ausführliche Genealogien in Dinnies, st. Sund., und Gest. Pom. Gen. I, 205—245 vorliegen, war der Sohn von Hermann W., civ. Sund., † 1622, aus dessen Ehe mit Dorothea, T. des Strals. R^H. Joachim Nechelin (1559—71), verm. mit Anna Karock, und ein Bruder von Berndt W., geb. 1600, Rathsh.

in Straß. 1646, † 1660, aus dessen Ehe m. Barbara, T. d. Gr. Syndicus (449) Christoph Herold, die 1647 geadelte Linie v. Wolffradt entsproß (Bagmihl, PBB. II, 35). Der R. H. (486) Hermann W., seit 1620 (BB. 42) Gr. Bürger, bewohnte e. H. i. d. Knopffstr. (XVII, 220 v. 253 v.), und war während der Besetzung Greifswalds im 30j. Kr. 1631 (Gest. Beitr. No. 779; Friedl. I, 521) in Gefahr, sein Leben zu verlieren, infolge dessen er aus Dankbarkeit für seine Rettung einen Altar i. d. Mik. K. errichtete (Gr. K. 300 ff., 449), an dem sein Bildnis und Wappen angebracht war, neben ihm die Bildnisse u. Wappen seiner Fr. 1) Ilse Brunst, 2) Barbara, T. v. Mart. Schlichtkrull, Enkelin des R. H. (427) Erich S. Beide Ehen scheinen, da seine Witwe 1661 (XVII, 253 v.) sein H., ohne Erw. v. Kindern, veräußerte, unbeerbt gewesen zu sein.

487. **Christian Schwarz IV.** 1640 — 1664,
(Gest. No. 428)

ein Sohn des B. M. (435) Christian S. II., 1622 b. d. Univ. imm. (Friedl. I, 453), und seit 1624 (BB. 46 v.) Bürger, hatte sehr unter der Einquartierung des 30j. Krieges zu leiden (Balt. Stud. XV, 2, 109), war dann, nach seiner Wahl, 1640 Beisitzer des Stadtgerichts (XXI, 276), u. Prov. des GeorgH. (Gr. K. 1293), u. starb 1664 (Gr. K. 421). Aus f. 1. Ehe mit Ilse, T. des B. M. (425) Christoph Engelbrecht I., (Vit. Pom. Vol. 35; Epithal. v. 1624), welche 1632 starb, st. e. T. Gertrud S., v. m. d. R. H. (494) **Joachim Schwarz III.**, 1656—60; aus f. 2. Ehe m. Emerentia, T. v. Georg Engelbrecht u. Emer. Bünsow, Enkelin des B. M. (417) Johann E., st. 3 Töchter: Emerentia, Katharina u. Anna Schwarz (Gest. 1. Forts. S. 191, No. 107—9), letztere 1662 v. mit Caspar Bünsow (Vit. Pom. Vol. 5; Epithal. von 1662), Sohn von Martin B. und Enkel des R. H. (444) Caspar B. IV. (Gest. 2. Forts. S. 23, No. 138).

488. **Joh. Christoph Sturk**, 1640, B. M. 1672,
(Gest. No. 429),

aus einer Rostocker Fam., deren Name verschieden gedeutet wird

(Pott, P. 372; Andreßen, Konf. 87, 117), war der Sohn des Prof. hist. Azarias St. (Vit. Pom.; Hofm. III, 43), a. dessen Ehe m. Sophie Tobing, u. Enkel des Prof. Christoph St., v. m. Rath., L. d. Rost. R. Bernh. Klinge. Geb. in Rostock 1611, stud. er 1630 in Jena, 1632 ff. in Leipzig, Wittenberg, Marburg u. Altdorf, u. wurde 1634 (Friedl. I, 547, 555) bei der Gr. Univ. imm. Seit 1640 Gr. R., war er Beisitzer u. 1644 Gerichtsvogt (XXI, 281), hatte die Aufsicht über Petershagen u. Wackerow, über das Waisenhaus u. die Apotheke, war 1643 Scholarch und Prov. des Hl. Geists u. Georgs. (Gr. R. 1253—93), sowie 1649 Syndicus, u. 1651 Vorst. der Polizei (XXI, 289 v.). Auch vertrat er die Stadt 1643—61 (Gest., Beitr. No. 844, 858—9, 890) auf wiederholten Sendungen an die Königin Christine v. Schweden, u. bei dem Streite mit Stralsund, und erhielt 18. April 1672 die Bürgermeisternwürde, starb aber schon 4. Juli d. J. (Vit. Pom.). Aus seiner Ehe mit Margarete, L. d. Rentmeisters Daniel Barnheide auf Usedom, Witwe v. Georg Essing, († 1666), st. 2 jung verst. Söhne: Joh. Christoph u. Azarias St., u. e. Tochter Sophie St., v. m. d. Landyndicus Dr. Joh. Hercules, der sich in 2. Ehe mit Maria, L. des R. (491) Dr. Caspar Corßwant II. verm. Seine 2. Ehe (1667) m. Anna, L. d. Prof. Dr. med. Franz Joel III. (Rost. I, 204, 248), war unbeerbt (Vit. Pom.).

Matr. Consulum, XXI, f. 283 v., 1647, Oct. 13.

„Anno 1647 —, die 13. Octobris, in ordinem Senatorium electi sunt: dns Casparus Hoyer, i. u. D., dns Nicodemus Erich, dns Casparus Corßwant, Petri filius, dns Christophorus Klepell.“

489. Dr. Caspar Hoyer II., 1647, BM. 1649—89,
(Gest. No. 430)

ein Sohn des Strals. BM. Zutfeld H. II., R. 1620, BM. 1629—40, a. d. Ehe m. Regina Barow, und Nefse des Gr. R. (458) Caspar H. I., wurde m. f. Bruder Henning H. 1635 (Friedl. I, 549) b. d. Univ. imm., und 1647 zum lic. u. darauf zum Dr. i. u. prom. (Friedl. II, 12, 21), war dann,

nach seiner Wahl, 1647 Prov. des GeorgH. (Gr. R. 1293) u. Apothekenrevisor, sowie 1648 Gerichtsvogt, u. erhielt 1649 die Burgemeister- und Landrath-Würde (XXI, 286—7; Friedl. II, 15), u. starb 11. April 1689 (Friedl. II, 184). Caspar H. II. war 4mal verheiratet. Aus f. 1. Ehe mit Emerentia, Ur-
 enfelin des BM. (417) Johann Engelbrecht, ft. Regina H.,
 v. mit dem RH. (499) Dr. Caspar Corſwant III. (1663—
 1672), Sohn des RH. (491) Caspar Corſwant II. (1647—
 1663); aus der 2. Ehe mit Barbara, T. des Stralß. RH.
 Joachim Panſow (1630—59), ft. der Hofg. Ref. Bertram H.,
 1664 (Friedl. II, 102) bei der Univ. imm., und Barbara H.,
 v. mit dem Gr. Synd. (507) Dr. Arnold Schlichtkrull, RH.
 1672—88, BM. zu Anklam 1688—1714. Die 3. Ehe mit
 Maria, Tochter des Gr. Prof. Peter Beſtenböſtel, u. Witwe
 des Prof. Joachim Erich (Roß. I, 234, 257; Geſt., Beitr. No.
 914), war unbeerbt. Dagegen ſtammen aus ſeiner 4. Ehe mit
 Katharina, Tochter des Stralß. BM. Hermann Engelbrecht,
 geb. 1617, RH. 1660, BM. und Landrath 1681, † 1685, v.
 mit Iſabe, Enfelin des Stralß. RH. Nikodemus Teſſin, ein
 Sohn Caspar H., 1687 bei der Univ. imm. (Friedl. II, 175),
 gefallen als Hauptmann bei Pultawa 1709, und 2 Töchter:
 Iſabe H., v. m. Geh. Rath Heintz Schlüter in Berlin, und
 Katharina H., v. mit Major Nikolaus Balthaſar, Sohn
 des Gr. BM. (493) Dr. Heinrich B. (Vit. Pom.; Dinnies,
 st. Sund.; Geſt. 1. Fortſ. S. 220; 2. Fortſ. S. 282, No. 15).

490. **Nikodemus Erich**, 1647 — 1659,
 (Geſt. No. 431)

ein Sohn des RH. (467) Raphael E. I., aus deſſen Ehe mit
 Iſabe, T. des Stralß. RH. Nikodemus Teſſin (1579—99),
 als Knabe 1620 (Friedl. I, 441) bei der Univ. imm., führte,
 nach ſeiner Wahl 1647, die Aufſicht über Schule u. Waiſenhaus,
 ſowie über Petershagen, war 1651 Gerichtsvogt u. Vorſt. der
 Polizei (XXI, 290, 291 v.), u. ſtarb 24. Dec. 1659 (Friedl.
 II, 87). Aus ſeiner Ehe mit Emerentia, Tochter des RH.
 (446) Chriſtoph Bünſow II., verm. mit Barb. Corſwant, ft.

eine Tochter Emerentia C., v. mit dem Gen. Sup. Augustin Balthasar (Gr. Kirch. 1016), Bruder des BM. (493) Dr. Heinrich B. (Gest. 2. Forts. S. 280), und mehrere Söhne, u. A. der RH. (500) **Dr. Raphael C. II.**, geb. 1634, als Knabe 1643 (Friedl. I, 619) bei der Univ. imm., lic. und Dr. i. u. 1661—71 (Friedl. II, 134), RH. 1667—81, † als Kirchenrath 1703, verm. mit Barbara, Tochter des Prof. Joh. Beringe (Dähnert, PB. IV, 291; Gr. Kirch. 591), sowie der BM. (528) **Joachim C. III.**, geb. 1656, als Knabe 1668 (Friedl. II, 114) bei der Univ. imm., RH. 1703, BM. 1721—1723, verm. mit Emerentia, Tochter des Landsyndicus Dr. Joh. Hercules, aus welcher Ehe 9 Kinder stammen (Gest. 2. Forts. S. 32 ff.; Vit. Pom.), von denen nur Johann Nikodemus C. den Vater überlebte.

491. **Caspar Corswant II.** 1647 — 1664,
(Gest. No. 432)

ein Sohn v. Peter C. u. Maria Hagemeister, Enkel v. Caspar C. u. Anna Schwarz, u. Urenkel des BM. (374) Peter C. II., v. m. Barbara Lohe, geb. 1601, lernte die Handlung in Hamburg, u. wurde, nach seiner Heimkehr, 1624 (PB. 46 v.) Gr. Bürger, war 1640 Prov. der Mar. K., dann, nach seiner Wahl, 1647 Beisitzer des Stadtgerichts, führte die Aufsicht über Gristow u. starb 24. Febr. 1664. Aus seiner Ehe mit f. Cousine im 2. Gliede Ilsebe, Tochter des BM. (436) Dr. Georg C., st. eine T. Maria C., v. mit 1) RH. (504) Christoph v. Effen (1671—74), Sohn des RH. (477) Joh. v. Effen; 2) Landsyndicus Dr. Joh. Hercules, sowie 4 Söhne: 1) Peter C., RH. in Stralsund 1676—93, v. m. Gertrud, T. des Strals. RH. Balth. Sander (1660—71); 2) (499) **Dr. Caspar C. III.**, geb. 1634, Gr. Syndicus 1663—72, † als Hint. Pom. Reg. Rath 1708, v. m. Regina, T. d. Gr. BM. (489) Dr. Caspar Hoyer II.; vgl. über deren Descendenz Vit. Pomeran. 3) Christian C., † 1708, mit seinen Brüdern Begründer der Corswantschen Fam. Stiftung (Gest. 2. Forts. S. 106 ff.); 4) (519) **Christoph C. II.**, geb. 1644, Bürger 1671 (PB. 70),

Gr. R. 1683, B. 1695, nach Gesterdings (2. Fortf. S. 108, 118) Angabe, 1694, nach Vit. Pom. aber 11. Oct. 1698, bei Erwerbung des Rittergutes Runkow, vom Kaiser geadelt, † 1706, aus dessen Ehe mit Liboria, Tochter von Stenz Trendelenburg, aus einer von Wismar nach Greifswald übersiedelten Fam. (Gr. R. 437, 461), die noch jetzt blühende Familie von Corswant stammt (Vit. Pom.; Gest. 2. Fortf. S. 118—125).

492. **Christoph Klepel**, 1647 — 1665,
(Gest. No. 433)

aus einer Anflamer Familie, wurde 1623 bei der Universität als „Anclamensis“ imm. (Friedl. I, 461; II, 13), und 1640 (XXI, 275) Gr. Bürgerworthalter, dann, nach seiner Wahl, 1647 Beisitzer des Stadtgerichts, führte 1651 (XXI, 289 v. ff.) die Aufsicht über Grißow und das Waisenhaus, und starb 1665. Nachrichten über seine persönlichen Verhältnisse finden sich weder in den Vit. Pom., noch in den Stadtbüchern.

Nach der Eintragung der Rathsherren-Wahl vom 13. Oct. 1647 (f. 283 v.), und der Vertheilung der Rathsämtter unter die Mitglieder des Collegiums v. 1647—54 (f. 284—293 v.), schließt die Raths-Matrikel m. d. W.: „Die folgenden Jahre sein in ein new Buch geschrieben.“ Da letzteres aber verloren gegangen ist (Vgl. v. Einl. S. VI), so sind auch diese Genealogien m. d. J. 1647 abgeschlossen, und die folgenden Rathsherren von 1656—1895 nur mit ihren Namen in der Chronologischen Übersicht (S. oben S. 185—191) verzeichnet.

Alphabetisches Register der Greifswalder Rathsmitglieder von 1250—1895.

Da sämtliche Rathsmitglieder von 1250—1895 in B. IV—V mit einer fortlaufenden No. bezeichnet sind, so ist nur diese in das alphabetische Register aufgenommen. Die Seitenzahlen und die No. des Verzeichnisses in Gesterdings Beitr., 1. Fortf., S. 111—132, finden sich in den chronologischen Übersichten, B. IV, S. XVII, und B. V, S. IX. Diejenigen Rathsmitglieder, welche einer und derselben Familie angehören, sind nicht nach der alphabetischen Folge ihrer Vornamen, sondern chronologisch nach ihrer Amtszeit angeordnet.

Bei den Rth. v. 1656—1895 ist auch die Seitenzahl der chronol. Übersicht hinzugefügt.

A.

Albrecht, Heinrich, Lic., 1603—10, No. 440.

Albus (Witte), Johann, 1278—1302, No. 30.

Albus (Witte), Hermann, 1306, No. 74.

Althaber. S. Oldehaber.

Angebauer, F. L., 1873, res. 1882, † 1889, No. 620 (S. 191).

v. Anslam (de Tanglim), Gerhard, 1278, No. 29.

v. Anslam (de Tanglim), Nikolaus, 1349—52, No. 139

B.

Bachman, Georg, 1628—64, No. 476.

Balbus (Stamer), Conrad, 1255, No. 9.

Baldewinus de Suderinge, 1294, No. 53.

Balthasar, Heinrich, Dr. 1656, BM. 1663—70, No. 493 (S. 185).

Balthasar, Jakob, Dr., Prof. 1682, Synd. 1689—1704, † 1706, No. 521, (S. 416, 186).

Balthasar, Joh. Gust. v., 1732, BM. 1753—73, No. 551, (S. 188).

v. Bard (Barth), Jakob, 1337—56, No. 119.

Battus, Jakob I., 1677—1707, No. 514 (S. 186).

Battus, Jakob II., 1745—55, No. 561 (S. 188).

Baveman, Heinrich I., 1478—85, No. 319.

Baveman, Heinrich II., 1508—22, No. 352.

Becker (Pistor), Philipp, 1302—4, No. 64.

Beckman, Burchard, M., 1506, BM. 1518—45, No. 346.

Below, Nikolaus, 1398—1436, No. 225.

Berckholz, Andreas, 1630—38, No. 478.

Berndt, Nikolaus, 1541—59, No. 380.

Bertkow, Burchard, 1467, BM. 1477—92, No. 308.

Bibow, Johann, 1713—23, No. 538 (S. 187).

Biel, Caspar Andreas, 1813—18, No. 598 (S. 190).

Willroth, Johann Christian, Dr. 1795, BM. 1821—1846, No. 589 (S. 189).

Bodin. S. Bodin.

Bofholt, Johann I., M. 1356—79, No. 154.

Bofholt, Gerhard, 1359—62, No. 161.

Bofholt, Lorenz, 1383, BM. 1410—17, No. 197.

Bofholt, Johann II., 1397—1401, No. 219.

Bofholt, Otto, 1421, BM. 1443—51, No. 248.

Bofholt, Jakob, 1451—63, No. 285.

Boldefow, Jakob, 1417—30, No. 241.

Bolen, Bieco, Burgemeister 1525—39, No. 366.

Bolhagen, Mathäus, 1510—28, No. 355.

Bolhagen, Michael, 1541—61, No. 381.

Bolhagen, Lorenz, 1588—1606, No. 423.

Bolto, Gründer v. Boltenhagen, Johanns Bruder, 1281, No. 37.

Boltonis frater, Johannes, 1288, BM. 1303—4, No. 49.

Bomgarden, Machorius, adv. 1351—52, No. 142.

Bominghusen, Hermann, 1338—54, No. 124.

Brand, S. Hildebrand v.üneburg.

Brasche, Johann, 1360—1400, No. 167.

Braun (Brun), Heinrich, 1485—1505, No. 325.

Bredenveld, Hermann, 1396—98, No. 216.

Breitsprecher, Adam, 1713—16, No. 539 (S. 187).

Bring, Sam. Dietr. Theodor, 1837—47, No. 607 (S. 190).

Brofer (Brufer), Berthold, 1449—51, No. 279.

Brofer (Brufer), Joachim, 1525—53, No. 373.

Brümmer, Wilhelm, 1873—93, No. 621 (S. 191).

Brun, S. Braun.

Brunneman, Joachim, 1583, BM. 1598—1603, No. 420.

Brunst, Brandanus, 1677—82, No. 513 (S. 186).

Brunstein, Friedrich, 1792—1813, No. 586 (S. 189).

Buchholz, S. Bofholt.

Budde, Heinrich, 1451—70, No. 286.

v. Budesdorp (Busdorf), Hermann, 1285—88, No. 46.

Bünſow, Johann I., 1312—21, No. 84.

Bünſow, Caspar (Jaspar) I., 1457—78, No. 293.

Bünſow, Johann II., 1485, BM. 1492—95, No. 323.

Bünſow, Christian (Kerſten), 1497—1507, No. 335.

Bünſow, Caspar (Jasper) II., 1510, BM. 1525—55, No. 354.

Bünſow, Martin, 1510—21, No. 356.

Bünſow, Moriz, 1555, BM. 1577—87, No. 393.

Bünſow, Bartholomäus, 1555—75, No. 395.

Bünſow, Christoph I., 1598—1626, No. 434.

- Bünjow, Caspar III., 1601—18, No. 437.
 Bünjow, Joachim, 1603—12, No. 442.
 Bünjow, Caspar IV., 1607—27, No. 444.
 Bünjow, Christoph II., 1607—28, No. 446.
 Bünjow, Christoph III., 1626—28, No. 469.
 Bünjow, Johann III., 1633—63, No. 481.
 Bünjow, Christoph IV., 1669—74, No. 502 (S. 413, 185).
 Bünjow, Georg, 1715—40, No. 540 (S. 413, 187).
 Bütjow, Johann, 1327—47, No. 111.
 Buxhagen, Rudolph, 1366—85, No. 173.
 Buxow, Johann v., 1304—7, No. 63.
 Buxow, Heinrich I., senior, 1341—50, No. 133.
 Buxow, Heinrich II., iunior, 1382—1411, No. 196.
 Buxow, Ulrich, 1387—97, No. 204.
Buxow, Siegfried, 1424, BM. 1433—49, No. 252.
 Buxow, Georg, 1449—76, No. 277.
 v. Bune, Johann, 1278—92, No. 38.
 Burghart, Carl Friedr. Hermann, 1853, res. 1860, No. 613 (S. 191).
 Busch (Busch), Lucas, 1621—31, No. 465.
 v. Busdorf (Budesdorp), Hermann, 1285—88, No. 46.

C.

- v. Calmar, Gerhard, 1293—1300, No. 52.
 v. Calmar, Walter, 1304—7, No. 68.
 v. Candelin, Hermann, 1309—12, No. 82.
 Cavan, Joh. Georg, **Burggraf** 1708—20, † 1729, No. 534 (S. 187).
 Cyriacus, 1258, No. 15.
 v. Gluzemanshagen (Creuzmanshagen), Gerhard, 1326—41, No. 104.
 v. Gluzemanshagen, Johann, 1350—53, No. 140.
 Coburg, Hermann, 1890 ff., No. 633 (S. 191).
 Colorator. S. Verwer.
 Corswant, Peter I., 1500—7, No. 341.
Corswant, Peter II., 1535, BM. 1545—51, No. 374.
Corswant, Peter III., 1559, BM. 1587—97, No. 396.
 Corswant, Christoph I., erwählt und † 1598, No. 431.
Corswant, Georg, Dr., 1601, BM. 1603—4, † 1610, No. 436.
 Corswant, Christian, 1613—27, No. 457.
Corswant, Peter IV., 1626, BM. 1636—72, No. 471.
 Corswant, Caspar I., 1628—38, No. 475.
 Corswant, Caspar II., 1647—64, No. 491.
 Corswant, Caspar III., Dr., Syndicus, 1663, res. 1672, No. 499,
 (S. 421, 185).
 Corswant, Peter V., Dr., 1679—98, No. 515 (S. 404, 186).
Corswant, Christoph II. 1683, BM. 1695—1706, No. 519 (S. 421, 186).

Corvus. S. Raven.

v. Cosveld, Gerhard, v. m. Gerh. Bette identisch, 1250—58, No. 17.

Crajsman (Krajsmann), Joachim, 1628—51, No. 473.

Crull. S. Krull.

Summerow (Kummerow), Mich. Christoph, 1717—1745, No. 541
(S. 187).

D.

Dabis, Carl Christ. Bernh., Dr., 1845, res. 1850, † 1858, No. 609
(S. 190).

Dambek, Hermann, 1450—51, No. 284.

Damerow, Johann, 1476—85, No. 315.

Dankward, Nikolaus, 1463—88, No. 303.

Dargatz, Peter I., 1567—1600, No. 410.

Dargatz, Peter II., Dr., 1607, BM. 1608—31, No. 443.

v. Demmin, Johann, 1278, No. 26.

v. Demmin, Helmich, 1285—98, No. 44.

v. Derjefow, Meyno, 1304—10, No. 70.

v. Derjefow, Johann, 1337—43, No. 123.

v. Derjefow, Dietrich, 1359—89, No. 160.

v. Derjefow, Eudelin, 1391—96, No. 210.

Diefman, Bernhard, Dr., 1675, BM. 1678—99, No. 508 (S. 186).

Difhujen (Dyfhuje), Arnold, 1428—62, No. 257.

Ditbernus Pannicida (Wandjchnider), 1306—14, No. 76.

Dives. S. Ryfe v. Panjow.

Doring (Thuringus), Berthold, 1370—82, No. 177.

Dorman, Gerhard, 1442—54, No. 269.

v. Dorpen, Dietrich, 1457—58, No. 296.

v. Dortmund (de Tremonia), Winand oder Winold, † 1315, No. 88.

v. Dortmund (de Tremonia), Dietrich, 1341—50, No. 132.

v. Drechow, Rudolph, 1250, vielleicht mit (No. 13) Rud. Kleene
(Parvus) identisch, No. 3.

Dronsen, Martin, Synd. 1704, BM. 1708—20, No. 530 (S. 187).

Dronsen, Jakob, Synd. 1720, BM. 1732—44, No. 545 (S. 187).

Dronsen, Friedrich, 1764, BM. 1794—97, No. 575 (S. 189).

Dubslaff, Joachim, 1493—1507, No. 332.

v. Dune, Eler, 1327—1329, No. 110.

E.

Eggert, Henning, 1508—13, No. 353.

Eichman, Christoph, Lic., 1710, BM. 1722—31, No. 535 (S. 187).

Eichstedt, Joh. Phil. Friedrich, Dr., 1798, res. 1809, † 1857, No.
591 (S. 190).

Eilard (Heilardus) v. Wismar, 1250—62, No. 8.

Elver, Abraham I., 1591—94, No. 429.

- Elver, Abraham II., 1633—69, No. 482.
 Engel, Bernh. Georg Ludwig, 1809—18, No. 597 (S. 190).
 Engel, Carl Joach. Ernst, 1847—65, No. 612 (S. 191).
 Engelen (Enechlen), corr. Enethlev, Friedrich, 1258, No. 16.
 Engelfe, Johann Axel, 1703—9, No. 529 (S. 187).
 Engelbrecht, Wilfen, 1489—1502, No. 328.
 Engelbrecht, Joachim I., 1503—44, No. 343.
 Engelbrecht, Joachim II., 1545—73, No. 386.
 Engelbrecht, Joachim III., 1561—66, No. 404.
 Engelbrecht, Johann, 1578, BM. 1580—98, (Einl. S. XI), No. 417.
 Engelbrecht, Christoph I., 1588, BM. und RN. 1613—36, No. 425.
 Engelbrecht, Joachim IV., 1598—1620, No. 432.
 Engelbrecht, Joachim V., 1618—32, No. 462.
 Engelbrecht, Christoph II., 1630—75, No. 479.
 Engelbrecht, Erich, 1675—1712, † 1715, No. 510 (S. 186).
 Engelbrecht, Joachim VI., 1693—99, No. 523 (S. 186).
 Engelbrecht, Joh. Heinrich, 1697, res. 1708, † 1728, No. 526 (S. 186).
 Engelbrecht, Emanuel, 1732, BM. 1739—50, No. 552 (S. 188).
 Erich, Johann (Henning) I., 1442—58, No. 271.
 Erich, Johann II., 1463, BM. 1482—1510, No. 301.
 Erich, Jakob, 1485—1504, No. 322.
 Erich, Johann III., 1521—59, No. 363.
 Erich, Joachim I., 1559, BM. 1572—98, No. 397.
 Erich, Christoph, 1573—1606, No. 413.
 Erich, Johann IV., 1598, BM. 1603—8, No. 430.
 Erich, Joachim II., 1610—14, No. 451.
 Erich, Raphael I., 1621—44, No. 467.
 Erich, Mikodemus, 1647—59, No. 490.
 Erich, Raphael II., Dr., 1667—81, † 1703, No. 500 (S. 421, 185).
 Erich, Joachim III., 1703, BM. 1721—23, No. 528 (S. 421, 187).
 Erke, abwechselnde Form des Fam. Namens Erich. S. 267.
 Ertmarus und sein Sohn Henneke, 1278—89, No. 27 und 50.
 v. Effen, Hermann, 1337—55, No. 120.
 v. Effen, Walter, 1359—68, No. 164.
 v. Effen, Johann, 1630—39, No. 477.
 v. Effen, Christoph, 1671—74, No. 504 (S. 409, 185).

F.

- Ferber. S. Berwer (Colorator).
 Ferrator. S. Yermenger (Ysermengher).
 Fette. S. Vette (Pinguis).
 Fieliß, August, 1893 ff., No. 636 (S. 191).
 Fischer, Math. Jakob, Dr., 1710—12, † 1732, No. 536 (S. 187).
 Fleisch. S. Blesch.

Grätow. S. Bretschow.

v. Friedland (de Vredeland), Reimar, 1321—23, No. 94.

v. Friedland (de Vredeland), Richard, 1338—86, No. 130.

Friedlieb, Conrad Franz, Dr., 1633—53, No. 480.

Dr. Conrad Friedlieb v. Friedensberg, Prof. 1659, † 1713, dessen
Sohn, S. 412.

Vroboje (Vrobose), Peter, 1551, BM. 1559—80, No. 389.

G.

Gaede, Eduard, 1883, res. 1884, No. 629 (S. 191).

Glagern, Ernst Ludwig v., Dr., 1801—42, No. 593 (S. 190).

Gebhardi, Carl Alexander, 1738—59, No. 555 (S. 188).

Gerdes, Henning, Dr., Synd. 1633, BM. 1647—63, No. 484.

Gerdes, David Georg, Syndicus 1705, BM. 1725—1738, No. 533
(S. 417, 187).

Gering, Christian Fabian, 1805—22, No. 595 (S. 190).

Gesterding, Johann Mathias, 1720, Bürgermeister und Landrath 1738,
† 1763, No. 543 (S. 413, 187).

Gesterding, Carl, Dr., 1798, BM. 1833, † 1843, No. 592 (S. 414, 190).

Gesterding, Conrad, Dr., 1878 ff., No. 624 (S. 414, 191).

Giese (Gyse), Mathias, Dr., 1618, BM. 1625—30, † 1638, No. 461.

Ghiseler Rufus (Rode), 1304—15, No. 69.

Ghiseler, Hermann, 1337—42, No. 121.

Glewing, Volkward, 1521—62, No. 364.

Glewing, Johann, 1626—40, No. 470.

Gnaschow, Gerhard, 1357—78, No. 157.

v. Gnoien (Gnoieman), Gottfried, 1285, No. 47.

Goldoghe, Hermann, 1300—4, No. 61.

v. Gorislaw, Heinrich I., senior, BM. 1300—17, No. 55.

v. Gorislaw, Heinrich II., iunior, 1306—17, No. 72.

v. Gorislaw, Martin, 1349—73, No. 136.

Gotfridus, notarius, 1309, NS. 1321—23, No. 95.

v. Gothland, Heinrich, 1309—30, No. 80.

v. Gothland, Dietrich, 1318, No. 90.

Grädener, Carl I., sen., 1853, res. 1873, † 1879, No. 614 (S. 191).

Grädener, Carl II., iun., 1873, res. 1885, † 1895, No. 619 (S. 191).

Gramzow, Mathias, 1375—97, No. 183.

v. Greifenberg (de Griphenberg), Ulrich Faber, 1304—8, No. 57.

v. Greifenberg (de Griphenberg), Heinrich, 1327—30, No. 109.

v. Greifenhagen, Arnold, 1283, BM. 1300—1, No. 40.

v. Grimmén (de Grimmis, van Grymme), Jakob, 1414—29, No. 235.

v. Gristow, Markward, 1278, No. 31.

Gröneberg, Johann, 1525—61, No. 371.

Gröneberg, Georg, 1561—97, No. 402.

- Gröneberg, David, 1607—47, No. 448.
 Grünwald, Wilhelm, 1891 ff., No. 635 (S. 191).
Gruwel, Peter I., M. 1520, BM. 1539—59, No. 358.
 Gruwel, Gregor, M., 1535—65, No. 375.
 Gruwel, Christoph, Dr., Syndicus, 1561—97, No. 406.
 Gruwel, Peter II., 1578—1600, No. 415.
 Gruwel, Johann, 1628—38, No. 472.
 Gruwel, Georg, 1640—51, No. 485.
 v. Güstrow, Rüdiger, 1250, No. 2.
 v. Gückow, Heinrich, 1337—54, No. 122.
 v. Gückow, Nikolaus I., 1359—87, No. 165.
 v. Gückow, Nikolaus II., 1395—97, No. 213.
 v. Gückow, Johann, 1503—5, No. 344.

H.

- Haghedorn, Nikolaus I., 1389—1418, No. 208.
 Haghedorn, Nikolaus II., 1431—42, No. 264.
 Hagemeister, Conrad, 1357—65, No. 158.
 Hagemeister, Werner, 1415—43, No. 238.
 Hagemeister, Jakob, 1428—31, No. 258.
 Haeger, Carl Fr. Wilhelm Th., 1845, Camerarius, res. 1871, † 1879,
 No. 610 (S. 191).
 v. Halle, Conrad, 1318, No. 89.
v. Haltern, Daniel, Dr. 1689, BM. 1703—9, No. 520 (S. 186).
 Hanneman, Peter I., 1497—1527, No. 334.
 Hanneman, Martin, 1573—82, No. 412.
 Hanneman, Peter II., 1583—91, No. 421.
 Hartman, Brandanus, 1561—66, No. 403.
 Hartman, Christian (Carsten), 1633—69, No. 483.
 Hartman, Georg, Lic., 1671—78, No. 505 (S. 415, 185).
 v. Hartmannsdorff, Name der geadelten Fam. Hartman, S. 415.
 Hartmann, Wilhelm, 1882, † 1892, No. 628 (S. 191).
 Hartnagel, Rudolph, † 1377, No. 185.
 Hjelberg, Peter Math., Dr., Synd. 1738—64, No. 557 (S. 188).
Hasse, Joach. Christian, 1774, BM. 1795—1806, No. 576 (S. 189).
 Haujchild, Adam Christian, 1759, Synd. 1764—76, No. 572 (S. 189).
Helfritz, Hugo Arth. Rich., 1859, BM. 1878 ff., No. 615 (S. 191).
 Helmich v. Demmin, 1285—98, No. 44.
 Henneke, Ertmari filius, 1288 (Vgl. No. 27), No. 50.
 Hennings, Johann I., 1404—11, No. 230.
 Hennings, Johann II., 1417—24, No. 242.
Hennings, Henning, 1442, BM. 1463, † 1463, No. 274.
 Herold, Christoph, Dr., Syndicus 1609—31, No. 449.
Hehn, Joach. Christoph, 1743, BM. 1763—94, No. 559 (S. 188).

- Hildebrand v. Lüneburg, 1250—62, No. 5.
Hilgheman, Johann I., 1315—32, No. 87.
Hilgheman, Jakob, 1341—50, No. 131.
Hilgheman, Gotshalk, 1351—55, No. 146.
Hilgheman, Heinrich, 1352—79, No. 147.
Hilgheman, Richard, 1356—92, No. 155.
Hilgheman, Johann II., 1389, BM. 1418—30, No. 207.
Hilgheman, Nikolaus, 1395, BM. 1419—20, No. 211.
Hilgheman, Arnold, 1428—65, No. 256.
Hoefer, Carl Andreas, Dr. 1808—52, No. 596 (S. 190).
Hohensee, Mathias, 1381—88, No. 191.
v. Hohenwarth, Heinrich, 1366—69, No. 172.
Hoier (Hoyer), Caspar I., 1613—67, No. 458.
Hoier (Hoyer), Caspar II., Dr. 1647, BM. 1649—89, No. 489.
Holst, Carl, 1873—88, No. 623 (S. 191).
Hufnaghel, Giese, 1285, No. 45.
Hufnaghel, Johann, 1300—10, No. 58.
Hufnaghel, Hermann, 1319—41, No. 92.

J.

- Jacobus, 1258 (von Gest. No. 17 irrth. z. Sam. v. Lübeck ger.), No. 19.
Jäger (Seger), Jakob, 1555—69, No. 394.
Jäger (Seger), Johann, Dr., 1610—14, No. 450.
Jillies, Friedrich Carl Rud., Dr., 1792, res. 1794, † 1807, No. 585 (S. 189).

- Johannes, Boltonis frater**, 1288, BM. 1303—4, No. 49.
Jermenger (Jermengher), Ferrator, Heinrich, 1351—70, No. 144.

K.

- Kannengeter, Walter, 1451, BM. 1460—75, No. 287.
Kannengeter, Jakob, 1485, BM. 1496—1528, No. 321.
Kannengeter, Markward, 1541—43, No. 383.
Kanngießer, Carl Herm., 1846, res. 1850, † 1882, No. 611 (S. 191).
Keding, Cier, 1383—97, No. 198.
Kemerer (Camerarius), Heinrich, 1386—1402, No. 202.
Kettner, Ewald, 1878 ff., No. 625 (S. 191).
v. Kiel (Kyl, de Kile, de Kylone), Albert, 1258, No. 18.
v. Kiel, Bolto I., 1278—83, No. 33.
v. Kiel, Everhard, 1281, BM. 1303—6, No. 39.
v. Kiel, Heinrich, 1323—61, No. 103.
v. Kiel, Bolto II., 1338—50, No. 125.
Kleene (Parvus), Rudolph, 1250—58. (S. v. Drechow). No. 13.
Klepel, Christoph, 1647—65, No. 492.
Knudt, Werner, 1601—11, No. 438.
Kölpin, Georg Abraham, 1762—80, No. 573 (S. 189).

Krafeman (Grafeman), Joachim, 1628—51, No. 473.
 Kren, Carl Friedrich, 1818—45, No. 601 (S. 190).
 Krüger, Johann, 1723—38, No. 548 (S. 187).
 Krufow, Heinrich, 1463, No. 305.
 Krull, Peter, 1535, BM. 1551—77, No. 376.
 Krull, Julius Robert, 1871, † 1878, No. 618 (S. 191).
 Krull, Carl, 1885, † 1889, No. 630 (S. 191).
 Kummerow. S. Gummerow.
 Kunstmann, Hugo, 1882, res. 1890, No. 627 (S. 191).

L.

Labahn, Theodor, 1873, res. 1879, † 1890, No. 622 (S. 191).
 Lange, Heinrich I., 1321, BM. 1338—50, No. 97.
 Lange, Jakob, 1349—56, No. 137.
 Lange, Rudolph (Ludekinus), 1353—60, No. 150.
 Lange, Heinrich II., 1360—82, No. 166.
 Lange, Arnold I., 1361, BM. 1370—82, † 1385, No. 169.
 Lange, Arnold II., 1381—89, No. 189.
 Lange, Dietrich, 1442, BM. 1451—63, No. 270.
 Lange, Nikolaus, 1506—52, No. 347.
 Lankow, Otto, 1374—81, No. 182.
 Lajius, Bogislaw Eberhard, 1758—98, No. 570 (S. 189).
 Lauenburg (Lovenborch), Vicco, 1451—63, No. 290.
 Lezenik, Lezenik. S. Lezenik.
 Levenhagen, Heinrich, 1326—41, No. 106.
 Levenhagen, Thomas, 1359—84, No. 162.
 v. Lezenik, Lambert I., 1300, BM. 1309—20, No. 62.
 v. Lezenik, Johann, 1321—27, No. 101.
 v. Lezenik, Eberhard, 1327, BM. 1341—56, No. 115.
 v. Lezenik, Lambert II., † vor 1355, No. 153.
 v. Lezenik, Arnold, 1379, BM. 1388—1417, No. 186.
 v. Lezenik, Raphael, 1419—46, No. 247.
 v. Lezenik, Eberhard, Strals. NS. 1256—7, S. 248.
 v. Lezenik, Gotthalf, Strals. NS. 1405—18, S. 235.
 Linde, Franz Mathias, 1786—1809, No. 581 (S. 189).
 v. d. Lippe (de Lippia), Heinrich I., 1306, No. 71.
 v. d. Lippe, Lambert, 1322—55, No. 102.
 v. d. Lippe, Heinrich II., Gerichtsvogt, 1353—58, No. 151.
 Lovenborch (Lauenburg), Vicco, 1451—63, No. 290.
 Lowe, Lorenz I., 1350—66, No. 141.
 Lowe, Heinrich, 1367—69, No. 174.
 Lowe, Johann, 1372, BM. 1382—96, No. 179.
 Lowe, Conrad (Curt), 1402, BM. 1420—43, No. 228.
 Lowe, Lorenz II., 1449—68, No. 280.

- Lowe, Bartholomäus, 1476—85, No. 316.
Loße, Heinrich, 1476—1509, No. 313.
Loße, Wedego, 1476, BM. 1485, res. 1525, No. 314.
Loße, Patriciergehlecht in Stettin, S. 299.
v. Lübeck, Johann I., 1258—81, No. 20.
v. Lübeck, Hermann, 1262—83, No. 22.
v. Lübeck, Walter I., 1306, BM. 1314—30, No. 73.
v. Lübeck, Johann II., 1311—22, No. 83.
v. Lübeck, Nikolaus, 1327—38, No. 118.
v. Lübeck, Heinrich I., senior, 1338—59, No. 127.
v. Lübeck, Heinrich II., iunior, 1341, BM. 1354—65, No. 134.
v. Lübeck, Siegfried I., senior, 1356—82, No. 156.
v. Lübeck, Siegfried II., iunior, 1361, BM. 1382, No. 168.
v. Lübeck, Gotschalk I., 1371, BM. 1380—82, No. 178.
v. Lübeck, Walter II., senior, 1382, BM. 1383—94, No. 193.
v. Lübeck, Walter III., iunior, 1386—88, No. 203.
v. Lübeck, Gotschalk II., 1395, BM. 1401—10, No. 215.
v. Lübeck, Georg, 1400—15, No. 227.
v. Lübeck, Bertram I., 1402, BM. 1417—33, No. 229.
v. Lübeck, Gotschalk III., 1414, BM. 1430—43, No. 234.
v. Lübeck, Jakob I., 1416—34, No. 239.
v. Lübeck, Bertram II., 1436—56, No. 266.
v. Lübeck, Gotschalk IV., 1449—51, No. 278.
v. Lübeck, Bernhard, 1457—85, No. 292.
v. Lübeck, Walter IV., 1463—97, No. 304.
v. Lübeck, Jakob II., 1508—9, No. 351.
de Lucht, Heinrich, 1258, No. 21.
Luchtemafer, Johann, 1424—43, No. 253.
Lüder, Gerhard, 1679—83, No. 516 (S. 186).
v. Lüneburg, Hildebrand (Brand), 1250—62, No. 5.

M.

- Markward, Dietrich, 1463—70, No. 302.
Markward, Berthold, 1525—41, No. 369.
Markward, Nikolaus, secr. 1565, Rb. 1573—99, No. 411.
Markward, Johann, 1607—31, No. 447.
Maas, Johann I., 1493—97, No. 330.
Maas, Johann II., 1541—51, No. 378.
Matthiae, Christian, 1677—1700, No. 512 (S. 186).
Mehl, Robert, 1890 ff., No. 632 (S. 191).
Meyhom, Johann, M., 1428—55, No. 260.
Meyer, Joachim Siegfried, Dr., 1777, Burgemeister und Landrath
1798, † 1833, No. 577 (S. 189).
Meier, Theodor, Dr., Syndicus, 1597, res. 1604, S. 377.

- Mellendorf, Joh. Christoph, 1758—79, No. 571 (S. 189).
 v. Memel, Walter, 1326—30, No. 107.
 Mengdehl, Johann, 1890 ff., No. 634 (S. 191).
Michaelis, Nikolaus, Dr. 1680, BM. 1686—1708, No. 517 (S. 186).
 Mierendorf, Mathias, 1752—62, No. 567 (S. 188).
 Mulard, Hermann, 1300—12, No. 60.
Mulard, Bolto, 1321, BM. 1344—49, No. 100.
 Müller, Martin, 1747—55, No. 563 (S. 188).
 v. Münster (de Monasterio), Martin, 1327—38, No. 113.
 v. Münster, Berthold, 1386—1401, No. 201.
 Murray, Thomas, 1672—1710, No. 506 (S. 185).

N.

- Nallinger, Johann Peter, 1735—46, No. 554 (S. 188).
 v. Negentin, Heinrich, 1294—98, No. 54.
 Nehring, Friedrich Christoph, 1751—76, No. 565 (S. 188).
 Nezeke (cum Naso), Johann, 1398—1425, No. 224.
 v. Nienferken (Neuenfirchen, de Nova Ecclesia), Brown, 1327—38
 No. 117.
 v. Nienferken, Johann I., 1354—68, No. 152.
 v. Nienferken, Eudelin, 1396—1411, No. 217.
 v. Nienferken, Johann II., 1404—11, No. 231.
 Niger. S. Schwarz.
 Nype, Gerhard, 1421—51, No. 249.
 Nürnberg, Balthasar I., 1541—80, No. 379.
 Nürnberg, Balthasar II., 1621—57, No. 464.
Nürnberg, Christoph, 1658, BM. 1672—75, No. 495 (S. 185).
 Nürnberg, Balthasar III., 1683—1719, No. 518 (S. 186).

O.

- Odebrecht, Andr. Christ., 1748, BM. 1774—91, No. 564 (S. 188).
 Odebrecht, Joh. Herm., 1792, BM. 1807—1821, No. 584 (S. 189).
 Odebrecht, Carl Wilhelm Ferdinand, 1840, Synd. 1858, † 1877, No.
 608 (S. 190).
 Otbrecht Stumpel, 1278—1305, No. 34.
 Oldehaver (Althaber), Henning, 1521—56, No. 365.
 Oldeland, Heinrich, 1415—23, No. 237.
 v. Osnabrück (de Osenbrugghe), Heinrich, 1327—29, No. 112.
 v. d. Osten, Nikolaus, 1457, BM. 1463, † 1463, No. 295.

P.

- Palik, Johann v., 1250—55, No. 7.
 Palik, Gerhard, 1397—1406 (Gest. No. 168, Palzow), No. 221.
 Pannicida (Wandschneider), Ditbernus, 1306—14, No. 76.
 v. Panjow, Nikolaus Ryfe (Dives), 1288, No. 48.

- Panjow, Johann Heinrich, 1744—47, No. 560 (S. 188).
 Pape, Heinrich, 1278—1300, No. 36.
 Pape, Johann I. senior, 1319, No. 91.
 Pape, Johann II. iunior, 1349—53, No. 138.
Paepfe, Joh. Carl Gottfried, Dr., 1822, BM. 1846, † 1858, No. 603 (S. 190).
 Paarmann, Joachim, 1675—76, No. 511 (S. 186).
 v. Parchim, Gottfried (Godekinus), 1278—88, No. 25.
 Parleberg, Hermann, 1476—89, No. 312.
 Parvus (Kleene), Rudolph, 1250—58 (S. v. Drechow), No. 13.
 Paschen, Nikolaus, 1613—18, No. 456.
 Pauels, Nikolaus, 1780—1804, No. 579 (S. 189).
Pederow, Henning, 1442, BM. 1476—82, No. 273.
 Pederow, Johann, 1476—80, No. 311.
 Perleberg. S. Parleberg.
 Pinguis (Bette), Gerhard, 1250—58 (S. v. Cosveld), No. 6.
 Pistor. S. Becker.
 Plote, Johann, 1424—30, No. 250.
 v. Podin, Tanfmar, 1250, No. 4. (S. Bodin).
 Pogge, Carl Friedrich I., 1786, res. 1792, † 1840, No. 582 (S. 189).
 Pogge, Carl Friedrich II., 1818, res. 1823, † 1841, No. 602 (S. 190).
 Polkin, Stephan, 1338—50, No. 126.
 Poppelman, Joachim, 1525—43, No. 372.
 Prael, Joh. Eberhard, 1717, res. 1717, No. 542 (S. 187).
 Preße, Vico, 1476—88, No. 310.
 Preßman, Heinrich, 1628—38, No. 474.
 Pütter, Ernst, 1893 ff., No. 637 (S. 191).

Q.

- Quant, Jakob I., 1442—49, No. 275.
 Quant, Peter, 1467—1505, No. 307.
 Quant, Jakob II., 1508—18, No. 350.
 Quant, Johann, 1520—31, No. 360.

R.

- Rabode (Rabodo)**, 1321, BM. 1326—38, No. 99.
 Rabode, Eberhard, 1358—64, No. 159.
 Rabode, Gotthalf I., 1373—82, No. 181.
 Rabode, Nikolaus, 1397—1400, No. 218.
 Rabode, Gotthalf II., 1405—33, No. 233.
 v. Raden. S. Rode.
 Radolphi, Johannes, 1309, No. 81.
 v. Rafow, Heinrich, 1258, No. 14.
 Ramel (Romele, Ramelow), Erich, 1457—63, No. 291.
 Ramme, Johann, 1451—62, No. 289.

Kauschen. S. Kuische.

Kaven (Corvus), Johann, 1278—1301, No. 32.

Reich (Dives, Ryse v. Panjow), Nikolaus, 1288, No. 48.

Reimer, Joh. Carl, 1823—44, No. 605 (S. 190).

v. Rhein (de Reno, Rene, Rino), Heinrich, 1308—9, No. 77.

Rege, Nikolaus, 1375—80, No. 184.

Ribow, Lorenz, 1559—90, No. 401.

Ribow, Johann, 1669—78, No. 503 (S. 185).

Ryse (Dives), Nikolaus, v. Panjow, 1288, No. 48.

Ryse, Johann, 1485—89 (S. Reich), No. 324.

Ryse, Albert, 1493—1529 (S. Reich), No. 333.

Rode (Rufus), Ghijeler, 1304—15, No. 69.

Rode, Nikolaus, 1418—29, No. 243.

Rode, Georg, 1613—28, No. 460.

Roggenbuck, Johann, 1289—1311, No. 51.

Roggenbuck, Bertram, 1321—30, No. 98.

Roggenbau, Heintr. Jul., 1790, B.M. 1793—1822, No. 583 (S. 189).

Romele. S. Ramel.

Rose (Rosa), Arnold, 1278, No. 24.

Rose, Gerhard, 1278, No. 35.

Rose, Nikolaus, 1381—89, No. 190.

Rose, Henning (Johann), 1405—7, No. 232.

Rosenthal, Carl, 1813—46, No. 599 (S. 190).

v. Rostock, Wasmuth (Wasmodus, Walmodus), 1255—58, No. 12.

v. Rostock, Johann, 1359—67, No. 163.

Rubenow, Everhard, M., 1349, B.M. 1351—79, No. 135.

Rubenow, Heinrich I., 1383, B.M. 1395—1419, No. 199.

Rubenow, Arnold, 1419—30, No. 246.

Rubenow, Johann, 1430—38, No. 262.

Rubenow, Heinrich II., senior, 1442—47, No. 272.

Dr. Heinrich Rubenow III. iun., Syndicus und Burgemeister

1449, der Stifter der Universität, † 1462, No. 276.

Rubenow, Melchior, 1450—76, No. 282.

Rühß, Joachim, 1793—1811, No. 587 (S. 189).

Rufus (Rode), Ghijeler, 1304—15, No. 69.

Rulleke, Johann, 1489—97, No. 327.

Kuische (Kauschen), Johann, 1306, No. 75.

Kuische (Kauschen), Markward, 1389—92, No. 206.

S.

Sachteleben, Johann, 1285—1313, No. 41.

Samow (Zamow), Jakob, 1428—43, No. 259.

Sander (Zander), Greifsw. u. Stralsf. Familie, S. 393.

Schevenius, Friedrich Heinrich, 1782—89, No. 580 (S. 189).

- Schlichtegroll v., veränderter Name der Familie Schlichtfrull,
S. 354, 378.
- Schlichtfrull, Peter, 1545—72, No. 387.
- Schlichtfrull, Heinrich, 1551—63, No. 390.
- Schlichtfrull, Johann, 1567—90, No. 407.
- Schlichtfrull, Erich, 1591—1602, No. 427.
- Schlichtfrull, Arnold, Dr., Syndicus, 1672—1688, Bürgermeister in
Anklam, † 1695, No. 507 (S. 185).
- Schlichtfrull, Joachim, 1693—96, No. 522 (S. 186).
- Schlichtfrull, Peter, Rth. in Anklam, 1600—7, S. 365.
- Schlichtfrull, Heinrich, Gr. Mansfeldischer Kanzler, dessen Nachkomme
„Friedrich Heinrich“ den Namen „v. Schlichtegroll“ an-
nahm, S. 354, 378.
- Schlupwachter, Johann, 1426—50, No. 255.
- Schmachteshagen, Henning, 1497—1505, No. 337.
- Schmachteshagen, Paul, 1603, res. 1608—9, † 1616, No. 439.
- Schmiterlow, Nikolaus I., 1463, BM. 1480—1485, No. 300.
- Schmiterlow, Johann, 1493, res. 1525, No. 331.
- Schmiterlow, Bertram, 1535, BM. 1555—72, No. 377.
- Schmiterlow, Nikolaus II., 1588, Bürgermeister 1598, res. 1604, †
1607, No. 424.
- Schmiterlow, Nikolaus Georg, 1658, Bürgermeister 1676—83, † 1688,
No. 496 (S. 185).
- Schmithusen (Smedehusen), Conrad, 1338—50, No. 129.
- Schnakenburg, Hermann, Gerichtsvogt, 1365, No. 170.
- Schomafer (Sutor), Beiname der Fam. Vette, S. 4.
- Schomafer (Schuhmacher), Joachim I., 1559—79, No. 398.
- Schomafer, Joachim II., 1591—1606, No. 426.
- Schönfeld, Johann, M., Notar 1541—55, Rth. 1555—58, No. 392.
- Schroeder, Jakob, 1525—37, No. 367.
- Schroeder, Carl August Robert, 1865, † 1878, No. 617 (S. 191).
- Schulz (Schulte), Nikolaus, 1478—97, No. 318.
- Schulz (Schulte), Johann, 1503—9, No. 345.
- Schulz (Schulte), Lorenz, 1525—38, No. 370.
- Schulz (Schulte), Michael, 1559—82, No. 400.
- Schulz, Valentin, 1618—30, No. 463.
- Schulze, Richard Sigismund, Dr., 1861, Syndicus, 1878 ff., No.
616 (S. 191).
- Schuppelenberg, Dietrich, 1327, BM. 1337—44, No. 108.
- Schuppelenberg, Heinrich I., 1351, BM. 1382, No. 143.
- Schuppelenberg, Heinrich II. (Heyno), 1391—97, No. 209.
- Schwarz (Niger), Oherwin, 1278—1303, No. 28.
- Schwarz, Christian I. (Kersten), 1503—40, No. 342.

- Schwarz, Joachim I., 1541—45, No. 382.
Schwarz, Peter I., 1545—76, No. 384.
Schwarz, Joachim II., 1559—84, No. 399.
Schwarz, Andreas, 1567, BM. 1598—1602, No. 408.
Schwarz, Peter II., 1598—1622, No. 433.
Schwarz, Christian II., 1598, BM. 1613—23, No. 435.
Schwarz, Christian III., 1610, Bürgermeister 1631—48, dessen Desc. den Namen „v. Schwarzen“ annahm, No. 453.
Schwarz, Christian IV., 1640—64, No. 487.
Schwarz, Joachim III., 1656—60, No. 494 (S. 418, 185).
Schwarz, Georg, Synd. 1675, res. 1680, † als Straß. Synd. 1692, No. 509 (S. 186).
Schwarz, Georg Wilhelm, Dr., 1814, Synd., † 1852, No. 600 (S. 190).
Sdunec (Stuneccius, Stunec, Tuneck), Johann, 1610, BM. 1624, † 1624, No. 452.
Segeberg, Berthold, M., Prof., 1436—59, No. 265.
Segeberg, Heinrich, 1467—97, No. 309.
Segeberg, Marcus, 1521—31, No. 362.
Seiler, Johann, 1583—85, No. 418.
Semmin (Zemmyn, Tzemmyn), Bertram, 1489—93, No. 326.
Simersdorp, Martin I., 1551—54, No. 391.
Simersdorp, Martin II., 1567, BM. 1610—12, No. 409.
Sinnig, Christian Albrecht, 1753—58, No. 568 (S. 188).
Sittorp (Zittorp, Tzittorp), Cosmas, 1489—1510, No. 329.
Spitt, Carl Heinr., 1763, BM. 1792—93, No. 574 (S. 189).
Stafe, Heinrich, 1460—67, No. 299.
Stamer (Balbus), Conrad, 1255, No. 9.
Starjow, Heinrich, 1300—4, No. 59.
Steding (Stheding, Scheding), Johann, 1430—50, No. 263.
Steghe, Heinrich, 1520—25, No. 361.
Stefemes, Albert, 1460—63, No. 298.
Stenvort, Johann, 1497, No. 336.
Stern, Heinrich, 1721—29, No. 546 (S. 187).
Stevelin, Markward, 1436—49, No. 267.
Stevelin, Johann I., 1450—78, No. 281.
Stevelin, Marcus, 1478—97, No. 317.
Stevelin, Johann II., 1500, BM. 1510—18, No. 340.
Stilow, Henning I., 1418—20, No. 244.
Stilow, Markward, 1424—1427 (1428), No. 251.
Stilow, Heinrich, 1436, BM. 1443—77, No. 268.
Stilow, Henning II., 1510—43, No. 357.
Stipmann (Stypman), Georg, 1667—69, No. 501 (S. 185).
Stoll, Georg, 1879, † 1883, No. 626 (S. 191).

- Stoltenhagen, Markward, 1500—5, No. 339.
 Stolz, Christian, 1723—50, No. 550 (S. 188).
Stoppel, Jakob, Dr. 1626, BM. 1630—46, No. 468.
 v. Straßburg (de Straceborgh), Heinrich, 1309—22, No. 79.
 Stubbe, Joachim, 1607—20, No. 445.
 Stumpel, Dtbrecht, 1278—1305, No. 34.
 Stumpel, Heinrich, 1327—59, No. 116.
Sturz, Johann Christoph, 1640, BM. 1672, † 1672, No. 488.
 v. Suderinghe, Baldewin, 1294, No. 53.
 v. Suderland, Rotger, 1327—42, No. 114.
 Sumpff, August, 1886, † 1890, No. 631 (S. 191).
 Sujemihl, Samuel, 1822, † 1848, No. 604 (S. 190).
 Sutor (Schomafer), Beiname der Fam. Bette, S. 4.

T.

- de Tanglim. S. v. Anklam.
 Tanfmar v. Bodin, 1250, No. 4. (S. Bodin).
Tessmann, Dan. Joach. Christoph, Dr. 1833, Bürgermeister 1858, res.
 1878, † 1886, No. 606 (S. 190).
 Tidebuhl, Joh., 1703—9, † als Wölg. BM. 1728, No. 527 (S. 186).
 Tönnies, Nikolaus, 1506—13, No. 348.
 de Tremonia. S. v. Dortmund.
 v. Treptow, Jakob, BM. oder Vogt, 1250—62, No. 1.
 v. Treptow, Martin, 1262, No. 23.
 v. Treptow, Detmar, 1304—22, No. 66.
 Trendelenburg, Stanislaus (Stenz), 1710—22, No. 537 (S. 187).
 Trendelenburg, Caspar, 1720—35, No. 544 (S. 187).
 Trendelenburg, Joh. Christoph, 1735—47, No. 553 (S. 188).
 Thuringus. S. Doring.
 Tzemmin. S. Zemmin, Semmin.
 Tzittorp. S. Zittorp, Sittorp.

U. V.

- Ummelandesvarer, Hermann, 1285, Bruder des Stralsunder R. H.
 Everhard v. Ukenitz, S. 247—8, No. 43.
Uhl, Balth. Peter, 1755, BM. 1785—92, No. 569 (S. 188).
 Urag, Johann, 1416—37, No. 240.
 Urag, Stephan, 1467—1503, No. 306.
 Uernow, Johann Ephraim, 1747—92, No. 562 (S. 188).
Uerwer (Colorator), Everhard, 1300, BM. 1303—7, No. 56.
 Uette (Pinguis), Gerhard, 1250—58, vielleicht mit Gerh. v. Uosveld
 (No. 17) identisch, No. 6.
 Uleich, Johann, 1395—1415, No. 212.
 Uleich, Bernhard, 1428—48, No. 261.
 Voigt, Carl Friedr., Dr., 1795—9, Prof., † 1822, No. 588 (S. 189).

- Vole (Vahl), Johann, 1255, No. 10.
 Bölchow, Martin I., 1506—46, No. 349.
 Bölchow Johann I., 1551—60, No. 388.
 Bölchow, Martin II., 1561—90, No. 405.
 Bölchow, Johann II., 1578—88, No. 416.
Bölchow, Martin III., 1588, BM. 1607—13, No. 422.
 Bölchow, Joachim, 1591—97, No. 428.
 Bölchow, Martin Henning, 1603—7, No. 441.
 Bölchow, Johann III., 1613—28, No. 455.
 Bölchow, Josua, 1621—47, No. 466.
 Bölchow, Moritz, 1662—72, No. 498 (S. 185).
 Bölchow, Mevius, 1697—1705, No. 524 (S. 186).
 Voß, Andreas, M., 1500—12, No. 338.
 Voß, Anton, 1545—59, No. 385.
 v. Bredeland (v. Friedland), Reimar, 1321—23, No. 94.
 v. Bredeland (v. Friedland), Richard, 1338—86, No. 130.
 v. Bretekow, Westph. n. Pom. überf. Fam. verw. m. v. Lezenitz, S. 247.
 Bretekow, Peter, 1351—73, No. 145.
 Bretekow, Everhard, 1380—86, No. 188. Broboje. S. Froboje.

W. Y. Z.

- v. Wale, Ulrich, 1304—14, No. 65.
 v. Wale, Johann, 1321—26, No. 96.
 v. Wale, Everhard, 1326—62, No. 105.
 Walmodus (Wasmodus, Wasmuth) v. Rostock, 1255—58, No. 12.
v. Wampen, Hartwich, 1381, BM. 1396—1400 (Stammt. 172), No. 192.
 v. Wampen, Heinrich, 1397—1415, No. 222.
 Wanghelfow, Bernhard, 1395—1424, No. 214.
 v. Warendorp, Lambert, 1338—68, No. 128.
Warneke, Johann Georg, 1704, BM. 1714—16, No. 532 (S. 187).
 Warjchow, Albert, 1415—27, No. 236.
Warjchow, Peter, 1460, BM. 1463—80, No. 297.
 Weissenborn, Franz Joachim, 1777—85, No. 578 (S. 189).
 Weissenborn, Johann Franz, 1795—96, † als Burgemeister in Demmin
 1823, No. 590 (S. 190).
 v. Werle, Conrad I., 1373—78, No. 180.
 v. Werle, Conrad II., 1383—97, No. 200.
 v. Werle, Conrad III., 1400—6, No. 226.
 Werleman, Seitenlinie der Fam. v. Werle, S. 153.
 v. Westerholt, Hermann, 1312—21, No. 85.
Westphal, Heinrich, 1320, BM. 1326—38, No. 93.
Westphal, Nikolaus I., 1353, BM. 1357—83, No. 149.
 Westphal, Nikolaus II., 1387—1426, No. 205.
 Westphal, Johann, 1426—51, No. 254.

- Westphal, Joachim I., 1573—1609, No. 414.
 Westphal, Christoph, 1583—1610, No. 419.
 Westphal, Hieronymus I., 1613—21, No. 459.
 Westphal, Hieronymus II., 1662—91, No. 497 (S. 185).
 Westphal, Joachim II., 1697—1713, No. 525 (S. 186).
 Wetter, Westph. Fam., verw. m. d. v. Mallinckrodt, S. 245.
 Wetter, Ertmar, 1370—96, No. 176.
 Wetter, Johann, 1419—24, No. 245.
 Wicholt, Vincenz, M., 1380—1418, No. 187.
 Wilde, Johann, 1353—78, No. 148.
 Wilde, Dietrich, 1382—1401, No. 194.
 Wilde, Heinrich I., senior, 1450—68, No. 283.
 Wilde, Heinrich II., iunior, 1451—77, No. 288.
 Wilde, Nikolaus, 1478—1517, No. 320.
 Wilde, Hermann, 1520—21, No. 359.
 Wilde, Friedr. Detlof, 1721, BM. 1744—53, No. 547 (S. 187).
 v. Wismar, Gilard, (Heilardus), 1250—62, No. 8.
 Witte (Albus), Johann, 1278—1302, No. 30.
 Witte (Albus), Hermann, 1306, No. 74.
 Witte, Heinrich, 1397—1427, No. 220.
 v. Wittenburg, Arnold, 1255, No. 11.
 v. Wittenburg, Johann, 1304, No. 67.
 Wittmüh, Johann Georg, 1738—43, No. 556 (S. 188).
 Witton, Jakob, 1723—39, No. 549 (S. 188).
 Witton, Thomas, 1741, BM. 1751—53, No. 558 (S. 188).
 Wodarghe (Wudarghe), Johann, 1397—1415, No. 223.
 Wolfradt (Wulfradt), Hermann, 1640—55, No. 486.
 v. Wolgast, Heinrich, 1285—92, No. 42.
 v. Wolgast, Nikolaus, 1309—21, No. 78.
 v. Wolgast, Friedrich, 1312—18, No. 86.
 Wreen, Conrad, 1367, BM. 1382—88, No. 175.
 Wruke, Heinrich, 1366—67, No. 171.
 Wulf, Nikolaus, not. 1449, NS. 1457—90, No. 294.
 Wulfenger, Gerhard, 1525—37, No. 368.
 Wusterhufen, Johann, 1382—1415, No. 195.
 Wermengher (Wermengher) Ferrator, Heinrich, 1351—70, No. 144.
 Zander, Thomas, 1610—13, No. 454.
 Zander, Philipp, 1751—52, No. 566 (S. 188).
 Zellner (Zöllner), Christoph Wilhelm, 1704—9, No. 531 (S. 187).
 Ziemssen, Joh. Ernst Ludw., Dr. 1801, BM. 1844—51, No. 594 (S. 190).
 Zamow, Zemmin, Zittorp. S. Samow, Semmin, Sittorp.

Als selbständige Vereinsschriften der Rüg. Pom. Abth. der Gesellschaft für Pom. Geschichte sind erschienen, u. d. d. Akademische Buchhandlung in Greifswald zu beziehen:

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band II. 1867, enth. Dr. Heinrich Rubenow's Schriften u. Urf.; u. Urf. d. Gr. Klosters.

Pommersche Genealogien, Band II. Heft 1, 1868, enth. d. Familien: Behr, Semlow, Schulow, Wakenitz und Ferber.

Die Greifswalder Sammlungen vaterländischer Alterthümer, 1869.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band III. 1870, Dr. H. Rubenow's Leben u. Gesch. f. Vorfahren, m. Abb. d. Stadt.

Stralsunder Chroniken, Band III. 1870, enth. Genskow's Tagebuch.

Jahresbericht 36 der Rügisch-Pom. Abtheilung d. G. f. P. G. 1871.

Lieder und Sprüche des Fürsten Wizlaw III. von Rügen, übers. 1872.

Beitr. z. Rüg. Pom. Kunstgeschichte, H. 1. Dänemarks Einfluß a. d. fr. christl. Architektur d. F. Rügen, v. R. v. Rosen, 1872.

Pommersche Genealogien, H. 2, 1873, die Fam. Lübeck u. Smilerow Legenis, Wampen, Lange, Bockholt u. Lowe, m. 2 Wapp.-Taf.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, B. IV. 1874, D. Fock's Leben, mit Nachtr. zur Rüg. Pom. Gesch., und 37. Jahresbericht.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, B. V. 1875, Aug. Balthasars Leben.

Jahresbericht 38—39, m. Nachtr. zu Fock's Rüg. Pom. Gesch., 1877.

Geschichte der Stadt Greifswald, u. 40ster Jahresbericht, 1879.

Geschichte des Cist. Klosters Eldena, Th. 1—2, 1880—82, mit 6 Abb.

Nachtrag z. Gesch. d. Cist. Kl. Eldena, u. 41—44. Jahresbericht, 1883.

Beiträge zur Pommerschen Rechtsgeschichte, Heft 1, 1884.

Geschichte der Greifswalder Kirchen und Klöster, n. Einl. v. Ursprung d. St. Greifswald, Th. 1—3, 1885—7, m. 20 Taf. Abb.

Die Rechtsverhältnisse der Gr. Pfarrrkirchen, v. Woltersdorf, 1888.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band VI, 1889. Der Französische Krieg (1806—15), und 45—50. Jahresbericht.

Beiträge zur Rüg. Pom. Kunstgeschichte, Heft 2. Die alte Kirche des Hl. Geist-Hospitals in Greifswald, mit Abb., 1890.

Beiträge zur Pom. Rechtsgeschichte, Heft 2. Die Verwaltung und Gerichtsbarkeit des Greifswalder Rathes, 1891.

Beiträge z. Gesch. d. St. Greifswald, 3. Fortsetzung. Die Nieder-rheinische Einwanderung in Pommern und Greifswald, 1892.

Beiträge z. Gesch. d. St. Greifswald, 4. Forts. G. der Bükowschen Stift., Beitr. z. G. d. kirchl. Reform., u. 51—54. Jahresber., 1893.

Pommersche Geschichtsdenkmäler, Band VII. Die Entwicklung des Pom. Wappens, i. 3. m. d. Landestheilungen, 1894, m. 4 Taf. Abb.

Pommersche Genealogien, Band IV. Die Genealogien der Greifswalder Rathsmitglieder von 1250—1382, 1895.

Band 1 der Pommerschen Genealogien, h. v. Dr. C. Gesterding, 1842, enthält die Fam. v. Behr (Gützkower Linie), von Owstin, Thun, Blixen, Horn, Braun, Schmalensee, Hartmannsdorf, Buggenhagen, Wolfradt, Glöden, Küssow (Preis 3 Mark) ist gleichfalls durch die Akad. Buchhandlung zu beziehen; — Band III, Gesch. der Fam. Schoepplenberg, 1878, durch die Buchh. von Georg Winkelman (vormals Springer) in Berlin.

